MUSIC - UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 04162 9536

Digitized by the Internet Archive
in 2026 with funding from
University of Toronto

https://archive.org/details/dieliederhandsch0000unse

GESELLSCHAFT FÜR ROMANISCHE LITERATUR
BAND 44.

DIE LIEDERHANDSCHRIFT DES CARDINALS DE ROHAN

(XV. JAHRH.)

NACH DER BERLINER HS. HAMILTON 674

HERAUSGEGEBEN

VON

MARTIN LÖPELMANN

212 c

GÖTTINGEN 1923
GEDRUCKT FÜR DIE GESELLSCHAFT FÜR ROMANISCHE LITERATUR

VERTRETER FÜR DEN BUCHHANDEL:
MAX NIEMEYER, HALLE a. S.

PQ
1306
L54

LIBRARY
SEP 25 1962
UNIVERSITY OF TORONTO

810651

GESELLSCHAFT FÜR ROMANISCHE LITERATUR

NEUNZEHNTER JAHRGANG 1920

EINZIGER BAND

DER GANZEN REIHE BAND 44

DIE LIEDERHANDSCHRIFT DES CARDINALS DE ROHAN

IV

AU MIEN MAISTRE

TRESCHER ET TRESŌNORE

HEINR. MORF

LHUMBLE HŌMAIGE

DUNG DE SES DISCIPLES

Vorwort.

Den Neudruck der seit langem verschollenen Liederhandschrift des Kardinals de Rohan möchte ich nicht in die Öffentlichkeit geleiten, ohne einen Blick auf die Vergangenheit und die Vergänglichkeit zurückzuwerfen, die mich zum Werkzeug an dieser Ausgabe bestimmt hat. Sie soll ein Denkmal sein für zwei liebe Tote, für den Freund, der die Handschrift wiedergefunden, und für den Lehrer, der sie mir einst zur Veröffentlichung übergeben hat. Beide haben mir für die Anlage des Werkes ihre Wünsche hinterlassen; ich hoffe, ich habe es ihnen recht gemacht.

Unter den Papieren meines im Jahre 1915 gefallenen Freundes Siegfried Lemm, der noch vor Ausbruch des Krieges über seinen Handschriftenfund im „Archiv“ (Bd. 132 S. 151) berichten konnte, fand ich die Ausgabe des Werkes leider nur in den ersten Anfängen vor. Er hatte sechs Balladen aus der Handschrift abgeschrieben, dazu das Register, und diesem einige Notizen hinzugefügt, wenn ihm ein Gedicht bekannt gewesen war. Es war geplant, die Herausgabe der Handschrift, an der sich Herr A. Piaget in Neuchâtel beteiligen wollte, der Société des Anciens Textes in Paris zum Druck anzubieten. Der Krieg hat diesen Plan unausführbar gemacht.

Nach dem Tode Siegfried Lemms betraute mich mein Lehrer Heinrich Morf mit der Aufgabe, das Werk nunmehr allein für den Druck fertigzustellen. Jedoch ein beklagenswertes Schicksal raubte mir bald den unermüdlichen Anreger, und das noch dazu in einer Zeit, wo die Entwertung des Geldes mich an einer Erfüllung meiner Versprechungen fast verzweifeln ließ. Wenn es mir dennoch gelungen ist, die von Monat zu Monat sprunghaft aufwärts steigende Summe Geldes,

die der Druck benötigte, aufzubringen, so verdanke ich das freundlichen Empfehlungen und opferwilliger Unterstützung. In dieser Hinsicht bin ich zu besonderem Danke dem Herrn Antiquar Gottschalk in Berlin, dem Herrn Verleger Niemeyer in Halle und der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft verpflichtet. Ohne sie und die Zahl der ungenannten Helfer wäre aller guter Wille erfolglos geblieben.

Trotz aller Hilfe aber mußte die Ausgabe in denkbar knappestem Kleide erscheinen. Da jeder Buchstabe viel Geld kostet, war ich gezwungen, auf Texterläuterungen und auch das dürftigste Wörterverzeichnis zu verzichten. Nur die notwendigsten bibliographischen Hinweise und etwa aufgefundene abweichende Lesarten habe ich verzeichnen können. Es ist ein kümmerliches, aber der Zeit entsprechendes Trostwort: Sapienti sat!

* * *

Geschichte der Handschrift. Das seit dem 18. Jahrhundert verschollene Manuskript aus der Bibliothek des Straßburger Kardinals Armand Gaston Maximilien de Rohan[1]) befindet sich gegenwärtig nach längerer Wanderung im Staatlichen Kupferstichkabinett zu Berlin. Es trägt jetzt die Signatur 78 B 17. Hier fand Siegfried Lemm die schöne Pergamenthandschrift im Jahre 1913 wieder, als er damit beauftragt war, ein Verzeichnis der Berliner romanischen Hss. herzustellen.[2]) Bis dahin kannte man von der eifrig gesuchten Liederhandschrift nur, was in einer Beschreibung auf den letzten Seiten eines Exemplars des *Jardin de Plaisance* der Pariser Nationalbibliothek (Rés. Ye 169) darüber mitgeteilt war.[3])

1) Geboren 1674 in Paris, gestorben ebenda 1749. Er wurde 1704 Bischof von Straßburg, im selben Jahre an Perraults Stelle Mitglied der Académie française. Im Jahre 1712 zum Kardinal ernannt, wirkte er mit diplomatischem Geschick auf Seiten der Molinisten für die Gesundung der Kirche aus allen religiös-politischen Streitigkeiten. Unter seinem Namen wurde 1742 in Straßburg das *Rituale argentinense* veröffentlicht.

2) Siehe Mitteilungen aus der Kgl. Bibliothek Bd. IV (Berlin 1918): Kurzes Verzeichnis der romanischen Handschriften.

3) Vgl. *Romania* Bd. XXI, 428 und XXVII, 61.

Diese Beschreibung stammt aus dem 18. Jahrhundert und ist, was den äußeren Zustand der Hs. angeht, nicht mehr ganz zutreffend. Inwieweit diese Notiz mit dem Verschwinden der Hs. in Zusammenhang zu bringen ist, dürfte sich schwerlich je feststellen lassen. Vielleicht hat das Büchlein schon unter den Händen des berüchtigten Louis René Edouard de Rohan, des Nachfolgers und Neffen des Bischofs Armand de Rohan, den Weg ins Ausland gefunden; war doch der liederliche Mensch in ewigen Geldnöten. Erst 1882 tauchte die Hs., vorläufig noch unerkannt, im Verkaufskatalog (Nr. 674) der Hamiltonsammlung in London wieder auf und wurde dort neben vielen anderen Manuskripten von der Berliner Königlichen Bibliothek erworben.[1]) Leider gab die Königliche Bibliothek das literarisch so wertvolle Manuskript an das Berliner Kupferstichkabinett wenige Jahre später ab, — des Einbandes wegen, wie man mir sagte, und der einen kleinen Miniatur zu Gefallen, die sich darin befindet. Und der Einband ist nicht einmal der Originaleinband, sondern stammt frühestens aus dem 18. Jahrhundert und wurde in London hergestellt. Soviel zur Geschichte der Hs. rückwärts ins 18. Jahrhundert.

Das Alter des Codex ist mit Sicherheit auf das Jahr nicht zu bestimmen, da nur sehr wenige Gedichte zeitlich gegeben sind. Zudem muß man annehmen, daß die Herstellung der Hs. mehrere Jahre in Anspruch genommen hat. Immerhin läßt sich sagen, daß sie in den Jahren um 1470 etwa entstanden zu sein scheint. Vor 1463 ist sie sicher nicht begonnen worden, da die ziemlich an ihrem Anfang stehenden Balladen Nr. 9 und 11 erst in diesem Jahre verfaßt wurden. Nach der Beweisführung Raynauds[2]) sind andrerseits alle mit Boucicault gezeichneten Gedichte nach 1475 erst entstanden. Und davon haben wir eins (Nr. 643) in unserer Hs., also ziemlich gegen das Ende hin. Die beiden Daten dürften etwa die beiden Grenzen angeben.[3])

1) Siehe Vorwort der genannten Mittlg. aus der Kgl. Bibl.

2) G. Raynaud, *Rondeaux et autres poésies du XV^e siècle* (1889). S. X.

3) Die in der Hs. befindliche Miniatur wird dem bekannten Kleinmaler Jean Fouquet zugeschrieben. Dieser ist 1480 gestorben; folglich

Der Urheber des Manuskripts ist nicht schwer festzustellen. Auf der ersten Textseite findet sich am Fuße das Wappen der normandischen Familie Malet de Graville: drei goldene Rosen in rotem Felde. Damit ist der Schlüssel gegeben, die Herkunft der Hs. näher zu bestimmen. Ihr erster Besitzer konnte danach nur der einflußreiche Ratgeber der französischen Könige seit Ludwigs XI. Zeiten gewesen sein: Louis Malet de Graville[1]), *amiral de France, grand-maître des eaux et forêts, grand veneur, lieutenant général en Normandie, gouverneur de Paris, seigneur de Graville, Montagu, Marcoussis etc.* Dieser Großwürdenträger ist hochbetagt im Jahre 1516 gestorben und hat sich zweifellos in jüngeren verliebten Jahren das Bändchen schreiben lassen, eine Blütenlese von Dichtformen der Erbauung, Geselligkeit oder Unterhaltung, wie sie ihm täglich bei seinem Verkehr in höfischen Kreisen entgegenklingen mußten. Er war nicht nur Soldat und Diplomat, sondern, wie wir aus gelegentlichen Bemerkungen in einigen aus seiner Bibliothek überkommenen Handschriften schließen können, war gewiß auch ein Freund der Kunst seiner Zeit und vielleicht gar ein Bibliophile. Mancher Vers mag auch in unserer Liederhandschrift von ihm ersonnen sein, die mit Unrecht den Namen des Kardinals Rohan trägt, den ich auch nur als in der Wissenschaft bekanntes Stichwort beibehalte.

Ich glaube nicht zu irren, wenn ich dann als erste Erbin des kostbaren Codex seine Tochter Anne in Anspruch nehme. Es befinden sich nämlich im Anschluß an die Balladen unserer Hs. einige Gedichte eingetragen, die von einer Hand des 16. Jh. geschrieben sind und im Stil sich etwa solchen Dichtungen vergleichen lassen, wie sie Margarete von Navarra, die Schwester König Franz I., in ihr Heptameron einzustreuen

---

müßte auch deswegen die Hs. in die siebziger Jahre des Jahrhunderts angesetzt werden. Aber leider ist die Urheberschaft Fouquets nicht bewiesen.

1) Ich entnehme die Angaben über die Familie Graville den Studien C. Wahlunds: 1. *La belle Dame sans Mercy. En fransk Dikt författad af A. Chartier år 1426 och omdiktad af Anne de Graville omkring år 1525.* Upsala 1897. — 2. *Anne Malet de Graville.* Tobler-Festschrift (Halle 1895) S. 404ff.

beliebte. Diese Anne war das fünfte Kind unter zwei Söhnen und drei Töchtern, die Louis de Graville mit der Marie de Balsac († 1503) erzeugt hatte. Sie ließ sich 1509 von ihrem Vetter Pierre de Balsac entführen, der sie auch später heiratete. Der alte Graville nahm der Tochter, die sich hernach als ein prächtiges Menschenkind voll Geist und Verstand erwies, diesen Streich gewaltig krumm, wovon mehrere Testamente und sonstige Urkunden beredtes Zeugnis ablegen. Erst kurz vor seinem Tode scheint er sich mit ihr gänzlich ausgesöhnt zu haben, weshalb sie denn auch schließlich miterben durfte.

Anne de Graville besaß nun eine schöne kleine Bücherei[1]), darunter auch Bücher von ihrem Vater. So lesen wir in einer Hs. der Pariser Nationalbibliothek[2]), betitelt *„Le Livre de la Destruction de Troyes"*, die 1467 von Richart le Grant für den Admiral ausgeführt worden war: *A damme Anne de Graville de la succession de feu Mons. l'admiral* (1518). Wahlund hat auch eine in Privatbesitz befindliche, in grünen Saffian gebundene Hs. gesehen, wo eine ähnliche Notiz mit derselben Jahreszahl stand. Unsere Hs. trägt nun einen solchen Vermerk leider nicht. Dagegen befindet sich dieselbe, wie ich annehme, später von Anne de Graville nachgetragene Ballade in einer andern Berliner Hs. des 16. Jh.[3]), die ebenfalls in der Umgebung König Franz I. entstanden sein muß und auch aus der Hamiltonsammlung stammt. Möglicherweise war Anne sogar die Verfasserin dieses Gedichtes. Nun war M^me^ Balsac, wie es ihre Schwestern waren, Ehrendame bei Hofe. Sie befand sich im Gefolge der Königin Claude, der ersten Gemahlin Franz I. Dazu war sie eine vertraute Freundin der Königin von Navarra. All diese Umstände bestärken mich anzunehmen,

1) Ein kleines Verzeichnis s. bei Wahlund in der genannten Tobler-Festschrift (1895) S. 414.

2) Fds. fr. 2554.

3) Ich meine die Ballade Nr. 44. Die erwähnte Hs. ist jetzt im Besitz des Kupferstichkabinetts zu Berlin (Sig. 78 C 10); ehemals Sammlung Hamilton Nr. 264. Auch diese Handschrift hat eine Miniatur, die Zerstörung von Troja darstellend, und beginnt mit einer Heroidenübersetzung aus dem Ovid. Die meisten andern Gedichte darin sind von Melin de St-Gelais und Franz I. Auf Bl. 38v steht die erwähnte Ballade.

daß der Codex Rohan tatsächlich in ihren Händen war. Sein weiterer Verbleib entzieht sich meiner Kenntnis.[1])

* * *

Beschreibung der Handschrift. Unsere Hs., ihrer Größe nach 10 cm breit, 16 cm lang, mit 31 Zeilen auf jeder Seite, ist in pflaumenblaues Leder gebunden; die Innendecke besteht aus moirierter blauer Seide. Der Einband trägt auf dem Rücken die irreführende Aufschrift in Goldpressung: *Poésies de François Villon.* Dieser Einband ist offenbar erst gemacht worden, als der Codex sich in englischen Händen befand; eine Notiz besagt: *bound by C. Lewis.* Darauf folgen die mir unverständlichen Zeichen 3 C. B. J. 3. 2. 147 auf einem der vier im übrigen leer gebliebenen Vorblätter, die wie alle folgenden aus Pergament von sehr feiner Beschaffenheit bestehen. Auf Bl. 3v findet sich noch die Bemerkung: *Ces vers sont faitz par François Villon* in Schriftzügen, die an das 16. Jh. erinnern. Diese Notiz, die den Aufdruck auf dem Rücken der Decke veranlaßt zu haben scheint, ist, wie sich zeigen wird, falsch. Nur einige Gedichte rühren von Villons Feder her.

Im Ganzen ist die Hs. 215 Blatt stark. Außer den erwähnten vier Vorblättern sind auch die letzten zehn leer gelassen, sowie in der Mitte Bl. 49 bis 61. Danach teilt sich die Hs. in zwei ungleiche Abschnitte. Vorn befindet sich das Verzeichnis der Gedichtanfänge (Bl. 4 bis 21) und die Balladen Nr. 1 bis 43 (Bl. 22r bis 45v)[2]), von der letzteren jedoch nur zwei Verse von dem Schreiber des 15. Jh.; die übrigen Verse dieses Gedichtes und die Balladen Nr. 44 bis 46 (Bl. 46r bis 48r) sind von einer andern Hand erst im 16. Jh. nachgetragen.

1) Anne de Graville pflegte auch Bücher zu verschenken. So stellt eine Miniatur der Pariser Arsenalhs. 5116 sie dar, wie sie der Königin Claude den vorliegenden Band überreicht (vgl. H. Martin, *Cat. de la Bibl. de l'Arsenal* V, 66 [1889]). Franz I. war mit der Familie Rohan unmittelbar verwandt. Vielleicht liegt auch hier eine Schenkung und späterer Erbanfall an den Kardinal vor.

2) Nr. 15 ist allerdings ein *Rondeau senglé*, das sich unter die Balladen verlaufen hat; ferner sind keine Balladen die Nummern: 13, 25, 39 und 40.

Darauf folgen im zweiten Teil die Rondeaux und Chansons Nr. 47 bis 663 in ununterbrochener Folge und ohne irgendwelche bewußte Anordnung. Gegen das Ende beider Teile schreibt der erste Schreiber gleichmäßig flüchtig und schlecht; also hat er an beiden Teilen zu gleicher Zeit gearbeitet. Sonst ist seine Schrift wundervoll gepflegt; ob diese gotischen Schriftzüge ebenfalls wie in der oben erwähnten *„Destruction de Troyes“* ein Werk des Richart le Grant sind, ist schwer zu beweisen. Immerhin ist das sehr wohl möglich. Die Schrift der später eingefügten Balladen ist lateinisch.

Was die Dichtarten anbetrifft, so sondert unsere Hs. im Text nicht die Rondeaux von den Rondeaux senglés und den Chansons. Im Inhaltsverzeichnis werden nur Balladen, Rondeaux zusammen mit Chansons und Rondeaux senglés unterschieden. Ich bemerke dazu beiläufig, daß die Zahl der Rondeaux bei weitem die der Chansons überwiegt. Auf eine Darstellung und Erläuterung dieser Gattungen kann ich wohl verzichten, da andere diesen Gegenstand bereits gründlich erörtert haben.[1]) Nicht unwichtig aber mag es sein darauf hinzuweisen, daß die Liederanfänge im Text und im Inhaltsverzeichnis gelegentlich nicht übereinstimmen, was auf das Arbeiten des Schreibers einen entsprechenden Rückschluß ziehen läßt.

An Verzierungen ist unsere Hs. verhältnismäßig arm. Der ganze Schmuck besteht in einer Miniatur (Bl. 22r), die vielleicht von Jean Fouquet herrührt, und abwechselnd roten und blauen Initialien der Gedichtanfänge ohne besonderen Zierat. Die Miniatur füge ich in Photographie meiner Ausgabe bei. Jetzt erloschene Schriftzüge in dem Bildchen bezeichneten die sitzende Frau als Venus; den Jüngling zu ihrer Rechten als Cupido; das Mädchen im Schilf als Syringa, der einige *Pans de nature* nachstellen. Das Bild dient als Dekoration, nicht als Illustration. — Wer genauer hinsieht, erkennt auf den

1) Ich verweise auf G. Raynaud, a. a. O. S. XXXIVff.; E. Deschamps, *L'art de dictier* (ed. St-Hilaire und Raynaud, 1878—1903) Bd. VII, 266ff., M. E. Langlois, *Recueil d'arts de seconde rhétorique.* Paris 1902.

ersten Seiten der Hs. unter den Versen ältere abgeschabte Schriftzüge. Ein M ist noch deutlich sichtbar. Die Hs. als Palimpsest zu untersuchen, dürfte aber kaum der Mühe lohnen. Das Pergament diente wohl zuvor einer Urkunde, auf der der Name Malet de Graville· eingetragen stand. Zudem hat der Schreiber gründlich geschabt.

* * *

Der Wert der Hs. besteht hauptsächlich in der Fülle der überlieferten Gedichte durch einen Zeitgenossen der Dichter. Leider ist es mir trotz jahrelangen Suchens nicht gelungen, für alle 663 Nummern die Verfasser ausfindig zu machen; im Gegenteil, nur wenige von ihnen konnten mit einiger Sicherheit festgestellt werden. Das sind, wenn es mir gestattet ist, sie in alphabetischer Reihenfolge aufzuzählen, folgende:

Pierre d'**Ailly** (1350—1420): Nr. 39.

¶ A. Dinaux, *Notice hist. et litt. sur le Cardinal d'Ailly, évêque de Cambrai au XV^e siècle.* Cambrai 1824. (Bibliogr. darin S. 89—118). — Montaiglon, *Recueil de Poésies françoises des XV^e et XVI^e siècles* (13 Bde. Paris 1855—1878) Bd. X, 196.

Inventar seiner dem Collège de Navarre vermachten Bibliothek s. bei Dom Montfaucon, *Bibliothèque nouvelle des Manuscrits.*

Guillaume **Alexis** († 1486): Nr. 516 (?).

¶ A. Piaget et E. Picot, *Oeuvres poétiques de G. A.* 3 Bde. Paris 1896 bis 1908 (Lebensbeschr. ibid. III, 1ff.). — G. Gröber, *Grdr.* II, 1, 1168.

Benoist d'**Amiens** (Mitte des 15. Jh. nachweisbar): Nr. 167.

¶ Héricault, *Poésies compl. de Ch. d'Orléans* (2 Bde. 1874) II, 305.

Louise de **Beauchastel** († 1424): Nr. 659.

¶ G. Raynaud, *Rondeaux et autres poésies du XV^e siècle.* Paris 1889. S. VII.

Hugues de **Blosseville** (Zeitgenosse und treuer Anhänger Charles d'Orléans): Nr. 10 (?), 109, 282 (?), 349 (?), 397 (?), 398 (?), 430, 447 (?), 633, 638, 649, 663.

¶ Raynaud a. a. O. S. VIII/X. — Montaiglon, Rec. I, 227. — G. Paris im *Journal des Savants* (1888) S. 734ff. — Héricault a. a. O. II, 241.

Louis de **Boucicault** (vor 1429 und nach 1475): Nr. 643.

¶ Raynaud, S. X/XI (insbesondere wird hier die Frage entschieden, daß Louis und nicht sein Bruder Jean der Verfasser des genannten

Gedichtes sein muß). — Héricault II, 305 (Bridoré). — Kervyn de Lettenhove, *Oeuvres de Froissart* (1863ff.) XX, 392. — Queux de Saint-Hilaire, *Le Livre des cents balades* (1868) S. 248—254. *Complément* dazu (1874) S. XIX. — G. Gröber, *Grdr.* II, 1, 1078.

Alain **Chartier** (1386 etwa — 1448 etwa): Nr. 1, 7, 20, 28, 175, 220.

¶ G. Gröber, *Grdr.* II, 1, 1101 (mit reichlicher Bibliographie). — Ph. de Ch., *Rondeaux et ballades inédits d'Alain Chartier.* Caen 1846. 12°. — S. Lemm, *Aus einer Chartier-Handschrift des Kgl. Kupferstichkabinetts zu Berlin.* Archiv CXXXII, 131ff. — Arsenalbibl. Paris. Ms. Nr. 3523 (mit Gedichten von Nesson, Michaut, Villon, Chastellain etc.).

Ausg. *Les œuvres feu maistre Alain chartier en son viuant secretaire du feu roy Charles septiesme du non. Nouuellement imprimés, reueues & corrigiées oultre les precedẽtes impressions.* Paris, Galliot. 1529. 12°. — Paris, Duchesne. 1617. — Vallet de Viriville, Paris. 1858. — *Catalogue Sigogne* Nr. 552.

Tanneguy du **Chastel** († 1477): Nr. 55.

¶ s. Raynaud a. a. O. S. XIV/XV. — Gröber, *Grdr.* II, 1, 1118.

Georges **Chastellain** (1405 etwa — 1475): Nr. 15.

¶ Kervyn de Lettenhove, *Oeuvres de G. Ch.* 8 Bände. Brüssel 1863ff. — Académie Royale de Belgique III, 1—8. — Gröber, *Grdr.* II, 1, 1130.

Jehan de **Cleremont** (1426—1488): Nr. 254.

¶ s. Raynaud a. a. O. S. XII/XIII. — Héricault II, 53, 141, 147, 152, 184, 238, 242, 243, 301 (Gedichte von Cleremont).

Eustache **Deschamps** (1340 etwa — 1390 etwa): Nr. 5 (?), 25 (?), 37, 38 (?).

¶ De Queux de Saint-Hilaire et G. Raynaud, *Oeuvres compl. de E. D.* 11 Bde. Paris 1878—1903 (Sein Leben Bd. XI, 9ff.). — Gröber, *Grdr.* II, 1, 1056ff. (mit reicher Bibliogr.).

Bertrand **Desmarins de Masan** (über sein Leben ist nichts bekannt): Nr. 511.

¶ s. Montaiglon, *Rec.* X, 190.

Jehanne **Filleul** (Ehrendame Margaretes von Schottland): Nr. 549.

¶ s. Raynaud S. XV/XVI. — Beaucourt, *Hist. de Charles* VII. Bd. IV, 309.

Guillaume **Fredet** (1422 urkundlich belegt): Nr. 641, 651.

¶ s. Raynaud a. a. O. S. XVI/XVII. — Héricault II, 305. Von ihm rühren die Gedichte bei Héricault II, 8, 9, 110, 165, 173, 175, 186, 193, 203 (fälschlich Charles d'Orléans zugeschrieben). S. auch ibid. I, 177, 184. — Gröber, *Grdr.* II, 1, 1115.

Anthoine de **Guise** (schrieb vor 1415 seine mit diesem Namen gezeichneten Gedichte): Nr. 286, 337, 648.

¶ s. Raynaud S. XVIII/XIX.

Le Rousselet (1485 noch urkundlich erweisbar): Nr. 100, 388, 563.
¶ s. Raynaud S. XXIII/XXIV.

Jehan de **Lorraine** (1426—1471): Nr. 637.
¶ s. Raynaud S. XXVI. — Héricault II, 195, 198, 199, 201, 305. — Guichard, *Poésies de Charles d'Orléans* S. 372, 415, 416.

Jehan **Meschinot** (1415 oder 1420—1491): Nr. 250 (?).
¶ s. Raynaud S. XXVI/XXVII. — Héricault II, 266. — Gröber, *Grdr.* II, 1, 1156.

Jehan **Molinet** († 1507): Nr. 2, 10 (?), andere ebenso fraglicher Verfasserschaft (vgl. Anm. zu Nr. 10). Ferner Nr. 138 (?), 142 (?), 168 (?), 183 (?), 289 (?), 446 (?), 470 (?), 575 (?).
¶ Gröber, *Grdr.* II, 1, 1141ff. (mit bibliogr. Hinweisen). — Ausg. *Les faictz et dictz de feu de bōne memoire maistre Jehan Molinet, contenans plusieurs beaulx traictez / oraisons et champs royaulx* etc. Paris, Jehan Petit. 1537.

Montbreton (Zeitgenosse Charles d'Orléans): Nr. 577, 632, 655.
¶ s. Raynaud S. XXVII/XXVIII. — Guichard S. 133.

Charles d'**Orléans** (1391—1465): Nr. 135, 250 (?), 265, 306, 314, 316, 327, 333, 425 (?), 483, 567, 642, 644, 652, 653, 658.
¶ Ausg. *Charles d'Héricault, Poésies complètes de Charles d'Orléans.* 2 Bde. Paris 1874. — Guichard 1842. — Champollion-Figeac 1842; im *Bull. du Bibliophile* 1842.
Gröber, *Grdr.* II, 1, 1109ff. — Raynaud S. XXIX/XXX.

Marie d'**Orléans** (1440 von Charles d'O. als dritte Frau heimgeführt): Nr. 58.
¶ s. Raynaud S. XXIX. — Héricault I, XXXIXff.; II, 164, 200.

Gilles des **Ormes** (urkundlich erweisbar 1456, 1498, 1505): Nr. 650.
¶ s. Raynaud S. XVII/XVIII. — Gröber, *Grdr.* II, 1, 1114. — Guichard 137, 210. — Héricault II, 168, 205, 253, 271. — Buchon im *Panth. litt.* Einl. S. XXXVII.

Mgr. d'**Orvilier** (1542 verheiratet mit Anne de Hallwin): Nr. 90.
¶ s. Raynaud S. XXX.

Christine de **Pisan** (1363—1389): Nr. 22.
¶ Ausg. Roy, *Oeuvres poétiques.* 3 Bde. Paris 1886, 1891, 1896. (Bibliogr. ibid. I, Iff.) — Gröber, *Grdr.* II, 1, 1091.

Jean **Robertet** (1470 königlicher Schreiber): Nr. 119.
¶ s. Raynaud S. XXX/XXXI. — Gröber, *Grdr.* II, 1, 1117.

Jacques de la **Trémoïlle** (um 1466 nachweisbar): Nr. 564.
¶ s. Raynaud S. XIX/XXI. — Guichard 110. — Héricault II, 169, 306.

Vaillant (eigentlich: Pierre Chastelain, Vertrauter Charles d'Orléans): Nr. 300, 588, 635, 645.

¶ s. Raynaud S. XXXII/XXXIV. — Héricault I, 117; II, 188, 306. — Guichard 338. — Gröber, *Grdr.* II, 1, 1115. — Piaget, *Romania* XXIII, 257 (Bibliogr.).

Huet de **Vigne** (dichtet um die Mitte des 15. Jahrhunderts): Nr. 660.
¶ s. Raynaud S. XXXIV. — Gröber, *Grdr.* II, 1, 1118.

François **Villon** (1430 etwa — 1461 etwa): Nr. 12 (?), 16, 19 (?), 31 (?), 36, 39, 43, 472.
¶ Gröber, *Grdr.* II, 1, 1159 (mit reichlicher Bibliogr.).
Ausg. Prompsaut 1832; Jacob im *Bibliophile* 1854; Jannet 1867 und 1881; Lacroix 1877; Bibl. Charpentier 1884; Moland 1893; Longnon 1892; Wurzbach 1903; Schneegans in *Bibl. Romanica* Nr. 35/36 (mit beachtenswerten bibliogr. Notizen). — Longnons Ausg. in 2. Aufl. von L. Foulet. Paris 1914. — G. Paris in *Romania* XXX, 352ff. — Bijvank, *Un poète inconnu de la société de F. Villon.* Paris 1891.

Philippe de **Vitri** (1285 oder 1295—1361): Nr. 40.
¶ A. Piaget in *Romania* XXVII, 55ff. — Montaiglon, *Rec.* X, 196.

Von diesen 91 Nummern habe ich also die Verfasser namhaft machen können; leider befinden sich auch unter diesen wenigen mehrere, die nicht einmal mit Gewißheit den betreffenden Dichtern zugewiesen werden können. Allerdings zeigt schon diese kleine Namenliste, daß wir es in der Hauptsache mit Dichtern zu tun haben, die mit Charles d'Orléans und dem Hofe von Blois in Beziehung standen. Das ist nicht weiter verwunderlich. Charles d'Orléans bestimmte damals als Fürst und Dichter die große Mode; nicht Ludwig XI., der der Reimkunst kein sonderliches Interesse entgegenbrachte und sich um Besseres zu kümmern hatte. Literarisch beachtenswert aber bleibt, daß in unsere Hs. auch Dichtungen aus dem 14. Jh. aufgenommen sind[1]), ferner politische Gedichte und solche anderen Charakters, wie man sie in den Werken des Herzogs von Orléans und seiner Nachahmer vergeblich suchen würde.

---

1) Dazu gehören solche von Eust. Deschamps, Christine von Pisan, Philippe de Vitri und die Nummern 435, 446, 614, 615; wahrscheinlich auch noch andere, die ich mit den unter den Gedichtanfängen einer im *Bibliophile Belge* (III, 236) beschriebenen Hs. gegebenen Nummern richtig identifiziert zu haben glaube, obschon mir der Codex nicht zu Gebote stand.

Eine ganze Reihe von Nummern finden sich in dem bekannten Druck wieder, den der Drucker Antoine Verard 1501 unter dem Titel veröffentlichte: *Le Jardin de Plaisance et Fleur de Rhétorique* (Facsimile-Ausg. der *Soc. d. Anc. Textes* Bd. 59. Paris 1910).[1]) Der Text unserer Hs. wird an den betreffenden Stellen zeigen, wie unzuverlässig dieser Druck in bezug auf den Text ist. — Dieser Druck enthält ferner auf Blatt 62r eine Ballade, die sich aus lauter Gedichtanfängen zusammensetzt. Darunter befinden sich denn auch Zeilen, die einige Gedichte unserer Hs. einleiten. Der Vollständigkeit halber und um zu zeigen, welcher Leistungen die höfische Schwätzerschule fähig war, möge dieses Machwerk eines müßigen Reimathleten hier Platz finden:

Mon seul plaisir, ma doulce ioye (s. Nr. 137),
Je ne scay quel propos tenir,
Saucune esperance nauoye
Vne foys auant que mourir.
Saucun bien me doit aduenir,
Jay prins amours a ma deuise (s. Nr. 470);
Je languiray triste et pensif,
Se nay vostre grace requise (s. Nr. 62).

En vng vert pre soubz la saulscye
Nouuelles ie ne puis oyr;
En aucun lieu ou ie diroye
Voulentiers parleroye a luy.
Vng iour ioyeulx, lautre marry,
Je suis de si tres court tenue:
En tous les lieux la ou ie suis (s. Nr. 564)
Le̅ souuenier de vous me tue (s. Nr. 579).

Comme femme desconfortée (s. Nr. 289),
Sans nul confort, disant hemy,

1) Hier sind folgende Nummern zu finden: 6, 8, 11, 18, 19, 31, 35, 36, 43, 67, 74, 77, 81, 85, 101, 102, 108, 109, 113, 115, 116, 118, 119, 121, 124, 127, 138, 142, 144, 160, 161, 162, 164, 168, 169, 176, 184, 197, 201, 202, 207, 214, 216, 234, 250, 254, 289, 293, 294, 300, 304, 308, 322, 328, 331, 337, 342, 351, 353, 354, 363, 366, 369, 371, 372, 374, 377, 387, 388, 389, 394, 411, 412, 422, 430, 486, 488, 491, 500, 504, 505, 506, 511 bis 516, 518, 519, 523, 524, 549, 554, 567, 569, 577, 579, 582, 583, 588, 599, 620, 622, 628, 630, 63?, 634, 636 bis 638, 642, 651, 652, 657, 658 und 662.

Terriblement suis fortunée (s. Nr. 322),
Je nay ne bon iour ne demy.
Mon pere ma donné mary:
Bien dois mauldire la iournée (vgl. Nr. 14)
Rossignolet du bois ioly,
Puisque suis si mal fortunée.

Princesse damours excellente,
Pour le regard de voz beaulx yeulx
Jay mis mon cueur et mon entente
A vous seruir de cueur ioyeux.
Belle, nauray ie iamais mieulx?
Ma bouche rit et mon cueur pleure (s. Nr. 142).
Vueillez oyr, tous amoureux,
La tristesse ou mon cueur demeure.

Einige Rondeaux haben volksliedmäßigen Charakter[1]); dazu möchte ich auch einige Spottlieder rechnen[2]), die vielleicht im Volke gesungen wurden. Bei ihnen ist die Anonymität selbstverständlich. Ebenso bei einer Reihe von Liebesbriefchen[3]), die zum Teil recht zotig ausgefallen sind.[4]) In der Hs. stehen auch eine Anzahl Akrosticha[5]) auf die Namen von Frauen, über deren Beziehung zum Dichter ich leider nichts berichten kann, da mir das nötige Urkundenmaterial in Deutschland nicht zur Verfügung steht. Daß in diesen Äußerungen verröchelnder Minnesangsüberlieferung die Ge-

1) Z. B. Nr. 60, 462 und 585, die sich ähnlich bei A. Gasté, *Chansons normandes du XV^e siècle* (Caen 1866) und bei G. Paris, *Chansons du XV^e siècle* (1875) finden; ebenso Nr. 429.

2) Z. B. Nr. 444, 445 und 505, deren historische Beziehung leider nicht mehr verständlich ist.

3) Daß es sich bei vielen Rondeaux um wirkliche Briefe handelt, scheint mir sicher; z. B. Nr. 215, 220 und so manche andere, wo die briefliche Anrede nicht bloß Reimwort sein kann. Als ausdrückliche Antwort werden in der Hs. sogar mehrere Nummern bezeichnet, z. B. Nr. 346 und 347, 435 und 436, 413 bis 415, 491 und 492.

4) Z. B. Nr. 102 und 103.

5) Siehe Nr. 52, 53, 479, 480 *(Catherine du Drac);* 281 *(Jehanne Cenami,* zugleich ein Versteckname); 406 (*Marguerite Lencisée,* ebenso); 432 (*Perette de Roie*); 318 (*Jehanne de Cambray*); 282, 349 (*Marguerite*); ferner Nr. 503 (*sans autre amer*).

liebte gelegentlich auch mit einem Verstecknamen[1]) genannt wird, ist ebenfalls festzustellen. Das macht begreiflich, daß mancher Verfasser, der mit einem solchen Gedicht in unserer Handschrift vertreten ist, seinen Namen mit Fleiß verheimlichen mochte.

Für eine große Anzahl von Gedichten konnte ich auch nicht die kleinste Notiz bezüglich anderweitigen Vorkommens oder sonstiger Überlieferungen in meiner Ausgabe bringen. Manches hätte ich gewiß besser machen können, wenn es mir möglich gewesen wäre, sie in Frankreich herzustellen.

* * *

Einrichtung der Ausgabe. Dem Wunsche Heinrich Morfs entsprechend, bringe ich den diplomatischen Text der Handschrift mit allen Abkürzungen, Fehlern und sonstigen Gebrechen. Das wird dem Leser manchen Kummer bereiten, hat aber den Vorzug, daß er sich über keine Konjekturen zu ärgern braucht, sondern solche nach Belieben selber vornehmen kann, wenn er es für angebracht hält, unsern Schreiber zu verbessern, der allerdings diesen in seiner Muttersprache verfaßten Texten ein auch gefühlsmäßiges Verständnis entgegenbringen mußte. Einige Schlafanfälle mag man ihm in Anbetracht des Stoffes, den er vor sich hatte, freundlichst zu gute halten. Im allgemeinen werden sich aber die Texte unserer Hs., so wie sie da stehen, als zuverlässig erweisen, womit natürlich nicht gesagt sein soll, daß sie nun glatt und sauber sind. Auch die Verfasser waren Menschen.

Einem jeden Gedicht habe ich eine Überschrift gegeben, die nichts weiter sein will als ein Stichwort, das in aller Kürze den Inhalt andeuten soll. Dies Verfahren hatte Siegfried Lemm bereits eingeschlagen, das ich gern fortgesetzt habe, da

---

1) Siehe Nr. 481 (*La Bise = Isabel*); 397 (*vrite germa = Marguerite*); 187 (*du rane de charité = Catherine du Drac*); 30 (*très gente flour de lys*) usw.

es in der Tat die Übersicht erleichtert. Hätte ich keinen Vorgänger gehabt, hätte ich die Überschriften in der Sprache der Hs. gegeben.

Abkürzungen, die im Ms. durch einen Schnörkel angedeutet sind, habe ich aus drucktechnischen Gründen durch einen Punkt über der Linie wiedergeben müssen.

* * *

Der Kunstwert der Gedichte. Es ist nicht leicht, über alle Gedichte insgesamt ein Werturteil zu fällen, dazu ist in unserer Hs. zu viel, zu Mannigfaches vereinigt. Neben ritterlich-sinnigen Gedanken blüht ödes Gestammel; leidenschaftliche Minnelieder wechseln mit hohlen Grimassen; hier lesen wir von Menschenwürde, von Lebensfreude und männlicher Tatkraft, dort von Weltverachtung und mönchischem Wesen, da wieder winkt uns Meister Villon mit grotesker Gebärde aus dem Haus, wo man Bier und Menschenfleisch verkauft. Von Gott im Himmel bis ins Bordell. Wie vor einer gotischen Bühne sitzen wir vor diesen redenden Pergamentblättern und sehen die Schar der Dichter vorüberziehen wie einen Totentanz: eiteles Prangen, schmerzliches Bangen und des Teufels Zangen. Ballade, Rondel und wie die andern Typen heißen, einst üppig fleischige Gestalten der Volksdichtung, sie lassen hier die Knochen durch die Haut erkennen, die nur hier und da noch ein hektisches Rot durchflammt. Mit gequälten Schritten und eckigen Bewegungen ziehen sie dahin und verschwinden durch das Spitzbogentor mit seinen Heiligenbildern und unheimlichen Fratzen, das bald die ewig alte und ewig junge Zeit für immer hinter ihnen schließen wird.

Mag dem modernen Leser der Kunstwert dieser Lieder auch gering erscheinen, der Kulturwert dieser Sammlung darf deshalb nicht so gering angeschlagen werden. Gerade weil der Admiral Malet de Graville hier so viele und so verschiedene Dichtungen seiner Zeitgenossen vereinigt hat, wird es nun erst nach Veröffentlichung der Hs. möglich sein, die Geschichte der französischen Literatur im 15. Jh. mit größerer

Vollständigkeit zu schreiben. Unser Kodex ist die französische Liederhandschrift des 15. Jahrhunderts, sie mag nun ästhetisch befriedigen oder nicht.

* * *

Ich aber glaube, dem Freund und auch dem Lehrer durch meine Ausgabe in der vorliegenden Form mein Wort eingelöst zu haben. Ich wünschte wohl, sie hätten sie beide selber — und besser machen können.

Lindenhof, im Frühjahr 1922.

Martin Löpelmann.

XXII

Il y vng arbre de la plate dames
Enracine en mon cueur ppremt
Qui ne porte fruit si non de dolou-
feilles demmy z fleure denoubtement
Mais puis auil fut plate premierement
Il est tume ceeu de racine z de bragle
Que son vmbre qui me porte anuy sa
fruit aū dessoubz toute Jour sechee
ce ne me puis pour toute ma puissan
Jamais planter ne celui arracher

BALLADES.

1. Der Liebe Schmerzensbaum.

Iay vng arbre de la plāte damo^{rs} [Bl. 22r]
Enracine en mon cueur pprem·t,
Qui ne porte fruit si non de dolours,
Feilles dennuy & fleurs dencōbrement:
Mais puis quil fut plāte premierem·t,
Il est tant creu de racine & de brāche
Que son vmbre qui me porte nuysāce
Fait au dessoubz toute joye sechier,
Et si ne puis pour toute ma puissāce
Autre planter ne celuy arrachier.

De si long temps est arrose de plours [Bl. 22v]
Et de lermes tant doloureusement,
Et si nen sont les fruitz de rien meillo^{rs},
Ne je ny truis guaires damendem·t.
Je les recueil pourtant soigneusem·t;
Cest de mon cueur la mere soustenāce
Qui trop mieulx fut en friche ou en souffrāce
Q̇ porter fruis q̇ le deussent blecier;
Mais pas ne veult lamoureuse ordōnāce
Autre planter ne celuy arachier.

Sen ce prin tēps q̇ les feilles & flours
Et abrȳceaux percent nouuellem·t

---

1. Verfasser Alain Chartier. Vgl. die Edit. Caen 1846, Bl. 3r.

Varianten: v. 3: doulours 4: flours 10: Autre y planter ... arracier 11: Des long temps ja lay arrouse 12: doulereusement 14: treuue gueres 15: recueil neantmoins 16: pour mon cueur amere 17: Et trop mieuls 18: fruit qui le deust 20: Autre y planter ... arracier 22: arbrisseaux.

Amours vouloit moy fe^{e} ce secours
Q̇ les brāches qui font empeschem·t
Il retrēchast du tout entierement
Pour y hāter vng rynseau de plaisāce,
Il gecteroit bourgeons de souffisance,
Joye en ystroit (dōt jl nest riēs pl^{9} chier),
Et ne faudroit ja par desesperance
Autre plāter ne celuy arrachier.

Ma prīcesse, ma p·miere esperance,
Mon cueur vo^{9} sert en dure penitāce;
F·ctes le mal quy laqueult retrāch·r,
En ne souffres en v·re souuenāce
Autre plāter ne celuy arrachier.

2. Das Banner der Gottesfürchtigen.

Nous dieu damo^{s} creat·r, roy de gloire, [Bl. 22v]
Salut a toulx vrays amās de hūble affaire!
Cōe jl soit vray q̇ de puis la victoire
De n·re filz sur le mont de caluaire
Plusieurs soudars par peu de c·gnoissāce
De nos armes font au deable aliance, [Bl. 23r]
Si vo^{9} faisons po^{r} v·re bien mander
Lescu dargēt au chief dor luisant cler
A cinq plaies q̇ quāt p·sche^{r}s & carmes
Com vrays heraulx les voudrōt blasōner:
Leaux amās, recōgnoissez ces armes!

Varianten: v. 23: faire 24: qui sont 26: y enter vn ruisseau 27: bourions a souffisance 28: cher 30: Autre y planter ... arracier 32: cuer 33: Fautes le mal quil la seult 34: Et ne souffrez 35: Autre y planter ... arracier.

2. Verfasser: Jehan Molinet. Vgl. „*Les faictz et dictz de bōne memoire maistre Jehan Molinet, contenans plusieurs beaulx traictez/ oraisons et champs royaulx*“ etc Paris, Jehan Petit 1537. fol. 1ro.

Varianten: v. 2: dhumble 6: dyable 8: chef 9: prescheurs ou carmes 10: Coin.

Diuinite du chief dor poues croire,
Pure jnnocẽce est largent ou por̃traire;
Apres les plaies et mort, cest chose voire,
Parfit lõngis louuraige necessaire
Pour vrais amans deliurer de greuãce.
Et si dõnons & octroions poissance
A legl·e militant de passer
A nos gaiges to⁹ ceulx q̃ retourner
A nous voudrõt, mais quen ple̅s & en larmes
De cueur contrict en foy, sans abuser,
Loyaulx amans, recõgnoisses ces armes!

Besoing sera quen ayez la memoire
Au dernier jo̅ q̃ no⁹ vẽdrons retraire
Dessus le val iosaphat en pretoire
Pour cõdẽner lãcien auersaire.
La mõstrerõs ces armes sans muãce
Po̅ n·re gent remettre en ordõnãce,
Et pour ch·uns soudoier guerdõner.
Lors cõuiendra les pl⁹ hardis trãbler,
Riens ny vaudra, espees ny guysarmes;
Mais quãt orres nos trõpettes sõner:
Loyaux amans, recõgnoissez ces armes!

Ce mãdem·t voult pierre jmpetrer,
Quãt a Rome voulmes pierre poser
Pour receuoir to⁹ bons loiaux gẽsdarmes; [Bl. 23v]
Doncq se voulez en n·re regne entrer,
Loiaux amãs, recõgnoisses ces armes!

Varianten: v. 12: chef 14: Voulurent iuifs les playes et encoire 15: Parfist 17: puissance 18: A leglise militante passer 19: gages ... qui retourner 20: Vouldrõt a no⁹ 21: et foy 24: Du dernier jour que nous vouldrons 25: Josaphat chose est voire 26: Pour condampner ... aduersaire 27: nuysance 29: Et la vauldront souldees deliurer 30: le plus hardy 31: Car ny vauldront 34: Prince, pitie voult ce mand impetrer 35: Quant il nous pleut Pierre a Romme poser 36: tous vertueux gensdarmes.

3. Fortunas Botschaft.

Ie, fortune, fay a toulx assauoir [Bl. 23v]
Que je ne quiers a nul hõe estre amye;
Car se mes b·ns, soit hõne^{r} ou auoir,
Prẽnent aucuns, quãt je suis ẽdormie,
Ilz les mẽblent, mais po^{r}tãt nest ce mye,
Qua mon plaisir ne les puisse reprẽdre;
Car en la fin conuiẽt ou rẽdre ou pendre.

Mais oultre pl^{9}, quãt viẽt, a dire voir,
De mes biens doibs auoir la seignorie,
Po^{r}ce saucun en veult prẽdre ou auoir,
Souffrir cela ne puis fors qua sa vie.
Et neãt moĩgs fait celuy grant folie
Qui cõe fiens les veult mettre ou despẽdre;
Car en la fin conuiẽt ou rẽdre ou pẽdre.

Doncq·s se garde ch·un de receuoir
Ce q̃ mien est, nen moy poĩt ne se fie,

---

3. Verfasser unbekannt.

¶ Die erste Strophe befindet sich bereits in einem Rechnungsbuch des 13. Jh. auf einem Schutzblatt. Die Hs. gehört der Kgl. Bibliothek in Brüssel. Dinaux (s. *Trouvères* Bd. IV, XXVI) hat die Strophe abgedruckt. Der Gewährsmann, der sie D. mitgeteilt hat, ist der Brüsseler Bibliothekar E. Gachet. — Dinaux möchte einen flandrischen oder wallonischen Dichter als Verfasser annehmen. Das wäre möglich. Ob aber das Gedicht wirklich aus dem 13. Jh. stammt, oder erst später in das Rechenbuch eingetragen worden ist, bleibt eine offene Frage. — Die eine Strophe, die uns nun dort mitgeteilt wird, zeigt folgende **Varianten:** v. 1: Jou Fortuna fach 2: je ne quierch 3: de nus biens, soit honneurs u avoirs 4: Prent ... sui 5: Il se m'emblent, mais pour chou n'esse mie 6: ne li puisse 7: comment u prendre, u rendre?

Neben dieser Strophe liest man folgende Verse:

Moult remaint de chou que fols pense:
Trop i trouvai crueil deffense.
Grans biens n'avient pas en pau d'eure:
Il y convient paine et demeure.

¶ Ich vermute in dem Verfasser Alain Chartier, der mehrfach Balladen mit *Je* und dem Namen einer allegorischen Figur beginnen läßt; vgl. Ausg. v. 1617, S. 711: *Je, constance, fais a tous assauoir* oder ibid. S. 581: *Je, Noblesse, Dame de bon vouloir* ... (Brév. des Nobles).

Car jay toûsiours mis payne a deceuoir
Mais pl⁹ ames, sans q̓ je les deffie;
Qui mes biēs a, si les laisse & sen fuye:
Riēs ne luy vault le lōguem·t attēdre;
Car en la fin c·uiēt ou rendre ou pēdre.

Ceste lecon ch·un bien estudie
Qui tāt se payne maquerir po^{r} amye,
Et qui voudra a mes grās biēs p·tēdre;
Car en la fin cōuiēt ou rēdre ou pēdre.

4. Seid Männer!

Amours quya par tout grant audiui [Bl. 23 v]
En foire, en tout & de rechief, quy a
Sur les amans le pouoir assouuy, [Bl. 24 r]
De faire estre homs, voire pl⁹ q̓ cela,
Deues louer, amās, qui auez ja
Remors destre hons po^{r} croist^{e} gēre humain;
Car jl vo⁹ met la clef dest^{e} hons en main,
Et du tresor destre hons, qui nest pas lays,
Vo⁹ fait seigneurs tout a pur & a plain,
Quāt jl vo⁹ fait est^{e} hons en vos palays.

Les quelz de vo⁹ ne le loura? quy? quy?
Dōcq·s amans, et aussi quy ira
Oultre ces fais, pas ne sera celuy
Qui le sigue, destre hons en barbe ara.
Car jl vo⁹ fait vng tel quy abre na,
Saige et courtois come vng q̓ a tout plain
Celle quy a par amours en vo saing
Tout son cueur mis, & q̓ vo⁹ dōne paix,
Po^{r} plus estre homs, et aussi vo⁹ tiēt saing,
Quāt jl vo⁹ fait estre homs en vos pallays.

Aussi auez destre hōs māton floury,
Qui grāt chose est, car jl faudroit pieca

---

4. Verfasser unbekannt.

Le pape estre homs, quāt on luy dit cesti,
Et sans estre homs pape ja ne sera.
Estre homs par tout, et deca et dela,
Est belle chose, et qui a de certain
Le nom destre homs, jl acq̄ert les haultain.
Musez, amās, vng petit sur ces faiz,
Et si loues amours, vo souuerain,
Quāt jl vo⁹ fait est⁰ homs en vos pallays.

Prince, quy a la farine et le grain,
Pl⁹ q̄ de bran il est eureux, p̄faiz;
Car jl voit b·n quamours ne luy fault grain,
Quant jl vo⁹ fait estre hons en vos pallays. [Bl. 24v]

5. Reue eines Sünders.

Ie cōgnois q̄ dieu ma forme [Bl. 24v]
Apres sa tresdoulce semblance;
Je cōgnois q̄ dieu ma donne
Ame, sens, vie, cōgnoissance;
Je cōgnois qua juste balāce
Selon mes faiz juge seray;
Je cōgnois moult, mais je ne scay
Cōgnoistre dōt vient la folie;
Car je cōgnois q̄ je mourray,
Et si namende point ma vie.

Je cōgnois en quel pourete
Vins sur terre et naquis dēfāce;
Je cōgnois q̄ puis ma baille
Dieu tāt de biens en habōdāce;
Je cōgnois quauoir, ne cheuāce,

5. Verfasser: Jean de Meung(?). Vgl. Montaiglon und Rothschild X, 362—368.

Varianten: v. 2: Et fait à sa noble semblance 4: sens et congnoissance 5: que, juste balance 8: ma follie (Druck Rouen 1500 ca.: dont ma follie vient) 9: Et bien congnois 10: (Druck: ma conscience) 12: yssis d'enfance 13: m'a presté 15: (Druck: qu'avoit).

Auecques moy nemporteray;
Je cōgnois q̄ tant plus aray,
Pl⁹ dolēt mourray la moitie.
Je cōgnois tant cecy au vray,
Et si namende poīt ma vie.

Je cōgnois q̄ jay ja passe
Grāt pt de mes jours sās doubtāce;
Je cōgnois q̄ jay amasse
Pechiez, et pou fait de penāce;
Je cōgnois q̄ par jgnorance
Excuser je ne me pourray;
Je cōgnois q̄ trop tart voudray,
Quant lame sera departie,
A dire je mamenderay,
Et si namende poīnt ma vie. [Bl. 25r]

Prince, je suis en grāt esmoy
De moy, qui les autres chastie,
Car je mesmes le pis si fay,
Et si namende point ma vie.

Varianten: v. 16: Avec (Druck: Qu'avec) moy n'en emporteray 17: auray 18: mourray par envie 19: tout cecy 22: Grans pointz 24: Péchés, et peu fait pénitence 27: viendray 28: se fera la départie 29: A! diray je, m'amenderay 33: Et moi-mesmes le pire say.

¶ Die Verfasserschaft des Gedichtes scheint mir sehr fraglich. Es steht als zweites zusammenhanglos abgedrucktes Gedicht hinter der „*L'Art et Science de bien parler*“ in einem alten Büchlein, das einst dem Baron Rothschild gehörte: *Sensuit lart et science de ‖ biē parler et de soy taire Moult vtile a sca‖uoir et entendre a toute personne nouuel‖lement imprime a Rouen.* Der Drucker ist Robinet Macé (1498—1506). Dies ist nun eine französische Übersetzung des „*Tractatus de doctrina dicendi et tacendi*“ Albertanos da Brescia; Montaiglon und sein Mitherausgeber möchten diese Übersetzung nun auf Grund bibliographischer Nachweise an der oben zitierten Stelle Jean de Meung zuschreiben, und demselben Dichter auch, wie es scheint, unsere Ballade hier und eine andere (vgl. Nr. 8), weil diese im Anschluß an den didaktischen Traktat abgedruckt erscheinen. Möglich ist das wohl, aber der Beweis ist ihnen nicht gelungen.

Vgl. auch E. Picot, *Catalogue des Livres de James Rothschild* (1884 bis 1912) III, 360: *Le grant Kalendrier* [1516 ca.] auf fol. 3ᵇ mit der Überschrift: *Chanson d'un bergier.*

6. Ein böser Pfeil aus einem schönen Auge.

Mon œil est de tendre tempure, [Bl. 25r]
Point ne fut a milan forge,
Quant parmy entra la poīture
Dont mon cue^{r} est endōmage,
Et desia si fort engregie
Que de son fait ne scay q̄ dire;
Pource quil est daucuns juge,
Naure a mort loing de son mire.

Et si nest viuant creature
De par qui peust estre allege,
Se ce mesmes nen prent la cure
Qui en tel dangier la plonge.
Trop durem·t la corrige
Celle qui a trait telle vire,
En lit de pleurs la haberge,
Naure a mort loing de son mire.

Comb·n que point nest auenture,
Se par tel trait est oultrage;
Car harnoys nest ne couuerture
Qui lentrer luy eust retarge.
Tant est fin, entrant sans conge,
Qui nest en pouoir quon len tire,
Ainsi demeure a la berge,
Naure a mort loing de son mire.

Handschriftlich ferner im Ms. Ottoboni 1212 des Vatikans (s. Keller, Romvart 644); vgl. dazu Picot a. a. O. I, 335.

Ich möchte eher Eustache Deschamps als Verfasser annehmen; vgl. die Anmerkungen zu Nr. 8 unten.

6. Verfasser unbekannt. Als unvollständiges Rondeau im *Jardin de Plaisance* 80r.

Varianten: v. 1: trempure 3: Car par luy passe la paincture 5: tant fort 11: Se celle nen prenoit 12: danger ... plunge 13 *bis* 24 *fehlt.*

Helas, œil, mal aues targe
V·re mellieur amy beausire, [Bl. 25v]
Qui est, sans auoir chalenge,
Naure a mort loing de son mire.

7. Trauer um die tote Geliebte.

Aucūnes gēs mōt huy arraisonne, [Bl. 25v]
En tournoiāt ainsi q̨ je songoie,
Porquelle cause jay si habādonne
Joieusete, plaisir, liesse & joie;
Et dont ce vient q̨ je ne me resioie
Et pl⁹ ne faiz dis ne chācon nouuelle,
Et q̨ jay mis soubz le bancq la vielle
Et renōce au seruice amoureux.
Je nē dis pl⁹ mais: mon cuer pēse & celle
Q̨ les loiaux sōt les pl⁹ dolloureux.

Je suis dolent, triste & dessaisonne,
Je nay plaisir de chose q̨ je voie,
Jay pl⁹ perdu q̨ dieu ne ma dōne,
Et suis desert de plus q̨ je nauoie;
Jay oublie ce peu q̨ je sauoie,
Nulle chose fors pēser ne mest belle,
Je nay chācon fors q̨ la quirielle,
Ne ne matens jamais destre eureux:
Fort·ne veult, dōt nul hōe napelle,
Que les loiaulx soiēt les pl⁹ dolloreux.

Cest mon ordre questre desordonne.
Je voys auāt, cōe hōe quy fouruoye,

Varianten: v. 27: lauoir calenge.

¶ Das Geleite schließt sich im *Jardin* der obigen verstümmelten Strophe sofort an.

7. Verfasser: Alain Chartier. Vgl. Ed. Caen 1846. Bl. AIIr.

Varianten: v. 3: Pour quel 6: chancons nouuelles 7: mes vielles 8: renunce 9: dy 10: doulereux 11: sui doulent . . . desraisonné 15: ce poy 16: Et nulle chose 18: ne je nattens estre 20: doulereux.

Ce q̨ je foiz doibt estre pardonne.
Je ne suis plus celluy q̨ je souloie;
Nil ne men chault quon cuide q̨ je soie,
Puis q̨ la mort ma depti de celle
Qui tāt valoit, q̨ toulx furēt en elle
Les biens quautres choisiroiēt por eulx. [Bl. 26r]
Or ma mōstre la mort dure et cruelle
Q̇ les loiaulx sōt les plus doloureux.

Prince, ay je tort, puis q̨ jay choisi telle
Qui nauoit si fors quelle estoit mortelle?
Se je fay dueil treslong et rigoureux,
Et se je tien enuers to⁹ la querelle
Q̇ les loiaulx sont les pl⁹ dolloureux?

8. Gute Ratschläge.

Se veulx viure au jourduy en paix. [Bl. 26r]
Plus quōcques mais te fault souffrir,
Dissimule en dis et en fais,
Pren le temps cōe jl peust venir.
De cen q̨ vois ne tesbair,
En bon espoir te reconforte,
Laisse de tout dieu conuenir:
Cest la chose dont plus ten horte.

Entends, regarde & si te tais,
Laisse les eaues aval courir;
Suy les bons et fuy les mauuais,
Il ne ten peust mesavenir.

Varianten: v. 25: men chaut 30: doulereux 33: fais 34: Et je maintiens 35: doulereux.

8. Verfasser vielleicht Jean de Meung. Vgl. Montaiglon und Rothschild X, 361.

Varianten: v. 1: Se vivre veulx en bonne paix 3: Dissimuler 4: com (Druck Rouen 1500 ca.: comme) pourra 5: De trop grant mal ne t'esbahir (Druck: tesbahit) 7: Dieu du tout 9: (Druck: regarder) 10: l'eau 11: les bons, laisse les mauvais 12: t'en peult nul mal venir.

Et pour tresgrāt peril fuir
Tien ta lāgue si cōme morte;
Trop parler nuyt, se peulx voir:
Cest la chose dont plus ten horte.

Simplem·t te tiens desormais
Po^{r} les enuieux aquoisir.
Pren garde a tout ce q̄ tu fais
Et a quel fin peust deuenir.
Loiaute veille maintenir,
Va la droicte voie non torte.
Ainsi te pourras tu cheuir; [Bl. 26 v]
Cest la chose dont pl^{o} ten horte.

Aies dieu en ton souuenir
Et hante les gens de ta sorte,
Sans nulluy blasmer ne hair;
Cest la chose dont plus ten horte.

Varianten: v. 13: pour plus grant mal fouir 14: si comme 15: ce puis veoir 17: Simple te tiens en tous tes faictz 18: les mesdisans assouvir 19: à ce que 20: tu peulx venir 21: vueilles 22: Et honnestement te comporte.

Das Geleite weicht völlig, auch im Metrum, ab:

Humble maintien, joyeux et assuré,
Langaige meur, amoureux, véritable,
Habit moyen, honneste, assaisonné,
Froit en son fait, constant et raisonnable,
Hanter les bons, [les] sages et [les] preux,
Refection sobre, à heure bresve table,
Fait l'homme sage et à tous gratieulx.

¶ Die Ballade ist als erste hinter einem rhetorischen Traktat „*L'Art et Science de bien parler*“ Rouen, 4°, gegen 1500 abgedruckt. Vgl. darüber die Anmerkung zu Nr. 5.

Die Ballade findet sich auch im *Jardin de Plaisance* (fol. 125 r) mit folgenden Abweichungen:

v. 1: Se tu veulx au iour duy viure en paix 3: Dissimuler 4: tel quil peut 5: De ce que ... ne tesbahiz 7: Ainsi te pourras tu cheuir 9: si *fehlt* 10: leaue 11: et *fehlt* 12: ten peult mal venir 13: plus grant peril fouir 14: ainsi que morte 15: ce puis veir 18: aquoiser 19: a ce que tu faiz 20: La fin quelle peult venir 21: vueillez

9. Warnungen eines politischen Beobachters.

Quāt v⁹ verrez les p·nces reculler [Bl. 26v]
Et eulx mesmes estre en distencon,
Quāt vo⁹ verrez les sages avugler
Po^r soustenir police et vnion,
Quāt les flate^rs par leur sedicion
Informerōt les seigneurs au c·traire,
Quāt on croira des folz loppinion,
Tenez vo⁹ seurs dauoir beaucoup aff·e.

Quāt vo⁹ verrez les nobles defouller
Et supporter basse condicion,
Quāt vo⁹ verres meschās gēs appell·r

22: Va droicte voie non pas la torte 23: Ainsi pourras a bien venir. Das Geleite fehlt.

¶ Raynaud vermutet als Verfasser Eustache Deschamps; vgl. Ausg. v. De Queux de Saint-Hilaire und G. Raynaud X, XX (unter den *„pièces attribuables à E. D.“*). Dort finden sich folgende Varianten:

v. 1: Se au jour d'uy veulx vivre en paix 4: il peut 5: De ce que 7: Dieu du tout couvenir 10: l'eaue 11: Sieu les bons 12: peut nul mal venir 13: plus grant 14: ainsi come 15: ce peus veir 17: te tien en tes fais 18: les mesdisans apaisir 19: Prer bien garde a ce que 20: en peus venir 21: veuilles 22: et non torte 23: Ainsi pourras tu bien chevir. — Der *Envoy* fehlt.

¶ Handschriftlich findet sich die Ballade ferner in dem Ms. 812 der Bibliothek von Cambrai nach einem Gedicht *„Vision d'un saint preudomme“* (s. Le Glay, *Catalogue descriptif des Manuscrits de la Bibliothèque de Lille*. Lille 1848).

Vgl. ferner E. Picot, *Catalogue des Livres de J. Rothschild* 1884) I, 335: Se vivre veulx en bonne paix ... (er verweist dort auch auf ms. Ottoboni 1212 des Vatikans [Keller, Romvart 644]).

9. Verfasser unbekannt. Vgl. über die Vorgeschichte dieses Liedes: Leroux de Lincy, Chants Historiques Français. Paris 1841. Bd. I, 351 ff. — S. auch unten Nr. 11. — Entstanden sind die Balladen Nr. 9 und 11 im Juli 1463 bei der Belagerung von Paris durch die Bourguignons, denen man sie als Mahnung, beide auf dasselbe Blatt geschrieben, aus der Stadt hinausschickte.

Varianten: v. 1: reculés 2: mesmes meus en dissention 3: aveuglés 5: séduction 8: Soyez asseurs qu'aurez beaucoup à faire 9: désolés 10: Pour supporter 11: appelés.

En haulx estas et dominacion,
Quāt le meffait naura punicion,
Quāt vo⁹ verres mouuoir le populaire
Po^r māgeries et jmposicion,
Tenez vo⁹ seurs dauoir beaucoup aff·e.

Quāt vo⁹ verres le clerge raualler
Aux ignorās la jurisdicion,
Quāt vo⁹ verres vieulx s·uās deffouller
Et deschaces de leur prouision,
Quāt vo⁹ verres au peuple esmocion,
Quāt les petis voudrōt les grās deff·e,
Et en leglise cisme et diuision,
Tenez vo⁹ seurs dauoir beaucoup affaire.

Prince, pour dieu aiez affection [Bl. 27r]
Dentretenir la justice ordinaire,
Ou autrem·t et pour cōclusion:
Tenes vo⁹ seurs dauoir beaucoup affaire.

10. Das Maßliebchen.

La doulce fleur qui joie p·meraine [Bl. 27r]
Dōne aux amās, nōmee marguerite,
Doit bien auoir louāge souueraine
Sur toutes fleurs par son t·s·gne mite;

Varianten: v. 12: hault estat 14: verrez plaindre 15: De mangerie et d'imposition 16: = v. 8 17: clergié ravallés 18: Oster aux juges leur juridiction 19: désolés 20: Et depourveus 21: *fehlt* 22: le petit vouldra le grand desfaire 23: noise et destruction 24: = v. 8 28: = v. 8.

¶ Handschriftlich steht die Ballade ferner im Ms. 2375 (*Anc. Fds.*) der B. N. Paris auf fol. 122, mit dem Kehrreim:

Tenes vous seur d'avoir beaucop affaire.

Vgl. auch Campaux, *François Villon* (1859) S. 362.

10. Verfasser: Hugues de Blosseville(?).

¶ Ist hier nun Margarete von Österreich gemeint, der in seinem *Chappelet des Dames* ihr Bibliothekar und Günstling Jehan Molinet so warmes Lob spendet? Oder Margarete von Schottland, die Hugues de Blosseville mit

Car en elle a quatre coulle^{rs} deslite,
De quoy raison mōstre grāt excellēce.
Et ne croy point q̨ dieu ne si delicte,
Puisque du ciel en descend la semēce.

Et pour mōstrer cy sa nouuelle estraīne,
Cueur de·i mort en sante ressuscite.
Dedans son champ je treuue dor la grayne,
Qui pprem·t noblesse me recite,
Et ch·un jour sa couleur sabilite:
Au cler soleil ch·un voit leuidence.
Son los est grāt, sa v·tu nest petite,
Puisques du ciel en descend la semēce.

La bordure de blācheur toute plaine
Nettete mōstre, puis par dess^{o} h·ite
Sorte vermeille q̨ est charite plaine.
Lor lenrichist de vertus et herite,
Verdeur reuient de liesse si duitte
Que tousiours rit. Ainsi par c·sequēce
Telle fleur est de grace b·n c·duicte,
Puisques du ciel en descend la semēce.

Prince, po^{r} voir, q̨ ceste fleur despite
Nest pas digne de pardon ne clemēce,
Mais est maudit, qui de mort le respite, [Bl. 27 v.]
Puisques du ciel en descend la semēce.

11. Frankreichs drei Stände.

Dont venez vo^{o}, dont, voire? — de la court. — [Bl. 27 v]
Et qui fait on? — riens qui vaille. — c·mēt?
A bien pler, qui est le bruit qui court?

Vorliebe feiert (vgl. Raynaud 72, 108)? Ich neige dazu, die Ballade Blosseville zuzuschreiben. Sollte sich dies irgendwie bestätigen, so sind auch die unten stehenden Gedichte Nr. 282, 349, 397, 398 und 447 von ihm verfaßt.

11. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 113 r.

Varianten: v. 1: Dou venez vo^{o}? dou. voire? 2: Et q̨ fait on? riens qui vaille. cōmēt 3: q̨l est le temps q̨ court?

Mauuais, oy dea? — oy certaīnement. —
Arons no^{9} pis? — oy pchainnement. —
Cōment cela? — on en voit lapparēce:
Qui portera le fais entierement?
Qui voire, qui? — les trois estas de frāce. —

Dont vient cecy? de quoy ce mal q̄ sourt?
Dont voire, dont? dites no^{9} hardiem·t! —
Riēs de cela, qui tient largent si co^{r}t?
Diray je tout? deux hōes seulement.
Et quilz sōt jlz? — je nen parle aut·m·t. —
En ont ilz, eulx? — jlz en ont a poissāce. —
Qui leur en baille si treshabōdām·t?
Qui voire, qui? — les trois estas de frāce. —

Quen dit paris? — jl est muet et sourt. —
Nose jl parler? — nēny, ne parlem·t —
Et le clerge? — on les tiēt b·n de court. —
Par v·re foy? — oy par mon serment. —
Noblesse, quoy? — la moitie pirement. —
Et de justice? — el na poix ne balāce. —
Qui peut po^{r}ueoir a cecy bōnement?
Qui voire, qui? — les trois estas de frāce. —

Prince, vueillez dōner allegement. —
A qui? — aux bons viuās en espance. —
De quoy? — de droit qua en gouu·ment:
Qui voire, qui? — les trois estas de frāce.

Varianten: v. 4: oil dea? oil. 5: Aurons nous pys? oil par mon serment 6: on en voir 7: ces faiz 9: de quoy? dont ce mal court 10: Voire, dictes nous hardiment? 11: Je nose. riens riēs/qui tient largent si court 12: Diray ie? oil. 13: Et qui sont ilz? 14: En ont ilz? eulz silz en ont? a puissance 18: nennil 19: clergie? on les vous tient bien court 20: oil certainement 21: pierement 22: Tout se pert il? sans aucune esperance 25: Prince. que veulx? supplions humblement 26: Que le grant roi qui sur tous a puissance 27: Qui nous donra bon confort prestement [28: Qui, voire qui? les trois estas de france].

¶ Die Ballade trägt im *Jardin* die Überschrift „*Balade responsiue*“. Sie folgt dort auf eine Ballade „*Je suis baigne du vēt daduersite*“, mit der sie aber keinen Zusammenhang hat.

12. Der Weinpanscher auf der Folterbank.

Du gict dūg dart, dune lāce asseree, [Bl. 28r]
Dūg long fauchart, dune grosse massue,
Dune guysarme et dune grāt espee,
Dung braq̄mart, dune hache esmolue,
Dung long pēnart et dune besague,
Dung fort espieu et dune saq̄boutte
De maulx brigans puisse jl tûuer tel routte
Q̇ tout le corps luy soit mis par morceaux,
Le cue^{r} fendu, dessire les boiaux,
Le col couppe dung bon brancquasserin
Et dessire de chiens et de pourceaux —
Qui nous mettra de leaue en n·re vin.

Campaux, *François Villon* (1859), S. 361 schreibt die Ballade Villon oder einem seiner Nachahmer zu; aber das scheint mir sehr fraglich. Über die geschichtliche Grundlage des Gedichtes gibt bessern Bescheid Leroux de Lincy, *Chants Historiques Français.* Paris 1841. Bd. I, 351ff. — S. auch oben Nr. 9. — Dort ist es auch (S. 354) nach den *Mémoires de Jacques Duclercq, édit. du Panth. litt.* S. 266 abgedruckt, und zwar mit folgenden

Varianten: v. 1: D'où venez vous? — D'où? Voire, de la cour 2: qu'y faict on? — Qu'y faict on? Rien quy vaille. — Comment *fehlt* 3: A brief parler, quel est bruict de la cour? 4: dea *fehlt* 5: Aurons ... Oy certainement 7: ce faix 9: sy grief mal sourd? 10: Dont voir deà? — Dictes le hardiment 11: Je criens, pensant qui tient l'argent sy court 12: Diray-je? — Oy; dictes le baudement 13: quy sont-ils? — Je ne parle 14: En ont-ils eu? — Si en ont à puissance 17: Que dict P.? Est-il 19: Et le Clergié, le vous tient-on bien court? 20: oy publiquement 21: Va moitié 22: Tout se périt, sans avoir espérance 25: Prince, quy veult leur donner allegeance? 26: A quy? — A eux. Je vous prie humblement 27: De quoy? — Que vous ayez leur règne en remembrance. — Qu'y peut donner bon conseil prestement.

Handschriftlich steht die Ballade ferner im Ms. 2375 (*Anc. Fds.*) der B. N. Paris auf fol. 122.

12. Verfasser: François Villon(?). Vgl. Ausg. v. Formey (1742), auch Campaux, *F. Villon, sa vie et ses oeuvres.* S. 64. Ferner E. Picot, *Catalogue Rothschild* (1884) I, 392:

D'un geet de dart, d'une lance asserée,
D'un grant faussart, d'une grosse massue ...
Refr. Les taverniers qui brouillent nostre vin.

¶ Handschriftlich ferner im Ms. 1707, fol. 43 der Bibl. Nat. in Paris.

Dung arc turquois, dune flesche barbee
Ait le paillart la boucle cousue,
De feu gregoys sa couronne brulee
Et par tempeste sa ceruelle espādue,
. . . . . .
Et q̄ briefment puisse jl mourir de goutte,
Ou je requier et suppli quon luy boutte
Par my le corps deux grās ardās barreaux,
Et quescorche soit cil de frois cousteaux
Et puis boully en huille le mastin,
Desmēbre soit a quatre vins cheuaux —
Qui nous mettra de leaue en n·re vin.

Dung gros canon la teste esmarmelee
Et dung tōnerre acable en la rue
Soit le sien corps, et sa char dessiree
De gros mastins & toute desrōpue;
De fors esclers puisse jl perdre la veue.
Nege, gresle tousiours sur luy degoutte:
Sur luy chee leaue de la pluye toute,
Tant q̄ jamais ne puist mener rauaux, [Bl. 28v]
Son corps saisi & rampli de to⁹ maulx
Et soit trainne jusqu·s a leaue du Rin,
Dequasse soit a quatre grās marteaux —
Qui no⁹ mettra de leaue en n·re vin.

Prince, je dy, mauditz soiēt les museaux,
Et creuer puissēt par force de venin
Ces faulx traictres maudis et desloiaux —
Qui no⁹ metront de leaue en n·re vin.

13. Vom Frauendienst.

Tout est fait pour hōme seruir, [Bl. 28v]
Et hōme est fait pour seruir dame,
Il ne sen peust dessasseruir.
Il est sien jusqua partir lame,

13. Verfasser unbekannt.

La dame en est la haulte game;
Car elle maistresse du maistre.
Qui ne le croit, doibt estre infame
Et ne doit pl⁹ en honneur estre.

La dame est mieulx dame de tout
Que hōme qui en est seigneur,
Et jasoit ce quil puisse moult,
Sest pouvoir de dame greigneur;
Car hōme laisse en la faueur
Tout ce q̇ luy est ordonne,
Et donne tout pouoir & cueur
A dame de sa volente.

Puis q̇ si grāt chose est de dame
Q̇ plus grāt ne peust deuenir,
A payne scay je, par mon ame,
Se hōme est digne dy auenir.
Et sil ne deuoit paruenir
A plus grant chose questre sien; [Bl. 29r]
Et deubt jl en ce point mourir,
Il est eureux sur toute rien.

Les hōmes sont faiz pour seruir,
Et elles pour faire valoir.
Nul nest qui puisse desseruir
Leur maindre b·n, a dire veoir.
Ch·un mette force & deuoir
Joyeusement en les seruant.
Voulente peust pl⁹ que pouoir,
En leur grāt grace desseruant.

Or puis q̇ leurs biens sont si grans
Quon ne peust pas vng asseruir,
Des maintenant soiez souffrans
Et serfs tousiours sans desseruir:
Bon loier vient de bien seruir.

14. Der unglückliche Liebhaber.

Bien doy maudire leure quōcq·s vo⁹ vis, [Bl. 29r]
Quāt par vo⁹ jay tāt de payne & to^{r}m·t.
Je nay repos, bon jo^{r} ne bōnes nuys,
Ne paix ne joye, ne bien vng seul mom·t.
En grief, lāgue^{r} ch·un jo^{r} voys mourant
Et cōgnoys b·n ma mort estre pchaine;
Car je me voy plonge entierement
En dueil, soussy, rage, trauail & payne.

Et non obstant quen si griefz maulx je vis
Et q̣ je souffre plus q̣ ne voys disant,
Mon cueur ne peust de vo⁹ estre desmys
Et ne vous puis hair aucunement,
Mais vous ame tāt & si fermement
Quil est possible a creature humaine.
Assez y pert, quāt par vo⁹ voys fināt [Bl. 29v]
En dueil, soussy, rage, trauail & payne.

Las & quel bien vo⁹ vient de mes ēnuys,
Ne quel plaisir, ne quel auācement?
Puis q̣ mauez jure, dit & promis
Que mamerez trop pl⁹ quautre viuāt?
Dont le c·traire congnois euidēment:
Cest vne amour cruelle & jnh·mayne
De son amy tenir si longuement
En dueil, soussy, rage, trauail & payne.

Helas, mamie, du tout vostre je suys,
Le corps, les biens, tout au c·mādem·t
De vous, des vostres, encor pl⁹ q̣ ne dys
Aies pitie dung si loial amant!
Vous le poues guarir legierement
Et allegier du mal qui le demayne;
Ne soies cause de son definement
En dueil, soussy, rage, trauail & payne.

---

14. Verfasser unbekannt.

Et pour tout dire, se nay allegement,
Tout au pl⁹ tard dedans ceste sepmayne,
A dieu vous dy, sans retour nullem·t,
En dueil, soussy, rage, trauail & payne.

15. Ein Bußgebet.

Helas! mourir conuient, [Bl. 29 v]
Sans remede, hõme et fame,
Trop mal nous en souuient.
Helas, mourir conuient.

Le corps cendre deuient,
Pensons doncq·s de lame!
Helas, mourir conuient,
Sans remede, hõme et fame.

16. Eine dringende Bitte.

Le mien seigneʳ & prĩce redoubte, [Bl. 30 r]
Floron de lis, roialle geniture,
Francoys Villon, q̨ trauail a dompte
A coups orbes, a force de batture,
Vo⁹ supplie par ceste hũble escripture
Que luy faciez quelq̨ gracieux prest;
De sobliger en toutes cours est prest.
Se doubte aues q̨ b·n ne vo⁹ cõtante,

---

15. Verfasser: Georges Chastellain. Vgl. Kervyn de Lettenhove VIII, 321.

Variante: v. 6: à l'ame.

¶ Vgl. ein ähnliches Gedicht bei Montaiglon II, 209: *Mourir convient* etc. Dies Rondeau hat sich in der Handschrift unter die Balladen verirrt.

16. Verfasser: François Villon. Vgl. Schneegans S. 111 (*Poésies diverses* v. 344ff.: „*La Requeste*“ betitelt); Longnon S. 129. Das Bittgedicht ist an den Monseigneur de Bourbon gerichtet, Jean II., und dürfte etwa gegen 1460 verfaßt worden sein.

Varianten: v. 2: fleuron 4: par force 8: si ne doubtez que bien.

Ne dy auoir dōmage ninterest,
Vo⁹ ny perdres seulem·t q̨ lattente.

De prince na vng denier emprūcte,
Fors de vo⁹ seul, v·re humble creature.
De six escuz que luy aues preste,
Lesqul·x jl mist pieca en nourriture,
Tout ce paiera ensēble, cest droiture.
Mais ce sera legierem·t et prest;
Car se de glan rācontre la forest
Dentour pactay, et chastaignes ont vēte,
Paie vo⁹ tiens sans delay ny arrest:
Vous ny perdres seulem·t que lattente.

Se je pouoie vendre de ma sante
A vng lombart, vsurier p nature,
Faulte dargent ma si fort enchāte
Que jen prendroie, se croy b·n, lauāture;
Argent ne pend a gipon, na saīcture.
Biau sire dieux, je mesbahis q̨ cest,
Car deuāt moy croix ne se c·parest,
Si non de bois ou pierre, q̨ ne mente.
Mais se vne foiz la vraye si apparest,
Vous ny perdrez seullement q̨ lattēte.

Prince du lis, qui a tout bien cōplest,
Que pāses vo⁹ cōment jl me deplaist, [Bl. 30v]
Quant je ne puis venir a mō entēte?
Bien mētendęz; aydes moy; sil vo⁹ plaist,
Vous ny perdres seullem·t que lattente.

⟨Bl. 30r am Rande: au doiz de la l·re, d. h. wo auf Bl. 30v eine ausgestreckte Hand die Stelle am Schluß des Gedichtes anzeigt⟩

Varianten: v. 9: sans y avoir dommaige 11: a prince 12: a vous seul 14: cela pieça il meist en nourriture 17: si du gland ... en la 19: paie serez sans 21: si je peusse 24: Longnon: qui jen prendrois; Gast. Paris: quen prendroie; Schneegans: qu'en prendroie, ce cuide, l'adventure 27: que devant moy 29: s'une fois 32: que cuidez 34: bien entendez.

Alles, l·res, faictes vng sault,
Quoy q̣ naiez ne pies ne lēgue;
Remonstrez en v·re harāgue
Que faulte dargēt si massault.

17. Wann Frauen schweigen werden ...

Le ciel sera sans demōstrer nul signe, [Bl. 30v]
La mer & leaue sās porter nulz poissōs
Et la t·re sans q̣lconque racine,
Le feu sās boys, sans cēdre & sās charbōs,
Et loiaulte demoura sans les bons,
Les c·fesseurs ne sauront riens celer,
Aux bestes mues lon donera les pardōs,
Quant les fēmes se tiendront de pler.

On mangera les pois a la dodine,
Nul naura cure doisons ne de chapōs,
On abatra les maisons sans ruyne,
Les vallees seront par sus les mons,
Les riuieres seront dessus les pons,
De bas en hault jl fauldra deualer,
Tout au plus hault se trouuera le fons,
Quāt les fēmes se tiēdront de parler.

Sans nulz picquās se trouuera lespine,
Plus fiers quautours serōt to⁹ papillōs,
. . . . . .
Le loup craindra les brebis & moutons,
. . . . . .
Daims & leuriers ne po[r]ront pl⁹ aller,
En tout le mōde ny aura nulz buissons,
Quāt les fēmes se tiendront de parler.

Variante: v. 37: combien que n'ayez pié ne langue.

17. Verfasser unbekannt.

¶ Vor v. 20 und 21 ist in der Handschrift eine Lücke nicht markiert.

Prince, les gens nauront cure de dons,
On ne pourra pain ne vin aualler,
Toutes chos· yront a recullons,
Quāt les fēmes se tiēdront de pler.

18. Betrachtungen eines Mißvergnügten.

[Bl. 31r]

Le monde va en amendant,
Ch·un entend a dieu seruir
Toulx fuient orgueil & bobant,
Pour droit et raison soustenir;
Ch·ung veult malice fouyr,
Et jamais taille ne courra,
Les grans le veullēt maītenir,
Ainsi que lescriuisse va.

Pour le p·nt ch·un sergent
Se tient de forfaire & mētir,
Auocas niront pl⁹ plaidant
Fors pour raison entretenir.
Les generaux, po^{r} parfournir,
Seront de ceulx quon greuera,
Et tout ce verrons auenir
Ainsi q̄ lescriuisse va.

Clerge verrons humiliant
Et de trahison sabstenir,
Religion sera en grant,
Luxure du tout desguerpir,
Mandiens, po^{r} eulx adu·tir,
Seront de ceulx quon gardera;

18. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 110r.

Varianten: v. 5: Tout malice verres fouir 8: escreuice 9: Bien se garde chascun 10: Daucun tort faire et de mentir 12: Sinon pour loyaulte tenir 14: pour ceulx 15: Ilz sont daccord sans repentir 17: Les clercs verrez humiliants 18: Sans ambitieux deuenir 19: Religieux seront engrans 20: De luxure dentre eulx bannir 21: Mendians verrez abstenir 22: Le poure homme honnore sera.

Ch·un ce verra brief venir
Ainsi q̃ lescriuisse va.

Prince, je voy les cieulx ouurir,
Je croy ch·un saduertera,
Lon ne verra pl⁹ nul faillir
Ainsi q̃ lescriuisse va.

19. Unfromme Wünsche für ungerechte Kritiker.

Dune dague forte & ague [Bl. 31r]
Soit il frappe par my leschine,
Et ait tousiours vne sansue [Bl. 31v]
Attachee a sa poitrine,
Attaint soit dune couleurine
Entre le nes et le menton,
Ou quen prison viue en famine
Qui autruy blasme sans raison!

Il soit serui dune tortue
A toutes les heures quil disne,
Pouldree darcenis qui tue,
Les ras et autre sauuagine,
Et quil boiue par medicine
Tous les matins sang de dragon,
Ou quen prison viue en famine
Qui autruy blasme sans raison!

Variante: v. 23: Et tout ce verrez aduenir. — Das Geleite fehlt.

¶ Eine Ballade, die mit demselben Vers beginnt, ebenfalls allerlei Mißstände geißelt und auch in der Form insofern mit der obigen übereinstimmt, als der Dichter ironisch die Herrlichkeit der gegenwärtigen Zeit anfängt zu preisen, im Refrain aber seine wahre Ansicht deutlich ausspricht: *Se je dis vray, crevés moy l'œul!* vgl. bei E. Langlois, *Rec. d'arts de seconde rhétorique.* Paris 1902. S. 182ff.

Handschriftlich findet sich die Ballade ferner in dem Ms. 2206, fol. 103 der Pariser Bibl. Nat. und in dem Ms. 205, fol. 206 v° in Bern.

19. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 103v.
Varianten: v. 5: Et attaint dune 9—16 *fehlt.*

Son repos si soit en la rue
En yuer, quāt jl fait bruyne,
Sur pel derisson quest poīntue,
Couuert dune clere estamine
De froidde bise pour courtine,
Et picque dun escorpion,
Ou quen prison viue en famine
Qui autruy blasme sans raison!

Prince, quil soit mis en la ghȳne
Dix foiz le jour cōme vng larron,
Ou quen prison viue en famine
Qui aultruy blasme sans raison.

20. Die Erstürmung der Liebesfestung.

Iay voulentiers oy parler damors, [Bl. 31 v]
Tousdis en bien & ēnuys en mesdire,
Et le parler men a semble tosiours
Vng passetēps b·n gracieux por rire.

Varianten: v. 17: Son gyste soit emmy la rue 18: Tout nud quant il fera 19: de hericon pointue 21: De vent de bise sa courtine 22: Et soit mors dung. — Darauf wird folgende Strophe eingefügt:

Sa chair soit detrenchee menue
Plus quau moulin nest la farine,
Ou de gros nerfz soit bien batue
Ou couche nud sur tas despine,
Et affin que plus tost il fine
Son corps soit remply de poison,
Ou quen prison etc.

v. 25: Prince: soit ... gehaine.

¶ Jannet in seiner Ausgabe der Werke Villons (S. 143) schreibt die Ballade diesem Dichter zu. Vgl. Picot, *Catal. Rothschild* I, 392:

A une dague forte et agüe
Vueille frapper par my l'eschine ...
Refr. Qui autruy blasment sans raison.

Vgl. auch Campaux, *François Villon* (1859) S. 358.

20. Verfasser: Alain Chartier. Vgl. Ed. Caen 1846. Bl. A III v.

Varianten: v. 2: Entre dames et enuie en mesdire 3: men en á semble tousiours.

Noue⁹ nensceu riens fors q̃ par oir dire [Bl. 32 r]
Et rencontrer ceulx qui en reuenoiēt,
Dont lun c'tāt, lautre nō sen tenoiēt,
Jusquen viron quinze jo^{r}s deuāt mars
Quamo^{r}s trāmist desir et doulx reguars,
Disant: desir, jl me plaist q̃ tu me tarmes
Cōtre celluy qui desprise mes dars;
Je nen doy pas pler cōme clerc darmes.

Alors desir vint logier es faugbours
De mon vouloir, en approchant de tire,
Et jesbahy de ses estranges tours,
Leuay vng pont qui crainte se fait dire.
La me tira doulx regard maīte vire,
Dont les vnes foiblement massenoiēt,
Les autres mieulx; car tost & dru venoiēt.
La fut beaulte quy print vng de ses arts,
Trait a mon cueur & le pt en deulx pars.
Par vng plaisir pl⁹ fort querbes ne charmes
Si apparceu quamo^{r}s nestoit pas gars;
Je nen doy pas pler cōe clerc darmes.

Riens ny valu garnison ne seruās,
Assali fu & prest de desconfire.
A lassallir fist desir mains estours,
Honte rougir et paour soy deffrire,
Ne pl⁹ raison ny sauoit contredire.
Los & renon lassault en hault sonnoiēt,
Et souuenir & panser minoient,
Qui en mine prīdrent to⁹ les soudars.
Et puis frāc cueur, q̃ de rieng nest eschars,
Lascha le pōt dont je lāguis en larmes,

Varianten: v. 5: Nonques nen sceu ... fors par 6: Et rencontray 9: transmist ... regars 10: tu tarmes 13: forbours 14: approuchant 15: je esbay 17: douls regars 20: prist vng de ses dars 21: cuer et le perse 23: Se apparceu 25: ne secours 26: Assailly fu et pres 27: lassaillir 32: par mine ... tous souldars 33: qui de riens 34: en lermes.

Desir entra a flambans estandars, [Bl. 32 v]
Je nen doy pas pler cõe clerc darmes.

Ma maitresse, je suis ou lit ou je ars,
Pris de desir, dont je ne me depars.
Mais se jauoie et cent corps & cẽt armes,
La prise est v·re & valloit mille mars;
Je nen doy pas parler cõme clerc darmes.

21. Leichtes Herz und froher Sinn.

Dueil, merencolie [Bl. 32 v]
Et leur compaignie
Vueil du tout fouir;
Car a tous affie
Que cest grant folie
Que de les suiuir;
Pour le desplaisir
Quilz font a souffrir
Aux dolens, helas!
Quilz peuẽt tenir
Et faire cheir
Dedens leurs faulx las.

Pource je malye
Pour toute ma vie
A joieux desir,
Sans quon men deslye,
Pour rien quon men dye,
Jusques au mourir;
Mais tousiours seruir
Les veulx et cherir
Par tout, hault et bas,

Varianten: v. 35: etandars 37: sui au lit 39: et cent ames 40: est vallist mille.

21. Verfasser unbekannt.

Sans jamais lāguir,
Plaindre ne gemir
Dedens leurs faulx las. [Bl. 33r]

Aussi je supplie
Amours et le prie
Quil laisse jouyr
Mon cueur de samye,
Que nul jour noublie,
Et pour la seruir;
Tresdoulx souuenir,
Pour mon resioir
Et prendre solas
Aray a loizir,
Sans plus rancheir
Dedens leurs faulx las.

Prince, sans mentir,
Prop pl⁹ que martir,
Hors de tous esbas,
Est cil que rauyr
Peuent et saisir
Dedens leurs faux las.

22. Verdruß allerorten.

Dueil engoisseux, rage desmesuree, [Bl. 33r]
Grief desespoir plain de forsēnem·t,
Langueur sans fin & vie malluree,
Plaine de plours, dāgoise & de torm·t,
Cueur dolloureux qui vit obscurem·t,
Tenebreux corps sur le point de partir
Ay, sans cesser, continuellement,
Et si ne puis ne garir ne morir.

---

22. Verfasserin: Christine de Pisan. Vgl. Roy I, 7.
Varianten: v. 3: Langour . . . maleurée 4: plour . . . tourment 5: Cuer doloreux 6: sus le point de perir.

Soucy, ennuy, qui tousiours ōt duree,
Morne maītieng sans resioissem·t,
Labour en vain & chere ēlāgoree,
Aspre veillier, tressaillir en dormāt, [Bl. 33v]
Plaindre & gemir, bany desbatem·t,
Espoir dolent, qui to⁹ biens fait tarir,
Si sont en moy sans partir nullem·t,
Et si ne puis ne guerir ne mourir.

Fierte, durte de joie separee,
Triste panser, parfont gemissem·t,
Angoisse grant en las cue^r ensarree,
Courreux amer porte couu·tement,
Et toulx les maulx quon peust ētierem·t
Dire ou penser, sans espoir de guerir,
Me tourmētent desmesureement,
Et si ne puys ne guerir ne morir.

Prince, pries adieu q̄ b·n briefment
Me doint la mort, sautrem·t secourir
Ne veult les maulx ou lāguis durem·t,
Et si ne puis ne guerir ne morir.

23. Vergnügen überall.

Plaisir entier, joie delicieuse, [Bl. 33v]
Certain espoir, qui ne fault ne ne mēt,
Sante planiere & vie pl⁹ joyeuse,
Rire & chanter melodieusement
Cueur pl⁹ joieux dessoubz le firmam·t,
Corps jnmortel, sās aucun mal sentir,
Ne mabādonnēt jo^r & nuyt ne momēt,
Et ainsi vis sans craīcte de mourir.

Varianten: v. 9: Im folgenden sind die Verse so vertauscht: 17, 18, 19 (Engoisse ... enserrée), 20 (Courroux ... couvertement), 10, 14, 15, 16 (garir) — 9 (anuy ... a duree), 12, 11 (a chiere alangourée), 13 (En grief trauail infortunéement), 21 (tout le mal, qu'on puet), 22 (Dire et penser ... garir), 23, 24 (garir). — 25: Princes 27: le mal 28: garir.

23. Verfasser unbekannt.

Solas, deduit, de duree treseureuse,
Maintien alegre plain desioisem·t,
Guerdon trop hault & chere g·cieuse,
Seur au veiller, aussi ferme en dormāt,
Dancer, jouer & tout esbatement,
Seure esperāce, qui tout bien fait venir, [Bl. 34r]
Si sont en moy continuellement,
Et ainsi vis sans crancte de mourir.

Doulce^{r}, bōte, desbas tresplātureuse,
Plaisant muser, dengin eslieuem·t,
En cueur c·tant de pāsee amoureuse,
Liesse grant, mōstree clerement,
Et tous les biens quon peust auc·nem·t
Dire ou escripre par souhet & desir,
Nest la moictie des biēs quay seulem·t,
Et ainsi vis sans craīcte de mourir.

Cest de mon deu quen ce poīt lōguem·t
Je me maītiegne du tout a mon plaisir.
En cest estat amours me va menant,
Et ainsi vis sans craīcte de mourir.

24. Der Herzog von Burgund.

Bon iour, vvatier! dōt viens? de picardie. [Bl. 34r]
Quaporte tu? de tres bōnes nouuelles.
Mais ne te cault de quoy q̄ picard die?
En bailles vo^{9}? nous en baillons de belles.
V· est le duc de bourgogne? a bruchelles.
Et que fait jl? jl se baigne a journee.
Et q̄ dit il? de quy? des jnfidelles.
Il les combat dessoubz se q̄minee.

24. Verfasser unbekannt.

¶ Das Gedicht ist wohl an Watier Maqueau de Douay gerichtet. Vgl. E. Langlois, *Rec. d'arts de 2de rhétorique.* Paris 1902. S. 101. — Der Inhalt erinnert an eine im Stil sehr ähnliche Ballade bei Leroux de Lincy, *Chants Historiques.* Paris 1841. I, 361.

Luy & ses gens dune chiere hardie
Ont veu a quy a vng cappon sās elles.
Quāt au soupper de caboche, estordie,
De che poitau qui fait bouillir cheruelles,
Et deuant qui deuāt noz demiselles,
Qui vont plorant leur dure destinee,
Les turcqs sōt friz par batailles mortelles,
Il les combat dessoubz se queminee. [Bl. 34v]

Il sen va dōt, voire, sil ne varie.
Mais en quel tēps a ches feues nouuelles?
Ail grans gens? aoil saincte marie!
Et quelz iaquitres, puās soubz les aisselles!
Sont jlz to⁹ pres? jls rēbourēt le^{r} selles.
Ha, poure turcqs, to⁹ mourrez ceste ānee!
Sans nefz, sans barges, aussi sās carauelles,
Il les combat dessoubz se queminee.

Frāchois, frāchois, juez de vos merelles!
Pour quoy? croy a fait ceste traīnee.
Mais a quel fin? po^{r} croquer vos zoelles:
Il les combat dessoubz se queminee.

25. Lob der Stadt Paris.

Par plusie^{r}s poīs prēt paris p·cellēce, [Bl. 34v]
Par preux porter po^{r} puissāce puee.
Premierem·t ·p· presente prudence,
Parfaite paix, proesse preferee,
Pont ꝑcieux, plaine place paree,
Prince pourueu, ꝑmte philosophie,
Palais prise, parfonde policie,
Peuple piteux, pres paradis pose,

25. Verfasser vermutlich Eustache Deschamps. Vgl. De Queux de Saint-Hilaire et G. Raynaud X, LXXXIII (unter den *„pièces attribuables à E. D.“*).

Varianten: v. 1: pluseurs poins peut 2: Par tout porter 6: preste philosophie 7: prisié. 8: prez, paradis posé.

Pais plaisant, plãtureuse pasture,
Pauillon painct proprem·t ppose,
Pardon purgent, pmptem·t po^{r}riture.

Apres auons: aorner apparence,
Auis appert, auriflambe asseuree,
Arbre apportant arrestee assistãce,
Aux ẽnemis asprement adheree;
Armes agus, attrampãce asseree,
Art a viue, autentique armonie,
Auoir ardent, aliance anoblie, [Bl. 35 r]
Aigle adoulci, aristote alose,
Argus actaint, aumosniere, alieure,
Amoureux ayz amplem·t arose,
Aucunem·t angelique auanture.

Rreuient remõstrant resistence,
Raison regnant Rõme ressuscitee,
Rosier range, roialle residence,
Renon rassis, richesse recitee,
Rubi raiant, rancõtre redoubtee,
Rigle royal, reuerend rectorie,
Religion, rethorique rauie,
Ruissel rampli, registre repose,
Reffuy requis, roide refformature,
Robeur repris, remedde reglose,
Ramenteuant ruyneuse rapture.

Ici ih·s imposa jnnocence,
Instituant joyeuse jubilee,
Jeux jnfinis, jntroduite jouẽce,
Imperial justice jntitulee,
Joel jnfus, ymage jnuiolee,
Interdisant jadis ydolatrie,

Varianten: v. 11: purgant ... pourreture 12: aournée 13: auriflamble 15: anemis ... acerée 16: adherée 17: avivé 21: arrousé 25: rengié 28: Rieule real 31: reforanture 32: Robeurs 36 jouvence 39: Interdisans.

Jardin iolis, jmpareille jndustrie,
Jour impugnāt, juifs jntercise,
Joinct jnstrument, jnuisible joīcture,
Isore jus, ieusteur jntronise,
Jaspis jouant jnfernal jnfecture.

S.s'ensuit, significāt silence,
Sante, saueur, simplesse sullimee,
Sens surmōtent souueraīne sciēce,
Soleil souef, seigneurie sōmee, [Bl. 35v]
Sade saphir, subtillite semee,
Sermon soigneux supplātāt sorcerie,
Solas sacie, sodalite, serie,
Sacrifice souuent ſolempnise,
Source sans si singuli·e saīcture,
Scisme sede, sathan supeuise
Soubz seraphim, sanctisme sepulture.

Vous qui veez paris auctorise
En cinq l·res cōtraīctes a loy dure,
Sans resumer ethimologise,
Sauues lacteur, non pēsant a laidure.

26. Grammatisches Liebeszwiegespräch.

Lamant: [Bl. 35v]

Dame de beaulte positiue,
Sans degre de comparatif,
Monstres questes suppellatiue,
Par doulx semblant jndicatif.

Varianten: v. 40: Jolis jardins 41: juise intercisé 42: juste instrument 44: infernale 46: sublimée 47: surmontant 48: seignourie 51: Soulas, sucre, scolarité 53: Source, sauces, singuliere 56: voiés 59: Gardés l'acteur, non pensans.

¶ Eine ähnliche Spielerei s. bei Molinet, *Le Chappelet des Dames* Nr. 3 (Ausg. v. J. Petit, Paris 1537, fol. XLIII).

26. Verfasser unbekannt. Vgl. die Ballade Nr. 28, die derselbe Autor verbrochen hat. Vielleicht ist es Maistre Estienne Le Gout, von dem wir ähnliche Scherze kennen (vgl. Héricault, *Poésies de Ch. d'Orléans* II, 101

Je vous requier q̄ soïe attif
Et que vueilles estre passiue,
Et que je vse mon cōiunctif
Pour auoir force genitiue.

La dame:

La forme desideratiue
De vo parler affirmatif
Me fait estre meditatiue
De refuser ne negatif.
Mais je doubte laccusatif,
Qui est de forme transitiue;
Pour ce me tiens au primitif,
Sans point estre diriuatiue.

Lamant: [Bl. 36r]

Dame de forme perfectiue
Doit par plaisir inchoatif
Estre de volente datiue
A son vray amant optatif,
Qui par beau parler vocatif
Damours scait b·n lexitatiue,
Coniūctif sans diffinitif,
Pour auoir force genitiue.

La dame:

Se jestoie frequentatiue,
Je perdroie mon no·i·atif
Et seroie dappellatiue
Qualite pour mon putatif.
Point ne desir linchoatif,
Je demouray jmitatiue;
Pour ce me tiens au primitif,
Sans point estre diriuatiue.

---

und 102). Näheres siehe bei A. Piaget in seiner Ausgabe des „*Miroir aux Dames*“ (Neuchâtel 1908) S. 30. — Im Inhaltsverzeichnis unserer Hs., das sich in dem Exemplar des *Jardin de Plaisance* der B. N. Paris befindet, vermerkt der Schreiber zu dieser Ballade: „*Cette ballade ne vaut rien. Pudet me*“.

Lamant:

Simple figure relatiue
Dantecedent no·i·atif,
Vo⁹ estes asses substātiue
Pour receuoir vng adiectif,
Lequel soit determinatif
De v·re espece primitiue
Jusques au mens jnfinitif,
Pour auoir force ge·itiue.

La dame:

La cōuīction explec·tiue
Vient apres le copulatif,
Et quant on a fait disiunctiue, [Bl. 36v]
Fault vser du distributif;
Quant il ya nom collectif,
Forme sensiue diminutiue.
Pource me tiens au primitif,
Sans point estre diriuatiue.

Lamant:

Belle, se desir affectif
Auez destre suppoītiue,
Je seray v·re appositif,
Pour auoir force genitiue.

La dame:

De lamoureux compoītif
Ne suis nullem·t optatiue.
Pour ce me tiens au primitif,
Sans point estre deriuatiue.

27. Klagelied eines unglücklich liebenden Engländers.

Goth helpemy! je fouty bin amouroux [Bl. 36v]
Dung bin bon, bel & g·cioux mon dam;

---

27. Verfasser unbekannt.

¶ Nachstehend ein Versuch, einige Schwierigkeiten zum Verständnis dieses kindischen Geschwafels zu beheben:

Li fit tosiours orguilloux despitoux.
Cōgny bin ly tousiours q̣ je ly am
De tout ma cul, par diou & par mō am!
Jesty de ly myrācoly et marry;
Both je vy bin souuēt sa faulx corach.
Je requier diou and virgini mary:
Feury carten carth ly son visach!

Jesti parent de la dœil angoissoux,
Gothzarmes! souffry dung feru flam
Pour mon dam, q̣ mout fout rigoureux;
Mi marmitoux tāt fin q̣ je pas·m,
Ly prēny moy chāson mauuais gain.
Bigoth! non pl⁹ faichi gaillarderi, [Bl. 37r]
De dilspit el puis quil fer tel rusach.
Je requiers diou and virgini mary:
Feury carten carth ly son visach!

Nay, je nesti bin fort houroux iamais,
El ma vi trompi fin mauuais fam.

V. 1: Richtig englisch: *God helpe me; je fouty = je suis* (höhnische Zweideutigkeit in der Verwechslung mit dem Verbum *foutre*); *amouroux = amoureux* 2: Daß ein Ausländer *madame* zu einem Maskulinum machen könnte, ist eine starke Zumutung 3: *Li = lui* statt *elle*; zwischen *orguilloux* (= *orgueilleuse*) und *despitoux* (= *despiteuse*) ist wohl *et* einzuschieben 4: Unsinnige Inversion statt *elle connut bien* 5: *cul* gleich *cuer*, was witzig sein soll! *par diou = par dieu* 6: Lies: *J'étais d'elle* (die falsche Maskulinform geht durch das ganze Gedicht) *mélancolıque* 7: *Both* = engl. *But; son faulx courage* 8: Richtig englisch: *and Virgin Mary* 9: Der Kehrreim ist kaum zu entziffern; vielleicht *fiery cartridges [s]cratch lui son visage* = feurige Patronen mögen ihr das Gesicht zerkratzen! (Engl. *cart-r-idge* < frz. *cartouche*, und dies hängt mit *carte* zusammen; mittelenglisch *cracchen* > neuengl. *s-cratch*.)

11: Lies: *God's arms* (Körperteile Gottes als Fluchformel sind bekannt); *féru d'une flamme* 13: *Mi marmiteux* etc. = *[je pleure tant, le visage] marmiteux, qu'enfin je pâme* 14: *Elle prit ma ch. pour* 15: *By God!* Das folgende Gestammel soll wohl heißen: *[il n'y a] pas de plus fâcheuse gaillarderie, De dépit il [se] peut qu'elle fasse* (*fer* = falsche Konjunktivform vom Infinitiv abgeleitet oder dieser selbst in Verbalfunktion) *telles ruses* (Vermischung mit *usage* gab wohl *rusage*).

19: Engl. *Nay* = wahrlich! 20: *vi = vite*(?); *fin = enfin* (vgl. v. 13)

Brelare, moy fouty bin doulouroux,
Je sont trestout queuans chour le jnfam;
Ma cul creuy dedans and crie a larm.
De grant courroux fouty fort son spiry,
Ꝑ qui mō dam fout plain de grāt oultrach.
Je requiers diou and virgini mary:
Feury carthen carth ly son visach!

Mon prinss, my lord, je dit ly cest cy:
Godiuoy fourt, troussi ton bagach!
Je requiers diou and virgini mary:
Feury carthen carth ly son visach!

28. Liebesgrammatik.

Une doulce plaisant nominatiue [Bl. 37r]
Dont je cōtens a faire vng genitif
Si q̣ samour me demeure datiue,
Maugre dangier le faulx accusatif,
Par son doulx œil et regard vocatif
Me fait vouloir q̣ me soit ablatiue;
Mais sil luy plaist moy estre s·bstātiue,
En la seruāt, me rendray adiectif,
Mamour luy don ꝑ amour trāsitiue,
Pour assembler la passiue a lactif.

21: *Brelare = hélas!* 22: Soll wohl heißen: *Je suis chevans* (? = *pensant à*) *l'infame des jours entiers* (verdrehte Wortstellung) 23: Lies: *Mon cuer crève* (vgl. v. 5) 24: Bleibt mir unerklärlich 25: Lies: *Parce que ma dame fut pleine de grand outrage.*

28: Hier kommt der Verfasser, scheint es, selber zu Wort; das Geleite bezieht sich wohl auf den Engländer: *je lui dis ceci:* 29: *Go thee [a]way forth* (engl.) = *trousse ton bagage* (*away* und *forth* ist doppelte Courage).

¶ Andere Spottlieder auf England s. bei Montaiglon, *Rec.* VI, 95ff. Ferner Ausg. der Werke Alain Chartier (1617) S. 717: *Anglois, Anglois, chastiez vous!*

28. Verfasser unbekannt. Vgl. Chartierausg. Paris, Galliot, 1529. Bl. CCCXXXIr.

Varianten: v. 2: ie y entendz former 3: demourra 4: le faulx 6: quelle soit 7: Et si luy plaist de mestre 9: Mon cueur luy don 10: en lactif.

A son maītien me semble jndicatiue
Que de moy veult faire limperatif.
Amour luy doient tāt en estre optati·e
Que de deulx meufs facions vng c·iūctif. [Bl. 37v]
Tant q̄ ce fait demoure jnfinitif,
Ma volente luy sera relatiue;
Et selle en est premier inchoatiue,
Aussi ay je le cueur meditatif
De luy donner forme frequ·ctatiue,
Pour assembler la passiue a lactif.

Se de bonte elle mest positiue,
De loyaulte luy suys comparatif;
Quāt de beaulte cest la suppellati·e,
Pour doulcement faire vng copulatif
De deux amās jusquau diminutif,
Puis quasses ont espasse expectatiue
Et sont dacord que lune primitiue
Attende lautre quest desideratif
Ceste chose f·cte en jnfinitiue,
Pour assembler la passiue a lactif.

Prince, on voit bien q̄ cest chose hastiue,
Comb·n quamour chāge en diminutiue,
Souuent faisant du propre appellatif
Et dautre part sa dame acquisitiue,
Pour assembler la passiue a lactif.

Varianten: v. 13: doint 14: faisons 15: demeure 16: voulente 17: celle 18: Aussi en est mon cueur 20: en lactif 23: est la superlatiue 25: diffinitif 26: Puis quilz ont temps & espace explectiue 27: premitiue 28: Soit attendant lautre diriuatif 29: Ces choses seruent en 30: en lactif 31: on peult bien, quant cest chose 32: quamours 33: Souuent faire du 34: la dame 35: en lactif.

¶ Die Chartierausgabe von A. Du Chesne Tourangeau, Paris, Pierre Le-Mur, 1617 stimmt mit der von 1529 wörtlich überein, nur v. 6 hat sie: me fais vouloir, v. 17: selle, wie unsere Hs.

Daß das Gedicht nicht von Alain Chartier ist, sondern „*composé par quelque pion en veine de grivoiserie*“, weist A. Piaget in seiner Ausgabe des „*Miroir aux Dames*“ S. 30 nach (Académie de Neuchâtel, Fac. des

29. Und bedenke das Ende!

Home peruers,
Pasture aux vers,
De faux aloy,
Dorgueil couuers,
Enten ces vers!
A dieu tien toy,
Auise et voy;
A tous enuers
Tien saincte loy;
Ou tu te pers:
Amende toi!

De tes meffais,
Paix a dieu faiz,
Par bon arroy,
Ou je cōgnoy,
Que te deffaiz.
Sers dieu, pren paix,
Poures repaix,
Done en recoy
Et a jamais
Ne pren tel faiz:
Amende toy!

Con mal desroy
En bien refaiz,
De tes meffais

Corps mortel vicieux, [Bl. 37v]
A mort refection,
Fier et sedicieux,
Tresplain dīfection,
Pren bōne affection!
Pēse en toy & remire,
Qui te s·a vray mire;
C·tre la g·ef morsure
Helas, pou ten souuiēt; [Bl. 38r]
Vy par droit & mesure:
Car mourir te cōuiēt!

Faulx courage ēuieux,
Fuy ta derision;
Soies en curieux,
Sans nulle fiction,
Laisse p·sumption.
Et oste orgueil & jre
A bien faire te mire,
Par rais· & droicture
Amis, puis q̄l aduiēt,
Craing le dieu de nat·e:
Car mourir te c·uiēt!

Tes cas p·sumpcieux
Tourne en deuocion,
Rencōpte adieu des cieulx,

Lettres. 1908). Es findet sich ferner in der Hs. Nr. 2264, fol. 61 der B. N. Paris und in Nr. 473, fol. 90 der Bibl. in Bern.

29. Verfasser unbekannt.

¶ Es liegt die Vermutung nahe, daß Georges Chastellain der Verfasser ist; das Gedicht verrät seinen Stil und seine Anschauungsweise (vgl. oben Nr. 5 und ein ähnliches Gedicht in der Ausgabe seiner Werke von Kervyn de Lettenhove VIII, 303).

Allerdings finden sich ähnliche Balladen aus der Zeit von andern Verfassern, z. B. von Pierre de la Vacherie im *Gouvernement des trois Estatz* (1505 und 1512 gedruckt); s. Montaiglon, *Rec.* XII, 53ff.

Selon la loy
Fay la raison
Par oroison,
Requiers pardon.
Tu lauras bon,
Cõme je croy,
Dintencion,
Amende toy!

Las, hõe humain,
Pren bon chastoy,
Ains q̃ demain
Amende toy!

Fay satisfaction
En grãt cõtricion,
A qui tu le doys dire,
De cue^{r}, sãs c·tredire.
Dieu te prẽdra en cure,
Fay ce quil apptient,
Refraing ta forfaiture:
Car mourir te cõuiẽt!

Toy, de dieu creature,
En qui raison se tiẽt;
Ton ame laue & pure:
Car mourir te cõuiẽt!

30. Wie man zwei Liebesgedichte auf einmal verfassen kann.

Grace requier,
Par vraye amour:
De cueur entier,
Dame dhõneur,
Sãs nul faulx tour,
Vous ameray,
Je nen faudray,
Po^{r} autre ame
Et seruiray,
En loiaute,

Autre ne quier,
Jamais nul jo^{r},
Po^{r} malegier,
Sãs nul seiour
De ma doulour,
Dõnez moy glay,
. . . . . .
Fleur de beaulte,

Amoureuse princesse, [Bl. 38r]
Je suis v·re subgis, [Bl. 38v]
Je vo^{9} tien ma maistresse,
A q̃ me suis soubzmis,
Tãt q̃ je seray vifs,
Sans faire partem·t,
Ne jamais autrem·t
Faire je ne voudroye,
Ce creez fermement,
Par tout ou q̃ je soye.

Po^{r} aquerir liesse,
Noble dame de pris;
Je serfs v·re jonesse,
Et po^{r} estre guaris
En ce prin tẽps jolis,
De bon cue^{r} doulcem·t,
. . . . . .
Du tout a vo^{9} moctroye,

30. Verfasser unbekannt.

Tosiours seray Pour fe^{e} vo talant,
En loiaulte, Par tout ou ꝙ je soye.

Vueilles changer Par vo haulte noblesse,
Dueil en baudour, Tresgēte flour de lys,
Et appaiser Le mal ꝙ mō cue^{r} blesse
℔ vo doulcour, Dōt est lasses & pris,
Mon ts·g·ef plour, Vueilles to^{r}ner en ris,
Si me tiendray Tousdis joieusement
Cōme amy vray; Seray obedient:
Car jay donne A vo^{9}, ma seulle joie,
Tout ce ꝙ jay, Mon cueur si le c·scēt,
En loiaulte, Par tout ou ꝙ je soie.

Dame, je fay Tres amoureusement,
Et si feray Affectueusement,
Vo volente, Quoy quauenir mendoye; [Bl. 39r]
Tāt ꝙ viuray, Mon cue^{r} a vo^{9} se rend,
En loiaulte, Par tout ou ꝙ je soye.

31. Verwünscht, wer Frankreich übelwill!

Rancontre soit des bestes feu gectans [Bl. 39r]
Que jason vit, querant la thoison dor,
Ou trāsmue dōme en beste, sept ans,
Ainsi que fut nabugodonosor,
Ou ait guerre & perte aussi villaine
Que troies ot pour la prise delayne,
Ou mis de fait soit auec tantalus
Et proserpine es jnfernaulx palus,
Ou plus que job soit en griefue souffrāce,

---

31. Verfasser: François Villon. Vgl. Schneegans 103; Longnon 170; *Jardin de Plaisance* 200v.

Varianten: v. 1: de bestes (Sch.) 5: Ou perte il ait et guerre aussi (Sch.); Ou noye soit en la mer sans alaine (*Jard.*) 6: Que les Troyens pour (Sch.); Pis que ionas au corps dune baleine (*Jard.*) 7: Ou mis soit avec Tantalus (Sch.); Et de fait soit mis auec (*Jard.*) 8: aux infernaulx (Sch.); Ou proserpine en linfernal palus (*Jard.*) 9: Et pis que iob (*Jard.*).

Tenant prison en la tour dedalus:
Qui mal voudroit au Royaume de frāce!

Quatre mois soit en vng viuier chātās,
La teste au fons ainsi que le butor,
Ou au grand turcq vendu deniers cōtans
Pour estre mis au harnoys cōe vng tor,
Ou trēte ans soit, cōme fut magdelaine,
Sans auoir draps de linge ne de layne,
Ou soit noie cōme fut narcisus,
Ou aux cheueux cōme absalon pēdus,
Ou com Judas fut par desesperance,
Ou puist mourir cōme simon magus:
Qui mal vouldroit au Royaume de frāce!

Doctouien puist reuenir le temps,
Cest quon luy coulle ou vētre son tresor,
Ou quil soit mis entre meulles flotans
En vng moulin, cōme fut sainct victor,
Ou de la mer sanglouty sans alaine,
Pis que jonas ou corps dune ballaine, [Bl. 39 v]
Puis soit bany de la clarte phebus,
Des biens juno et des solas venus,

Varianten: v. 12: chantant: contant (Longnon; G. Paris verbessert wie oben); chantant (*Jard.*) 13: comme fait le butor (*Jard.*) 14: Ou il soit mis entre meules flotant (*Jard.*) 15: En vng moulin comme fut saint victor (*Jard.*) 16: comme la Magdalaine (Sch.); Ou il y ait guerre ou perte villaine (*Jard.*) 17: Sans drap vestir de (Sch.); Comme eut troye en la prinse dhelaine (*Jard.*) 18: Ou condamne comme (*Jard.*) 19: Ou achipe comme (*Jard.*) 20: Ou comme fut Judas par Desperance (Sch.); Comme iudas en vne seiche branche (*Jard.*); desperance (auch bei Longnon) 21: perir comme (Sch.); *fehlt* (*Jard.*) 23: Malade pis quoncques ne fut amant (*Jard.*); puisse venir (Longnon) 24: au ventre (Sch.); Et quon luy coule parmy soy (*Jard.*) 25: Et quen la fin le voit on detirant (*Jard.*) 25: Et quau turc soit vendu denier comptant (*Jard.*) 26: Ou transglouty en la mer (Sch.); Pour estre mis au harnois comme vng tor (*Jard.*) 27: au corps de la baleine (Sch.); Ou trente ans soit comme la magdaleine (*Jard.*) 29: Ou soit (Sch.); Sans drap vestir soient de linge ou de laine (*Jard.*) 30: du soulas Venus (Sch.); Et puis priue de la chartre iesus — Des biens iuno et des soulas venus (*Jard.*).

Et du dieu mars soit pugny a oultrãce,
Ainsi q̃ fut Roy sardanapalus:
Qui mal voudroit au Royaume de frãce!

Prince, porte soit des serfs yolus
En la forest ou domine glocus,
Et soit priue de paix & desperãce;
Car cil nest digne de possider vertus:
Qui mal voudroit au Royaume de frãce.

32. Ach, wie bald . . .

Tost est deceu cuider dõme oultrageux, [Bl. 39v]
Tost est perdu auoir mal cõqueste,
Tost est vaincu hõme peu courageux,
Tost est repris qui fait desloiaute,
Tost est saoulle appetit desgoutte,
Tost est lasse amy de plaisir faire,

Varianten: v. 34: Eolus (Sch. und *Jard.*) 35: Glaucus (Sch.); clanchus (*Jard.*) 36: Ou privé soit de (Sch.); Et puis banny du pays desperance (*Jard.*) 37: Car digne n'est de posseder (Sch. und *Jard.*).

¶ Die Ballade ist ferner gedruckt, ohne Angabe des Verfassers, in den *„Merveilles du monde selon le temps qui court, une ballade Francisque, et une autre ballade de l'esperance des Henouyers“* s. l. n. a. Vgl. Montaiglon, *Recueil* V, 320 (*Ballade Francisque*) mit folgenden Abweichungen: v. 1: de bestes 5: Ou peste il ait, ou guerre aussi villaine 6: Que les Troyens pour . . . 7: Ou avallé soit avec Tantalus 8: aux infernaulx 10: en la court 12: chantant: contant 15: hernoys 16: Magdaleine 17: Sans drap vestir 20: comme 21: puist perir 22: Qui vouldroit mal 23: Doresnavant 24: au ventre 27: Ou transglouty à la mer 28: Comme Jonas au ventre à la ballaine 29: Ou soit privé 30: soulas 32: le roy 34: des clers Eolus 37: posseder.

Vgl. dazu die Ballade mit dem Kehrreim: *Qui mal vorroit au noble roy de France* in dem Ms. 2375 (*Anc. Fds.*) der Bibl. Nat. Paris, fol. 42.

32. Verfasser unbekannt.

¶ Mit dem 2. Verse hebt ein Balladenfragment von 12 Versen an im *„Grant Kalendrier“* (Paris, 1516 ca.), hat aber den abweichenden Kehrreim: *Chascun de nous aura beaucoup a faire,* s. E. Picot, *Cat. des livres de J. de Rothschild.* Bd. III, 358. — Eine ähnliche Ballade, die sich aus lauter Sprichwörtern zusammensetzt, findet sich u. a. im *„Prisonnier desconforté“* (ed. P. Champion. Paris 1909. S. 13).

Tost desprison ce qui a cher couste,
Tost est deffait qui autruy veult deff·e.

Tost est meschant qui est enclin a jeux,
Tost rāuerse qui trop hault est mōte,
Tost est du fol le parler dangereux,
Tost veons no^{9} lorguilleux surmōte,
Tost dit helas qui se sent tormente,
Tost ēnuye ce quon ne peut parfaire,
Tost nō sauance qui nen a volente,
Tost est deffait qui autruy veult deffaire.

Tost est passe vng plaisir sollageux,
Tost est villain de mesdire apreste,
Tost est baille vng mal cōtagieux
Tost sont taries & jonesse & beaute, [Bl. 40r]
Tost est pensif qui a necessite,
Tost est paillart qui le veult c·t·faire,
Tost est rendu qui ja est cōqueste,
Tost est deffait qui autruy veult deff·e.

Tost nest rendu argent qui est preste,
Tost vient a mal hōe de mal affaire,
Tost vient liuer, tost se passe leste,
Tost est deffait qui autruy veult deffaire.

33. Der Höfling.

Qui ne contrefait lamoureux, [Bl. 40r]
Qui ne scait faindre son penser,
Qui ne rit sans estre joieux,
Qui ne scet souuent rigoller,
Qui ne scet braire ou hault chāter,
Qui na de quoy estre jolis,
Qui na le bec ouuert tousdis,
Qui na vng peu de poil de lourt,
En verite, cest vng chetifz,
Il na q̄ faire destre a court.

33. Verfasser unbekannt.

Qui nest vng petit ennuieux,
Qui ne scet son maistre flater,
Qui ne deuient glout & pareceux,
Qui naprent a dissimuler,
Qui nest maistre du bas voller,
Qui ne scet aquerir amys,
Qui nest du bas mestier apris,
Qui naprent a faire le lourt,
Je vo⁹ dy bien quen ce pais
Il na que faire destre a court.

Qui veult estre religieux,
Qui ne scet boire ou banqueter, [Bl. 40v]
Qui ne veult estre conuoiteux,
Qui ne scet prendre sans donner,
Qui veult de conscience vser,
Qui de pratiquer nest garnis,
. . . . . .
Selon le temps qui ores court,
Par le corps dieu du paradis,
Il na que faire destre a court.

Princes, en autres cours jadis
Nestoient recueillis ne mis
Nul qui fut vicieux ne sourt,
Mais a p·nt jl mest auis
Que qui de vices nest ramplis,
Il na que faire destre a court.

34. Dem Wackeren hilft das Glück.

Que naies hardement et sens, [Bl. 40v]
Tresor dhōneur & autre auoir,
Jacques cueur, je le vous consens,
Ch·un le peust veoir et sauoir.
Mais pour dire du voir le voir:
Fortune vous est fort paisible,

34. Verfasser unbekannt. — v. 3. Jacques Cœur (1395—1456), Bankier Karls VII.

Autrement ne puis conceuoir
Qua cueur vaillant riēs jmpossible.

Jay cueur vaillant, si ont cinq cens,
Qui ne peuēt acquester nauoir;
Quāt monter cuidde, je descens,
Combien que face mon deuoir.
Qui par fortune na pouoir,
Il nest nul, tant soit jl sensible,
Qui me peust en ce deceuoir
Qua cueur vaillāt riēs jmpossible.

Car je me gouuerne en toulx sens [Bl. 41r]
Le mieulx que puis, & main & soir;
Mais de fortune ne me sens
Fors mal qui me fault receuoir.
Et ne me puis delle rauoir,
Tant mest & fort dure & terrible.
Croire ne puis, sans son vouloir,
Qua cueur vaillāt riens jmpossible.

Prince, fortune fait plouuoir
Ou jl lui plaist, b·n est visible,
Sans elle, ne puis parceuoir
Qua cue^{r} vaillant riēs jmpossible.

35. Menschen und Mächte.

Il nest danger que de villain, [Bl. 41r]
Norgueil que de poure enrichi,
Ne si seur chemin que le plain,
Ne secours que de vray amy,
Ne desespoir que jalousie,
Ne hault vouloir que damoureux,
Ne paistre quen grant seignorie,
Ne chere que dōme joieux;

---

35. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 110r.
Varianten: v. 6: Nangoisse que cueur conuoiteux 7: Ne puissance ou il nait enuie.

Ne seruir quau Roy souuerain,
Ne lait·nom que dōme ahonty,
Ne menger fors quant on a faim,
Nemprise que dōme hardi,
Ne pourete que maladie,
Ne hanter que les bons et preux,
Ne maison que la bien garnie,
Ne chere que dōme joieux.

Ne nest richesse questre sain,
Nen amours tel b·n que mercy,
Ne que la mort riens plus certain, [Bl. 41 v]
Ne meilleur chastoy que de luy,
Ne tel tresor que prodommie,
Nengoisse quen cueur conuoiteux,
Ne puissance ou ny ait enuie,
Ne chere que dōme joieux.

Prince, que voules vous que die?
Il nest parler que gracieux,
Ne louer gens quapres leur vie,
Ne chere que dōme joieux.

Varianten: v. 17: Ne richesse que destre 19: Ne de la mort 21: preudhommye (22: *fehlt*) 23: Ne paistre quen grant seigneurie 25: Ne voulez vous que ie vous dye.

¶ Vgl. ähnliche Balladen, die sich aus lauter Sprichwörtern zusammensetzen, bei Villon (Schneegans 100: *Ballade des proverbes*; ibid. 101: *Ballade des menus propos*; ibid. 102: *Ballade des Contre-Vérités*). Die obige scheint, zumal sie dasselbe Reimschema wie die *Ballade des Contre-Vérités* aufweist, die Vorlage gewesen zu sein, die Villon in seiner Ballade verhöhnt. An ein gehässiges Wortspiel von *villain* und *Villon* ist wohl kaum zu denken, sonst müßte man unsere Ballade als eine Entgegnung auf Villons Ballade auffassen.

Der Vers „*Il n'est danger que de villain*“ findet sich auch in der 3. Strophe der *Aages du Monde* von Molinet, in denen jede Strophe durch ein Sprichwort beschlossen wird (s. Ausg. von Jehan Petit, Paris 1537, fol. XXXII v).

Vgl. ferner Campaux, *François Villon* (1859) S. 357.

36. Neidische Zungen in einer Hexengarküche.

En riagal, en arcenic rocher, [Bl. 41v]
En orpimāt, sallepestre & chaulx viue,
En plomb boulliāt, por mieulx les escorch·r,
En suif & poix, destrampes de lessiue,
F·cte destrons et pissat de Juifve,
En lauailles de gambes ameseaux,
En raclure de piez & vieulx houseaux,
En sang daspic, drogueries venimeuses,
En fiel de loup, de regnart & blereaux
Soient toutes frictes ces lāgues ēuieuses!

En ceruelle de chat et loup ceruier
Noir, & si viel qui nait dent en gēciue,
Dun viel mastin, qui vault p·s daussi ch·r,
Tout en rage, en sa baue et salliue,
En lescume dune mulle poussiue,
Trāche menu a tresbons fors ciseaulx,
Dens leaue ou rats ōt plōge lers museaux,
Noirs scorpions, couleures dāgereuses,
Lezars, dragons, araignes & crapaux,
Soient toutes frictes ces lāgues ēuieuses!

En sullime dangereux a toucher, [Bl. 42r]
Et au nombril dune couleure viue,
Du sang quon voit es pallettes secher
Ches les barbiers quāt plaine lune arriue,
Dōt l·ng est noir, lautre plo vert q̄ ciue,
En chancre & filz, et en ces ors cuueaux
Ou nourisses essangent leurs drapeaux,

---

36. Verfasser: François Villon; aus dem *Grant Testament* v. 1422. Vgl. Schneegans S. 78; Longnon S. 81.

Varianten: v. 1: reagal 3: esmorch(i)er 8: et drogues venimeuses 10: soient frittes ces l. 11: en cervelle de chat qui hayt peschier 13: qui vault bien aussi ch(i)er 14: enragé 16: detrenchee menu à bons ciseaulx 17: en eau où ratz plongent groings et m. 18: raines, crappaulx, telz bestes dangereuses 19: serpens, lesars, et telz nobles oyseaulx 22: ou nombril.

En petis bains de filles amoureuses
(Qui ne mentend, si suiue les bordeaux!),
Soient toutes frictes ces lēgues ēuieuses!

Prince, passes tous ces frians morceaux;
Sans estamine, sans linge ne bulteaux,
Fors par le fons dunes braies breneuses,
Tout saupouldre destrons de vielx porceaux,
Soiēt toutes frictes ces lēgues ēuieuses!

37. Ironische Weltbetrachtung.

Ie voy le temps octouien, [Bl. 42r]
Que toute paix fut reformee,
Je voy amer le cōmung bien,
Je voy justice estre gardee,
Je voy saincte egl·e exaulcee,
Chastete en religion,
Bonnes euures, deuocion,
Franchise, foy, droit jugement
Faire & tenir, sans fiction.
Dit jl voir? par ma foy, jl ment.

Varianten: v. 29: n'a suivy les bordeaulx 32: s'estamine n'avez, sacs ne bluteaulx 33: parmy le fons 34: mais, par avant, en estrons de p.

Im *Jardin de Plaisance* (109r) hat die Ballade folgende Abweichungen: v. 1: reagal 2: en salpestre 3: boulant ... esmorcher 4: destrempe ... lexiue 6: lauaille de iambes 8: daspic et bestes venimeuses 9: loups, de regnars et blereaulx 10: Soient frites ces langues enuyeuses 11: chat qui het pescher 13: vault bien aussi 16: Detrenchee menu a bons ciseaulx 17: En leaue ou ratz plungēt groins & museaulx 18: Serpens, lesars, telz bestes dangereuses 19: Lyons, liepars, et telz nobles oyseaulx 20: Soient frites etc. 21: sublime 24: ces barbiers 25: que cire 26: chancre et fiel 29: na suiuy les b. 30: Soient frites etc. 32: Sestamine, sacz nauez ou bluteaulx 33: Parmy les fons 34: Mais par auant en estrons de pourceaulx 35: Soient frites etc.

¶ Vgl. *Le Martyrologue des faulses langues* von Guillaume Alexis (ed. Piaget und Picot. Paris 1899. II, 307).

37. Verfasser: Eustache Deschamps. Vgl. De Queux de Saint-Hilaire et G. Raynaud VII, 251.

Varianten: v. 5: essaucée 8: Charité.

Honores sont ly ancien,
Paine est aux bons remuneree,
Lung a lautre ne meffait rien,
Conuoitise est desracinee
Des cuers des gens, verite nee,
Vray conseil, en conclusion, [Bl. 42v]
Et grans clers en prelation,
Qui toulx veullent souffrir tormēt
Pour la foy mettre en vnion.
Dit jl voir? par ma foy, il ment.

Il suffit a ch·un le sien,
Sans faire prise diffamee,
Et de tenir estat moyen,
Sans dorgueil querir renōmee,
Pour faire bien estre en armee,
Justement vser de raison,
Non meffaire en autruy maison
Ne qua son propre tēnement:
Tel temps court, telle est la saison.
Dit jl voir? par ma foy, il ment.

Prince, le vaillant & le bon
Estat ont et gouuernement,
Esleues sont, vueillent ou non.
Dit jl voir? par ma foy, il ment.

Varianten: v. 11: Honouré 17: Es grans clers 18: tourment 19: Pour l'Eglise estre en union 21: souffist 24: Sans orgueil querir 29: Tels genz queurt il, ainsi fait on. 31: li vaillant et li bon — 32: Sont eslevez, vueillent ou non — 33: Estat ont et gouvernement — 34: Et li foul, orgueilleus felon — 35: N'ont estat, office ne don — 36: Dit il voir? — Par ma foy, il ment.

¶ Raynaud führt dazu noch Abweichungen aus folgenden drei Hss. an: 1) Ms. fr. der Bibl. Nat. 1619 fol. 99; 2) Bibl. Nat. nouv. acq. fr. 6221 fol. 9d; 3) Bibl. de Toulouse Ms. 822 fol. 106v.

V. 6: Chasté (1) 8: Franchise (1, 2) 13: Nul a l'autre (1) 19: Pour l'eglise mettre en (2) 24: Avoir orgueil sanz renommée (1) 25: Par (3) bien faire (1) 27: en autre maison (1) 29: Tel temps (1, 2) si court (1) 32 (nach obiger Stellung der Verse in den Varianten): veulles ou non (1) 33: Et ont tout le gouvernement (1).

38. Schlimme Zeiten.

On voit le monde bestourner, [Bl. 42v]
On voit aler tout a rebours,
On voit justice peu regner,
On voit les mauuaiz auoir cours,
On voit en grief les chefz des cours,
On voit maulx croistre, sõme toute,
On voit tout, et ne voit on goutte.

Das Gedicht ist inhaltlich sehr verwandt mit einer andern Ballade desselben Verfassers; vgl. in derselben Ausgabe Bd. II, 5. Ich drucke sie der Bequemlichkeit halber hier ab:

Quant verray je le temps Octovien
Que toute paix fut au monde affermée,
Quant verray je faire le commun bien,
Comme Cathons en ot la renommée?
Quant verray je povreté estre amée,
Comme jadis l'ame Dyogenès?
Quant verray je Verité eslevée?
Certes, je croy, ce ne sera jamès.

Quant verray je Justice en droit lien,
Sans faindre a nul pugnir par juste espée?
Quant verray je chascun vray chrestien
Com Pierres fut? Quant yert la loy gardée?
Foy, Charité, ou estes vous alée?
Tout se destruit par pechiez et meffès;
Quant verray je bon temps et bonne année?
Certes, je croy, ce ne sera jamès.

L'un sur l'autre a condicion de chien;
Pour ce nous est la guerre destinée,
Terre sans fruit, car nous ne valons rien,
Mort et langour, paour desordonnée,
Et l'un pais pugnist l'autre contree,
Tant que, par fin, seront briefment deffès;
Crions merci, soit no vie amendée:
Certes, je croy, ce ne sera jamès.

38. Verfasser: vermutlich Eustache Deschamps. Vgl. De Queux de Saint-Hilaire et G. Raynaud X, XXVII.

Varianten: v. 2: tout aler 3: injustice regner 5: mains chiefs de cours 6: croistre maulx 7: On voit, et sy ne voit on goute.

On voit les voians aueugler,
On voit les oyans faire sours,
On voit que droit nose parler,
On voit periller les greignours,
On voit les serfz faire seignours, [Bl. 43r]
On voit le jeu de sacqueboute,
On voit tout, et ne voit on gotte.

On voit les sages debouter,
On voit flateurs en grās atours,
On voit peche manifester,
On voit vertus mectre en decours,
On voit croistre erreur et doulours,
On voit guerre mortelle & doubte,
On voit tout, et ne voit on goutte.

On voit lune et prime en decours,
On voit faire les loups pastours,
On voit foy & loy pres quen soubte,
On voit tout, et ne voit on goutte.

39. Tyrannenleben.

Ung chastel scay sur roche espouētable, [Bl. 43r]
En lieu vēteux & sur eaue perilleuse.

Varianten: v. 8: avugler 11: perillier 13: gieu 14: wie v. 7 17: pechié 18: vertu mettre en destours 19: erreurs 21: wie v. 7 22: prime lune en decours 23: fere de leux pastours 24: presque toute 25: wie v. 7.

¶ Raynaud führt die Ballade unter den *„pièces attribuables à E. D.“* an der oben zitierten Stelle. Nicht mit Unrecht, wie mir scheint. Man vergleiche z. B. die am Anfang und auch inhaltlich ähnliche Ballade Deschamps in derselben Ausgabe Bd. V, 236.

39. Verfasser: Pierre d'Ailly. Vgl. A. Piaget, *Le Chapel des Fleurs de Lis.* Romania XXVII, 55; Montaiglon und Rothschild X, 202; ferner A. Dinaux, Notice Historique et Littéraire sur le Cardinal Pierre d'Ailly, Evêque de Cambrai au XV^e^ siècle. Cambrai 1824. S. 91.

Varianten: Piaget gibt die Lesarten von zwei alten Ausgaben von 1490 (Brit. Mus. 1073, i, 16) und 1591, ferner aus dem *Dict. hist.* de Prosper Marchand (II, 305). Diese Lesarten gebe ich nachstehend wieder: Ausg.

La vy tirant seant a haulte table,
En gran palais, en sale plātureuse,
Auironne de famille pompeuse,
Plaīne de fraude, dēuie & de murmure,
Vuide de foy, damour, de paix joieuse,
Serue & subiecte par conuoiteuse ardure.

Vins & viandes auoit il sās mesure,
Chars & poissōs aussi en maīte guise,
Brouets et saulces de diuerse taīcture
Et entremes par art fais a deuise.
Le mal glouton p tout guette & auise
Por appetit trouuer, et quiert magni·e
Cōme sa bouche, de lescherie esprise,
Son vētre emplisse com bourse pauctōni·e.

Mais, sac a fiens et puant cimitiere, [Bl. 43v]
Sepulcre a vin, corps bouffi, grasse pāce,
Pour toulx ses biens en luy na lie chere,
Car ventre saoul en saueur na plaisāce.
Ne le delute ris, jeu, chāson ne dāce;
Car tant conuoicte, tāt quiert & tāt desire
Quen riēs ql ait na vraye souffisāce,
Acquerir veult ou royaume ou empire.

Par auarice sent douloureux martire,
Trahison doubte, en nulluy ne se fie,
Cueur a felon, enfle dorgueil & de jre,
Triste, pensif, plain de melencolie:

1490 (A); Ausg. 1591 (B); Marchand (M). Dazu füge ich die Varianten von Montaiglon (Mg). v. 1: chasteau (Mg) 2: lez rivière (A); la rive (B); sur rive (M, Mg) 3: vys (Mg) 5: Environné (B); de famille nombreuse (M, Mg) 6: fraud' (M) 8: et *fehlt* (Mg); en convoiteuse (M) 9: Viandes, vins (M, Mg); ouoit il (A) 10: occis en mainte guise (Mg) 11: Sausses, brouets (M, Mg) 12: faits par art et devise (Mg); divise (M) 13: quette (M, Mg) 16: Son ventre emplit en bourse (M, Mg) 17: fien patente cimetiere (M) 18: crasse (A, B, M, Mg) 19: en foi n'a lie (Mg) 21: bale ne danse (A); Ne le délit, jeu, ris, ne bal ne danse (Mg); bal ne danse (B); Ne le delit j'en ris ne bal ne danse (M) 22: convoit (M, Mg) 23: suffisance 25: Pour avarice (B, M, Mg) 26: nully (Mg) 27: d'ire (Mg).

Las, trop mieulx vault de frāc gōthier la vie,
Sobre liesse et nette pourete,
Que pour suiuir par orde glotōnie,
Court de thirant et riche maleurte.

40. Im Wald und auf der Heide.

Soubz feille vert, sur herbe delictable, [Bl. 43v]
Les ru bruiant & pres clere fontaine,

Varianten: v. 31: Que poursuyvir (B, M, Mg) ... gloutonnie (Mg) 32: Tyrān, riche malheureté (Mg); malheureté (M).

¶ Das Gedicht ist also ein Gegenstück zu dem folgenden (Nr. 40) aufzufassen und später entstanden als dieses. Die Redensart: *vie de Franc-Gonthier* ist, und gewiß nicht ohne Zutun des Pastorales von Philippe de Vitry, damals sprichwörtlich gewesen (vgl. Montaiglon X, 203, Anm. 1, der noch entsprechende Verweise gibt). Ins Lateinische wurde es von Nicolas de Clémengis übersetzt; der lateinische Text findet sich bei Montaiglon X, 203, Anm. 2. Im übrigen verweise ich auf die Anmerkung von Nr. 40.

Das Stück ist ebensowenig eine Ballade wie die folgende Nummer; daher ist es denn bei Dinaux S. 91 ohne Strophenabsätze abgedruckt. Bibliographische Notizen über das Gedicht s. ebenda S. 92ff. Dinaux fand es in einem alten Druck am Ende eines Buches von Antoine de Guevare im Collège de Navarre: *Mespris de la court, et louange de la vie rustique, par Antoine Alaigre,* Lyon, Dolet, 1543 (12°) und Paris 1551 (16°); ferner in *La Muse guerriere* ... Paris 1591 (16°); dann in dem Buch von Guevara spanisch und italienisch, Lyon 1592 (16°); ferner in demselben Buch in deutscher Übersetzung, Genf 1605 (12°) und endlich in den *Meditationes historicae Philippi Camerari* und im *Dictionnaire historique* de Prosper Marchand II. Bd. Haag 1758 (fol.). — Bei Dinaux finden sich nun folgende **Varianten:** v. 1: chasteau 2: rive perilleuse 3: vis tyran 4: Environne ... nombreuse 9: Viandes, vin 10: Chairs ... occis 11: Sausses, brouëts 12: faicts par art et diverse 16: emplit 17: sac-à-fien, patente cimetiere 18: crasse 19: en soy 20: n'a en saveur 21: Ne le delit (*délecte*) jeu, ris, ne bal ne danse 22: convoit 23: ays 24: Acquirer 26: nully 31: poursuivir ... gloutonnie 32: et *fehlt.*

40. Verfasser: Philippe de Vitry. Vgl. A. Piaget, Romania XXVII, 55; Montaiglon und Rothschild X, 198.

Varianten: Piaget gibt Lesarten nach einem Druck von 1490 (A), einem solchen von 1591 (B), dem *Dict. hist.* de Prosper Marchand, Haag 1758, II, 305 (M), die ich hier noch einmal abdrucke, und dazu füge ich die Varianten von Montaiglon (Mg): v. 1: feuille ..., delectable (Mg) 2: Sur ruy bruyant et sur (A, B, M, Mg).

Trouuay fiche vne borde portable.
Illec mangoit gōthier & dame helayne
Fromage frais, laict, beurre, fromagee,
Cresme, mattons, pōme, nois, prune, poire
Aulx roignōs, escaillōgne froissee
Sur crouste bise au gros sel, por mieulx boire.

Eaue clere beurēt, ou oisillons harpoient,
Por resioir et le dru et la drue,
Qui par amour apres sentrebaisoient,
Et bouche et nes polie et bien barbue.
Quant orent pris le doulx mes de nature,
Tātost gonthier, hache au col, au boys entre; [Bl. 44r]
Et dame helayne si met toute sa cure
A ce buer qui queuure dos & vētre.

Je ouy gōthier, en abattant son arbre,
Qui mercioit ih·s de sa vie seure:
Ne scay, dit il, que sōt pilliers de marbre,
Pōmeaux luisans, murs vest[9] de paīcture;
Ne je nay paour de trahison tissue
Soubz beau semblāt, ne quēpoisōne soye,
Ne vaisseau dor je nay, ne teste nue
Deuant thirāt, ne genoul qui se ploie.

Verge de huissier jamais ne me deboutte,
Car jusques la ne me prent conuoitise,
Ambition ne lescherie gloucte.

Varianten: v. 3: fichée (B, M, Mg) 4: La mangeoit Gontier avec (B); La surmangeoient (M, Mg) 5: Fres fromaigot (A); Frais fromage (B) 6: prune, nois, pomme, poire (A, B, M); maton, prune, noix, pomme (Mg) 7: Civot oignon (A); Cibot (B); Cibor (M, Mg); froyée (A, B, M, Mg) 8: Sur crouste grise (M, Mg) 9: Au groumme burent (M, Mg); et oisillons (Mg) 10: Pour rebaudir (Mg) 11: amours depuis (A, B, M, Mg) 12: et polie et barbue (B, Mg); polie et barbue (A); nee (M) 13: eurent prins (Mg); des doulz mès (A, B, M); mectz (Mg) 15: si mist (Mg) 17: J'ouys (Mg) 18: Dieu mercier de sa vie (Mg); tresseure (B); tressure (M) 19: pillies (A) 21: Je nay paour (A, B, M, Mg) 23: En vaisseau d'or. Je n'ay la teste nue (A, B, M, Mg) 24: ny genouil (B); genoil (Mg) 25: d'huissier (Mg).

Labour me paist en ioieuse frāchise,
Moult jame helayne, & elle moy, sās faille;
Et cest assez, de tombel nauons cure.
Lors, ie dy, las, serf de coᵘt ne vault paille,
Mais frāc gōthier vault en or gēme pure.

41. Von der Eitelkeit der Welt.

O cueur humain, pollu en tous estas, [Bl. 44r]
Sac a pechez, desriglee nature,

Varianten: v. 28: Labour me plait (M); plaist (Mg) 29: J'aim dame Helaine (A, B, M); Jayme Dame Héleine (Mg) 30: tombe (M, Mg) 31: Lors dis helas (A, B, M); Lors dis: Hélas (Mg).

¶ Bezüglich der Quellen des Gedichts vgl. Piaget a. a. O. S. 62ff. Die Ausgabe von 1490 (4° goth) befindet sich im Brit. Mus. (1073, i, 16). Vgl. dazu die Hs. derselben Bibliothek: 45b. 30831.

Bei Montaiglon trägt das Gedicht die Überschrift: *Combien est heureuse la vie de celuy qui fait sa demeure aux champs, par Philippe de Vitrac, evesque de Meaux, vulgairement appelés „Les Dicts de Franc Gontier, du nom du Païsan qui en est le sujet“.*

Mit Recht weist Montaiglon auf den Zusammenhang dieses Gedichtes mit dem (etwa 1525) gedruckten Pastorale *„Le Banquet du Boys“* hin, wo ähnliche Szenen weiter ausgeführt werden. In Faksimile neu aufgelegt wurde dieser Druck im *„Portefeuille de l'Ami des Livres“*, Paris s. a. (Kgl. Bibl. Berlin: Xt 4376a) und in Chartres 1838 in 25 Exemplaren (Kgl. Bibl. Berlin: Xt4376), beide in 8°. Das diesen Ausgaben zugrunde gelegte Exemplar des oben genannten Druckes trägt am Ende den Stempel der Bibl. Mazarine.

Handschriftlich ist es zu finden auf der Pariser Arsenalbibliothek (Nr. 316): *„Anciennes poésies du XVᵉ siècle“*. Vgl. dazu Montaiglon a. a. O. X, 193ff.

Bei Montaiglon stehen zwischen v. 28 und v. 29 die zweite und dritte Strophe der *„Contreditz de Franc Gonthier“* von Villon eingeschoben. Es ist klar, daß sie dort nichts zu suchen haben.

Das Gedicht wurde zusammen mit demjenigen von Pierre d'Ailly (vgl. die vorhergehende Nr. 39) von dem Theologen Nicolas de Clémengis (1360 ca. bis 1440) ins Lateinische übersetzt in seinem Buche: *Mepris de la cour et louange de la vie rustique* (par Antoine Alaigre). S. die Anmerk. zu Nr. 39.

Facsimiles des *Banquet du boys* s. bei Picot, *Catalogue des Livres de J. Rothschild* I, 337.

41. Verfasser unbekannt.

¶ Das Gedicht scheint von derselben Feder herzurühren wie die Ballade oben Nr. 29.

Pāse tu point quen la fin deuiendras
Puant charōgne et aux vers nourritre?
Cest le droit deu dhumaine creature.
Coursiers dansens dessº le pauemēt,
Harnois luisant, couuert dor et dargēt,
Force de bras pour la lance virer,
Rompre le bors, col, jambes & eschine,
Feront jlz tant q̇ tu puisse eschapper
Le dart mortel qui les pōpes affine?

Solers agus cōme queues de rats, [Bl. 44 v]
Et fier maintien soubz pōpeuse vesture,
Chef aorne de ces diuers fatras,
Comble dorgueil et tison de luxure,
Aux yeux mōdain pilleuse poīcture,
Te seruēt jlz fors a ton dāpnement?
Mieulx te vaulsist maītenir simplem't,
En fais et dis, et nuyt & jour pāser
A la rigueur de justice diuine,
Veu quil te fault tost ou tard endurer
Le dart mortel qui les pōpes affine.

Terre pduit fleurs et fruis a grās tas,
Et delle naist maīte doulce pasture.
Nes, bouches, yeux & autres c'duis bas,
Que rendent jlz, fors fiens & ordure?
Toi doncq qui es plain de toute laidure,
Plus vil asses q̇ nul autre element,
Cause a en toy cōtenir humblement;
Car peu vaudra queue & corne mōstrer,
Bouche mignote & pollie poictrine,
Quāt te viendra lame du corps oster
Le dart mortel qui les pōpes affine.

Prince du puy, yeux rians & vis cler,
Cheueux blondis, ou vanite domine,
Sera bien brief en pouldre retorner
Le dart mortel qui les pompes affine.

42. Karikatur einer Frau.

Se je porte en ma deuise cohac, [Bl. 44v]
Et se damours jay feru sur le pec,
Et je despens chascun jour vng patac,
Et se je suis factis cōme vng grosbec,
Se sont amours qui parhic ou parhec
La leur mercy mont ainsi pris au bric; [Bl. 45r]
Car jame et sers la belle ric a ric
Qui mieulx me tient qua corde ny a croc.
Pour moy sen va chantant de bloc en bloc,
Oncques ne oy vng si terrible huc.
Amours, amours, benoist soit v·re a croc;
Sil nya gaing, au moins ya il pluc.

Elle a le ventre aussi vny qung sac,
Elle a le cul aussi plat cōme vng hec,
Dedans son saing a de trippes plain bac;
Et a la barbe aussi grant cōme vng grec,
De son museau jl me souuient du bec.
A vng vieilz cinge qui pue cōme vng nasic.
Quant elle a soef, elle boit a grant clic,
Puis y remet de seruoise vng plaīg broc.
Lors poit & chie et dit: est hac et hoc,
Mon doulx amy, ēnuyt maixz au juc;
Car mieulx vous ame destaille que destoc.
Sil nya gainct, au moins ya jl pluc.

Puis se rebrasse jusques a lestomac;
Je voy son cuir detallere troublec,
Puis va pissant vng grant desriue flac,
Tout aussi cler cōme est leau de Robec.

---

42. Verfasser unbekannt.

¶ Die Ballade hat der Schreiber gegen seine Gewohnheit recht schwer lesbar in die Handschrift eingetragen, so daß ich für die absolute Richtigkeit, namentlich bei den selteneren Wörtern, nicht bürgen kann. Selbst dem Schreiber sind manche Ausdrücke offenbar so seltsam vorgekommen, daß er sie am Rande erklärt hat: v. 14: vng hec = vne claie 26: detallere = rideure

Dedens son treu se ennīcheroit le pec;
Car jl fut fait ou de hache ou de pic.
Entre ses gambes croist le festic ou le sic,
On en feroit morceaulx au haricoc.
A les yeux vers come vng moyne a le froc;
Si en soit ou roys ou conte ou duc
Damours content, et fusse vng estaboc:
Sil nya gaing, au moins ya jl pluc. [Bl. 45v]

Prince, rouge cōme creste de coc
Elle a le treu et espes cōme vng soc.
Ung cōpaignon qui y seroit au cruc,
Pourroit bien dire, et fut de languedoc:
Sil nya gaing, au moins ya jl pluc.

43. Ein Idyll aus dem Freudenhaus.

Se jame et sers la belle de bon het, [Bl. 45v]
Men deuez vous porʳtant tenir a sot?
Elle a en soy des biens a droit souhait,
Pour elle saings le bouclier et passot.
Quant viennent gens, ie cours et happe vng pot:

29: le pec = le pinart 31: le festic = le chācre 35: vng estaboc = un patis. — v. 26 muß man sich demnach denken: Je voy son cuir detallere (rideure) troublec.

Man ist versucht, das Gedicht Villon zuzuschreiben, um so mehr als auch das folgende anfangs in derselben nachlässigen Weise hingeschrieben worden ist und nachweislich von Villon stammt. Der Schreiber scheint beide hintereinder eilig kopiert zu haben; bei v. 3 der folgenden Ballade ist er dann unterbrochen worden (vgl. die Anmerk. zu Nr. 43), worauf eine andere Hand die fehlenden Verse in Nr. 43 später ergänzt zu haben scheint.

Dasselbe Reimschema auf -ac, -ec usw. findet sich in einem Noël von Clément Marot (ed. Saint-Marc. I, 316). Auch in dem *„Monologue de Résolu“* von Roger de Collerye (ed. Héricault. Paris 1855. S. 59) zeigt sich dieselbe Reimspielerei, wenn auch dem Schema nach verändert.

43. Verfasser: François Villon, aus dem *„Grant Testament“* v. 1591ff. Vgl. Schneegans 84; Longnon 89.

Varianten: v. 1: Se j'ayme 2: devez vous tenir à vil ne sot? 3: à fin souhait 4: pour son amour sains bouclier.

Au vin menfuys, sans demener grāt bruit.
Je leur tendz eau, tartre, formage et fruit.
Puys, filz iouent, ie dy que bien stat:
Retournez cy, quant vo⁹ serez en ruyt,
En ce bourdeau ou·tenons n·re estat!

Mais adonques il y a grant dehait,
Quant sans argent sen va coucher margot.
Veoir ne la puys: mon cue^r a mort la hayt.
Sa robe prens, chaperon et surcot,
En luy iurant quilz tendront po^r lescot.
Par les costez lors se prent lantecrist,
Si crye et iure par la mort ih·ucrist
Que non fera. lors iempoigne vng esclat,
Dessus son nez luy en fais vng escript,
En ce bourdeau ou tenons n·re estat.

Puis paix se fait, et melasche vng gros pet,
Plus enflambe que vng venimeux scarbot;
Raillant massiet, le poing sur le sommet.
Gogo me dit et me fait le jambot;
To⁹ deux ensemble dormons q̄ vng sabot. [Bl. 46r]
Puys, au resueil, quant le ventre luy bruit,
Monte sur moy quel ne gaste son fruit.
Soubz elle jaindz; pl⁹ quung ars me fait plat,
De paillarder tout elle me destruit,
En ce bourdeau ou tenons n·re estat.

Vente, gresle, pleuue, iay mon pain cuyt;
Je suys paillart, la paillardie me suyt.
Ordure auons, ordure nous arruyt:

Varianten: v. 7: eau: frommage, pain et fruit 8: s'ilz paient bien, je leur dis: bene stat 14: demy saint ou surcot 15: si luy jure qu'il tiendra 16: par les costés se prent; c'est Antecrist; 17: crie et jure 18: que non sera 23: riant, m'assiet son poing sur mon sommet 24: me fiert le j. 25: tous deux yvres ... comme ung sabot 26: et, au resveil 27: que ne gaste 28: plus qu'un aiz me fait plat 31: gresle, gelle 32: me duit 33: lequel vault mieux? chascun bien s'entresuit.

Lung vault lautre. Cest a mau chat mau rat.
No⁹ deffuyons honneur, il nous deffuit
En ce bourdeau ou tenons n·re estat.

44. Hangen und bangen.

Amour me rend par mon vouloir subgette, [Bl. 46r[
Ou loyaulment ie vueil aymer sans fainte.
Desir mesprent, mais iay raison parfaicte
Dedens mon cueur enferree et emprainte,
Regret aussi y a mys vne emprainte,
Grauee au fons de douleur nompareille.
Espoir tousiours me conferte et conseille,
Tant que de luy pour lheure me contente.
Doubte respond: se nest pas mon entente!
Quespoir ainsi hors dauec toy me boute.

Variante: v. 35: ordure amons, ordure nous assuit.

¶ Das Geleite hat hiernach 7 Verse, deren Anfangsbuchstaben den Namen Villon ergeben.

Vers 1 und 2 sind flüchtig geschrieben; Vers 3 bis 36 und die folgenden Balladen von einer späteren Hand, die, der Form der Buchstaben nach zu urteilen, aus dem 16. Jh. zu stammen scheint.

Die Ballade steht auch im *Jardin de Plaisance* (109r) mit folgenden Abweichungen: v. 1: iayme 2: deuez vous tenir ne vil ne sot 4: Pour son amour boucher ceins et 6: men vois 7: fromage, pain et fruict 8: Silz payent bien, ie leur dy 10: bordel 12: sen vient 14: Lors son ceint prens, sa robe ou son surcot 15: si luy iure quil tiendra 16: Par les costez si se prent 17: Crye et iure 18: lors empoigne 20: bordel 21: se fait, el me fait vng 22: Plus enflee que nest vng escarbot 23: Riant massiet son poing 24: me fiert le iabot 25: deux yures dormons comme 26: Et au resueil 28: gehains 29: De naturer 30: bordel 31: Ventre gresle, prince, iay 32: la paillarde me suit 33: En ce faisant chascun bien sentresuit 35: Ordure aymons, ordure nous assuit 36: Nous deffuyons etc. 37: En ce bordel etc.

44. Verfasserin unbekannt.

¶ Die Ballade habe ich noch in einer Hs. des 16. Jh. (Ms. Hamilton 264, Kupferstichkabinett Berlin, jetzt signiert: 78C10) auf Bl. 38v—39v gefunden, und zwar mit folgenden

Varianten: v. 1: son voulloir 2: veul 3: me prent 4: enserre et espraincte 5: y a faict 8: pour lors de luy je me 9: ce n'est.

Voyla commẽt iay to⁹ les iours de rente
Amour, desir, regret, espoir et doubte.

Pour bien aymer nulle te nen accepte,
Semblable a moy, tant en soit elle attainte;
Pour desirer nulle ie nen excepte
Qui tant que moy soit a desir astrainte.
Pour regretter ne scay femme contrainte, [Bl. 46v]
Lasse, fors moy qui en deul nay pareille;
Pour esperer mon labeur appareille,
Dont courte ioye en ay soubz longue attente;
Par trop doubter ie suis si mal contente
Quen desespoir vser mes iours ie doubte;
Et par ainsi me tiennent soubz leur tente
Amour, desir, regret, espoir et doubte.

Jay le rebours de ce que ie souhaite,
Mais force mest dendurer ceste estrainte.
Jay conuerty en ioye contrefaicte
Tout le plaisir que de perdre auoys crainte,
Fortune ma de prou a pou restrainte;
Dont, nuyt et iour, iay la puce en loreille.
Quant dormir vueil, force mest q̨ ie veille
Pour pl⁹ sentir le mal qui me tourmente,
Et q̨ pirs est, dauoir mieulx ne me vante;
Car de secours nay vne seulle goute.
Ainsi me font de tout plaisir exempte
Amour, desir, regret, espoir et doubte.

Conclusion: ceste balade ay faicte
Touchãt cīq pointz, par q̨, en somme toute,
Suys de plaisir desnuee et deffaicte:
Amour, desir, regret, espoir et doubte.

Varianten: v. 11: Vela comment me tiennent soubz leur tente 16: estraincte 18: Lasse, que moy 19: a pareille 21: j'ay peur que me repente 22: Et d'en vser tresmal mes jours 23: Pour abreger, j'ay tous les ans de rente 26: cest 29: a peu 31: veulx 33: pis 35: tous plaisirs 39: M'ont de plaisir.

45. Liebe und Geld.

Plaisant assez, et des biens de fortune [Bl. 47r]
Vng peu garny, me trouuay amoureux,
Voire, si bien que tant aymay fort vne
Que nuyt et jour jen estoyes langoureux.
Mais tant ya que ie fuz si eureux
Que, moyennant vingt escutz a la rose,
Je fiz cella que ch·un bien suppose,
Alors ie diz, cognoissant ce passage:
Au fait damours babil est peu de chose,
Riche amoureux a tousiours lauantage.

Or est ainsi que durant ma pecune
Je fuz traicte comme amy precieux,
Mais tost apres, sans dire chose aucune,
Ceste villaine alla jetter ses yeulx
Sur vng viellart riche, mais chassieux,
Laid et hydeux, trop pl⁹ q̃ ne propose.
Ce neantmoins il enjouyt sa pose,
Dont moy confus, voyāt vng tel ouurage,
Dessus ce texte allay bouter en glose:
Riche amoureux a tousiours lauantage.

Or elle a tort, car noyse ny rancune
Neut onc de moy; tant luy fuz gracieux
Que selle eust dit: donnez moy de la lune!
Jeusse entrepris de monter jusquaulx cieulx.

Da auch diese Ballade in unsere Hs. später eingetragen ist, und zwar mit Schriftzügen, die im 16. Jh. üblich waren, so geht man wohl nicht irre, wenn man die Abfassung im 16. Jh. annimmt.

Sie findet sich ferner zweimal, wenn auch dort leider ohne Angabe des Verfassers, in dem Ms. 4967 (*Anc. Fds.*) der Bibl. Nat. Paris auf fol. 216 und 252. Auch diese Hs. stammt aus dem 16. Jh. Ferner steht sie im Ms. 1701 derselben Bibliothek auf fol. 151.

45. Verfasser unbekannt.

¶ Auch diese Ballade stammt offenbar aus dem 16. Jh., wie die Schriftzüge in der Hs. anzeigen. Sie findet sich ferner in einer andern Hs. des 16. Jh., dem Ms. 4967 (*Anc. Fds.*) der Bibl. Nat. Paris auf fol. 268, aber auch dort anonym.

Et non obstant son corps tant vicieux
Au seruice de ce viellart expose.
Dont ce voyant, vng rondeau ie compose
Que luy transmetz; mais en pou de langage
Me respond franc: pourete te depose, [Bl. 47 v]
Riche amoureux a tousiours lauantage.

Prince tout bel, trop mieulx parlant q̇ òrose,
Si vo⁹ nauez tousiours bource desclose,
Vo⁹ abusez; car meun, docteur tressage,
Nous a descript q̇ po^r cueillir la rose
Riche amoureux a tousiours lauantage.

46. Ein intimes Abenteuer.

Qui en amours veult estre eureux, [Bl. 47 v]
Fault tenir train et seigneurie,
Estre prompt et auentureux,
Quant vient a monstrer larmarie,
Porter drap dor, orfauerie;
Car cella les dames esmeut,
Tout sert; mais, par saincte marie,
Il ne fait pas ce tour qui veult.

Je fuz nagueres amoureux
Dune dame cointe et jolye,
Qui me dist en motz gracieux:
Mon amour est en vous rauye;
Mais il faut quel soit desseruie
Par cinquante escutz dor, son peult. —
Cinquante escutz, bon gre ma vie,
Il ne fait pas ce tour qui veult.

Alors luy donnay sur les lieux
Ou elle faisait lendormye,
Quatre venues de cueur joyeux [Bl. 48 r]
Luy fiz en moins dheure et demye.

46. Verfasser unbekannt.

Lors me dist a voix espasmye:
Encor vng coup, le cueur me deult! —
Encor vng coup! — helas, mamye,
Il ne fait pas ce tour qui veult.

Prince damours, je te supplie,
Si plus ainsi elle maccueult,
Que ma lance iamais ne plie,
Il ne fait pas ce tour qui veult.

[Bl. 48v—61v leer.]

RONDEAUX ET CHANSONS.

47. An die kranke Freundin.

Ma seulle dame, ma maistresse & amye, [Bl. 62r]
Par qui mon corps est soustenu en vie
Et que jayme trop plus q̄ nulle riens,
Tant de soussy, de dueil, dēnuy soustiens
Qua payne scay panser q̄ je vous dye.

Car puis plaisir neuz heure ne demye
Que lon me dit, las, v're malladie,
Dont deure en heure de mal en pis deuiēs,
Ma seulle dame.

Et se de brief nestes du tout guarye,
Des maintenant je renōce et renye
A toulx plaisirs et a toulx autres biens;
En lieu de vous la mort vueil & retiens.
Mais quel vo⁹ laisse viure, sās quelle occye
Ma seulle dame.

48. An die Genesene.

Mon cueur ressuscita de mort [Bl. 62r]
Et tout joieulx plaisir reprist,
Incōtinent que lon me dit
Que vous guarissies tres fort.

Pancer pouez le desconfort
Que jeuz, quāt si tost paroccist
Mon cueur.

---

47. Verfasser unbekannt.
48. Verfasser unbekannt.

Si vous pry que soies dacort
Me donner vng jour de respit
Daller vers vous; car trop lenguit,
En actendant ce seul confort,
Mon cueur.

49. Zu Tode betrübt.

Sans ce qualegie je me treuue [Bl. 62r]
Aucunement de mon malleur,
Cõtrainct me suis por mon mellieur
Que mort face en moy son espreuue. [Bl. 62v]

Car dangier, qui toulx maulx contreuue,
Acroist a tousiours ma douleur,
Sans ce qualege je me treuue.

Et puis desdaing si me retreuue,
Qui par follõneuse challeur
Me fait souffrir telle langueur
Que tout solas de moy repreuue,
Sans ce qualege je me treuue.

50. Das verlorene Herz.

La dame de la querche la, [Bl. 62v]
Mon cueur, car lors jl sen alla
De moy, quant delle c·gie pris.
Durement a vers moy mespris,
Quant son aller me cella.

De son lieu coiement deualla;
Riens nen senty, jl sen volla.
Se fame du monde la pris,
La dame de la querche la.

---

49. Verfasser unbekannt.
50. Verfasser unbekannt.

Amours au partir lacolla,
Luy disant: sers bien cellela
Qui a sur toutes los et pris.
Puis me dist: ton cueur est sourpris,
Ne la cherche na ca ne la,
La dame de la querche la.

51. Im Banne der Liebe.

Tousiours me presche on & sermōne [Bl. 62v]
Que damer me veille retraire,
Disant q̄ ce tout mon affaire
Et tout mon sens gaste & bestourne.

Quy pis est que de la tresbonne
Jeslongne et fuye le repayre
Tousiours. [Bl. 63r]

Plus men dit on, moings men destourne;
Legier en dit, grief a le fayre,
Com sesioir en son contraire.
Temps pert qui tel cōseil me dōne
Tousiours.

52. An Catherine du Drac.

Celle qui est du ranc de charite [Bl. 63r]
A de toulx biens playne felicite,
Tant que lon peust diuiser ou cōprēdre.
Humble de cueur, en bouche a verite,

---

51. Verfasser unbekannt.

52. Verfasser unbekannt. Vgl. die Rondeaux Nr. 53, 87, 479, 480.

¶ Die Wörter *du ranc de charité* bilden ein Anagramm des Namens der Gefeierten. Über die Familie du Drac fand ich nur im *Dictionnaire héraldique* von M. D. L. C. D. B. (Paris 1757) Bd. II, 29 folgende Notiz: *Les armes: d'or au dragon aîlé de sinople, armé, lampassé, et couronné de gueule.*

En esperit nourrit paix, vnite.
Riens na en soy qui poīt face a reprēdre.

Joie a du bien, du mal pplexite,
Nul ne desprise par grant humilite,
Eureuse est trop qui bien lescet ētendre,
Celle qui est du ranc de charite.

Du bien daultruy le sien est limite,
Vainct par sa force chescūne aduersite,
De lensuiuir deuroient toulx contēdre.
Refuge et port est de mandicite,
Ard de bien faire par grāt benignite;
Curieuse est pour vng receu cent rēdre,
Celle qui est du rāc de charite.

53. An dieselbe Dame.

Ce que tant ayme du rāc de charite [Bl. 63 r]
A fort mon sens et mon cueur excite,
Toutes ses meurs et bōtes a comprēdre;
Hault louer trop ne puis en verite:
Elle a des biens playne felicite,
Riens ne se voit sur jcelle a reprēdre.

Joieuse en dis et faiz, sans vanite, [Bl. 63 v]
Nul sy nya, tout est bien limite.
Entiere est nouuelle, fresche & tēdre,
Ce que tant ayme.

Doulce & sauant, plaisant benignite,
Vertueuse, belle a jnfinite,
De la suyuyr peust on asses aprēdre.
Reconfort est de bon cueur jncite,
Aux biens haultains par sa pperite.
Ce maītiens je, & tousio^{rs} vueil deffēdre
Ce que tant ayme.

53. Verfasser unbekannt. Vgl. Nr. 52.

54. Vergeblicher Rat.

Ce que dictes en mainte place [Bl. 63v]
Que lon doibt eslongner et fuyre
La cause dont vient le martire,
Nest bon conseil, sauf v·re grace.

Ch·un loyal tousiours pourchasse,
Ainsi peust moings ayder q̄ nuyre
Ce que dictes.

Tel conseil mes maulx point neffface.
Plus couste cher fayre que dire,
Plus souffre patient que myre.
Asses ce dit; querez qui face
Ce que dictes!

55. Huldigung an eine Schöne.

Belle, dont nul ne scet le pris, [Bl. 63v]
Doubtant quen deusse estre repris
Par mon pris,
Sa vous louer vouloie entreprendre,
Pas ne le deuroit entreprendre,
Veu que comprandre
Ne puys les biens en vo⁹ cōpris.

Car vous estes si bien aprise [Bl. 64r]
Que ce seroit trop entreprise
De grant emprise,
Qui se mettroit a vous priser;

Quen vous ne voy chose comprise,
De quoy psōe vo⁹ desprise;
Dont plus vous prise
Quaultre, sās nulle mespriser.

---

54. Verfasser unbekannt.

55. Verfasser: Tannegui du Chastel. Vgl. Raynaud 3.

Varianten: v. 2: que deusse 3: Par mon mespris 4: emprendre 5: desvroye entreprendre 10: reprise 12: N'en 13: Par quoy.

Se jay doncq si hault entrepris
Que de v·re amour soye pris
Et tant espris
Qua autre amer ne me puys prēdre,
Nulluy ne men deuroit reprēdre;
Mais a bien prendre.
Ce me doibt tourner a grāt pris,
Belle.

56. Ein verschnörkelter Kratzefuß.

Quant de bonte vo⁹ portes los & pris, [Bl. 64r]
Priser on doibt bien v·re renōmee.

Renōmee est de lonneur quaues pris,
Quant etc.

Prise me rens a vo⁹, car mes espris
Espris est sy que v·re suys nōmee,
Quant de etc.

57. Auch wenn ich's nimmer sage . . .

Pourtant se je ne parle a vous [Bl. 64r]
Si souuent cōme je vouldroye,
Ne penses pour rien q̄ je voye
Que ne vo⁹ ayme par sus toulx.

V·re maintien est si tresdoulx
Que mieulx choisir je ne pourroye,
Por tāt se je ne ple a vo⁹.

Mon cueur et moy atout par no⁹ [Bl. 64v]
Vous reclamon pour n·re joye.
Soies en seur, et q̄ ou que soye,
Je suys la vostre pour toulx jours,
Pour tāt q̄ je ne parle a vo⁹.

Varianten: v. 19: aimer.

56. Verfasserin unbekannt.

57. Verfasserin unbekannt.

58. Gefangenes Wild.

En la forest de longue actente [Bl. 64v]
Entree suys en vne fante
Dont oster je ne puys mon cueur,
Pourquoy je vis en grant lāgueur
Par fortune qui me tormente.

Souuēt espoir ch·un contante,
Excepte moy, poure dolente,
Qui, nuyt et jour, suys en dolleur
En la forest de lōgue actēte.

Ay je donc tort, sē me guermente
Plus que nulle qui soit viuante?
Par dieu, nēnil, veu mon malleur;
Car, ainsi mayst mon createur,
Quil nest paynne q̄ je ne sente
En la forest de lōgue actēte.

---

58. Verfasserin: Marie de Clèves, die dritte Frau des Herzogs Charles d'Orléans. Vgl. Héricault II, 164; Raynaud 43.

Varianten: v. 2: en une sente (H. und R.) 10: garmente (H.), guarmente (R.) 12: nannil (R.) 13: m'aid mon createur (R.).

¶ Raynaud gibt noch folgende Varianten: Ms. fr. 1719 zu v. 2: sus v. 3: A ceste heure v. 6: ans jours; Ms. fr. 9293 zu v. 4: payet v. 5: a il. Dazu bemerkt er, daß sich das Rondeau noch zweimal in dem Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. (fol. 64v und 129) vorfindet.

So fangen eine ganze Reihe von Gedichten an, die im Ton auf Alain Chartiers „Belle dame sans merci" gestimmt sind; vgl. in der vorliegenden Hs. die Nummern 591, 592, 650, 651, 652, 653. Der erste Vers hat als Thema für einen Dichterwettstreit gedient, an dem sich etwa ein Dutzend Dichter beteiligten; Raynaud (S. 30) nennt außer dem Herzog von Orleans und seiner Frau den Grafen von Nevers, Fredet, Philippe und Guiot Pot, Antoine de Lussay, Gille des Ormes, Jacques bâtard de la Tremoïlle, Blosseville und Jeucourt. Man findet die Gedichte bei Raynaud 30, 32, 33, 34, 42, 43; bei Héricault II, 163—169. Vgl. auch eine Ballade bei Champollion 440/441 und ein rondelartiges Gedicht von Philippe Pot bei Dinaux, *Trouvères* III, 229/30.

59. Nur ein Stückchen ihres Herzens!

Une partie de v·re grace [Bl. 64v]
Ou le tout qui les maulx efface
Damours, dōt si me fault lāguir!
Qui me feroit du tout guarir;
Et aultre chose ne pourchasse.

Ma dame, riens ne quiers et chasse,
Quelque entreprise q̄ je face,
Se nest, a v·re bon plaisir,
Vne partie de v·re grace.

Helas de moy! et que sera ce [Bl. 65r]
Ainsi loingtain de v·re face
Que tant est plaisant a veyr?
Ce sera tout mon souuenir
De demander en toute place
Vne partie de v·re grace.

60. Bittersüßes aus der Liebesapotheke.

Triste plaisir et doulloureuse joye, [Bl. 65r]
Aspre doulceur, reconfort ennuyeux,
Ris en plorant, souuenir oublieux
Si macōpaignēt cōb·n q̄ seul je soye.

Embuschez sont, affin quon ne les voye,
Dedens mon cueur, en lombre de mes yeux,
Triste plaisir & doulloureuse joie.

Ce sont les biēs dont je fais ma mōioie,
De quoy dangier est encore enuieux.
Bien le sera, sil me voit auoir mieulx,
Quant jl a dueil de ce quamo^{rs} mēuoye
Triste plaisir & doulloureuse joye.

---

59. Verfasser unbekannt.

60. Verfasser: Alain Chartier. Vgl. Gasté 108 (nach der Hs. 9346, fol. 14 der B. N. in Paris; mit Musik).

Varianten: v. 1: J'ay triste plaisir 2: Après doulceur 4: M'accompagnent.

61. Wenn Herz und Wille gebrochen sind.

Ie nay pouoir de viure en joie [Bl. 65 r]
Et si ne puis mourir de dueil,
Ne ne puys hair ne ne vueil
Selle qui tel doulleur menuoye.

Helas, et cōment guariroie
De la doulleʳ dont tant me dueil?
Je nay pouoir de viure en joie.

Se vng tout seul jour labandonnoie,
Bien scay que vng gracieux accueil
Me retrairoit par son doulx œil,
Et puys je recōmāceroie;
Je nay pouoir de viure en joie.

Die folgenden Strophen lauten gänzlich abweichend:

Se j'ay soullas, d'aultre part je lermoye;
J'ay bon support, maiz danger d'envyeux.
Je suis hermé de mensonge & de soye.

L'vng me trahit, l'aultre m'est cauteleux.
D'estranges tours l'on joue en plusieurs lieux.
Pompeux je suis, maiz l'on deffend la soye.

¶ Dazu meint Gasté treuherzig und mit Recht: „Je déclare ne rien comprendre à cette chanson". Die Verfasserschaft ist zweifellos, nach der Arbeit von A. Piaget, *La complainte du prisonnier d'amours (Mélanges offerts à E. Picot.* Paris 1913. *Extrait.* S. 3), deren darin enthaltene 14 Rondeaux er als von Alain verfaßt nachweist. Handschriftlich findet sich das Lied ferner in Grenoble Nr. 874, fol. 59; Brit. Mus. 20. C. VIII, fol. 165 in London; in Nr. 1235 zu Lyon, danach veröffentlicht in der *Lyon-Revue* (1886) S. 320. Verwendet ist das offenbar beliebte Lied ferner von Jean Régnier (éd. Lacroix S. 144—147). Piaget hat die Geschichte dieses Liedes an der oben genannten Stelle bereits geschrieben, weshalb ich im weiteren auf ihn verweise.

61. Verfasser: Alain Chartier. Vgl. A. Piaget, *Mélanges* S. 5 (s. oben Nr. 60 Anm.).

¶ Vgl. ähnlich im *Jardin* 93 r: *Je n'ay desir de viure en ioie.* Aber die Verfasserschaft ist auch hier fraglos. Das Gedicht steht ebenfalls in der „*Complainte du prisonnier d'amours*". Handschriftlich zu finden ferner in Grenoble Nr. 874, fol. 62 und in London, Brit. Mus. 20. C. VIII., fol. 165; als *Rondinet* in Nr. 1235 zu Lyon und in Nr. 1719, fol. 93 der B. N. zu Paris. Veröffentlicht in der *Lyon-Revue* (1886) S. 317.

62. Post festum.

Se jay v·re grace requise [Bl. 65r]
Et ma volente soit soubzmise [Bl. 65v]
A vous amer plus que nul ame,
Sa este en espoir, ma dame,
Que mieulx v·re doulceur men prise.

Combien que soit haulte entreprise,
Mais toutesfoiz, quant je mavise,
Il ne vous peust torner a blasme,
Se jay v·re g·ce requise.

V·re honneur point nen amenuyse,
Ne ne pouez estre reprise,
Se moy ou vng aultre vous ame,
Ne ja nen perdrez, sur mon ame,
V·re liberte ou franchise,
Se jay v·re grace requise.

63. Schweig stille, mein Herze!

Ma douleur ne vous ose dire, [Bl. 65v]
Tant redoubte le contredire,
Et aussi que ne vous courses,
Dont je seuffre des maulx asses;
Et si ne panse riens mesdire.

De jour en jour croist mon martire.
Plus panse a vo^{9}, pl^{9} me martire;
Mais ce que pis me fait panses,
Ma doule^{r} ne vo^{9} ose dire.

Ne scay des deulx le quel eslire,
Ou men hardir & tel soing fuire,

---

62. Verfasser unbekannt.
63. Verfasser unbekannt.

Ou taire, dont trop suys lassez;
Maiz fin doubtāt mes maulx passes
Qui doubleroient a lesconduyre,
Ma doule^{r} ne vo^{9} ose dire.

64. O, kennst du jenes stille Leiden?

Pleust a dieu q̄ sceussiez la payne [Bl. 65v]
Que long temps ci po^{r} vo^{9} jendure, [Bl. 66r]
Qui est si aspre et si tresdure
Que presque a desespoir me mayne!

Ou que eussiez le mal quy me mayne,
Et de vous deusse auoir la cure!
Pleust a dieu etc.

La guarison seroit prochayne
Du mal qui si lōguement dure,
Et diriez lors: bien suys seure,
Pas ne sest plaint de teste sayne.
Pleust a dieu etc.

65. Ich armes Maidlein klag' mich sehr.

Par trop amer ce quil nestoit pas myen [Bl. 66r]
Pl^{9} que nulle de douleur je soustien,
Qui sans cesser demeure en ma pēsee,
Et si cōgnois q̄ doy estre asseuree
De jamaiz pl^{9} nauoir espoir de bien.

Helas de vous! bien fort me doy c·plaīdre
Qui sans raison auez voulu cōtraindre
Mon cueur et moy a vo^{9} tāt fort amer.

Il nestoit rien q̄ tant je deusse craīdre,
Mais a nul bien je ne voudroye attaīdre,
Fors destre a vo^{9}, sans men vouloir guarder.

---

64. Verfasser unbekannt.
65. Verfasserin unbekannt.

Se v·re cueur eust retenu pour sien
Le mien, quy na puissāce damer rien
Que vo⁹ tout seul, telle est sa destinee,
Pas ne fusse de viure si lassee;
Car dauoir pis tousio^{rs} seure me tien
Par trop amer.

66. Tröstliche Antwort an das arme Maidlein.

Mon seul c·fort, ma dame & ma maistresse, [Bl. 66r]
Tout mon espoir, mon bien & ma liesse,
Que sur toutes vueil craīdre, amer, s·uir, [Bl. 66v]
Vos l·res mont fait si le cue^{r} transir
Qua bien pou pres nen suys mort de destresse.

Car v·re ennuy mest maladie mortelle,
Et cōtre vo⁹ voy questes trop cruelle,
Quāt le remedde auez & nen vses.

Pouoir auez de moy cōmander, belle,
Qui me sera la pl⁹ plaisāt nouuelle
De tout le mōde, si ne vo⁹ excusez.

Ostes ce soing qui tāt le cue^{r} vo⁹ presse,
Sans achoison, p·nez de joie ladresse
Et du tout v·re f·ctes a vo plaisir.
En ce poues et vo⁹ et moy guerir
Et mectre fin au dueil, las, q̄ trop blesse
Mon seul c·fort, ma dāe & ma maist·sse.

67. An Freund Hein.

Ha, mort, helas, [Bl. 66v]
Veu que je suys de viure las,
Pour abregier mon jnfortune,
Aussi pour mōstrer a fortune

---

66. Verfasser unbekannt.

67. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 90v.

Variante: v. 3: Que ne tens tu vers moy tez latz — Pour abreger mon infortune.

Qui me fortune
La puissance q̃ sur elle as,

Tẽs toulx tes las
Pour auãcer mon dur trespas,
Que neschappe par voye aucune.
Ha, mort etc.

Fay nos debas
Cesser, car ce sont tes esbas
Que de tosiours trouuer rãcune;
Aider my peus, obscure et brune,
Mieulx que nesune.
Par toy cesse tout, hault et bas. [Bl. 67r]
Ha, mort etc.

68. Von einer, die nicht ja und nicht nein sagt.

Quãt de cõpter mon mal fay mon effort [Bl. 67r]
A ma maistresse, riẽs ferme mon retire,
Peu me respond et cõmance a soubzrire,
Sans refuser & sans estre dacort.

Varianten: v. 7—17 gänzlich abweichend:

Suis ton effort donc et tauance;
Mais, pour dieu, que ce soit auant ce
Que moccie de mes deux mains,
Monstre ton pouoir et scauance,
Puis que ie vueil faire lauance;
Car, certes, tu ne peuz a mains.

Prens tes esbas
A faire cesser noz debas.
Aussi bien sont ce tes cabas
Que de trouuer tousiours rancune.
Tu es seule celle, et chascune,
Sans autre aucune,
Par qui cesse tout hault et bas:
Ha, mort, helas etc.

68. Verfasser unbekannt.

De ce esioir naussi plaindre trop fort
Je ne puys, na son vueil c·tredire,
Quāt de cōpter mon mal fay mō effort.

Tirer nē puis desespoir ne confort,
Nel ne me veult accepter nesconduyre;
Par quoy lāguis, qui mest double martire,
Craignant sur tout darriuer a bon port,
Quāt de cōpter mō mal fay mō effort.

69. Pathetische Beteuerung.

Oncq, sur ma foy, je ne me repanty, [Bl. 67 r]
Ma maistresse, de vo⁹ auoir amee;
Quelque chose quon vo⁹ ait reportee,
Et quy la dit, par dieu, jl a menty.

Mais cuiddes vo⁹ que me soye cōsenty
De le dire ne lauoir en pansee?
Oncq, sur ma foy etc.

Mieulx me vaudroit de joye estre bany,
Comb·n quen vo⁹ nay loiaulte trouuee.
Non, pourtant nest ma volēte muee,
Ne ne sera que je ne die ainsy:
Oncq, sur ma foy, je ne me repanty, ma etc.

70. Auf dem Bett der Tränen.

Au lit de pleurs, pare de plains, [Bl. 67 r]
Tresagraue, de douleurs plains,
Soupire et plains,
Et nest aucung qui me sequeure,
Ne meschief quen ce mōde queure [Bl. 67 v]
Qua moy naqueure:
Lung le couuert, lautre les plains.

---

69. Verfasser unbekannt.
70. Verfasser unbekannt.

Gemir et plorer, soir et mains,
Rompre cheueux, teurdre mes mains
Est tout le moings
Des angoisses que jassaueure
Au lit de pleurs etc.

Toulx plaisirs sont en moy estains,
Durement naure, fort attains,
Paly et tains
De desplaisir pl⁹ noir que meure.
Fortune veult que ainsi demeure
Et viue et meure,
De ma medicine loīgtains,
Au lit de pleurs.

71. Noch ein Schimmer von Hoffnung.

De tout bien, de toutes vertus, [Bl. 67 v]
Fors de pitie, estes garnie.
Qui la de vo⁹ ainsi banye
Sont este dāgier et reffus.

Est ce pour tousio^{rs}? — cest, sans plus,
Pour vng temps. — po^{r} quoy? — par envie.
De tout bien etc.

Po^{r}suiuray je? — fay le surplus!
Quel guerdon plaisāce assouye?
Sera ce tost? — selon ta vie
Et conduicte. — doncq ne suis forclus
De tout bien etc.

72. Ein Vergnügen erwarten ....

En fin mais q̄ soies piteuse, [Bl. 67 v]
Combien que ma vie engoiseuse

---

71. Verfasser unbekannt.
72. Verfasser unbekannt.

Me donne asses dueil et torment, [Bl. 68r]
Je porteray le demeurant,
Esperant vie plus joieuse.

Le sers en pansee paoureuse
Que de mon fait soies doubteuse,
Et ne crains que leslōgnement
En fin etc.

Combien que lattente ennuyeuse
Me soit & greuable et peneuse
Et cent ans me dure vng moment,
Sapres dueil vient lalegement,
Sera la iournee trop eureuse.
En fin etc.

73. Eine erschröckliche Mär.

Pour toulx mes plaisirs descōfire, [Bl. 68r]
Dueil et soucy sen vont de tire
Tout droit par deuers desconfort,
Affin quil vueille estre dacort
Dauec eulx, si peuent moccire.

Car dangier leur a fait escripre
Quil a ouy a reffus dire
Que jamais nauray reconfort
Por to9 mes plaisirs descōfire etc.

Desir, qui trop mon bien desire,
Estoit deuant aux l'res lire,
Cōme paour ma fait le raport,
Lesquelles deuisoient tresfort
Quilz me garderoiēt bien de rire,
Por toulx mes plaisirs desconfire etc.

---

73. Verfasser unbekannt.

74. Eine Gewissensfrage.

Quen dictes vo⁹? feres vo⁹ rien [Bl. 68 r]
De ce dont tant vous ay requise?
Estes vous fort de moy enquise? [Bl. 68 v]
Quy trouues vous ou mal ou bien?

Je nentendz point v·re maintien.
Mestes vous eschappee ou prise?
Quen dictes vous? etc.

Ch·un peust ordonner du sien,
Et vous du vostre a v·re guise.
Vous estes sage & bien aprise.
Mon cueur sera jl v·re ou myen?
Quen dictes vous? etc.

---

74. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 121 v.

Varianten: v. 3: Ce nest pas maintenant la guise 4: De ce faire tant prier. Im folgenden völlig abweichend:

Lautre iour en oys parler
En vne bonne compaignie.
Qu'en dictes vous?

Je vous affie, quoy quon vous die,
Que ie suis vostre seruiteur
En tout bien et en tout honneur
Pour vous seruir a vostre guise.
Qu'en dictes vous?

Bei Bancel 29 sind folgende Abweichungen festzustellen: v. 4: Que. Die beiden nächsten Strophen:

Chascun peult ordonner du scien
Et vous du vostre, en vostre guise.
Qu'en dictes vous?

Direz vous pas, je vous retien
Celluy que je veulx pour ma prise?
Vous estes saige et bien aprise.
Mon cueur sera il vostre ou myen?
Qu'en dictes vous?

75. Ein Wörtchen nur!

Tout a vng mot je vous requier. [Bl. 68v]
Dictes moy de sy ou de non!
Car je nay pas entention
Dy plus lōguement suriourner.

Car on doibt tel bien octroier
En ce beau prin temps & saison:
Tout a vng mot etc.

Plaise vous vng peu messaier!
Vous me troures loial et bon
Et fort et roidde compaignon
Pour bien et souuent besongner.
Tout a vng mot etc.

76. Sei wieder gut!

En lourdoys, pour vo⁹ vouloir plaire, [Bl. 68v]
Cuidant le mieulx du monde faire,
Il semble que vous ay courcee;
Mais sen riens vo⁹ ay offencee,
Pour dieu, ne vous vueille desplaire.

Car aultre ne fut mon affaire
Fors qua vo⁹ et a moy complaire,
Pour passer ch·un sa fumee.
En lourdoys etc. [Bl. 69r]

Si nest tel que du tout sen taire,
Car pour le hault crier et braire
Nen vient que malle renōmee.
Panses y! puys, si vous agree,
Prest suis cōmencer et refayre.
En lourdoys etc.

---

75. Verfasser unbekannt.
76. Verfasser unbekannt.

77. Scheiden, ach, scheiden!

Fors seullem·t lattente q̃ je meure, [Bl. 69r]
En mon las cue^{r} nul espoir ne demeure;
Car mon maleur si tresfort me tormẽte
Qui nest dolleur q̃ par vo^{9} je ne sente,
Pource que suis de vo^{9} pdre bien seure.

V·re rigueur si tresfort me court seure
Quen ce party nay chose qui masseure,
Ne bien aucun qui en riẽs me cõtente
Fors seulem·t lactãte q̃ je meure etc.

Mon desconfort toute seulle je pleure,
En maudissant, sur ma foy, a toute heure
Ma loiaulte qui tãt me fait dolente.
Las! que je suis de viure mal cõtẽte,
Quant de par vous nay riẽs q̃ me sequeure,
Fors seullem·t lactẽte q̃ je meure.

78. Wärst du mein!

Pour les biens quen vo^{9} japercoy, [Bl. 69r]
Mon amy, je prens sur mon ame
Que tant et si fort je vo^{9} ame
Que pas a demy ne vous voy.

Mille foiz le jour, a par moy,
Je me souhaitte v·re dame
Po^{r} les biẽs quen vo^{9} japcoy etc.

Car sainsi estoit, point ne croy
Que jamais jl se trouuast ame [Bl. 69v]

---

77. Verfasserin unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 115r.

Varianten: v. 4: douleur 7: se party na chose 13: *fehlt.*

¶ Die ersten fünf Verse stehen auch in einem Musikbuch der Marguerite d'Autriche (*Albums et œuvres poétiques de Marguerite d'Autriche.* Bruxelles s. a. S. 76) mit folgenden Abweichungen: v. 3: sy fortune tourmente 4: Qu'il n'est douleur que pour vous.

78. Verfasserin unbekannt.

Qui veist plus eureuse fame
Que je seroie, par ma foy,
Por les biens quen vo⁹ japarcoy.

79. Nun wein' ich stille.

Que me fault jl pl⁹ que la mort, [Bl. 69v]
Quant mon seul et vray reconfort
Ne veult auoir de moy mercy,
Et scet que mon cueur est farcy
De desplaisir jusques au bort?

Et quant ne puys vers mon ressort
Trouuer par pitie nul accord,
Mais lāgueur et destresse aussy,
Que me fault jl pl⁹ q̇ la mort?

Helas, or nay je nul deport,
Ne riens dont puisse auoir cōfort
Si non dueil, ennuy et soussy.
Puis quil fault que je viue ainsy,
Juges, amans, sans nul discort,
Que me fault il pl⁹ q̇ la mort?

80. Der düstere Gast.

Quant je suis ou les autres sont, [Bl. 69v]
Et que ch·un monstre sa joye,
Cest aleure que je lermoye
Pour mes dolleurs qui me defont.

Car de vous souuenir me font,
Encore plus que ne souloie,
Quant je suis ou les autres sont.

Dont mon mal si fort me semont
Quil est force quau cueur lenuoye

---

79. Verfasser unbekannt.
80. Verfasser unbekannt.

Par ma magniere qui est coye,
Dont le poure cueur de dueil font,
Quant je suis ou les autres sont. [Bl. 70r]

81. Liebesnautik.

Par long temps jay nage en londe, [Bl. 70r]
En la cruelle mer parfonde
De fortune, qui par son sort
Ma mene jusques a vng port,
Le plus maudit de tout le monde.

Vng lac y est sans point de bonde,
Quy de eaues de pleurs si fort redonde
Quon ny treuue ne fons ne bort
Par long temps.

Au bout et au mellieu je sonde,
Maiz de mille lieux a la ronde
Ne treuue point de reconfort;
Dont me desire souuent mort
Por le grant dueil quen moy habōde
Par long temps.

82. Die Sterne, die begehrt man nicht.

De quoy me sert le reguard de mes yeux, [Bl. 70r]
Loing de tout ce qui leur plaist q̄ je voie,
Quāt je ne puys de eulx auoir autre joie,
Ne je ne suy dautre bien enuieulx?

---

81. Verfasser unbekannt. Vgl. Raynaud 25; *Jardin de Plaisance* 111r.

Varianten: v. 1: temps ay (*Jard.*); nagié (R.) 2: En la (*Jard.*); De la cruelle (R.) 6: y a (R. und *Jard.*) 7: Qui d'eaue de pleurs tant fort radonde (R.); Leaue de pleurs si fort y redonde (*Jard.*) 8: C'on n'y trouue (R. und *Jard.*) 10: Sus bous et au millieu (R.); Aux boutz et au meillieu je fonde (*Jard.*) 12: Ne treuue nes ung reconfort (R.); Je ny treuue aucun (*Jard.*) 13: me souhaide (R.); Dont desire souvent la (*Jard.*) 14: Par le (*Jard.*).

Ms. fr. 9223 v. 1: tay nagie (Raynaud).

82. Verfasser unbekannt.

Sung tout seul jour jlz me font plº ioieulx
Et le surplus, quāque je voy, mēuoye,
De quoy me sert le reg·rt de mes yeux?

Ce me seroit le plº seur et le mieulx,
Se au departir de toulx poins les clooie
Jusquau retour, car point nen jouyroie,
Et en eusse cent millions de cieulx.
De quoy me sert le reg·rd de mes yeux?

83. Treuegelübde.

La bonne volente que jay [Bl. 70r]
De bien amer v·re beaulte,
Auec espoir de loiaulte, [Bl. 70v]
Me font vers voº tenir plº vray.

A mon pouoir vous monstreray,
Non pareille en toute bonte,
La bonne voulēte que jay.

Ne jamaiz autre ne seray,
Car en sē point suis arreste,
Sans y panser desloiaulte.
Pource jamais ne changeray
La bonne voulente que jay.

84. Verzweiflung.

Pour quautre bien ne me peust plaire [Bl. 70v]
Ne le gre de mon cueur attraire,
Fors v·re beaulte seulement,
Helas, et pour quoy ne cōment
La me veult fortune fortraire?

Je ne scay quelle pense faire,
Mais selle mest tousiours c·traire,

---

83. Verfasser unbekannt.
84. Verfasser unbekannt.

Je ne puys viure longuement,
Puis quautre bien ne me peust plaire.

Vous seruir est tout mon affaire,
Vous me pouez faire ou deffaire:
Je suys en v·re jugement
Et ne seray ja autrement,
Se la mort ne men fait retraire,
Puys quatre bien ne me peust plaire.

85. Selige Knechtschaft.

Tout droit, de coste a lenuers, [Bl. 70v]
Et en toulx sens vostre me clame;
Aultre chose ie ne reclame
Fors destre vostre esclaue & serfs.

Et que par toulx moiēs diuers
Vous puisse bien seruir, ma dame, [Bl. 71r]
Tout droit, de coste a lenuers.

Juges quel loyal je dessers!
Car pour complaire a ce q̄ jame,
Tousiours suys prest de rendre lame.
Vous mentendez; de ce je sers
Tout droit, de coste a lenuers etc.

86. Einen Schritt weiter.

Ce doulx accueil lōguemēt actendu [Bl. 71r]
Qui, sans faintise, est du cue^{r} destendu
De vous, ma dame, si liberallement,
Ma si sourpris et lie durement
Que vostre suys prisonnier & rendu.

---

85. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 119v.

Varianten: v. 1: en lenuers 4: esclaue *fehlt* 6: Je puisse seruir a ma dame 8: Jugez quel loyer o ie dessers 10: prest a rendre 11: Bien mentendez de ce que sers.

86. Verfasser unbekannt.

Et si ne quiers rancon nestre rendu,
Car presque suys au port ou jay tēdu,
Et ay pluscher que tout le firmamēt
Ce doulx accueil.

Si moctroies ce ou jay tant pretendu,
Car iay dactendre le cue^{r} si pourfēdu
Dēnuy, de dueil, de soussy, de tormēt
Quāsy viure ne puys ie lōguement,
Qui me seroit trop cherement vendu,
Ce doulx accueil.

87. Huldigung an Catherine du Drac.

Sa si hault bien pouoye paruenir [Bl. 71r]
Destre compte *du ranc de charite*
Pour seruiteur, pl^{9} grant felicite
Ne chercheroie na aultre eur aduenir.

Loyal seroye jusques a soustenir
Dangier, trauail, et toute aduersite,
Sa si hault bien pouoye puenir.

Or luy pleust il pour tel me retenir,
Combien que naye tant de honne^{r} merite; [Bl. 71v]
Car plus grant joie et grant prosperite
Ne me pourroit a souhet mieulx venir,
Sa si hault bien pouoie puenir.

88. Schnörkel und Kringel.

En riens ne pretendz a venir [Bl. 71v]
A autre, fors a paruenir
De v·re bonne grace auoir;
Car ie nen puys ꝙ mieulx valoir
Et de bon mellieur deuenir.

---

87. Verfasser unbekannt. Vgl. oben Nr. 52 und 53.
88. Verfasser unbekannt.

Et sil vous plaist moy retenir,
Loyal me vueil entretenir,
Sans jamais changer le vouloir
En riens.

Car quant seroit v·re plaisir
A me faire dēnuy transir,
Fut pour messayer ou por voir,
Si ne veulx je auoir le pouoir
Ne vouloir dy contrevenir
En riens.

89. Sie allein.

En tout honneur et en tout bien [Bl. 71v]
Jayme ma dame loyaument
Et si preus, sur mon dāpnement,
Quautre quelle ne prise rien.

Et aussi quant a moy ie tien
Quelle mayme semblablement
En tout honner & en tout bien etc.

Pource que cōgnoys et scay bien
Quen viuray plus ioieusement,
Sur elle est tout mon pensement,
Seulle sur toutes la retien
En tout honneur et en tout bien. [Bl. 72r]

90. Feuerwerk.

Nul ne me doibt de ce blasmer, [Bl. 72r]
Se de mon pouoir vueil amer
Celle ou est ma plaisance mise,
Quant ch·un jour desir atise
Le feu quamours veult alumer.

---

89. Verfasser unbekannt.

90. Verfasser: Orvilier. Vgl. Raynaud 21.

Variante: v. 3: plaisance assise.

Elle a fait mon cueur entamer;
Dont se la vueil dame clamer,
Et ma pensee si soit soubmise,
Nul ne me doibt de ce blasmer etc.

Cest mon bien de louyr nommer,
Cest ma doulceur sans nul amer,
Cest ma liesse plus requise,
Cest le chief de mon entreprise:
Pour tout mon vouloir confermer,
Nul ne me doibt de ce blasmer.

91. Dem Auge fern, dem Herzen immer nahe.

Loing de v·re doulce presence, [Bl. 72r]
Maiz par desir et souuenance
Prochain de vous, mamour, mon bien,
Me cõuient passer tẽps, combien
Que ce nest pas sans desplaisance.

Jay cuyde faire resistence,
Maiz mon dueil croist tãt pl⁹ y pẽse,
Et ne me pourroit plaire rien,
Loing de v·re doulce presence.

Car v·re gente contenance,
Vo doulx parler, v·re prudence
Ont tant asseruy le cue[r] mien
Quil ne seroit ou pouoir sien
Sesioyz ou auoir plaisance,
Loing de v·re doulce presence. [Bl. 72v]

Varianten: v. 6: Elle fait 7: Pour tant la 8: Ma voulenté s'i est submise 13: la clef de mon.

¶ Das Gedicht befindet sich auch im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 91v. Raynaud teilt a. a. O. folgende Varianten daraus mit: v. 3: ma plaisance est assise 4: Car chacun 12: joye la plus 13: le chef.

91. Verfasser unbekannt.

92. Liebesschmerzen.

Soudainement mon cue^{r} a pris [Bl. 72v]
Party de doulloureux affayre;
Mais se brief ne nen scet deffayre,
Panses quil nest point bien apris.

Car il ny peust riens conquerir
Si non payne, mais sauez quelle.

Il ne sen fault ja enquerir,
Oncques nen fut point veu de telle.

Je voy bien quil a entrepris
De seruir jusqua la mort trayre,
Et quy luy diroit du contrayre,
Bien le verries de dueil espris
Soudaynement.

93. Unschuldig.

Se iay riens enuers vo^{9} meffait, [Bl. 72v]
Par semblant, par dit ou par fait,
Cestoit sans pēser de le faire;
Car oncques ne voulu forfaire
En amours mon bien jmparfait.

Ce seroit a moy trop meffait
Faire ou pēser aucun forfait,
Veu que vo^{9} me pouez deffaire,
Se iay riens enuers vo^{9} meffait.

Enqueres bien se jay riens fait
Et vous trouueres, en effait,
Que jamaiz ne vo^{9} voulx meffayre;
Tant plus saurez de mon affayre,
Plus suys contāt destre deffait,
Se jay riēs enuers vo^{9} meffait.

---

92. Verfasser unbekannt.

93. Verfasser unbekannt.

¶ Vgl. das ähnlich beginnende Rondeau im *Jardin* 92v: *Sans ce que iaye en riens meffait . . .*

94. Gemischte Gefühle.

Mon bien, mon mal, ma joye, ma tristesse, [Bl. 72v]
Mon seul plaisir, ma seulle desplaisãce, [Bl. 73r]
Mon doulx espoir, plain de desesperance,
Ma vie, ma mort, ma courtoise rudesse,

Est ce raison quay telle destresse
Pour bien amer v·re doulce accoĩtãce,
Mon bien, mõ mal, ma joie, ma tristesse?

Je nen puys pl⁹, mon cue^r est tel p·sse
Que na de riens, fors de mal, souuenãce,
Et tout par vo⁹ et par v·re ordõnãce
Suys plain de dueil & bany de liesse,
Mon bien, mõ mal, ma joie, ma tristesse.

95. Eine Allegorie.

Dangier, vo⁹ estes mal apris [Bl. 73r]
Dauoir ainsi fort entrepris,
Sans caẽ, sur les amoureulx.
Deportes vous, et pour le mieulx,
De paour que ny soies sourpris.

Car se par eulx vous estes pris,
Il nest rancon ny aultre pris
Qui vo⁹ peust rauoir, se maist dieux,
Dangier.

Toulx maulx sont en vo⁹ compris,
Et tant de foiz estes repris
Destre aux vrays amans ennuyeux.
Laisses les faire tout par eulx;
Car grandement auez mespris,
Dangier.

---

94. Verfasser unbekannt.
95. Verfasser unbekannt.

96. Ein einziges Küßchen nur!

Ie ne requier qung seul baiser [Bl. 73r]
De vous, ma tresbelle maistresse,
Pour moy donner au cueur liesse,
Qui puist mes doulleurs appaisier.

Et pour vng grāt bien souhaictier, [Bl. 73v]
Pour moster de toute destresse,
Je ne requier qung seul baiser.

Pource humblem·t je vo⁹ requier,
Mon dieu en terre, ma deesse,
Ostes de moy ce quy me blesse;
Car, pour toulx mes maux allegier,
Je ne requiers qung seul baisier.

97. Im Frühling.

Ie vueil seruir ceste saison jolie [Bl. 73v]
Vne dame belle, plaisant et lye,
En esperant de sa grace acquerir,
Et sil luy plaist q̄ je y puisse aduenir,
Je suys eureux tout le tēps de ma vie.

Cest mon seul vueil, ne je nay nulle ēuye
Fors dobeyr sa doulce seignorie;
Pour mieulx valoir & meille^{r} deuenir,
Je vueil seruir ceste saison jolie.

Mon cue^{r} ne veult q̄ jamaiz je loublie
Qui la sur toutes a son desir choisie;
Autre quelle ne me peust esioye,
Ne mieulx ne puys a droit souhait choisir;
En desirant auoir loyalle amye,
Je vueil s·uir ceste saison jolie.

96. Verfasser unbekannt.
97. Verfasser unbekannt.

98. Viel Lärm um nichts.

Puys quil vo⁹ plaist, bien doy ma vie [Bl. 73v]
Maudire et desirer la mort,
Quāt de vo⁹, ma maistresse, a tort
Suys deboute par faulce enuye.

Jen suys en grant merencolye,
Mais prendre en gre me fault au fort,
Puis quil vo⁹ plaist.

Mort nattendz pl⁹; de ce te prye: [Bl. 74r]
Auance toy a tout effort
De moy prendre sans nul deport;
Car a plus viure je renye,
Puis quil vo⁹ plaist.

99. Und warum ist mir selbst denn so weh?

Pour quoy fut mise en mon cueur la pāsee [Bl. 74r]
De vous amer, belle doulce & plaisant?

Quant je voy bien q̄ mō mal vo⁹ agree,
Pour quoy etc.

Plus ne sera en moy joye trouuee;
Car mes griefz maulx croissēt dorēauāt.
Pour quoy etc. de vo⁹ etc.

100. Der bescheidene Liebhaber.

Quant jamaiz autre bien naroye [Bl. 74r]
Que destre appelle seruiteur
De la maistresse de mon cueur,
Mieulx demander je ne sauroye.

---

98. Verfasser unbekannt.

99. Verfasser unbekannt.

100. Verfasser: Le Rousselet. Vgl. Raynaud 99.

Varianten: v. 2: destre advoué serviteur 4: Demander mieulx . . . saroye.

Vng regard delle seullement
Mon cueur cōtante tellement
Quil nest rien qui tāt me reuiēgne.

Amer et seruir loyaument
Tousiours la vueil, non autrement,
Quelque chose quil en auiēgne.

Et quant bien fort je panseroye
Aux grans biens dicelle & valle^{r},
Je merciroye dieu dun tel eur,
Et en fin me contenteroye,
Quāt jamais autre bien naroye.

101. Euch will ich's klagen.

Se je fay dueil, je nen puis maiz, [Bl. 74r]
Ne nul ne men doibt dōner blasme;
Car je ne croy pas quil fut ame
Plus desplaisant que moy jamaiz. [Bl. 74v]

Quy plus est, ne me doit souffire
De faire dueil tant seullement.

Car, par droit, je me deubse occire,
Pour mectre fin a mon torment.

Autrement lāguir desormaiz
Me fauldra jusqua rendre lame,
Plourant les maulx quay par ma dame,
Puys q̄ suys sans la veoir jamaiz:
Se je fay dueil, je nen puys maiz.

Varianten: v. 7: Que rien n'est 8: leaument 10: qui m'en 12: Aux tresgrans biens d'elle et 14: Et ainsi me conten[te]roye.

101. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 84v.

Varianten: v. 1: faiz 2: Nul ne men ... le blasme 3: quil y ait ame 5: suffire 8: en mon torment 11: Pleurant.

102. Zwei empfehlenswerte Salben.

Pour vo⁹ guarir entierement [Bl. 74v]
Laspreur de vos mains & jarsure,
Se le gouuernes par mesure,
Souffira ce peu doignement.

Et sen brief bon amendement
Vous ny trouuyes dauenture,
Pour vous guerir,

Jen ay dung aultre largement,
Bon pour creuasses et fendure,
Mais fort dangereux po^{r} enflure,
A v·re bon commandement,
Pour vo⁹ guarir ētierem·t.

103. Antwort an den Salbenhändler.

Loignement des mains jay receu, [Bl. 74v]
Beausire, dont je vous mercie.
Je ne scay, se ma malladie
En amendera quelque peu.

Mais pas ny ay grant esperance;
Car vous dictes auoir mellieur.

Et trop cōgnoys ceste sentence
De grant vanteur, petit faiseur.

V·re cas ay bien apperceu, [Bl. 75r]
Dont contante je ne suys mye.
Sautre quiers. pour estre guarye,
Ne sera mis ne despendu
Loignement des mains.

---

102. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 117v.
Varianten: v. 1: guerir 4: souffrira a ce pou doignement 6: trouuez 9: Pour creuaces et pour fendure 12: guerir.

103. Verfasserin unbekannt.

104. Nochmals die Wundersalbe.

Deuant que soyes mal c·tante [Bl. 75r]
Des promesses que vo⁹ ay fait,
Suys prest damender le meffait
Au double, des leure presente,

Et ch·un jour troys foiz de rente
Mettre remedde en v·re fait,
Deuāt q̨ soies mal c·tāte.

Ce que je promes, je me vante
Dacomplir et mectre a effaict:
Fournir de blāc rasis dentrait,
Doīgtures, de cherpis de tante,
Deuāt q̨ soies mal cōtante.

105. Auf Stelzen.

Si hault quil ny peust aduenir, [Bl. 75r]
Cuidant meilleur en deuenir,
Mon cueur a voulu entreprēdre
Et dit que ne len doy reprendre
Na son vouloir contreuenir.

Tant luy plaist vng doulx souuenir
Qua tart sen peust jl reuenir,
Puys desir le force a contendre
Si hault q̨l ny peust aduenir.

Loyal si veult entretenir
Et ny deubt jl ia paruenir,
Mieulx ame y mourir q̨ soy rēdre;
Son guerdon sera que daprendre [Bl. 75v]
Que folie est tacher venir
Si hault quil ny peust aduenir.

---

104. Verfasser unbekannt.
105. Verfasser unbekannt.

106. Das Fleisch ist schwach.

Pour obeir [Bl. 75v]
Ama plaisance
En desplaisance
Suys vray martir.

Las, de fuyr
Je nay puissance,
Pour obeir.

Et, sans mentir,
En grant fiance
Sans deffiance
Me fault languir,
Pour obeir.

107. Ergebenheit.

Helas, mon seul bien, [Bl. 75v]
Tout v·re me tien,
Tant que jaray vie,
Et si nay enuye
Damer autre rien.

Je nay riens au myen:
V·re doulx maītien,
A tout en baillie.
Helas, mon seul bien!

108. In Eile.

Ie viens vers vo⁹ pour requerir, [Bl. 76r]
Sil vous plaira moy secourir
De la douleur qui tant me griefue,

---

106. Verfasser unbekannt.
107. Verfasser unbekannt.
108. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 78v.
Varianten: v. 1: a vous pour enquerir 2: me secourir.

Ou je feray a dangier trieue;
Car autrement me fault mourir.

Secours me fault ou tost perir;
Ou que me laisse conquerir,
Et pour veoir saucun me relieue,
Je viens vers vo⁹.

Aillieurs ne puys grace querir,
Vueilles vng seruāt acquerir
Qui de seruir jamaiz nachieue.
Mon cas requiert responce briefue;
Car je nay datendre loisir:
Je viens vers vo⁹ po^r req·rir.

109. Die Faust in der Tasche.

De mon fait, las, ne scay que dire: [Bl. 76r]
Par tout ou je voys, je madire
Et voy des yeulx moīgs q̣ du coutte;
En dangier suis qui ne me coutte
La vie, tant suys remply dire.

Car ma dame si ne tient conte
De mon martire, quāt luy cōte,
Et me dit que trop aise suys,

Et quen ce royaume na conte
Qui ait de nully mellieur conte
Que jay delle, quant je la suys.

Varianten: v. 4: danger 5: me fault perir 6: tost mourir 7: Ou quil me laisse 8: Et vostre pitie me relieue 10: Ailleurs 11: vng subiect 12: nacheue.

109. Verfasser: Hugues de Blosseville. Vgl. Raynaud 62; *Jardin de Plaisance* 90v.

Varianten: v. 1: De mon fait ie ne scay (*Jard.*) 3: Et des yeux voy moins (*Jard.*) 4: qu'il ne (R.); danger . . . quil (*Jard.*) 5: suy (R.); de ire (*Jard.*) — *Jard.* fügt hier noch einmal den Vers zur neuen Strophe, der zu Anfang des Gedichtes steht — 8: Maiz me dit (R. und *Jard.*) 9: Et bien ce (*Jard.*) 10: nulle meilleur (R. und *Jard.*)

Nullement de paour de mesdire,
Jamaiz je ne lose desdire;
De son gre parler je lescoutte.
Puys au pres delle je macoutte,
Sans luy vouloir riens contredire [Bl. 76r]
De mon fait.

110. Kompositenverzeichnis.

Celuy qui sert sans desseruir, [Bl. 76v]
Esperant destre guerdonne,
Secours requiert; luy soit donne,
Sans nullement vous asseruir.

Tousdis est prest de parseruir,
A ce pieca sest tout donne
Celluy q̄ sert sās desseruir.

Secoures le pour lasseruir,
Et ne soit point habandonne;
Ains soit par vo⁹ reguerdonne:
Premier mourroit que messeruir
Celuy qui sert sās dess·uir.

111. Ein Gruß an den Entfernten.

Depuys deulx ou troys jours en ca [Bl. 76v]
Sen est ale, mon bel amy,
Sans ce quil ait parle amy.
Helas! qui me confortera?

Varianten: v. 14: A son gre (R.); A son ger (*Jard.*) 15: empres elle · 16: rien (R.).

¶ Dies Gedicht steht auch im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 41v. Danach ist es in der Ausgabe der Werke von Villon von Jannet (S. 135) veröffentlicht worden. Danach sind noch folgende Lesarten zu notieren: v. 1: mon fait je ne 3: Et des yeux voy 5: Der Eingangsvers wird wiederholt, wie im *Jardin.*

Unzutreffend der Schule Villons zugeschrieben bei Campaux, *F. Villon* (1859) S. 344.

110. Verfasser unbekannt.

111. Verfasserin unbekannt.

Ne scay, se brief retournera;
Maiz il ma mis en grāt soucy
De puys deulx ou troys jo^{rs} ē ca.

Demander le me cōuiendra
A ceulx qui sont allez o luy;
Car, par ma foy, ie vo^{9} affy,
Quōques mieulx mō cue^{r} ne lama
De puys deux ou troys jo^{rs} en ca.

112. Unwiderstehliche Blicke.

Ie vous requier, faignes v·re œil! [Bl. 76v]
Qui est tramis de bel accueil
Le plus plaisant qui soit sur terre;
Car je ny puys, me semble, acquerre
Riens, fors quaccroissement de dueil. [Bl. 77r]

V·re amiable et doulx accueil
Ma trop feru ou je me dueil;
Dont pour respit vng peu requerre,
Je vo^{9} requier, faign· v·re œil!

Helas, se vo^{9} sauies mon vueil
Et le grant bien que je vo^{9} vueil,
Mon cueur ne fut pas si enserre;
Jeusse paix pour mortelle guerre,
Et pour auoir mieulx q̄ ne sueil,
Je vo^{9} requier, faignes v·re œil!

113. Abschied.

Le plus dolent quōcques fu ne [Bl. 77r]
Sen va mon cueur
En grant langueur,
De vous du tout habandonne.

---

112. Verfasser unbekannt.
113. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 61v.
Variante: v. 1: fut.

Bany a cor bien hault sonne,
Est par rigueur
Le pl⁹ dolāt quōcq·s fut ne.

Par dieu, quant je le vo⁹ donne
Pour seruiteur,
De mon mal heur
Deslors estre me souppeconne
Le pl⁹ dolent quōcq·s fut ne.

114. Die böse Fortuna.

Fortune, a quelle occasion [Bl. 77 r]
Veulx tu prendre conclusion
De moy greuer?
Esse pour ma vie acheuer,
Ou contre mon bien estriuer
Et liurer a confusion?

Tu faiz, par ta derrision,
En larmes par effusyon [Bl. 77 v]
Mon cueur creuer,
Fortune.

Dont ce vient celle auision
De pours·uir ma destruction
En tout amer,
Quāt tu me veulx c·traindre amer
Au lieu qui me fera trouuer
Le lieu de mon occasion,
Fortune.

115. Treue um Treue.

Se vo⁹ me voulez estre bonne [Bl. 77 v]
Autant que je vous seray bon,

Varianten: v. 6: Et par rigueur 8: Par bieu 10: De mal seur 11: Je fus et men souspeconne.

114. Verfasser unbekannt.

115. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 87 r.

Jamaiz dieu ne me doient pardon
Ou cas que je vous habādonne.

Car ie vous ay donne et donne
A tousiours mon cue^{r} en pur don,
Se vo^{9} me voulez estre bonne.

Or doncques puys qua vo^{9}, madonne,
Rendes moy le pareil guerdon,
Puis q̇ vous auez habandon:
Le corps, les b·ns et la personne;
Et je vous tiendray ma mignōne,
Se vo^{9} me voulez estre bōne.

116. Siehst du meinen Totenschein ....

A la mort suys par vo^{9}, ma chere dame, [Bl. 77 v]
Guayres nara mō douloureux cue^{r} de ame.
Ne veez vo^{9} quil na qung peu de vie?
En ce point est par amours quy desuye
Ses souldoyers, soit duc, cōte, ou visdame.

Dieu soit loue, au moings s·a jl fame
Et bruit par tout q̇ po^{r} si noble dame,
Sans aucung, sy de toulx biens assouye,
A la mort suys. [Bl. 78r]

Vanter se peust malle bouche linfame
A vng ch·ung que par son faulx diffame
Vys en lāgueur, maiz ce fait faire ēuye
Laquelle adueil, dōt pitie me cōuie
Dix foiz le jour; po^{r}ce dys seul, sās ame,
A la mort suys p vo^{9}, ma ch^{e} dāe.

Varianten: v. 3: Dieu ne me doint iamais pardon 4: Au cas 10: Puis que ie suis celluy et don 11: *fehlt* 12: Vous serez tenu la mignonne.

116. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 99r.

Varianten: v. 2: Gueres naura mō doloureux corps dame 3: Ne voyez vous 7: noble femme 8: Suis despoincte, dont fault que ie moccie 10: se peult 12: mais cela fait enuie 13: a dueil 14: dis ie sans ame.

117. Auf der Balze.

Belle, de qui jay plus denuye [Bl. 78r]
Destre ame fort que de nesune,
Poʳray je tant faire a fortune
Que voᵍ puissies estre mamye!

Madame, mon tout, mon enfant,
Ne me vueilles en riens blasmer;

Ce je vous dy que mon cueur fent
De voulente de vous amer.

Car plus quil fault que je voᵍ die
La choison de mon jnfortune,
V·re beaulte mest jmportune,
Tant que jay peur quelle moccye,
Belle.

118. An eine Mörderin.

Sil aduient que mon dueil me tue [Bl. 78r]
Pour voᵍ, ma seulle chier tenue,
Je tiens quamours sera dacort
Que je vous charge de ma mort,
Affin que vous soiez congneue.

Helas, or estes vous tenue
Tout lonneur qui soit soubz la nue,
Mais v·re los se perdra fort,
Sil auient q̃ mon dueil me tue.

Se ma cause est bien debatue [Bl. 78v]
Deuāt la court damours & veue,
Penses voᵍ que voᵍ naies tort?
Si aurez voir, si vient au fort,
Ma fin vous sera cher vendue,
Sil auient q̃ mon dueil me tue.

---

117. Verfasser unbekannt.

118. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 81r.

Varianten: v. 2: cher 6: ou estes vous 11: en veue 13: Si aurez dea: sil vient au fort.

119. Phantasie auf dem Totenbett.

En attendant guarison ou la mort, [Bl. 78v]
Au lit de pleurs, ou je gis presque mort,
Doulleur me mort
Et me tourmēte desmesureemēt,
Sans quaye bien, fors regrets seullem·t
Incessanment,
Quy pour moccire & greuer samort.

Las, jay raison de tresfort me douloir
Et de moy plaīdre; car de mō frāc vouloir,
Pour bien vouloir,
Fors vo⁹ amer jay tant habandōne,

Cuidant par vo⁹ amender de valoir;
Mais jl nen veult a v·re cue^r chaloir,
Qui trop valoir
Po^rroit au myen, sil lauoit ordonne.

V·re plaisir si en soit fait auffort;
Car se je meurs par faulte de c·fort,
On criera fort
Que vo⁹ auez souffert piteusem·t
Morir celluy qui tousio^rs loiaument
Et longuement
De vo⁹ seruir a fait tout son effort,
En attendāt guarison ou la mort.

---

119. Verfasser: Jean Robertet. Vgl. Raynaud 56; *Jardin de Plaisance* 90r.

Varianten: v. 2: Ou lit (*Jard.*) 4: tormente (*Jard.*) 5: Et si n'ay bien fors regret (R.); Et nay nul bien fors regret (*Jard.*) 6: *fehlt* im *Jard.* 7: a me grever (R. und *Jard.*) 8: Hellas, la cause qui tant me fait douloir (R. und *Jard.*) 9: E[s]t raisonnable, car (R. und *Jard.*) 11: tout (R. und *Jard.*) 12: Pensant par (R. und *Jard.*) . . . et valloir (R.) 17: Mais se je (R. und *Jard.*) 18: crira (R. und *Jard.*) 20: Mourir (R. und *Jard.*)

¶ Das Gedicht steht auch im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 138v. Raynaud gibt folgende Abweichung daraus: v. 9: car mon frit je.

Das Ms. fr. 9223 hat ferner: v. 5: Et n'ay bien 12: de valoir 14: tropt valoir.

120. Aus Liebe.

Pour le don damours acquerir [Bl. 78v]
Long temps vo⁹ ay seruy, ma dame. [Bl. 78r]

Tout ay mis a vous conquerir
Pour le don etc.

Si me fait amours surquerir
Que tout vng soions, corps & ame,
Pour le don etc.
Long temps etc.

121. Verkehrte Welt.

Les desloyaulx ont la saison, [Bl. 79r]
Et des bons nesung ne tient cōpte,
Mais voudroit de trop, se mesconte,
De souffrir si grant desraison.

Je ne scay par quelle achoison
Fortune a p·nt si hault monte
Les desloyaulx.

Nul ne doibt parler sans moyson,
De paour dauoir reprouche ou honte;
Pource me tays, mays fin de cōpte:
Quant tout va sans ryme et raison,
Les desloyaulx ōt la saison.

122. Das Lieben bringt groß Freud'.

Ie me resioys de panser [Bl. 79r]
Que mon cueur cest ose donner

---

120. Verfasser unbekannt.

¶ Das Gedicht gehört zu einem Zyklus von Wettgesängen, die alle ebenso beginnen, das gleiche Thema behandeln und bei Raynaud (S. 123ff.) zu finden sind. Vgl. unten Nr. 345.

121. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 114r.

Varianten: v. 2: nully ne tient 3: Mais bon droit 4: souffrir telle desraison 6: a tort 8: Chascun doit parler par moison 9: et honte 10: men tais 11 Quant *fehlt.*

122. Verfasser unbekannt.

A la plus belle de ce monde;
Car sa grant renōmee redonde
Et reluist sur terre et sur mer.

Soubz le ciel de puys n·re dame
Na si parfaicte creature.

Son los, son bruit et sagrant fame
Surmonte pouoir de nature.

Dieu la fist pour autres mirer,
Cest exemple le^{r} voult donner
Du grant bien ou quel habonde, [Bl. 79v]
Affin que ch·un si se fonde
Et mecte payne a lonnorer.

123. Ein zärtlicher Vorwurf.

Mamour & ma pl^{9} cher tenue, [Bl. 79v]
Se ce bien mestoit aucun
Que v·re meussiez retenu,
Plus eureux nauroit soubz la nue.

Dieux, se leure en estoit venue,
De trop seroyt v·re tenu
Mamour.

Car se mon mal, las, continue,
Qui mest par fort amer venu,
Je suys a la mort paruenu,
Pour auoir loyaument cōgneue
Mamo^{r}s & ma pl^{9} ch·r tenue.

124. An die Grausame.

Quāt mon desir sacomplira, [Bl. 79v]
V·re vouloir a lors ara

---

123. Verfasser unbekannt.
124. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 98v.
Varianten: v. 1: Quant mon vouloir 2: Et vo vouloir alors aura.

Le souhait de sa desirance
Que bien pert v·re semblance,
Que ma mort peu vo⁹ greuera.

Je suys souuent tout seul pāsent,
Et moymesmes esbayssent
De ma dolente destinee,

Cōme amours, qui est si puissāt
Vous donne loctroy, et consent
Que ma vie soit definee.

Je ne scay quil men auiendra,
Mais je scay q̄ lon vo⁹ tiendra
Par tout ailleurs, ainsy quen frāce,
Quen cruaulte prenes plaisāce.
Cest le bruit qui par tout courra, [Bl. 80r]
Quāt mon desir sacomplira.

125. An die böse Neiderin.

Traiteuse espie [Bl. 80r]
Qui aues enuie
Sur moy & ma dame,
Pleust a n·re dame
Que fussies perie.

Certes a grant tort
Nous voules blasmer.

Mieulx me vaudroit mort
Que mal y panser.

Que du feu brouye
Soyez et rauye,

Varianten: v. 4: Je cuyde, par ma conscience, 5: La mort bien peu me greuera 9: Comment amours quest 11: si soit finee 12: quil en aduiendra 13: scay bien que len dira 15: Que celle qui ma mort aduance 16: A la fin sen repentira 17: mon vouloir.

125. Verfasser unbekannt.

Boutes soubz la lame,
Et ainsi que jnfame
De toulx biens banye,
Traiteuse espie.

126. Ich weiß nicht, was ich will.

Que puys je mieulx faire, [Bl. 80r]
Puys q̄ sans forfaire
Je pers esperance,
Que de ma plaisance
Du tout me deffayre?

Pourtāt cest affayre
Ne me peust bien plaire,
Mais veu ma greuance,
Que puys je mieulx faire?

Je ne men puys tayre,
Car pource attrayre
Me fault desplaisance
En ma souuenance.
Quant mest bien contraire, [Bl. 80v]
Que puys je mieulx faire?

127. Bitte, bitte!

Quant jl vo⁹ plaira, [Bl. 80v]
Mon cueur guarira
Des griefues dolleurs
Et sespendira
Cōme belles fleurs.

Grace sestendra
Sur moy et orra
Doulcement mes pleurs,
Quāt jl vo⁹ plaira.

---

126. Verfasser unbekannt.
127. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 99r.
Variante: v. 4: sespanira.

Quant ce ne sera,
Mon espoir perdra,
Forces et vigueurs;
Et mon cue^{r} mourra
Dameres lāgueurs,
Quāt jl vo^{9} plaira.

128. Wie freu' ich mich!

Iay tant de plaisance, [Bl. 80v]
Quant jay souuenāce
De ma gente dame.
Certes, plus je lame
Que nulle de france.

Nulle desplaisance
Na sur moy puissance;
Quant je la reclame,
Jay tāt de plaisance.

Cest des mon enfance
Que il me cōmence,
Nen desplaise a ame;
Car trop crains son blasme.
Plus que len ne pance, [Bl. 81r]
Jay tant de plaisance.

129. Ach, wie ist's möglich dann ....

Combien que trop de mal jendure, [Bl. 81r]
Ma dame, pour vo^{9} trop cherir,
Si ne veulx je jusquau mourir
Dautre que de vous auoir cure.

Varianten: v. 13: aura 14: Damers langueurs.

¶ Im *Jardin* sind die Verse so zusammengestellt, daß jedesmal Vers a und b eine Zeile bilden und Vers c dann, wie hier, folgt. Auf diese Weise entsteht aus den beiden ersten Strophen eine einzige; die dritte ist unverändert geblieben.

128. Verfasser unbekannt.

129. Verfasser unbekannt.

Car me seroit trop chose dure
Vous laisser pour autre querir,
Cōbien q̄ trop de mal jendure.

Mais que v·re grace me dure
Que tant je desire acquerir,
En ce monde cy requerir
Je ne puys mellieur auenture,
Cōbien q̄ trop de mal jendure.

130. Rückblick der Befriedigung.

Se jay longuement actendu [Bl. 81 r]
Le hault bien ou jay pretendu,
Encontre dangier le rebelle,
Dieu mercy, amours & la belle,
Je nay mye mon temps perdu.

Jay assally et deffendu,
Ne jamaiz ne me suys rendu,
Dont tant plus valliāt je mappelle,
Se jay lōguemēt actendu.

Et puys que me suys maintenu
Tellement que jay obtenu
Le principal de ma querelle,
Viel ēnuy mest joye nouuelle;
Le sesiour ne mest trop vendu,
Se jay lōguem·t actendu.

131. Ein kläglich Geschrei.

Ha, dieu ha aussy n·re dame, [Bl. 81 r]
Me donres vous ja tant de grace [Bl. 81 v]
Que je puisse trouuer espace
De pouoir parler a ma dame.

---

130. Verfasser unbekannt.
131. Verfasser unbekannt.

Mal eureux et maudit me clame
De ce que ne puys trouuer place:
Ha, dieu!

Ce villain rebours, traitre jnfame,
Danger tout ce mal me pourchasse
Et a tout desespoir me chasse,
Dont piteusement je reclame:
Ha, dieu ha aussi n·redãe.

132. Der lebende Leichnam.

Prest de perir en lamer de fortũe [Bl. 81 v]
Par mon maleur qui trop me fortũe,
Souffrãt des maulx jusq·s a lame rẽdre,
Vis en lẽgueur sãs sauoir cõgie prendre,
Come pourray cheuir a ma fortune.

Las, nest ce pas trop dolent jnfortune
A moy, quoncq·s ne mesdis de nesvne
Dainsi me veoir sans nul secoʳs actẽdre,
Prest de perir?

Car, sans auoir bien ne plaisãce aucũe,
Croy q̨ toulx ceulx qui sõt dessoubz la lune
Ne me passẽt a mes griefs maulx c·prẽdre.
De desespoir je sens mon las cueur fẽdre:
En ce point suys, poʳ amer trop fort vne,
Prest de perir.

133. Lebensmüde.

Aceste foiz suys hors de pacience, [Bl. 81 v]
Jay bien perdu toute mon esperãce
Et suys bien loing de ce q̨ je cuydoye;
Car je voy bien quen ce q̨ trop craignoye
Ne fault mectre tãt soit peu de doubtãce. [Bl. 82 r]

132. Verfasser unbekannt.
133. Verfasser unbekannt.

Helas, po^{r} quoy vo^{9} virēt oncq mes yeulx
Que ma vie ne fut auant finee!

Or pleust a dieu, aussy men fut jl mieulx
Que par mort fut ma dolle^{r} abregiee!

Car aussi bien viuray je en desplaisāce,
Namours jamaiz narōt tāt de puissāce,
Pour quelque bien q̇ le^{r} grace mēuoye,
Que bien contant en ma vie je soye
De ce q̇ tant mon dueil croist & auāce
A ceste foiz.

134. Hoffnungslos.

La plus dolente que je voye, [Bl. 82r]
Sans jamaiz panser dauoir joye,
Me fault estre par toy, fortune,
Et si ne scay cause nesune,
Pour quoy estre en ce point je doye.

Se mes souhes auoir pouoye,
Plus rien que la mort ne voudroie;
Car ie suys, sans excepter vne,
La pl^{9} dolente q̇ je voye.

Desespoir si fort me guerroye
Que dire je ne vous sauroye
La moictie de mon jnfortune;
En moy na esperance aucune.
Veez la po^{r} quoy fault q̇ ainsi soye
La pl^{9} dolāte q̇ je voye.

135. Wenn du es wüßtest!

Se ma doulleur vous sauies; [Bl. 82r]
Mon seul et joyeulx pansement,

---

134. Verfasserin unbekannt.
135. Verfasser: Charles d'Orléans. Vgl. Héricault II, 14.
Varianten: v. 1: doleur 2: mon seul joyeux.

Je croy sauoir certainement
Que mercy de moy aries.

Du tout reffus bannyries [Bl. 82v]
Qui me retient en ce torment,
Se ma dolleur vo⁹ sauies.

Et le don si moctroiries
Que vous ay requis si souuēt,
Pour receuoir allegement;
Seur suys ne men esconduyries,
Se ma dolleur vo⁹ sauies.

136. Tiefes Leid.

Se je me dueil et je me plains [Bl. 82v]
De la doulleur dōt tāt suys plains,
Que voulles vo⁹, las, q̄ jen face,
Tant que pitie du tout efface
Le mal ou nuyt et jour remains.

Je cry mercy a joinctes mains,
Et si nen ay, ne plus ne moings;
Plus ie requier, moīgs ay de grace,
Se je me dueil et ie me plaīs.

A mon pouoir mon semblant vains
Et monstre auoir de plaisirs mains
Entre les gens, quant suys en place;
Maiz riens ny vault, car en ma face
Lon voit que ce sont semblans fains,
Se je me dueil et ie me plaīs.

Varianten: v. 3: je sçay bien certainement 4: auries 6: tient 8: le don me donneries 9: requis souvent 10: pour avoir 11: Jà ne m'en escondiries.

136. Verfasser unbekannt.

137. Sehnsucht.

Mon seul plaisir, ma doulce joye, [Bl. 82v]
La maistresse de mon espoir,
Jay tel desir de vous veoir
Que dire ne le vous saroie.

Helas, panses que ne pourroye
Nesung bien sans vous receuoir,
Mon seul plaisir.

Car quant desplaisir me guerroye [Bl. 83r]
Souuentes foiz de son pouoir,
Et je vueil reconfort auoir,
Esperance vers vous menuoye,
Mon seul plaisir, ma doulce joie.

138. Sein Schicksal.

Tout a par moy, affin quon ne me voye, [Bl. 83r]
Si tresdollent que plus je ne poʳroye,
Je me tiens seul cōme vne ame esbaye,
Faisant regretz de ma dollente vye,
Et de fortune quāsy fort me guerroye.

Pansez quel dueil mon desplaisir mēnuoye,
Car jay des maulx a si tresgrāt mōjoie
Q̇ jay grāt paour q̇ briefmēt ne moccye,
Tout a par moy.

Maiz nō poʳtant, se mourir en deuoye
A la poursuitte de voᵍ seruir, ma joie,

---

137. Verfasser unbekannt.

¶ Ein Gedicht mit demselben Anfang bei G. Paris, *Chansons du XVᵉ siècle* (1875) S. 71.

138. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 77r.

Varianten: v. 5: qui si fort 6: que dueil 7: jay *fehlt* 8: Que ie crains fort que brief ie ne moccye 10: mourir ie deuoye 11: En la poursuite a vous seruir.

Et fussies vo⁹ plus fort mō ennemye,
Je nay pas paour q̇ jamaiz vo⁹ oublye;
Car cest mon sort quil fault q̇ v·re soye,
Tout a par moy.

139. Dein ist mein Herz.

Amer vous vueil, soit ma mort ou ma vie, [Bl. 83r]
Belle plaisant, de toulx biens assouye;
Pour nulle riens ne men vouldroie tenir.
Mon cueur est v·re, vueillez le retenir;
Car daultre amer jamaiz je nay ēuye.

Et sil vo⁹ plaist de moy estre seruye,
Ma voulente sest du tout asseruye
A vous seruir; quoy q̇l doye aduenir,
Amer vous vueil.

Il nest journee, seulle heure ne demye,
Que ma pensee ne soit en vous rauye, [Bl. 83v]
Tant qua payne ne scay que deuenir;
Si vous supplie, mon plaisāt souuenir,
Que vous soyes ma seulle vraye amye,
Amer vous vueil.

140. Rasendes Verlangen.

Du grant desir que mon cueur a [Bl. 83v]
De retourner vers vous, ma dame,
Suys en tel point que, par mon ame,
Je ne scay cōment jl men va.

Variante: v. 13: Pas ie nay peur.

¶ Das Rondeau befindet sich auch in einer Hs. im Privatbesitz von J. Pichon; vgl. Montaiglon, *Recueil* V, 263. — Derselbe Anfang steht in einem Gedicht Molinets (Ausg. Paris 1537 von Jehan Petit, fol. V v.).

139. Verfasser unbekannt.

140. Verfasser unbekannt.

Je vys en payne pardeca
Cōme celuy qui ard en flame
Du grāt desir q̄ mō cue^{r} a.

Je me souhaicte par dela
Cent mille foiz et si reclame
V·re doulceur, pl^{o} que de dame
Quy soit ou monde, ne sera,
Du grāt desir q̄ mō cue^{r} a.

141. Eine beteuernde Geste.

Auant puisse je, las, mourir, [Bl. 83 v]
Sauoir ne puys plusgrāt dōmage,
Quant jl me prendra le couraige
Quaultre de vous, belle, seruir.

On me deuroit, certes, bannir,
Se le cueur auoye si volaige,
Auāt puisse je, las, morir.

Helas, je vous vueil obeyr,
Cherir, seruir a heritaige;
De ce tenes mon cueur en gage;
Sil fait faulte, pour le punir,
Auāt puisse ie, las, morir.

142. Lebendig tot.

Ma bouche rit & ma pensee pleure, [Bl. 83 v]
Mon œil sesioie et mō cue^{r} maudit leure [Bl. 84 r]
Quil eust le bien quy sa sāte deschasse,
Et le plaisir quy la mort me po^{r}chasse,
Sans recōfort quy mayde ne sequeure.

---

141. Verfasser unbekannt.

142. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 61 r mit der Überschrift: *Dictie et ch·caon magistrale;* und ibid. 71 v mit dem Titel: *Motet magistral.*

Varianten: v. 3: q̄ sa sante (61 r und 71 v) 4: que la mort luy pourchasse (61 r); qui la mort luy pourchasse (71 v) 5: naide (61 r).

Ha, cueur puers, faulsaire et mēcongier,
Dictes cōment auez ose songier
Vouloir faulcer ce que mauez pmis?

Puys quen ce point vo⁹ vo⁹ voules vēgier,
Penses bientost de ma vie abregier:
Viure ne puys ou point ou maues mis.

V·re pitie veult doncques q̄ je meure,
Maiz rigueur veult q̄ viuāt je demeure;
Ainsy meurs vif, et en viuāt trespasse.
Mais pour celler le mal qui ne se passe,
Et pour couurir le dueil ou je labeure
Ma bouche rit.

143. Die Schönste von allen.

Pourroit on jamaiz mieulx choisir [Bl. 84r]
Que jay choisy a ceste foiz?
Car cest des pl⁹ belles le choys
Que je vis onc a mon plaisir.

Son doulx regard, son maintenir
Me fait crier a haulte voix:
Por̄oit on jamaiz mieulx chois·?

Amours ma dit et fait sentir
Que je layme cōme je doys,
Et que soye large et courtoys,
Puys que jay ce que je desir.
Por̄oit on jamaiz mieulx choisir?

Varianten: v. 6: menconger (61r); mensonger (71v) 7: songer (61r und 71v) 8: Que de faulser ce que (61r und 71v) 9: Ma bouche rit etc. Die Verse 9—11 fehlen Bl. 61r; venger (71v) 10: abregere (71v) 11: au point (71v).

¶ Ein Gedicht Molinets (Ausg. von Jehan Petit, Paris 1537, fol. VIIIr) beginnt ähnlich: „*Ma bouche rit et mon poure cueur pleure*“, ohne daß im übrigen irgendwelche Zusammenhänge festzustellen wären.

143. Verfasser unbekannt.

144. Warum und warum nicht?

Pour quoy esse que nose dire [Bl. 84r]
La grant doulleur et le martire
Que je souffre pour ma maistresse? [Bl. 84v]
Las, mon cueur, dy moy, por quoy esse?
Est ce pour doubte desconduyre?

Quant voy dancer, chanter et rire,
Lors je me plains plus et soupire
Et entre en fieure quy ne cesse.
Pour quoy esse?

Je conclus dy aler de tyre
Et de ma main tout luy escripre,
Maiz craīte si fort mō cuer presse
Que trestout en ce point je laisse,
Et voys a part mon cuer maudire.
Por q°y esse q̄ nose dire la etc.

145. Vergiß mein nicht!

Ne me mectes en oubly, [Bl. 84v]
Mon seul bien et reconfort
Questes de moy le plus fort,
Ame de ce monde cy!

Mon tant gent loyal amy,
Se vous ne voules ma mort,
Ne me mectez en oubly!

Maiz dune chose vous pry,
Tous dis soions dun acort,

---

144. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 78r.

Varianten: v. 1: est ce 3: seuffre 4: Helas, dictes moy pour quoy est ce? 5: descondire 6: Je voy dancer 7: plains et puis 10: En bonne foy, sans me desdire 11: Conclus de ma main luy escripre 12: si tres fort me presse.

145. Verfasserin unbekannt.

Sans pl⁹ croire nul raport;
Puys que seul vo⁹ ay choisy,
Ne me mectes en oubly!

146. Scheiden.

Quant mon œil pl⁹ ne vo⁹ verra, [Bl. 84v]
Helas, quy my confortera,
Mon tresdoulx loyal amy chier?
Tant mēnuyra v·re eslōgnier
Que mon cueur du dueil partira.

Le dire adieu, quy le dira? [Bl. 85r]
Non pas moy; car lors ne pourra
Nul mot de ma bouche vuyder,
Quāt mon œil pl⁹ ne vo⁹ verra.

Tant de desplaisir soustiendra
Mon cueur que tayre me fauldra;
Pource maītenant vous requier
De v·re retour abregier;
Car sil est long, jl moccira,
Quāt mon œil pl⁹ ne vo⁹ verra.

147. Eins oder das andere.

Ou lautre ou lung, [Bl. 85r]
Ou dueil ou joie
Tantost voudroye,
Ou bien aucung.

Sucre ou alun
Tout dune voye,
Ou lautre ou lun.

---

146. Verfasserin unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 76r.

Varianten: v. 4: vous eslongner (:cher) 5: de dueil 10: souffrera 12: Pource, mamour, ie vous requier 13: De vostre vouloir abreger.

147. Verfasser unbekannt.

Ou blanc ou brun,
Charbon ou croye,
Ou riens ou proye:
Tout mest cōmung,
Ou lautre ou lun.

148. Eine alte Weise in Moll.

Pour fort amer [Bl. 85r]
Et bien seruir,
Sans desseruir,
Suys pis quen mer.

Car en tourment
Suys jour et nuys,

Et nullement
Morir ne puys.

Ce dur, amer [Bl. 85v]
Grief a santir,
Damours martir
Me fait clamer
Por fort amer.

149. Fern von der Geliebten.

Quant je ne vous voy, [Bl. 85v]
Ma lealle dame,
Ne je nay sur mon ame
Que dueil et ennoy.

Je pleure et soupire
En grant desconfort;

Dont mon dueil empire
De fort en plus fort.

---

148. Verfasser unbekannt.
149. Verfasser unbekannt.

Mains griefs maulx recoy,
Pource vous reclame;
Car sans confort, dame,
Suys je, par ma foy,
Quant je ne vous voy.

150. Untröstlich.

Qui mesioira, [Bl. 85v]
Quand toute ma joie
Se departira?

Tout deuil je perdoye,
Tout solas prenoye
En la regardant,

Tant quen oublioie
Le mal que jauoie
Mais dorēauant.

Quant ce maviendra,
Quelque ꝑt q̓ soye,
Et dueil moccira. [Bl. 86r]
Qui mesioira?

151. Zu Neujahr.

Mourant sur pies, faignāt dauoir plaisir [Bl. 86r]
Et estrēne de douloureuse estrainne,
Ce jour de lan renouuelle ma payne,
Ou par trop craindre ou ꝑ trop hault choisir.

Jay peu despoir et beaucoup de desir,
Le corps failly et la parolle sayne,
Mourant sur pies.

---

150. Verfasser unbekannt.
151. Verfasser unbekannt.

Attouche gist en lit de desplaisir
Mon dollẽt cuer et le corps se pormaine
Pour veoir ce que si griefuem·t me mayne
Quil me cõuient en cheminant gesir,
Mourant sur pies.

152. Auf der Geliebten Tod.

Ioie me fuit et desespoir me chasse, [Bl. 86r]
Je nay plaisir, ne je ne le pourchasse.
Jay mes bons jours passes & ma leesse,
Puys que la mort ma tollu ma maistresse
De quy seulle je esperoye la grace.

Quãt plꝰ me trouue en maĩte bonne place
Ou ch·un rit et sesbat et solace,
Et plꝰ me croist mon mal & ma destresse,
Joye me fuit & desespoir me chasse.

Si prie adieu que vray pardon luy face,
Car sans quen rien le bien daultruy efface,
Apres sa mort la pareille ne lesse.
Mon cueur la plaint & mon regret ne cesse;
Quant souuenir me ꝑsente sa face,
Joye me fuit & desespoir me chasse.

153. Fahr wohl!

Adieu, adieu, mon esperance! [Bl. 86r]
Adieu, ma joie & ma plaisance, [Bl. 86v]
Adieu, mon souuerain desir,
Adieu, mon confort et plaisir,
Adieu, la plus belle de france!

---

152. Verfasser unbekannt.

¶ Ähnliche Gedichte s. bei Raynaud 116 und im *Jardin* 98r: *Joye me fuit* ....

153. Verfasser unbekannt.

Celle qui me donne allegeance,
Celle qui me toult desplaisance,
Celle que mon cueur veult seruir:
Adieu!

A elle seulle ay alliance,
En elle est toute ma fiance,
Sur toutes luy vueil obeir.
Pourtant, jusques au reuenir,
De vray cueur luy dis, sans doubtāce,
Adieu!

154. Auf Gnade und Ungnade.

Rendre me vien a vo^{9}, sauue ma vie; [Bl. 86v]
Or penses bien quel payne ay deseruie,
Belle, po^{r} vo^{9}, en actendant mercy!
Il a long temps q̄ ie lāguis ainsy.
Nestes vous pas de mon mal assouye?

Hayne, dangier, malle bouche et enuye
Ont de toulx poins ma liesse rauie,
Et cōme plain de toulx maulx & farcy,
Rēdre me vien a vo^{9}, sauue ma vie.

Vous saues bien cōment vo^{9} ay seruye
Et quen aultre nay ma foy asseruye.
Regardes donc quelle pitie vecy!
Espoir me fuit dont jay dueil & soucy;
Se loiaulte veult q·n ce point desvie,
Rēdre me vien a vo^{9}, sauue ma vie.

155. Wenn das Entsetzliche geschieht!

Sil fault que je perde ma dame, [Bl. 86v]
Vous, amoureux, pries pour moy; [Bl. 87r]
Car tout seullet mourir mēuoy,
Sans auoir aucun confort, dame.

---

154. Verfasser unbekannt.
155. Verfasser unbekannt.

Et que deuiendra ma poure ame?
Quel chemin yra sans cōuoy,
Sil fault q̇ ie ṗde ma dame?

Or me cōuient auoir diffame
Ou a ma dame faire ennoy,
Si ne scay le quel choisir doy.
Mort bientost & mon cue^{r} entame,
Sil fault q̇ je perde ma dame.

156. Das Herz als Liebesbote.

Vaten, mon cueur, jour et nuytie, [Bl. 87r]
Auance toy, je te supplie,
Sans tenir voie ne sentier
Deuers mon bien q̇ tant ay chier
Et luy c·pte ma malladie!

Tu sces que je ne me faings mye,
Toute liesse mest fallie;
Pour ce te pry, sans atargier:
Vaten, mon cue^{r}, jour et nuytie!

Remonstre luy de ta partie
Quil na en toy part ne moictie,
Mais que tu es sien tout entier.
Sil ne veult ma payne allegier,
Mort suy; pource je te supplie:
Vaten, mō cue^{r}, jo^{r} et nuytie!

157. Gekränkte Eitelkeit.

Gente et joieuse par semblant, [Bl. 87r]
A mon auis, aultre apparent,
Pour tout le mōde neusse creu
Ce que visiblement ay veu.

---

156. Verfasser unbekannt.
157. Verfasser unbekannt.

Maiz je voy qua vous autretant [Bl. 87v]
Est vng breton cōme vng normāt,
Gente et ioieuse par semblāt.

Sur tout homme qui est viuant
Je cuydoie estre v·re amant.
Suys ie de telz amours feru?
Cest bien, cuidde, maiz cest mal sceu,
Gente et ioieuse par semblant.

158. An den scheidenden Mai.

Vostre alee me desplaist tant, [Bl. 87v]
Mon tresamoureux et plaisant,
Gentilz moys de may gracieux,
Que je ne puys estre ioieulx,
Si non a moitie, par semblant.

Vous fistes si le bien veignant,
Or vous pers je dorēauant,
Je ne scay cōment, si maist dieux;
V·re alee me desplaist tant.

Las, que ne suys je si puissant
Que vous peusse a mon conuenāt
Tenir encor vng moys ou deulx
Pour appoincter de toulx mes deuls
Au bien de mon plaisir pl⁹ grant:
V·re alee me desplaist tant.

159. Ehrbegriffe.

Je suys celuy quy ay mespris [Bl. 87v]
Et ay failly par deuers celle,
Quant nallay prendre cōgie delle
Par crainte qui mauoit sourpris.

---

158. Verfasser unbekannt.
159. Verfasser unbekannt.

Pour guarder son honneur et pris,
Que blasme nallast deuers elle,
Je suys celuy qui ay mespris.

De bon cueur jauoie entrepris [Bl. 88r]
De prendre congie de la belle;
Maiz je nay peu pour le rebelle
Dangier, que ne fusse repris;
Je suys celuy qui ay mespris.

160. Dicke Tränen.

Puys que ainsy est q̄ ne puys puenir [Bl. 88r]
Aux biēs haultains de mon doulx souuenir,
Finer me fault mes jours pchainem·t
En payne & pleurs, sās auoir pēsemēt
Dauoir jamaiz ne joie ne plaisir.

Il nest chose quy me peust resioir,
Secours me fuit, dāgier me fait bānir,
Et si ne voy aucung amendement,
Puys quāsy est.

Ennuy, soucy, tout mal et desplaisir
Ay par reffus quy ainsy veult tenir
Mon cueur ades en engoisseux tormēt,
Dont maugre moy me fault viure en mourāt,
Et ch·un iour viuāt me fault mourir,
Puys quāsy est.

---

160. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 95r.

Varianten: v. 1: quainsi 2: Aux haultains biens 4: En pleurs et plains, sans aucun pensement 6: puist resiouir 7: danger 8: Par desespoir de tout esbatement 10: Noir porteray, garny de desplaisir 11: Et par refus qui veult ainsi 12: Mon poure cueur en angoisseux torment 13: Las, que feray, ie ne scay bonnement 14: Certes, ie croy que ie mourray martir 15: quainsi.

161. Was mag sie denken?

Faictes moy sauoir de la belle [Bl. 88r]
Tout ce qui sen pourra escripre,
Et pour allegier mon martire
Ce que saures du vouloir delle.

Las, je nen puys oyr nouuelle
Qui me fait bien tenir de rire;
Faictes moy etc.

Et sil luy plaist que je mapelle
Son seruiteur, plus ne desire.
Je vous pry, que luy vueilles dire
Que mon cueur ne souhaicte quelle. [Bl. 88v]
F·ctes moy etc.

162. Heimliche Liebe.

Cest asses pour mourir de dueil: [Bl. 88v]
Qui sommes vng cue^{r} et vng vueil,
Ma dame et moy,
Quant nullement je ne la voy
Que dangier ny ait tosiours lueil.

---

161. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 95v.
Varianten: v. 3: aleger 4: Que iendure pour lamour delle 5—12: völlig abweichend:

Ardamment mon cueur si fretelle
Souuent plus que ie nose dire.
Faictes moy etc.

Et quil soit vray par mort cruelle
Me fault finer sans autre eslire,
Sil nest quelle me soit vray mire,
Pour quoy ie dy ma tente telle:
Faictes moy scauoir etc.

162. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 95v.
Varianten: v. 4: nulle foiz 5: danger .... lœil.

Jamaiz il neslõgne le sueil
Du lieu ou remaint bel accueil.
Dieux, quel annoy!
Cest asses por morir de dueil.

Sil auoit ce que je luy vueil,
Sans auoir quelquautre recueil,
Fors que de soy,
Guary seroie en bonne foy
Des maulx que iay pl^{9} q̣ ne sueil:
Cest asses por morir de dueil.

163. Vor der Pforte der Glückseligkeit.

Le pl^{9} humblem·t que je puys, [Bl. 88v]
Ma dame, a vous je me complains
Des griefz maulx dõt ie suys si plains
Qua payne cõgnoys je ou je suys.

Ouures moy de plaisance luys,
Je vous en prie a joinctes mains
Le pl^{9} humblem·t que je puys.

Vous voies tormens et ennuys
Dont pour vo^{9} suys cõble et attains;
Aies pitie de mes durs plains
Que je suys de jour et de nuys
Le pl^{9} humblem·t q̣ ie puys.

164. Es ist noch niemand dran gestorben.

Combien quon ait grant desplaisir, [Bl. 88v]
Quant jl se cõuient departir [Bl. 89r]

Varianten: v. 7: ou est son bel acueil 8: quel esmoy 10: scauoit bien que 11: sans faire nul autre recueil 13: Gary.

163. Verfasser unbekannt.

164. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 76r.

Variante: v. 2: il conuient se departir.

Ch·ung de sa dame aux beaulx yeux,
Le mal est tel, loue soit dieux!
Que jamaiz nen vy nul mourir.

Lon a bien des maulx a souffrir
Dont on gette maint grief soupir;
Maiz quon en meure, ce sōt jeux,
Comb·n quon ait grāt desplaisir.

Je fusse ja pieca martir,
Voire, cent foiz mort, sans mētir,
Qui en mourust; maiz po^{r} le mieulx
Amours ne fut oncques joieulx
Quil vousist tel mal consentir,
Comb·n quon ait grāt desplaisir.

165. Augenweide eines Genügsamen.

Puys que je ne puys auoir mieulx [Bl. 89r]
De la belle qui mon cueur garde,
Il me souffit que la regarde
Sans plus pour repaistre mes yeulx.

Son doulx reguard me tient joieux,
Quant deuers moy le lāce ou larde,
Puys q̄ je ne puis auoir mieulx.

Maiz malgre toulx les enuyeulx
Et dangier qui la contregarde,
Jespere auoir le sien en guarde;
Cest mon cōfort, ainsy maist dieux!
Puys q̄ ie ne puys auoir mieulx.

166. Hohes Ziel.

Qui ma fait si hault entreprēdre [Bl. 89r]
Damer celle ou na que reprendre

Varianten: v. 6: Len 7: Dont len 8: *fehlt* 11: Cinquante foiz mort 12: Son en mourust 13: ytieulx 14: le mal.

165. Verfasser unbekannt.

166. Verfasser unbekannt.

Qui est des plus belles la fleur?
Et je ne suys qung seruiteur
Simple, de toulx amans le mendre. [Bl. 89v]

Jamaiz je ne saroye entendre
Non mie seullement comprendre
Le cētiesme de sa valleur:
Qui ma fait si hault entreprēdre?

Sen riens je faisoie a reprendre
De vouloir a si hault bien tendre
Que damer leslite donneur,
Je men soubz metz a la doulceur
Damours et de la fresche et tendre
Qui ma fait si hault entreprēdre.

167. Hoffnungslos krank.

Au plus fort de ma maladie [Bl. 89v]
Ma habandonne esperance,
La quelle, sans point sesparence,
Me deuoit tenir compagnie.

Helas, ce nest pas mocquerie
Dauoir perdu tel alliance
Au plus fort de ma maladie.

Car, certes, quique chante ou rye,
Jay a toute heure desplaisance
Plus que nulluy qui soit en frāce,
Pour quoy ne scay pas que je dye
Au pl⁹ fort de ma maladie.

---

167. Verfasser *Benoist d'Amiens*. Vgl. Héricault II, 209. Das Rondeau CCV von Charles d'Orléans, auf derselben Seite in der nämlichen Sammlung mitgeteilt, beginnt mit denselben Worten.

Varianten: v. 3: sans point decevance 7: telle 10: que nesung 11: ne scay que.

Im *Jardin de Plaisance* (Bl. 81r) findet sich ein Rondeau mit demselben Anfangsvers.

168. Unvergeßlich.

Pour prison ne pour maladie, [Bl. 89v]
Ne pour chose que lon me dye
Ne vous peust mon cueur oublier,
Et si ne puys aillieurs penser,
Tant ay de vous veyr enuye.

Ma vraye princesse et amye,
Vous seulle me tenes en vie,
Et ne peust mon desir cesser, [Bl. 90r]
Por prison ne pour maladie.

Ne doubtes ja que vous oublie,
Quoncques nulle tant assouye
Ne fut qui me sceut faire amer,
Fors vous, belle, doulce sans per,
Dont amours point ne me desuie,
Pour prison ne pour maladie.

169. Ach und Weh!

Helas, mon cuer, helas, mon œil, [Bl. 90r]
Amours me fit pour vous choisir

---

168. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 61r.

Varianten: v. 2: len me die 3: peult . . . oblier 4: ailleurs 5: veoir 6: Mamour, ma princesse 8: peult 11: Car onc nulle tant assouuie 12: peust faire aymer 13: Que vous, belle et doulce 14: deslie.

¶ Vgl. ferner den Anfang des Gedichts von Molinet in der Ausgabe seiner Werke von Jehan Petit, Paris 1537, fol. VIIv:

Pour prison ne pour maladie,
Que iamais me puist aduenir,
Ne vous lairray quon men die etc.

Das übrige weicht gänzlich ab.

169. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 87v.
Variante: v. 2: par vous.

Dame qui me fera morir;
Delle nattens jamaiz recueil.

Par le moyen de bel accueil
Daultruy amer a son plaisir
Je doy bien plaindre et gemir,
Quant pour sa joie me vient dueil.
Helas!

Viegne auant la mort, je le vueil,
Car mon parler ne voult oyr,
Non pas seullement me vehir,
Plus ne seray tel que je sueil.
Helas!

170. Ein kleines Gewitter.

Jay tant de douleur et de jre, [Bl. 90r]
Pour brief dire,
Quon ne le pourroit panser.
Jay tant de maulx a porter
Quon ne le sauroit escripre.

Quant celle que plus desire,
Mon droit myre,
Ne me veult confort donner,
Jay tant de douleur & de jre. [Bl. 90v]

De mon mal ne fait que rire,
Mon martire
Me fera briefment cesser;
Il ne fault que passer
La mort que tant je desire:
Jay tant de douleur et de jre.

Varianten: v. 3: mourir 6: aymer 7: pleurer et gemir 9: *fehlt* 11: Quant mon cueur plus ne veult oyr 12: Ne ses yeulx seulement ouurir 13: seray ce que ie sueil.

170. Verfasser unbekannt.

171. Der Einzigen.

La plus des plus seulle sans per, [Bl. 90v]
Mon cueur se vient habandonner
A vous seruir tant quil viura;
Nautre vouloir jamaiz naura
Pour mal quil en doye endurer.

Nul ne pourroit bien deuiser
Les biens de vous nasses louer,
Pource mon cueur vous demoura,
La plus des plᵍ seulle sās per.

A vous bien a droit reguarder,
On ne sauroit riens demander
Quen vous ne soit mais tant ya
Que le bruit est tel et sera
Que lon vous doit par tout nōmer
La plᵍ des plus seulle sās per.

172. Wohin mit der Freud'?

Celuy qui plus joieulx sera [Bl. 90v]
De moy, quant v·re grace aroye,
Je vous jure, ma gente joie,
Autant que paradis aura.

De biens nul ne le passera,
En quelque place qualler doye,
Celuy qui plᵍ joieulx sera de moy.

Toulx les amans surmontera
De toute richesse a monjoie, [Bl. 91r]
Songer mieulx je ne luy saroie,
Vanter, certes, bien sen pourra
Celuy qui plᵍ joieulx sera de moy.

---

171. Verfasser unbekannt.
172. Verfasser unbekannt.

173. Dennoch.

Tant me plaist celle qui me tue [Bl. 91r]
Que jay volente continue
Damer, de seruir et dattendre,
Et me deubt duree le cueur fendre,
Ce quil fera, sil continue.

Mon vouloir ne change ne mue
Destre loyal jusqua lissue
De mes jours et a lame rendre,
Tant me plaist celle qui me tue.

Se tel bonte mestoit rendue
Que pitie, qui mest cher vendue,
Vousit pour moy le fait emprendre,
Ma doulleur qui nest a comprēdre
Seroit tost cessee et perdue,
Tant me plaist celle qui me tue.

174. An die schöne Unbarmherzige.

Quant ma vie deffinera [Bl. 91r]
Pour vous, ma seulle cher tenue,
V·re rigueur sera congneue
Et puys dieu sache quon dira.

Vous estes tant bonne et tant belle
Quon ne pourroit mieulx souhaicter;

Et sans raison estes cruelle
Enuers moy qui tant vous ay cher.

Helas, sainsy par vous me va,
Ch·ung dira auau la rue:
Veez la la dame qui les tue!
Trestout le monde en parlera, [Bl. 91v]
Quant ma vie definera.

---

173. Verfasser unbekannt.
174. Verfasser unbekannt.

175. Soll ich oder nicht?

Du tout ainsi quil vous plaira [Bl. 91 v]
Amoy cōmander ou deffendre,
Mon cueur jusquau partir et fendre
Pour nulle autre ne vous lairra.

Ains tousiours vous obeyra
Et vous seruira, sans offendre,
Du tout ainsi quil vo⁹ plaira.

Maiz du doulx bien et cetera,
Vous me poues asses entendre,
Y doibs je renoncer ou tendre,
Ou se ma bouche se tayra
Du tout?

176. Für alle Mühe entschädigt.

Le seruiteur hault guerdonne, [Bl. 91 v]
Assouy et bien fortune,
Leslite des eureux de france
Me trouue par la pourueance
Dung tout seul mot bien ordonne.

Il me semble au prisme estrenne,
Car apres dueil desordonne
Suys fait par nouuelle alliance
Le seruiteur hault guerdōne.

Jestoye vng hōme habandonne
Et le dolent jnfortune;
Alors que v·re bien vueillance

---

175. Verfasser: Alain Chartier. Vgl. Ed. Caen 1846. Bl. A V r.

Varianten: v. 2: Sur moy 3: cuer 4: Touiours mais vous obeira 5: Et pour nulle autre ne laira 6: De bien vous seruir fresche et tendre 9: pouuez 10: doy je renuncer.

176. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 87 r.

Varianten: v. 4: trouue 5: mal ordonne 6: je me semble au prime estre ne 10: Jestoye homme 12: Lors que vostre benivolence.

Voult confermer mon esperance,
Quant ce beau nom me fut dōne —
Le seruiteur hault guerdōne.

177. Ihr Bild im Herzen.

Ma maistresse plaisant et belle, [Bl. 91v]
Leslite et choys dessoubz les cieulx, [Bl. 92r]
En tresbon an vous mette dieux
Et vous doient huy bonne nouuelle.

Car ma plaisance renouuelle
De vous reguarder en toulx lieux,
Ma maistresse.

En verite, vous estes selle
Du monde que jayme le mieulx,
Et quil vous soit vray, jay vos beaulx yeulx
Pourtrays en vng lieu que je celle,
Ma maistresse.

178. Schmeicheleien.

Pour les plaisirs & tresamoureux biens [Bl. 92r]
Que jay de vous seullem·t par pensee,
Dame assouye, en toulx biens pparee,
Dōt tant q̨ jay est v·re; jl nest pl⁹ miens.

Pour ma seulle maistresse vous retiens
A tosiours mays, tant que jaray duree
Po^r les plaisirs & tresamoureux biēs q̨ jay etc.

Vous estes ce par quy joyeulx me tiens,
En esperant v·re beaulte louee,
Quy mon cueur trait par liesse dōnee
Qua grant payne scay je q̨ je deuiens
Po^r les plaisirs & t·samoureux biēs
Que jay de vo⁹ seulement par pēsee.

---

177. Verfasser unbekannt.
178. Verfasser unbekannt.

179. Vorwürfe.

Ne dõnes point payne a v·re œil [Bl. 92r]
Pour accroistre ma maladie,
Mon poure cueur vous en supplie,
Qui pour vous seuffre asses de dueil.

Pource que maint ennuy recueil,
Et trop est longue ma folie,
Ne dõnes point paine a v·re œil. [Bl. 92v]

Ce ne mostes ce dont me dueil,
Laisses moy ma merencolie
Et ne me par occies mie
Par fains attraits de doulx accueil:
Ne dõnes poīt paine a v·re œil!

180. Allen Menschen Recht getan . . .

Se faulx parler a entame [Bl. 92v]
Mon hõneur et tenu a court,
Cest la saison du temps qui court:
On ne peut de toulx estre ame.

Souffrir fait les mauuaiz changer
Et les enuieulx cueurs faillir.

Je ne me puys de tout vengier,
Reculer fault pour mieulx sallir.

Pource saucung ma diffame,
Jescoute tout et foys le sourt;
Par trop parler rancune sourt,
De taire a point nest nul blasme.

---

179. Verfasser unbekannt.
180. Verfasser unbekannt.

181. Schieße mich, bitte, nicht tot!

Guardes le trait de la fenestre, [Bl. 92 v]
Belle, gente, amoureuse archiere!
Ne soies pas de moy meurtriere,
Je ne puys que ceste foiz estre.

Ne tires plus a lueil senestre,
Mon cueur y est, quon ne le fiere.
Guardes le trait!

Je ne suys si simple ne dextre,
Se baissie neusse ma visiere,
Que vne flesche dure et entiere
Ne meust fait borgne de lueil dextre.
Guardes le trait de la fenestre!

182. Dem Auge fern, dem Herzen nah.

Combien q̇ mon corps soit loīgtains [Bl. 93 r]
De vous, mon espoir et ma joie,
Sachies quen quelque lieu q̇ soie
Mon cueur en est trop pl⁹ pchains.

De dueil est tout noircy et tains
Et tout desplaisir le conuoie,
Cōbien q̇ mon corps soit loīgtaīs.

Ja ses maulx ne seront estains,
Pour quelque nouuelle quil oye;
Jusques a ce quil vous reuoye,
Ne recouuera bien haultains,
Cōbien q̇ mon corps soit loīgtaīs.

---

181. Verfasser unbekannt.

¶ Vgl. ein ebenso beginnendes Gedicht von Charles d'Orléans bei Héricault II, 95.

182. Verfasser unbekannt.

183. Hyperbeln.

Ie ne vis oncques la pareille [Bl. 93r]
De vous, ma gracieuse dame,
V·re beaulte mest, sur mon ame,
Sur toutes autres non pareille.

En vous voiant je mesmerueille
Et dy: quest ce cy n·re dame?
Je ne vis oncq·s la pareille.

V·re tresgrant doulceur resueille
Mon esprit, et v·re œil entame
Mon cueur, dōt dire puys, sās blasme,
Puys quamo^{rs} a vous mapareille:
Je ne vis oncq·s la pareille.

184. Vertauschung der Herzen.

Toute joye mesloignera [Bl. 93r]
Et desplaisir saprouchera
De moy, qui me fera lāguir.
Quant priue seray de veyr
Vos yeulx, qui me cōfortera?

Deuers vo^{9} mon cueur demoura;
Ainsi estre me cōuendra [Bl. 93v]
Sans cueur, et jusquau reuenir
Toute joie meslōgnera.

Vng change amoureux sen fera,
Si que le v·re mien sera

---

183. Verfasser unbekannt.

¶ Ebenso beginnt ein Gedicht Molinets (Ausg. von Jehan Petit, Paris 1537, fol. V v):

Je ne veis oncques la pareille
De vous, gracieuse pucelle ...

Das übrige ist gänzlich verschieden.

184. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 87v.

Varianten: v. 6: Enuers vous ... demourra 7: conuiendra 8: Sans cueur jusques au reuenir 11: Si que tout le vostre en sera.

Cōme a vo^{9} le mien, sans fallir,
Ou je mourray au pours·uyr.
Vela ce quil men auiendra,
Toute joie meslōgnera.

185. Melancholische Betrachtungen.

Esclaue a dueil, forbany de liesse, [Bl. 93v]
Rempli de plours & patron de tristesse
Suis po^{r} vo^{9}, belle, q̣ de cue^{r} tant amoie;
Priue de bien, de solas, et de joie,
Serf a langueur, hostellier de destresse.

Car jay perdu sans recouurer ladresse
Dauoir lamour de vo^{9}, doulce maistresse,
Dorēauāt nulz plaisirs ne mesioie,
Esclaue a dueil, forbany de liesse.

Helas, helas! de plorer je ne cesse,
Sentier ne voy q̣ vers vo^{9} si madresse;
Bany je suys de vous que desiroie.
Quant rire veulx, force mest q̣ lermoie,
Mon cueur fendāt de doule^{r} en la presse,
Esclaue a dueil, forbany de liesse.

186. Der schüchterne Liebhaber.

Pres de ma dame & loing de mō vouloir, [Bl. 93v]
Plain de desir & craīte tout ensemble
Le cueur me fault et le pler me trēble,
Quāt dire doy ce quy me fault vouloir.

Varianten: v. 12: faillir 14: Belle, ce qui men aduiendra.

185. Verfasser unbekannt.

186. Verfasser: Alain Chartier. Vgl. A. Piaget, *Mélanges offerts à M. E. Picot.* Paris 1913 (*Extrait* S. 2): *La complainte du prisonnier d'amours,* deren darin enthaltene 14 Rondeaux der Verfasser sämtlich als von Alain Chartier nachweist.

¶ Das Gedicht ist ferner enthalten in den Hss. Nr. 874, fol. 58 der Bibliothek von Grenoble; Nr. 249, fol. 18 in Clermont-Ferrand; Nr. 2619, fol. 77 in Wien.

Seul je dy: belle, vo⁹ me faictes douloir!
Mais, au besoin, craīte mō ppos emble
Pres de ma dame. [Bl. 94r]

Or ay je mis toutes en non challoir
Po^{r} vne seulle en quy tout bien sassemble.
Oseray je ja desbucher du tramble,
Pour requerir ce quy me peust valoir
Pres de ma dame?

187. Warnung vor der Liebe.

Du bien damours dont trop me lasse, [Bl. 94r]
Quay seruy loial longue espace,
Consellie ch·ung sen retire,
Se viure en dueil ne veult eslire
Et chercher ce qui le defface.

Estable nest ne que la glace
Dune nuyt qui tost ront et passe;
Quant au plaisir long le martire
Du bien damours.

Qui bien y quiert, son mal pourchasse,
Pour repos en trauail senlasse,
Et pour vng qua ce quil desire
Cent y faillent, et pour tout dire,
Peu est laquest, moindre la grace
Du bien damours.

188. Ein machtvolles Augenpaar.

Soncques beaux yeulx orēt telle puissāce [Bl. 94r]
De dōner dueil et de promectre joie,
Jay de lung pl⁹ que porter ne po^{r}roye,
Et de lautre je vis en esperance.

---

187. Verfasser unbekannt.
188. Verfasser unbekannt.

Car les pl⁹ beaulx & les pl⁹ doulx de frãce
Ont de mon cueur fait amoureuse proie,
Soncq·s beaulx yeulx orẽt telle puissãce.

Et sune foiz lœil de mon cueur sauance
Et ceulx du corps deuers la belle enuoie,
Son doulx reguard qui le mien recõuoie [Bl. 94v]
Me naure a mort et si moffre allegẽce,
Soncq·s beaulx yeulx orẽt telle puiss·ce.

189. An die Herzchirurgin.

Se nest par v·re bon moyen, [Bl. 94v]
Je naray jamaiz nesvng bien,
Ma tresgẽte dame & maistresse;
Pourtãt f·ctes moy quelque adresse,
Car trop plus suys v·re que mien.

Par v·re gracieux maintien
Je suys pris a vostre lyen,
Dont mon cueur endurra tristesse,
Je nest par v·re bon moien.

Vous estes mon cirurgien,
Mon vray mire et phisicien
Pour moster de celle destresse;
Penses au grief mal qui me blesse,
Ou de ma vie nest plus rien,
Se nest par v·re bon moien.

190. Vertrauen auf ein Wiedersehen.

La fiance que jay en vous, [Bl. 94v]
Mon ami seul, sans autre eslire,
Me fait oublier le martire
Que jay, et tout mon grãt coᵘroux.

---

189. Verfasser unbekannt.
190. Verfasserin unbekannt.

Car vne foiz nous verrons nous;
Mais quesse quy le me fait dire? —
La fiance que jay en vo⁹.

Et par dieu voire, et maugrè toulx
Ceulx qui lont voulu contredire,
Autre que dieu ne no⁹ peust nuyre:
Cest de tout mon bien le recours,
La fiance q̄ jay en vo⁹.

191. Der verhexte Spiegel.

Plaisant mirour, quāt je remire [Bl. 95r]
Vostre jonesse en quoy se mire
Mon las cueur et doubteux reguard,
Ainsy maide amours, sauue & guard,
Lors joieux suis hors de toute jre.

Desir menflambe, darde et tire,
Espoir boucte et crainte retire,
Assailly suys de toute part,
Plaisāt mirour, q·nt je remire v·re jonesse.

Riens ny vault q°y que je soupire,
Ma douleur engregie et empire
Et par toulx les mēbres sespart;
Dont se pitie de vous ne part,
Sur moy encores sera pire,
Plaisāt mirour.

192. Pechvogel.

En esperant de receuoir [Bl. 95r]
Quelque aumosne a la court damo[r]s,
Jay tramble le baston tousiours,
Mais oncques nen peus vne auoir.

---

191. Verfasser unbekannt.
192. Verfasser unbekannt.

De seruir ay fait mon deuoir,
Et receu en gre mes dollours,
En esperāt de receuoir
Quelque aumosne a la court damours.

Toutesfoiz scay je que pour veoir
Lung est baisie, lautre a secours;
Maiz a moy seul dit on tousiours:
Amy, dieu vous vueille pourueoir!
En esperāt de receuoir q·lque aumosne etc.

193. Sanfte Vorwürfe.

Voules vous mon cueur assōmer [Bl. 95r]
Et tant de dolleurs luy donner
Quil cōuiegne que lame rende [Bl. 95v]
Par deffault dauoir sa demande
Quy nest fors le vueilles amer?

Doulceur eslite sans amer,
Vueilles mon mal aterminer;
Plus nay pouoir qui me deffende.
Voulez vous mon cue^{r} assōmer?

Faictes mon desir seiourner,
Ou me faictes desconforter
Par vos yeulx, affin que jamende,
Ou mortelle sera lamende,
En quoy me pouez cōdempner.
Voules vous mon cue^{r} assōmer?

194. Er sei verflucht.

Ie ne scay que mon cue^{r} veult dire, [Bl. 95v]
Maiz bien scay quil est si plain de jre
Que plus ne peust;
Il est tout aultre quil ne seult,
Trouuer ne puis ce quil desire.

193. Verfasser unbekannt.
194. Verfasserin unbekannt.

Je sens bien cõment jl soupire;
Seroit ce jamaiz lesconduire
Dont jl se deult,
Je ne scay.

Helas, de jour en jour empire;
Helas, cueur, ne sces tu escripre
Ce qui te meust?
Maudit soit il qui mal te veult,
Et qui panse a ton vueil desdire!
Je ne scay etc.

195. In der Schlinge.

Ie le sens, mon cueur, prys dung las [Bl. 95v]
Quy dardeur lestraint et culasse,
Tant que ma triste pensee lasse, [Bl. 96r]
De trauail ma rendu tout las.

Las suys sans auoir nul soulas,
Ne ne voy riens quy me soullasse,
Je le sens.
Soulassie ne puys estre, las,
Se la tresdoulce plaisant face
De ma dame le mal neffface,
Par quoy je languis tant, helas!
Je le sens, mon cue^{r}, pris.

196. Und ich möchte bei dir sein!

Mille foiz le jour tout du maings [Bl. 96r]
Je me souhaicte o vous, ma dame,
Car vous verries, sur mon ame,
Vng doulloureux rempli de plains.

Ha, ie ne puis auoir nul bien,
Ainsy laues vous ordonne.

---

195. Verfasser unbekannt.
196. Verfasser unbekannt.

Le mal que jay, vous sauez bien,
Que par vous ma este donne.

Puys que dolleurs de toutes mains
Viennent a moy, la mort reclame
Bien souuent sans reconfort, dame.
Ainsy tout seullet je me plains
Mille foiz de jo^{r} tout du maīgs.

197. Von der Unvernunft der Liebe.

Rauy damours, depo^{r}ueu de bon sens, [Bl. 96r]
Que panse tu, quant adce te consens
De retourner au perilleux passaige?
Ou as este? par dieu, tu nes pas saige,
Se de franchise en seruage descens.

Auise toy, employe tes cinq sens
A ten garder, et ton cas goucte & sens;
Car les rencheuz ne lont pas dauātage, [Bl. 96v]
Rauy damours.

Se ne le fais, des foiz leure cinq cens
Tu maudiras, & de to^{9} biens absens
Te trouueras; or metz en ton courage
Ce que te diz, eschiefue ton dōmage,
Ou autrem·t tu es de raison sans,
Rauy damours.

---

197. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 91v; Bancel 6.

Varianten: v. 2: penses (*J.*) 5: De franchise en seruaige descens (*J.*) 7: A toy regarde, et ton cas guecte et sens (*J.*) 13: tu diz, escheue (*J.*) 14: de raison exemps (*J.*).

Bei Bancel v. 2: penses tu, quant a ungne consens 4: Ou as este perdu 5: Si 6: Advise toy employer 7: ton cas gouste 8: Car les loyaulx 10: Si 12: à ton couraige 13: escheut ton dommaige 15: *fehlt.*

¶ Mit Unrecht scheint mir Campaux, *Fr. Villon* (1859) S. 349, das Gedicht der Schule Villons zuzuschreiben. Eine Hs. aus dem XIV. Jh. bringt es schon; vgl. *Biblioph. Belge* III, 237, Nr. 41.

198. Teilnahme.

Pour les maulx quon vo⁹ fait porter, [Bl. 96v]
Des termes quon vo⁹ tient et porte
Doulleur mortelle souffre et porte
Qui mest trop dur faiz a porter.

Quant joy v·re cas raporter,
Ma payne a rage se raporte
Po^r les maulx q^on vo⁹ fait porter.

Mon mal ne puys plus supporter,
Car, nuyt et jour, ne me supporte,
Puys quautrement ne me deporte;
De viure me veulx deporter
Po^r les maulx q^on vo⁹ fait porter.

199. Entschuldigungsbrief.

Mon seul & souuerain espoir, [Bl. 96v]
Mon secours ou mon desespoir,
Le chief de ma pfaicte actente,
Ne soies de moy mal cōtante,
Se plus brief ne vous puys veoir.

Vous pouez seurement sauoir
Que nul bien ne puys receuoir,
Tant que de moy serez absente,
Mon seul & souuerain espoir.

Ja ne changera mon vouloir,
Seulle sur moy auez pouoir [Bl. 97r]
Dallegier ma vie dolente.
V·re vueil a ce se consente
Et jamaiz ne quiers mieulx auoir,
Mon seul & souuerain espoir.

---

198. Verfasser unbekannt.
199. Verfasser unbekannt.

200. Zum Rasendwerden.

Du desir que tant je desire, [Bl. 97r]
Mamour, je nose faire plains,
Dont a par moy seul je me plains
Et ne scay quel party eslire.

Crainte me retient de le dire,
Pourtāt sont mes plaisirs loīgtaīs
Du desir que tant je desire.

Au fort se ie souffre martire,
Puis que je suys entre vos mains,
Je croy q̨ quelque foiz au moings
Vous serez le souuerain mire
Du desir que tāt je desire.

201. Ein treibendes Wrack.

En la grant mer de longue actente [Bl. 97r]
Suys plongie si fort quil nest tente
Qui vous sceut monstrer le parfont,
Et ceulx qui my ont mis parfont
Les maulx que jay pris a le^{r} tente.

Chacung cōgnoisse mon entente;
Se pitie nest de moy contante,
Je souhaicte ceulx qui ce font
En la grant mer.

Nest il cousin, oncle ne tante
Quy me sceut donner ce q̨ attente?
Mon poure cueur, las, y morfont,
Combien quil ait si chault qui font,
Si a ch·ung, se trop jl hante
En la grāt mer de lōgue actēte.

200. Verfasser unbekannt.

201. Verfasser unbekannt. *Jardin de Plaisance* 80r: *Dedans la mer de longue actente.* Nur dieser erste Vers stimmt überein. Es handelt sich hier wohl um Gedichte, die nach einem bestimmten Thema für ein Preisdichten verfaßt worden sind. Vgl. Nr. 58, 591, 592, 650, 651, 652, 653, die alle beginnen: *En la forest de longue actente,* und ähnlich angelegt sind.

202. Unbegreiflich.

La plus mignõne de mon cueur, [Bl. 97 v]
Je mesbays dont ce me vient
Que sans cesser jl me souuient
De v·re beaulte et doulceur.

Des bonnes estes la meilleur,
Et ainsy dire le conuient:
La plus mignõne de mon cue^{r}.

Quant jay desplaisir ou douleur
Aucunesfoiz, cõme jl souruient,
Je ne scay que cela deuient,
Pensant en v·re grant valleur,
La plus mignõne de mon cue^{r}.

203. Soll ich nicht mein Leben hassen?

Ay je tort, se je soupire, [Bl. 97 v]
Quant ne puys de mon martire
Bonnement auoir confort?
Bien doy desirer la mort
Et ma vie bien maudire.

Quant affermer puys et dire
Que maint grief & dur martire
Ont en moy pris leur ressort,
Ay je tort, se je soupire?

Je nay mais talent de rire,
Souuent la mort je desire;
Car je vis en desconfort,
Vng ch·ung jour par effort
Croist ma doulleur et mon jre:
Ay je tort, se je soupire?

---

202. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 67 r.

Varianten: v. 6: Puis que dire le me conuient 9: Daucuns, ainsi quil en suruient 11: Pensant a.

¶ S. auch Campaux, *Fr. Villon* (1859) S. 341.

203. Verfasser unbekannt.

204. Nimm mein Herz!

Mon cueur ne se pourroit tenir [Bl. 97v]
Destre vostre trop plus que mien; [Bl. 98r]
Et si ne luy voulez nul bien,
Mais dont luy peust cela venir?

En vous seulle est tout son plaisir
Et vous prise sur toute rien,
Mon cueur.

Helas, vueilles le retenir
V·re seruiteur, et je tien
Que v·re vueil sera le sien,
Quoy quil vo⁹ en doye auenir:
Mon cueur ne se po^roit tenir.

205. Treuebekenntnis.

A ma nouuelle reuenue [Bl. 98r]
V·re gre, ma plus cher tenue,
Soit pour ma ioie soustenir
Et mon grief dueil faire abstenir
Moy prendre en v·re retenue.

Jay vers vous ma foy maītenue,
Ma loiaute entretenue
Et mieulx la vueil pmaintenir
A ma nouuelle reuenue.

Je vous ay tousiours soustenue
Et pour maistresse retenue.
Plaise vous doncq moy retenir
Et sur toulx me voirres tenir
Le plus joieux dessoubz la nue
A ma nouuelle reuenue.

---

204. Verfasser unbekannt.
205. Verfasser unbekannt.

206. Kein Feuer, keine Kohle ....

Plus chault q̃ feu, plº refroidi q̃ glace, [Bl. 98r]
Faisant damorˢ les doulloureux essays,
Plº mort q̃ vif deuers voº me retrais
Porˢ requerir humblement v·re grace.

Fouyr ne puys a la mort quy me chace, [Bl. 98v]
Pource que jay de douleˢ trop g·nt faiz,
Plº chault q̃ feu, plº refroidi q̃ glace.

Desir massault et dāgier me menace,
Auoir ne puys auecqueulx bien ne paix,
Jay dautres maulx asses dōt je me tays.
Belle, en ce point v·re mercy porchasse,
Plº chault q̃ feu, plº refroidi q̃ glace.

207. Frühlingsglaube.

Iatendz le confort de la belle, [Bl. 98v]
Jatens brief le confort dicelle,
Que promist a mon reuenir
Menuoier secours, sans faillir,
En ce prin temps qui renouuelle.

Souuent souffre dolleur cruelle;
Pour bien soustenir sa querelle
Contre toulx et pour obeir,
Jatens le c·fort de la belle.

---

206. Verfasser unbekannt.

¶ Ähnlich fängt ein Gedicht von Jean Marot an (Ausg. 1723, Coustelier, (S. 228).

207. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 94v.

Varianten: v. 2: de celle 3: Qui promist a son reuenir 4: Montioye, secours 5: A ce printemps.

Im folgenden gänzlich abweichend:

Ocques ne fut ne sera telle,
Mon cueur de liesse en sautelle,
Quant ie pense a la reueoir.
Jattens le confort etc.

Jay mis en hostage pour elle
Et cueur et corps et tout ce quelle
Cōmander veult, pour acquerir
Sa grace que forment desir,
En esperant bonne nouuelle:
Jatens le c·fort de la belle.

208. Rufe aus der Hölle.

Ce f·ctes vo⁹, ma t·sbelle maistresse, [Bl. 98 v]
Ce faictes vo⁹ trop pl⁹ que parauāt,
Ce f·ctes vous sans estre desseruāt,
Ce faictes vo⁹ qui mostes ma leesse!

Ne prenez pas plaisir a ma destresse;
Car se jay mal qui me soit fort g^enāt,
Ce f·ctes vo⁹, ma t·sbelle maistresse!

En gehenne suys de dueil & de tristesse [Bl. 99 r]
Par vous, belle, gracieuse et plaisant.
Aies pitie de v·re humble seruant
Qui meurt de dueil, helas, et par quy est ce? —
Ce f·ctes vous, ma tresbelle maistresse.

209. Klagelied.

Moy tant dolente que seray [Bl. 99 r]
Plus ay de joie et moīs en ay,
Je suis cōtrainte a dueil mener
Et mon cueur du tout partuer;
Car de nulz vng seul cōfort nay.

En souspirant tousiours lappelle,
Attendant quelle me rapelle
De sa grace; car iay desir,
Qui ma fait a son bon plaisir
Du tout en tout fermer en elle.
Jattens le confort etc.

208. Verfasser unbekannt.
209. Verfasserin unbekannt.

Helas, quant seray trespassee?
Que diront ceulx qui mont veue
Et cōgneue?

Alors sera la renōmee
La plus loialle soubz la nue
A mort receue.

Par loiaulte q̨ tenu jay
Trop grant martire cōquis ay
Quy jamaiz ne pourra cesser;
Pourtant veulx a toulx demōstrer
Le mal dont ja ne guarriray,
Moy tant dolente!

210. Entlassen.

Puys que je nay pl⁹ de maistresse, [Bl. 99r]
Et que la belle veult que cesse
De la seruir et nōmer dame,
Se poise moy; maiz par mon ame,
Oncques ne faulsay ma pmesse.

Et puys quen cestuy point me laisse,
Je requiers amours quil madresse;
Car a ce besoing le reclame,
Puys que je nay poīt de maistresse. [Bl. 99v]
Et me doint nouuelle liesse
Pour passer ma vieille destresse
Qui me part le cueur et entame;
Car combien que ch·ung len blasme,
Moindre nen est point ma tristesse,
Puys que je nay pl⁹ de maistresse.

211. Ein bestrickender Blick.

Le reguard dung doulx mignot œil, [Bl. 99v]
Empāne damoureux acueil,

---

210. Verfasser unbekannt.
211. Verfasser unbekannt.

A le mien cueur si assally
Que, se du sien nest recuelly,
Je cours a tristesse et a dueil.

Ne jamaiz nul bien ne recueil,
Si non qung desir et vng vueil
Soiēt lassaillant et lassally:
Le reguard etc.

Cest ce dont me plains et me dueil,
Pour quoy souuent la mort en vueil;
Car se mon cueur auoit fally,
Pourueu quen riens neust defally,
Naure laroit jusquau sercueil,
Le regart dung doulx mignot œil.

212. Ja oder nein!

Estrēnez moy ou de dueil ou de joie [Bl. 99v]
Ce jour quy est de grace et de largesse!
Croissez mon mal ou vueilles q̄l me cesse,
Et que je sache vne foys quy je soye!

En cest estat plus viure ne saroie,
Car lan passe nay souffert q̄ destresse:
Estrēnez moy ou de dueil ou de joie!

Cue^{r}, corps, vouloir & quāque je po^{r}roie
Vo^{9} ay donne, ma tresbelle maistresse; [Bl. 100r]
Je nay bien, fors le dueil qui ne me lesse,
Dont voulentiers souuēt le rediroie:
Estrēnes moy ou de dueil ou de joie!

213. Völlige Hingabe.

Ainsi que bon vous semblera [Bl. 100r]
Et que v·re plaisir sera,

---

212. Verfasser unbekannt.

213. Verfasser: Alain Chartier. Vgl. A. Piaget, *Mélanges* S. 6 (s. oben Anm. zu Nr. 60).

Me vueil a v·re grace attendre;
Car soit mon mal greigneur ou mēdre,
Quant vous voudres, il cessera.

Ce que de moy ordonnera
V·re doulceur, jl se fera,
Se mon pouoir sy peust estendre,
Ainsy que bon vo⁹ semblera.

En ce point mon temps passera
Ne mon cueur ne sen lassera,
Et deubt il bien de douleur fendre,
A vous se vient a mercy rendre
Que sil vous plaist en pansera,
Ainsy que bon vo⁹ samblera.

214. Weihrauchwölkchen.

Ma maistresse & ma pl⁹ q̇ aultre amye, [Bl. 100r]
De mon desir la mortelle ennemie,
P·f·cte en bien, se jamaiz le fut fame,
Selle seulle de qui lon bruit & fame
Destre sans per, ne vo⁹ verray je mie?

Helas de vous, bien plaindre me deuroye,
Sil ne vo⁹ plaist q̇ briefm·t vous reuoye,
Mamour, quy dautre amer je nay puissāce.

Car sans vous veoir quelq· p̱t q̇ je soye,
Tout ce q̇ voy me deplaist et ennoye,
Ne jusqua lors je naray souffisance.

¶ Das Gedicht findet sich in der *„Complainte du prisonnier d'amours"*. Handschriftlich ferner in Grenoble Nr. 874, fol. 64 und in Lyon Nr. 1235, wonach veröffentlicht in der *Lyon-Revue* (1886) S. 313.

214. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 71r.

Varianten: v. 1: Ha, ma maistresse 3: soncq·s mais le fut 4: Celle ... de qui est bruit 8: par qui dautre aymer nay puissāce 10: Tout quanque voy 11: nauray suffisance.

Incessanment mon dollent cueur fremie, [Bl. 100v]
Doubtant quen vo⁹ pitie soit endormie,
Qui ja ne soit, ma tant amee dame;
Car sainsy est, si malleureux me clame
Que pl⁹ ne quiers viure heure ne demye,
Ma maistresse.

215. Der Gefangene.

Au poure prisonnier, ma dame, [Bl. 100v]
Donnez laumosne de liesse!
Jay du tout en ceste destresse
Despendu mon plaisir par mame.

Crainte massault, desir mēflame,
Dangier eslargir riens ne laisse
Au poure prisōnier.

Cest pour trop craindre & doubter blasme
Que si dure prison me blesse.
F·ctes jcy v·re largesse;
Car oncques mays nen requis ame
Au poure prisonnier, ma dame.

216. Bängliche Fragen.

Est jl mercy de quoy on peust finer, [Bl. 100v]
Est jl pitie quon peust en vo⁹ trouuer

Varianten: v. 13: soit pitie endormye 15: Et sainsi 17: Ha, ma maistresse.

215. Verfasser: Alain Chartier. Vgl. A. Piaget, *Mélanges* S. 2 (s. oben Anm. zu Nr. 186).

¶ Das Gedicht ist enthalten in dem Werk: *La complainte du prisonnier d'amours.* Handschriftlich ferner in Nr. 874, fol. 61 der Bibl. Grenoble und Nr. 1235 (ehemals 1107) der Bibl. Lyon. Ferner veröffentlicht von Clédat in der *Lyon-Revue,* Lyon 1886. S. 313.

216. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 66r.
Varianten: v. 1: len puist 2: puist.

Est il, mamour, nulle riens souffisāte,
Est jl chose tant soit fort ou puissante
Dont v·re grace je peusse recouurer?

Pour fondre tout en larmes de plorer
Et pour payne que je peusse endurer
Ou faire chose dont vo⁹ fussies cōtente,
Est jl mercy de quoy on peust finer?

Quel remedde peusse a mon cueʳ donner,
Quant je voy bien q̇ par tāt vo⁹ amer
Il ne sensuie que ma mort euidente;
Et toutesfoiz pour doulleʳ que je sente, [Bl. 101r]
Quant ne men puys tāt soit peu destoʳner,
Est il mercy de qᵒy on peust finer?

217. Eine rhetorische Frage.

Cuides vo⁹ quil ait asses joie [Bl. 101r]
Qui est loing de ce quil desire,
Et pense ce quil nose dire
Et voit et ne luy chault quil voie?

Voulentiers le conforteroie
Et que vous ensemble, beausire,
Cuides vo⁹ quil ait asses joie?

Que diries vous se jestoie
Celuy qui porte ce martire;
Vng cueur qui loing despoir soupire,
Nest jl pas en piteuse voie?
Cuides vo⁹ quil ait asses joie?

Varianten: v. 3: amour ... suffisante 5: Dont ie sceusse vo grace recouurer 6: Pour fōdre en lermes, pour gemir, pour pleurer 7: Ne pour paine ... ie sceusse 8: Est il chose 10: puis ie a mon fait 11: aymer 12: sensuit 14: Je ne men puis.

217. Verfasser unbekannt.

218. Ein furchtbares Geheimnis.

Ce que ma bouche nose dire [Bl. 101r]
Ne ma plume ne scet escripre,
Vueilles le en v·re cueur pāser;
Car, sur ma foy, par trop amer
Ma vie va fort en lempire.

En ce monde riens ne desire,
Fors que sachies le grief martire
Qua mon las cueur fault endurer,
Ce que ma bouche nose dire.

Je suys des maleureux le pire,
Helas, qua vo⁹, mon tout seul myre,
Noseroie mon mal compter,
Craignant que plaindre & lamēter
Ne le facent deuenir pyre,
Ce que ma bouche nose dire.

219. Hinaus!

Dehors! dehors! jl vo⁹ fault deslogier, [Bl. 101v]
Desir, sans joie et pensee damours,
Tant aues fait en mon cue^{r} de vos tours
Quil nya pl⁹ pour vous que fourrager.

Nonchalloir vueil desormes hebergier
Auec oubly pour moy dōner secours:
Dehors! dehors! jl vo⁹ fault desloger, desir.

Je vous receu vng pou trop de legier.
Departes vo⁹, alles logier aillours!
Naproches pl⁹ de mon cue^{r} les faugbo^{r}s;
Trop ay vescu soubz v·re dur dangier:
Dehors! dehors! jl vo⁹ fault desloger.

---

218. Verfasser unbekannt.

219. Verfasser: Alain Chartier. Vgl. A. Piaget, *Mélanges* S. 5 (s. oben Nr. 60 Anm.).

¶ In dem Werk *„La complainte du prisonnier d'amours“*. Handschriftlich ferner in Nr. 874, fol. 60 zu Grenoble und in Nr. 1235 zu Lyon. Veröffentlicht in der *Lyon-Revue* (1886) S. 315.

220. Jammerlaute.

Helas, ma courtoise ennemye [Bl. 101v]
Et mon gracieux aduersaire!
Dont vo⁹ peust mon desplaisir plaire
Qui moccist & si nen meurs mye.

Mon cueur qui de douleur lermye
Ne cesse de crier et brayre:
Helas, ma courtoise ēnemye!

Est pitie en vous endormie,
Ou selle a autre part affaire?
Fuz je donc fait po^{r} tāt mal trayre
Sans auoir joie ne demye?
Helas!

221. Völlige Ergebenheit.

Loyaument & a tosiours mays [Bl. 101v]
Despieca & plus quōcques mays
Je suys v·re et vostre me tien,
Mamour, ma joie & mon seul bien,
Mon espoir, mon desir, ma paix.

Ma voulente, mes dis, mes fays
Sont telz et seront a jamaiz; [Bl. 102r]
Cest la lecon que je retien
Loyaumēt & a tosio^{r}s mais.

Ou que je suys, ou que je voys,
Quoy que je die ou que je tays,

---

220. Verfasser: Alain Chartier. Vgl. Ed. Caen. 1846. Bl. A V r.
Varianten: v. 3: vous puet 4: si ne muer 9: Ou elle a ... a faire 10: pour tout malfaire.

¶ Vgl. ferner A. Piaget, *Mélanges* S. 5 (s. oben Nr. 60 Anm.). Das Gedicht findet sich in der *„Complainte du prisonnier d'amours"*. Handschriftlich ferner in Nr. 874, fol. 62 zu Grenoble und in Nr. 168 zu Aix, wonach die oben zitierte Veröffentlichung von Philippe de Chennevières.

221. Verfasser unbekannt.

Vous aues le cueur qui fut myen:
Or nous entramons doncques bien!
Si seront nos plaisirs parfaiz,
Loyaum·t et a tosio[rs] mais.

222. Unaussprechlich.

Comme oseroit la bouche dire [Bl. 102r]
Ce que le cueur pas panser nose?
Cōment requerray je la chose
Que je nay hardement descripre?

La priere actrait lesconduyre,
Dont ma joie en fut, las, forclose.
Co·e oseroit la bouche dire ce q̇ etc.

Mais ou doie ou plorer ou rire,
Ma pensee sera desclose;
Car sainsi la tenoie plus close,
Desir me pourroit bien occire.
Cōme etc.

223. Entweder — oder!

Ou mon desir sassouuyra [Bl. 102r]
Ou ma tristesse moccira

---

222. Verfasser: Alain Chartier. Vgl. A. Piaget, *Mélanges offerts à E. Picot, Extrait* (1913) S. 2: *La complainte du prisonnier d'amours* (s. oben Nr. 186 Anm.).

¶ Ebenfalls in den Hss. Nr. 874, fol. 61 in Grenoble und Nr. 2619, fol. 77 in Wien. Piaget nennt es ein Rondel in 10 Versen, von denen er die beiden ersten mitteilt:

Comme(nt) osera la bouche dire
Ce que le cueur pas penser n'ose? ...

223. Verfasser: Alain Chartier. Vgl. A. Piaget, *Mélanges* S. 2 (s. oben Nr. 186 Anm.).

¶ In dem Werk: *La complainte du prisonnier d'amours.* Handschriftlich ferner in Grenoble Nr. 874, fol. 61 und in Clermont-Ferrand Nr. 249, fol. 18. Piaget teilt den ersten Vers so mit:

Ou mon desir m'assouvira ...

Par vous, belle, prochainem·t,
Se mon cueur quiert lalegem·t
Du mal que pour vo⁹ seruir a.

Vng de ces deulx me souffira,
Nespoir plus ne mentira,
Se jay de parler hardement,
Ou mon desir sasouira.

Tout bien ou tout mal men yra; [Bl. 102 v]
Car quant v·re bouche dira
Ouy ou nēny seullement,
Il asserra le jugement
Dont mon dueil ou moy finira,
Ou mon desir sasouira.

224. Herzliche Bitte.

Riche despoir et poure dautre bien, [Bl. 102 v]
Comble de dueil & vuyde de liesse,
Je vo⁹ suppli, ma loialle maistresse,
Ne me tolles ce que je tien po^{r} myen.

Se je le pers, je nauray jamaiz rien,
Cest lespargne de toute ma richesse:
Riche despoir etc.

Souffrir po^{r} vo⁹, helas, je le vueil bien,
Riens nayme tāt q̄ le mal qui me blesse,
Jayme trop mieulx lēdurer q̄l me laisse,
Maiz que pitie me retiegne po^{r} sien,
Riche despoir & poure daut· b·n.

---

224. Verfasser: Alain Chartier. Vgl. A. Piaget, *Mélanges* S. 5 (s. oben Anm. zu Nr. 60).

¶ Ebenfalls in der *„Complainte du prisonnier d'amours“*. Handschriftlich als *Rondelet* in Nr. 874, fol. 59 zu Grenoble und als *Chançonete* in Nr. 1235 zu Lyon, danach veröffentlicht von Clédat in der *Lyon-Revue* (1886) S. 312.

225. Die mißgünstige Schicksalsfrau.

Doulceur acōpagnie de joie [Bl. 102v]
Ont este naguaires en voie
De me faire vng tresgrāt plaisir,
Maiz fortune quon doit hayr
Ma tollu ce bien quattendoye.

Las, je ne scay que faire doye,
Je voy bien quelle me guerroie,
Voulant faire du tout fouyr
Doulce^{r} acōpagnie de joie.

Contre fortune ne pourroye,
Je voy toute da douleur moye
Quen riens ne se veult departir;
Maiz en fin sen deuoie mourir. [Bl. 103r]
Si seruiray je ou que je soye
Doulceur acōpaigne de joie.

226. Ohne sie? —

Quāt vng jour suys sans q̄ je voie [Bl. 103r]
Vng seul plaisir que mes yeux ont,
Toutes les leesses qui sont
Ne me mettroient pas en joie.

Plus me dueil que se je perdoie
Toulx les biens que jamaiz viēdrōt,
Quāt vng jo^{r} suys sās q̄ je voye vng etc.

Mais quant luy plaist que la reuoie,
Mes douleurs tout acoup sen vont,
Qui au departir reuiendront
Plus dures que je ne voudroye,
Quāt vng jo^{r} suys sās q̄ je voie vng etc.

---

225. Verfasser unbekannt.

226. Verfasser: Alain Chartier. Vgl. A. Piaget, *Mélanges* S. 6 (s. oben Nr. 60 Anm.).

¶ Ebenfalls in der *„Complainte du prisonnier d'amours“*. Handschriftlich ferner in Nr. 874, fol. 64 zu Grenoble; dort als *Rondelet* bezeichnet.

227. Feuer! Hilfe!

Au feu, au feu! au feu qui mō cue^{r} art [Bl. 103r]
Par vng brandon tire du·g doulx reg·d,
Tout enflambe dardāt desir damours.
Grace, mercy, confort et bon secours,
Ne me laisses bruler. se dieu vo^{9} guart!

Flame, challeur, ardeur p tout sespart,
Estincelles et fumee sen part;
Embrase suys du feu qui croist tosio^{rs}
Au feu.

Tires, boutes, chasses tout a lescart
Ce dur dangier! getes de toute part
Eaue de pitie, de lermes & de plours!
A laide, las! je nay confort daillours.
Auances vous ou vo^{9} vendres trop tard
Au feu!

228. Gib mir Leben oder Tod!

Ie viens a vous humblem·t req·rir [Bl. 103v]
Mort ou mercy, lequel quil vo^{9} plaira.
Mon cueur ma dit q̄ plus ne lāguira,
Il veult du tout ou bien viure ou morir.

Il le vous fault partuer ou guarir,
Et pour sauoir cōment jl en jra,
Je viens a vous.

---

227. Verfasser: Alain Chartier. Vgl. das dürftige Fragment bei Gasté 78 (nach der Hs. 9346, fol. 51 der B. N. Paris; mit Musik).

Varianten: v. 3: Tout embrasé 4—9: *fehlt* 10: mectez tout à l'escart 11: *fehlt* 12: Ayez pitie du feu qui tousiours art Schluß gänzlich abweichend:

Flambe, challeur, confortez l'amoureux,
Qui, nuiot et jour, si ne saict que languir.

¶ Die Verfasserschaft ist erwiesen von A. Piaget, *Mélanges* S. 6 (s. oben Nr. 60 Anm.). Das Gedicht steht auch in der *Complainte du prisonnier d'amour*, handschriftlich ferner in Nr. 874, fol. 60 zu Grenoble. Nach Piaget lautet v. 1: Au feu, au feu, qui trestout mon cueur ard ...

228. Verfasser unbekannt.

Et saues vous dont luy viēt ce desir?
Au fort, sil meurt, pl⁹ mal ne sentira,
Et si guarist, tosiours joieulx sera:
Cest mon actente, et pour y paruenir
Je viens a vous.

229. In tausend Schmerzen.

Ie languis damere mort, [Bl. 103 v]
Sans auoir aucūs cōfort
De vous, ma dame jolie,
Si que ma joie est faillie,
Se pitie ne vous remort.

Et se v·re doulx accort
Nallegie ma maladie,
Ne suys je pas pis que mort?
Je lāguis damere mort.

Car mon mal mestraint si fort,
Si souuent me point et mort
Que tosiours plore et lermye,
Tant que viure ne puys mye
Lōguement en tel deport;
Je lāguis damere mort.

230. Zuversicht.

Esperant quant mon bien vendra [Bl. 103 v]
Apres ma tresaspre soufferte,
Loyal sera pour quelque perte
Ne meschief qui men auiendra. [Bl. 104 r]

Or aduiegne ce quil vouldra,
Jatens ma loialle desserte,
Esperant quāt mon bien viēdra.

---

229. Verfasser unbekannt.
230. Verfasser unbekannt.

Je ne scay cōme men prendra,
Mais puis que jay ma foy offerte,
Sans nulle faintise couuerte,
Mon parfait vueil se maītiendra,
Esperāt q·nt mon bien vēdra.

231. Unheilbar.

Sans nul espoir dauoir jamaiz q̄ dueil, [Bl. 104r]
Des larmes ay pl⁹ dung millier a lueil,
Par le deffault de trouuer reconfort;
Nil ne me fault, ce croy, pl⁹ q̄ la mort:
Cest ce pour quoy ainsi fort je me dueil.

Je cōgnoys bien q̄ sans son doulx accueil
Guarir ne puys des maulx q̄ je recueil,
Las, et si suis tosiours en desconfort,
Sans nul espoir.

Si prie a dieu que ce soit son bon vueil
De brief moster tout lēnuy q̄ jacueil,
Affin que plus ne me dueille si fort,
Ou autrement quil me dōne la mort;
Car beaucop mieulx morir q̄ viure vueil,
Sās nul espoir dauoir jamaiz q̄ dueil.

232. Jugendlicher Frohsinn.

Se je suys gaie et jolie, [Bl. 104r]
Ce fait le temps qui maprent
Et jonesse qui nentent
Fors mener joieuse vie:

Sans penser mal ne folie,
Tel fut mon entendement,
Se je suys gaie et jolie; [Bl. 104v]

---

231. Verfasser unbekannt.
232. Verfasserin unbekannt.

Combien que aucungs par enuie
Mont este de ce blamant,
Et ne savent mie cōment,
Maiz parlent a lestourdie,
Se je suys gaie et jolie.

233. Ohnmächtige Wut.

Pour plus fort accroistre mon dueil [Bl. 104v]
Je nose, las, regarder dœil
Ce que tant desire a veoir,
Par quoy me cōuient jl auoir
Maīs griefz maulx dōt me plaīs & dueil.

Car dangier a sur moy enuie
Plus que sur nul qui soit en vie
Et desire eslōgner mon bien.

Et sa volente assouye
Ne sera tant q̄ je desuie,
Despieca je lapercoy bien.

Quant la chose q̄ plus je vueil
Tient si decourt, cest bel accueil
Qung pas ne se pourroit mouuoir.
Jenrage que nay le pouoir
De luy me vengier a mon vueil.

234. Der Heuchler.

Pour auenir a mon actainte [Bl. 104v]
Laisser je vueil semblās ouuers
Et tenir toulx termes couuers,
En vsant de magniere fainte.

Par foiz a lemblee a grāt crainte
Je gette bien lueil a trauers,
Pour auenir a mon actainte.

---

233. Verfasser unbekannt.
234. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 61r.
Varianten: v. 2: Laisser me fault semblans diuers 6: lœil au trauers.

Trouuer petite facon mainte
Me fault, et mains moyens diuers, [Bl. 105r]
En faisant souuent le reuers
De mon vueil p droicte cōtraincte,
Pour auenir a mon actaīte.

235. Des Mädchens Klage.

Ay je tort, se je suys dolante, [Bl. 105r]
Triste, pēsiue & desplaisante,
Puys que la riens q̄ pl⁹ amoye
Me veult estrāger, dont ma joie
Se perit et toute mactente.

Il nest douleur que je ne sante,
Desespoir me tiēt et tormēte,
Tant qua la mort estre voudroie.
Ay je tort se je suys dolāte?

Jestoie sur toutes desirante
A luy complaire, et mon entente
Y estoit, tant que ne vouloie
Ailleurs panser; or fault q̄ soye
De ma fin a dieu requerante.
Ay je tort se je suys dolēte?

236. Warnung vor den Männern.

Ostes vous de v·re cuider [Bl. 105r]
Quy vous peust pl⁹ nuyre q̄ ayder;
Mesure et raison vo⁹ en prient;
Car toutes les bouches qui rient
Ne veulent pas tosiours baiser.

Beau semblant ne couste pas chier,
Si ne le doibt on embrasser
Si non tard, quoy que les yeux diēt:
Ostes vous de v·re cuidder!

---

235. Verfasserin unbekannt.
236. Verfasser unbekannt.

Ceulx quy ayment si delegier,
Sauent bien leur mal alegier;
Car se tost ament, tost oublient. [Bl. 105v]
Mais folles celles quy si fient.
Je le vous dy pour abregier:
Ostes vous de v·re cuidder!

237. An die Liebesschatzmeisterin.

Tresoriere de plaisir amoureux, [Bl. 105v]
Vueilles sur moy v·re largesse estādre!
Amours ma dit que vo⁹ me deues rēdre
Le sallaire des amans dolloureux.

Jay lōguement auec les mallureux
Seruy a court, sans aucūg gage prēdre,
Tresoriere de plaisir amoureux.

V·re tresor est large et plantureux,
Pour moy paier il nen sera ja mendre
Et nen cōuient riēs engager ne vēdre:
Contāt seray dung baiser gracieux,
Tresoriere de plaisir amoureux!

238. Bin ich die Einzige?

Seray ie v·re mieulx amee, [Bl. 105v]
Mon reconfort et mon seul bien,
Puys que le cue^{r} qui estoit mien,
Pour estre v·re, ma laissee?

Se cest du veil de ma pēsee
Sans le changier jamaiz po^{r} rien,
Seray je v·re mieulx amee?

Men tendray je pour asseuree
Qua nulle ne vous donres rien

---

237. Verfasser unbekannt.
238. Verfasserin unbekannt.

Fors amoy, qui tant cher vo⁹ tien?
Se je suys loialle trouuee,
Seray je v·re mieulx amee?

239. Mit ihr sterben!

Se je fusse mort auec elle, [Bl. 105v]
Au moins fut ma doulleʳ mortelle
Cessee qui en moy habite; [Bl. 106r]
Mais ma vie est si maudicte
Que ma fin ne peust estre telle.

Et me fault, pour lamour de celle
A quy jestoie, que je celle
Plusieurs maulx, dōt je fusse quitte,
Se je fusse mort auec elle.

Par quoy ie me plains et appelle
De la mort quy tant mest cruelle,
Quāt de me prendre ne saquitte;
Car elle meust dōne leslite
De souhaiz et joie nouuelle,
Se je fusse mort auec elle.

240. Ein geschwätziger Fragesteller.

Que ara damours, belle, qui le gand a? [Bl. 106r]
Quara damours qui tāt se contenta
Du doulx regard seullem·t de voz yeulx?
Quara damoʳs qui oncq ne requist mieulx
Ne qui de pl⁹ v·re vueil accointa?

---

239. Verfasser unbekannt. Vgl. Bancel 143.

Varianten: v. 1: Si 2: feust 3: Passée, qui avec moy 4: si tres mauditte 5: Que la fin n'en peult estre belle 6: Et si fault 7: je estoye 10: Par quoy je concludz & appelle 12: Que de moy prendre 14: De mes souhaitz.

¶ Ursprünglich stand im Text, ist aber von derselben Hand ausgestrichen und verbessert: v. 4: tres maudicte 6: Et par ce 10: Ce pour quoy me plains.

240. Verfasser unbekannt.

Quara damours qui vo⁹ sert aplaisance,
Contant de peu en voyant tant de bien?
Quara damours qui vers vo⁹ ne sauāce?

Quara damours qui vit en esperāce,
Doubtant faillir et sans sauoir cōb·n?
Quara damours qui na poīt de puissāce?

Quara damours qui son cue^{r} presenta?
Quara damours qui se representa
Po^{r} vous seruir loiam·t en to⁹ lieux?
Quara damours qui de vos tresbeaux yeux
En bien seruant oncques ne sexempta?

241. An die grausame Herrin.

En sera jl mieulx v·re cueur, [Bl. 106r]
Quant derement jl apperra [Bl. 106v]
Que par tristesse occis sera
V·re humble et loial seruiteur?

Se bien penses que tel douleur
De par vous lors jl receura,
En sera jl mieulx v·re cue^{r}?

Il vous a tant porte donneur
Et portera tant quil viura,
Et quant ainsi jl finera
Par v·re cruelle rigueur,
En sera jl mieulx v·re cue^{r}?

242. Einsam bin ich.

Souuent seul a part [Bl. 106v]
Ma pensee part
Et va vers ma dame;
Cōme corps sans ame
Suys lors, sans esgard.

---

241. Verfasser unbekannt.
242. Verfasser unbekannt.

Loing de mon regard
Ou mon las cueur art,
Amours plus mẽflame
Souuent seul a part.

Ainsy nay au quart
Joie pour ma part
Ne nul confort dame,
Quant de celle que ame
Me voy a lescart,
Souuent seul a part.

243. Mit Leib und Seele.

Tout a sa dame [Bl. 106 v]
Est et sera,
Tant quil viura
Cueur, corps & ame.

Plus que nul ame [Bl. 107 r]
Dit et dira
Tout a sa dame.

244. Kurz und bündig.

Mon bien, [Bl. 107 r]
Sans toy
De moy
Nest rien.

Scay bien
Pour quoy,
Mon bien.

Si tien
Me voy
Qua poy
Suys mien,
Mon bien.

---

243. Verfasser unbekannt.
244. Verfasser unbekannt.

245. Ein fixer Gedanke.

Vostre riant œil, [Bl. 107r]
Vostre gente bouche
Tant au cueur matouche
Que riens plus ne vueil.

Je nay pas vng dueil
Si tost que japrouche
V·re riant œil.

Mon plaisant accueil,
Mon bien sans reprouche,
Jay songe en couche
Plus que je ne sueil,
V·re riant œil.

246. An die Feindin.

Ie me plains dēuye, [Bl. 107r]
Ma grant ennemye,
Qui par son effort
Me demaine a tort, [Bl. 107v]
Jusques a la mort
Par sa felonnye.

Sans lauoir forfait,
Dire puys pour veoir:

Eslōgner ma fait
De mon seul espoir.

Par grant tricherie
Elle ma banye
De tout reconfort,
Et fait faulx raport
Pär mauuaiz enhort,
Dont dieux la maudie!

---

245. Verfasser unbekannt.
246. Verfasserin unbekannt.

247. Die schöne Nachbarin.

Voisine mamye, [Bl. 107 v]
Vous aues vng œil
Qui morir de dueil
Me fait dēuye.

Je ne les dis mye
Pour mal q̇ vo⁹ vueil,
Voisine mamye.

Et pource vous prie,
Mon tresbel accueil
Que soions vng vueil
Toute n·re vie,
Voisine mamye.

248. Seufzer.

Ie suis en destresse [Bl. 107 v]
Pour vous, ma maistresse,
Se je nay secours
De vous & recours
Du mal qui me blesse.

Mon cueur est en presse [Bl. 108 r]
Et en grant tristesse,
Pl⁹ q̇ toulx les jours
Je suis en destresse.

Pour dieu, ma princesse,
Guardes que rudesse
Ne prengne son cours,
Ou mes jours sont cours;
Sans auoir liesse,
Je suis en destresse.

---

247. Verfasser unbekannt.
248. Verfasser unbekannt.

249. Ins Joch beug' ich den Nacken demutsvoll.

Pour amer trop fort [Bl. 108r]
Je porte tel dueil
Quōcques ne fut dœil
Veu nul si tresfort.

Je nay nul confort,
Ains tosiours me dueil
Por amer trop fort.

Fortune me mort
Souuent a son vueil,
Jen requier & vueil
Receuoir la mort
Pour amer trop fort.

250. Viel Lärm um nichts.

Cest par vous q̄ tant fort soupire, [Bl. 108r]
Tosiours mempire.
A v're auis faictes vous bien
Que tāt pl⁹ je vo⁹ vueil de bien,
Et, sur ma foy, vo⁹ mestes pire.

Ha, ma dame, si grief martire
Ame ne tire
Que moy, dont ne puys mays en rien:
Cest par vous. [Bl. 108v]

Vostre beaulte vint, de grant tyre,
A mon œil dire
Quil fist mon cuer deuenir sien.

---

249. Verfasser unbekannt.

250. Verfasser: Jehan Meschinot. Vgl. Raynaud 28. Die Verfasserschaft ist jedoch nicht unbestritten; Héricault (II, 266) schreibt das Gedicht Charles d'Orleans zu. Vgl. darüber Raynaud S. XXVII, der gleichzeitig bemerkt, daß das Rondeau in den *„Lunettes des princes“* von 1539 gedruckt steht.

Varianten: v. 1: souspire (Hér.) 4: veulx (H. und R.) 5: sus ma foy (H.) 11: oueil (H.) 12: que feist (H.); qui fist (R.).

Il le voulut, si meurt: et bien,
Je ne luy puys aider ne nuyre.
Cest par vous.

251. Alarm.

Alarme, alarme! cameline, [Bl. 108v]
Galimafree et galentine,
Vert jus, moustarde et saupiquet!
Pour dieu, gardes vo⁹ de saffret
Qui de vous menasser ne fine.

Gardes vous aussi, sallemine,
Gelee rapee et dodyne,
Autrement vous estes deffait.
Alarme!

Leues lestandart de cuisine,
Preues mortier et estamine,
Cullier, chaudron, trepier, hauet,
Broche, lardœre et soufflet
A vous ayder auant quon disne.
Alarme!

252. Tröstlicher Rat.

Passe tost, passe, malleureux, [Bl. 108v]
Le pas que ch·un doit passer;

Varianten: v. 13: s'il meurt (H.) 14: ou nuyre (H.).

¶ Dies Rondeau steht auch im Ms. fr. 1719 fol. 124v und im Ms. fr. 24314 der Bibl. Nat. am Ende; vgl. Raynaud 28. Dort sind folgende Abweichungen verzeichnet: Ms. fr. 1719: v. 1: pour vous 2: Tant fort 12: Quil 13: sy siet il bien. — Ms. fr. 24314: v. 1: Car 12: Que fist. — Ms. fr. 9223: v. 4: Car tant plus.

Ferner befindet sich das Lied zweimal im *Jardin de Plaisance* Bl. 86r und Bl. 124r mit folgenden Lesarten:

Bl. 86r: v. 4: Car tant ... du bien 13: meurt il bien. Bl. 124r: in der obigen Fassung.

251. Verfasser unbekannt.

252. Verfasser unbekannt.

Car mieulx te vault brief trespasser
Que de viure si doulloureux.

As tu point tort? non, si maist dieux!
Or dy doncques sans compasser:
Passe tost, passe, malleureux!

Baisse la teste & clos les yeulx
Et oultre va sans rapasser, [Bl. 109r]
Tu ne te peus de ce passer;
Si te conseille pour le mieulx:
Passe tost, passe, malleureux!

253. Durch Eilboten zu bestellen.

Abregies la mort ou la vie [Bl. 109r]
Du dolent qui ne vous oublie
Ne quy ne peust allieurs panser!
Pour dieu, f·ctes son dueil cesser;
Car jl a trop de maladie.

Las jl ne scet plus quil doit faire,
Tant vous ayme parfaictement
Et loyaument.

Se pitie est son aduersaire,
Il mourra bien piteusem·t
Prochaynement.

Jamaiz dautre amer na enuye,
Il vous a si long temps seruie,
De jour en jour, sans varier,
Ne luy vueilles contrarier,
Puys questes son juge et partie:
Abregies la mort ou la vie!

---

253. Verfasser unbekannt.

254. Ein Hexenäuglein.

Vostre œil qui est si fort a destre, [Bl. 109r]
Au cōmandement de ch·un,
Vous fait auoir apport cōmung
De seruiteurs, sans les cōgnoistre.

Par tout a dextre et a senextre
Il nen espergneroit pas vng,
V·re œil.

Dōnes a vng seul a repestre
Et quy ne soit plus jmportun;
Car, par dieu, je ne voys nes vng [Bl. 109v]
Qui ne die que cest vng maistre,
V:re œil.

255. Von der Hoffnung neu belebt.

Par le moyen de doulx espoir [Bl. 109v]
Tout mon grief mal sest departy,
Noncques de puys je ne senty
Chose dont me deusse douloir.

Je ne scay se pourroie auoir
Tosiours se bien de mon party
Par le moyen de doulx espoir.

Maiz se dangier par faulx vouloir
Tend que mon bien soit amorty,
Amours en sera aduerty,
Qui luy destruira son pouoir
Par le moyen de doulx espoir.

---

254. Verfasser: Jean de Cleremont. Vgl. Raynaud 5; *Jardin de Plaisance* 72v; Bancel 76.

Varianten: v. 1: Voustre œil (Ms. fr. 9223); œul . . . dextre (B.) 4: Des seruiteurs (*J.* und B.) 5: Car soit a destre ou (*J.*); Soit a dextre ou a senestre (B.) 6: espargneroit (R.); espargne (B.) 8: Qu'il donne (B.) 9: Et qu'il (R.); ebenso *J.* und B. 10: je nen voy nesung (R. und B.); ie nen voy pas vng (*J.*); pas ung (Ms. fr. 9223).

255. Verfasser unbekannt.

256. Keine Ruh' bei Tag und Nacht.

A vous, belle tresdebon ayre, [Bl. 109v]
Gente, belle, doy bien complaire,
Aussi nuit et jour vous seruir,
Et quy ne peust a ce venir,
Se doibt mectre a pt et retraire.

Dieu prist plaisir a vous pfaire
En forme dung ange, pourtraire
Sur le vif, sans point y faillir
A vous, belle.

Vous plus louer nest necessaire;
A lueil se voit; si men vueil tayre.
Vers vous suys venu requerir
Le bien, pour le mal acquerir;
Dix foiz le jour dis sans tort faire
A vous, belle.

257. Nichts Ungewöhnliches.

Rien de nouueau ne vo⁹ demande, [Bl. 110r]
Maiz seullement vous vueil prier
Quil vous plaise denteriner,
En effect, ma vieillie demande.

Jatendz et veulx bien que jatende,
Et ne feray sans refuser
Rien de nouueau.

V·re grace sur moy sestende,
Cõme sauez quen ay mestier
En vous guardant en v·re entier,
Sans quaultre sur vous si pretende
Rien de nouueau.

---

256. Verfasser unbekannt.
257. Verfasser unbekannt.

258. Sie alleine.

A vous seulle suys et seray, [Bl. 110r]
Ne jamaiz autre vueil naray
Pour riens qui soit, ma chere dame,
De cueur, de corps, de biens et dame;
A mon pouoir vous seruiray.

Loyaulte que promis vous ay
A tosiours maiz je soustendray,
Puys que mon desir se reclame
A vous seulle.

En esperance maintendray
Ce mien seul vueil tant q̇ viuray,
Et se dangier plain de tout blasme
De ceste entreprinse nous blasme,
Par raison men desblameray
A vous seulle.

259. Einladung.

Je desire v·re venue, [Bl. 110r]
Ma gente dame, par ma foy;
Se vous fissies ainsi pour moy,
Vous series ma cher tenue. [Bl. 110v]

Quant vous voy, la couleur me mue,
Et si nose dire pour quoy
Je desire v·re venue.

Vous estes celle soubz la nue
Ou nature mist, com je croy,
De vertus asses pour vng roy
Auoir; et fussies toute nue,
Je desire v·re venue.

---

258. Verfasser unbekannt.
259. Verfasser unbekannt.

260. Geräuschvoller Scheidegruß.

Ie men voys sans nulle esperãce, [Bl. 110v]
Et dueil me sourt en habondance,
Qui met payne de moy occire;
Car, sur ma foy, je nose dire
La moictie de ma dolleance.

Adieu, ma seulle entretenance,
Adieu, seul bruit de toute france,
Adieu, tout ce que je desire;
Je men voys.

Il me seroit plus grant plaisance
Morir que viure en v·re absence;
Car mon mal quy tosiours empire
Ne me laisse chanter ne rire,
Puys que doncq vis en desplaisãce.
Je men voys.

261. Ein dankbares Herz.

Tout ce que jay, & fut mon corps [Bl. 110v]
Ou toulx mes biens, vo⁹ habãdonne;
Car vous mauez este trop bonne,
Bien le scay, jen seray recors.

Vous maues tenu vous accors,
Aussi sans respit je vous donne
Tout ce que jay, & fut mon corps. [Bl. 111r]

Sans vous, mes faiz sont pis q̃ mors,
Et ne suys que demy personne;
Maiz quãt v·re doulceur me sonne,
Pour vous lerroye sans remors
Tout ce que jay.

---

260. Verfasser unbekannt.
261. Verfasser unbekannt.

262. Girren.

Se je puys estre v·re amy [Bl. 111r]
Et que de moy aiez mercy,
Ma gente dame,
Je prens sur dieu et sur mon ame
Que incontinent seray guery.

Las, ne me mectes en oubly!
Penses que tout v·re je suy,
Cueur, corps et ame,
Se je puys estre v·re amy.

Tenir ne vueil aultre party,
Tout v·re je seray, sans sy,
Cõme a la fame
Quen ce monde, certes, plº jame,
Et encor plus que je ne dy,
Se je puys estre v·re amy.

263. Ach, ich habe sie verloren.

Puys que jay ma dame perdue, [Bl. 111r]
Quãque jaymoie soubz la nue,
Rien ne desire que la mort;
Jamaiz ne quiers auoir confort,
Quant sa grace si ma tollue.

Cestoit en terre ma deesse,
A elle seulle me tenoye.

Pansez doncques quel plaisir est ce
Dauoir perdu toute ma joie.

Mon esperance est abatue, [Bl. 111v]
Je requier a dieu quil me tue;

262. Verfasser unbekannt.
263. Verfasser unbekannt.

Car jl scet bien quon me fait tort.
Ainsy par ce grant desconfort
Tout mon bien en douleur se mue,
Puys que jay ma dame pdue.

264. In Amors Palast.

Laisses dangier faire toulx ses effors, [Bl. 111 v]
Laisses fortune atout sa roe aller,
Laisses ch·un a volente parler;
Car jl ara, qui me nuyra, bon corps.

Amours ma fait par bel accueil doulcer,
En me mōstrant ses haulx sieges pfaiz,

Et de ses biens a souhait ma fait seur,
Tāt quon ne peust encontre moy jamaiz.

Mallebouche na pas tosiours bon mors;
Maiz pouoir na deu riens me deualler;
Car je scay bien pieca du bas voller
Et ne crains riens ses rigoureux rapors.

265. Um einen Kuß.

Vostre bouche dit: baises moy! [Bl. 111 v]
Ce mest aduis, quant la regarde;

---

264. Verfasser unbekannt. Vgl. Bancel 107.

Varianten: v. 2: fortune avec sa roe tourner 3: voulunte 4: aura. Von v. 5 ab völlig abweichend:

Pour mesdire à grans criz & grans cors,
Mais que l'honneur n'y puisse ravaller,
Laissez dangier.

Ilz ne scauroient contre moy faire fors
Qu'au froit morfondre & au chault se habler,
Pour eux ne laisse mon chemin à aller:
Je ne les crains où soient faibles ou fors.
Laissez danger.

¶ Der Index stellt *dangier faire* um.

265. Verfasser: Charles d'Orléans. Vgl. Héricault II, 38.

Varianten: v. 1: baisiez 2: se m'est.

Mais dangier de trop pres la garde,
Dont mainte douleur je recoy.

Laisses mauoir, par v·re foy,
Vng doulx baiser, sans que pl⁹ garde
V·re bouche.

Dangier me het, ne scay pour quoy,
Et tosiours destourbier me darde,
Dont je pry dieu que mal feu larde;
Il fut temps quil se tenist quoy.
V·re bouche dit: baisez moy!

266. Ein Fußfall.

Nest jl secours que puisse auoir? [Bl. 112r]
Nest il riens qui vo⁹ peust mouuoir
A allegier mon grief martire
Qui sans cesser tosiours empire?
Bien le poues apperceuoir.

Vous doit jl point asses souffire?
Maues vous point bien esprouue?

Je seuffre angoisse plaine de jre,
Oncques tel dueil ne fut trouue.

Je ne vous en puys deceuoir,
Jay desplaisir tel que, pour voir,
Je ne scay que faire ou que dire.
Tosiours mon mal si me martire,
Pis ne puys, sans mort, receuoir.

267. Zur Zerstreuung.

Pour oublier ennuy, merencolie [Bl. 112r]
Qui de long temps mont tenu cōpaignie,

Varianten: v. 4: doleur 6: baisier . . . garde 8: heit 10: je prie à Dieu.

266. Verfasser unbekannt.

267. Verfasser unbekannt.

Jay de mon vueil choisy nouuel pty
Quy ja par moy ne sera departy,
Pensant quaray bien loialle partie.

Ses faiz, ses dis et sa magniere lye,
Son doulx parler a bien amer me lye;
Desir le ma pour ma part reparty
Pour oublier ēnuy, merēcolie.

On pourroit dire que legiere folie
Me fait parler, sans sauoir q̄ je dye;
Maiz cueur loial, despourueu, sās pty,
Dit que jamaiz naura daultre party;
Car onc ne vy tāt de biēs en ma vie
Pour oublier ēnuy, merēcolie.

268. Liebesbotschaft.

Va, je te pry a joinctes mains, [Bl. 112r]
Tresdoulx penser, et ne te fains [Bl. 112v]
Dire a mon amy quel raison
Est ce quen si belle saison
Je ne lay veu; a luy men plains.

Veu quil scet bien que je ressaings
Son long demeure, et tāt le craing,
Helas, pour quoy ne vient il don?
Va, je te pry a joinctes maīs.

Or sont toulx mes plaisirs estains,
En dueil et tristesse remains
Et ay des maulx a grant foison.
Si luy pry quil treuue achoison
De nestre plus de moy si loings.
Va, je te pry a joīctes maīs.

---

268. Verfasser unbekannt.

¶ Ähnlich ein Gedicht Charles d'Orléans (Héricault II, 39).

269. Gebet eines Hasen.

Faictes vos francs archiers retraire, [Bl. 112v]
Ma belle dame de bon ayre,
Et de leur trait me deliures,
Ou briefment mort mé liures!
Je ne men puis desormais tayre.

Je croy que vous leur faictes fayre
Du tout en tout pour me deffayre,
Puys que secours ne me donnes:
F·ctes vos frācs archiers retraire!

Helas, plus ne me scay ou trayre;
Car tout me va si au contrayre
Que je ne scay se je suis nes,
Et croy que grant plaisir preues
A moy ouyr crier et brayre.
F·ctes vos frācs archi·s retraire!

270. Warnung eines Gebrannten.

Nul ne se frotte a ma maistresse! [Bl. 112v]
A toulx le vous faiz assauoir: [Bl. 113r]
Car trop cherement comparoir
Le vous feroit a grant destresse.

Dictes trestoulx: je la vous laisse,
De vous aduertir fay deuoir;
Nul ne se frocte a ma maistresse!

Car plaine est de toute rudesse,
Ouuriere a faire gens douloir,
Meurtriere sans pitie auoir;
En brief, vela delle ce quest ce:
Nul ne se frocte a ma maistresse!

---

269. Verfasser unbekannt.
270. Verfasser unbekannt.

271. Ein Wörtchen in Liebe.

Mon bien, mon amy, [Bl. 113r]
Naies nul vouloir
De moy deceuoir,
Car v·re je suy.

Vous estes celuy
Ou est mon espoir,
Mon bien, mon amy.

Je vous ay choisy,
Et a mon pouoir
Vueil faire deuoir,
Panses le ainsy,
Mon bien, mon amy.

272. Besorgnis.

Quant mon œil pl⁹ ne vo⁹ verra [Bl. 113r]
Ne reuerra,
Que demendra
Moy poure creature nee
Infortunee,
Mal destinee?
D·ctes moy quil en auiendra?

Certes, mourir me cōuiendra, [Bl. 113v]
Quant ce viendra
Quil souuiendra
De ceste piteuse journee,
Quāt mon œil pl⁹ ne vo⁹ verra.

Rien despoir ne me demoura,
Car jl mourra;
Et si fauldra

---

271. Verfasserin unbekannt.

¶ Ähnlich ein Rondeau im *Jardin* 73v, mit demselben Anfang.

272. Verfasserin unbekannt.

Que ma joie desordonnee,
Si fortunee,
Soit ordonnee
A tourm·t q̄ ja ne fauldra,
Quāt mon œil pl⁹ ne vo⁹ verra.

273. Aktstudie.

Ie suys ad cela: [Bl. 113v]
Quant la trouue nue,
Troys foiz de venue
Je luy fay cela.

Ne ja pour cela
Ma couleur ne mue;
Je suys ad cela.

Et selle dit la,
Adonc me remue,
Sans ce que jen sue,
Quant je pars de la:
Je suys ad cela.

274. Schmollen.

Cueur desloyal, [Bl. 113v]
Trop as forfait
Vers ton parfait
Amy loyal.

Ton mal esgal
A nul nest fait, [Bl. 114r]
Cueur desloyal.

De vueil loyal
Tu es deffait,
Dont tu as fait,
Par dieu, tresmal,
Cueur desloyal.

---

273. Verfasser unbekannt.
274. Verfasser unbekannt.

275. Vom Teufelsmädchen.

Ie demande a la mort respit, [Bl. 114r]
Combien quen douleur je labeure:
Ma maistresse veult q̄ je meure,
Et je vueil viure en son despit.

Ma loiaulte ne luy souffit
Pour sa rigueur qui me deueure:
Je demāde a la mort respit.

Le tresgrant deable qui la fit
Men face quitte des ceste heure,
Affin que vengie je demeure
De celle qui mon cueur occist.
Je demande a la mort respit.

276. Solamen miseris . . .

Ie mesbays de vous, mon cueur, [Bl. 114r]
Dont tant maintenes la folleur
De plus seruir n·re maistresse,
Veu que scauez q̄lle a fait cesse
De nous amer; cest grant erreur.

Vray est que tant a de valleur
Que cestoit pour no⁹ grāt honneur,
Maiz toutesfoiz, puys q̄lle cesse,
Je mesbays de vo⁹, mon cueur.

Deportes vous! cest le mellieur,
Sans plus acroistre de doulleur;
Par dieu, jen amasse a largesse, [Bl. 114v]
Puisques doncq nauons que tristesse
En cest estat et tout malleur:
Je mesbays de vo⁹, mon cue^r.

---

275. Verfasser unbekannt.
276. Verfasser unbekannt.

277. Der verstohlene Liebhaber.

Ce que je panse se fera, [Bl. 114v]
Samours veult et jl plaist acelle
Que jayme tant; mais je luy celle
Jusques que temps et lieu sera.

Je ne scay selle mamera;
Je suys sien, si ne tient a elle;
Ce que ie pāse, se fera.

Mon cueur ne sen descouurera,
Maiz je me tendray si pres delle
Que jen orray aumoings nouuelle
Toutes les foiz quil luy plaira.
Ce que ie pāse, se fera.

278. Liebe und Ehre.

Ha, fortune desperee, [Bl. 114v]
Bien doy maudire la journee
Que tu euz sur moy seignorie;
Car par toy et par faulce enuye
Je suys souuent fort esploree.

Par dieu, ma bonne renōmee
Ne sera par toy entamee;
Mieulx aymeroie perdre la vie.
Ha, fortune!

Esperance ma bien amee
Et loiaulte mont asseuree
Quilz tendront tosiours ma partie,
Et yray veoir, quoy que nulz dye,
Celuy que jay tant desiree.
Ha, fortune! [Bl. 115r]

---

277. Verfasser unbekannt.
278. Verfasserin unbekannt.

279. Gelb und blau.

Avne dame jay fait veu [Bl. 115r]
Pour le grant bruit de sa valleur
Que je ne porteroye couleur,
Se ce nest le jaulne et le bleu.

Ses deulx en vng, sans q̈ les mue,
Je maītiendray pour sa beaulte:

Lung en signe de retenue,
Lautre en mōstrant ma loiaulte.

Car auffort quant jl sera sceu
Que delle je suys seruiteur,
Oncques ne mauient tel honneur
Sans blecier lōneur tāt soit peu
A vne dame.

280. Der Sophist an die Frauen.

Que pourroit plus faire vne dame [Bl. 115r]
Que de mettre son los, sa fame
Es mains dung loial seruiteur,
En habādonnāt corps et cueur
Pour le guerdōner sās diffame?

Selle le cherist pl⁹ quautre ame
Et quen ce monde le reclame
Pour sa fortune et pour son eur,
Que po^{r}roit pl⁹ fe^{e} vne dame?

Se pareillement jl ne lame
Loial et secret et sans blasme,
Pugny doibt estre a la rigueur,
Puis quelle luy fait tant dhōneur
De lamer trop pl⁹ que son ame.
Que po^{r}roit pl⁹ fe^{e} vne dame?

---

279. Verfasser unbekannt.
280. Verfasser unbekannt.

281. Jehanne Cenami.

Iusque au retour naray plaisãce, [Bl. 115r]
Eslongne de ma souffisance, [Bl. 115v]
Helas! en toulx biens assouye;
Auoir neusse peu en ma vie
Nulle plus grande peintance.

Nul sy na sa plaisant jouence,
El resioist de sa presence
Ch·ung, fors moy, delle banye
Jusque au retour.

En gre porte son ordonnance,
Ne ne quiers moyen dautre aisance;
A son vueil le mien se conduye,
Mieulx ne puys, quoy que lon me die:
Je prendray tout en pacience
Jusque au retour.

282. Marguerite.

Mieulx ne quier en ce mõde auoir, [Bl. 115v]
Aincoys me doibt plus que souffire.
Remercier vous viens, mon mire,
Guary maues, cõme on peust veoir.

Veez cy cõment; car tout, pour voyr,
En si bon point suys q̃ pour dire:
Mieulx ne quier.

Mon cas est bien cler a sauoir.
Jay eu lieu en amours deslire
Tout le bruit & chois de lempire,
Et quant jay sceu ce concepuoir,
Mieulx ne quiers en ce mõde aur.

---

281. Verfasser unbekannt.

¶ Am Rande der Hs. die Notiz: *Les premi·es l·res fõt Jehãne Cenami.* Der Name Cenami scheint mir aber auch noch ein Anagramm zu sein.

282. Verfasser unbekannt. Vielleicht Hugues de Blosseville; vgl. oben Nr. 10.

¶ Am Rande der Hs. die Notiz: *Les premieres l·res fõt marguerite.*

283. Lächeln unter Tränen.

Par soupirer, plorer, gemir et plaīdre [Bl. 115v]
Incessanment, nuyt & jour, a toute heure
Pour v·re amour mon poure cue^{r} labeure,
Tosio^{r}s cuidāt ces grās dolleurs estaīdre.

Et vous scaues q̄ ne me puys cōplaindre [Bl. 116r]
Et que je nay plaisir qui me sequeure,
P soupirer, plorer, gemir et plaīdre.

Non pas pourtant que je vueille cōtraīdre
V·re doulx cue^{r} qui tāt po^{r} mon mal pleure;
Car, par ma foy, de ce suys je bien seure
Que vous maymes de bon cue^{r}, sās vo^{9} faīdre,
Par soupirer, plorer, gemir & plaīdre.

284. Ein wehmütiger Augenaufschlag.

Desgarny de grace et mercy, [Bl. 116r
Comble de dueil et de soussy
Par vo^{9} ma tresdoulce ēnemye,
Ostez moy la merencollie
Dont mon cue^{r} est tainct et noircy.

Suscitez moy, mort a demy
Et de toute joie banny,
Reboutes moy ou corps la vie!
Desgarny de g·ce et mercy ...

Cueur et corps vous ay sās nul sy
Donne, sans estre my party
Le cours de ma dolente vie.
Helas! en tout bien acomplie,
Ne souffrez que soye pery,
Desgarny de g·ce et mercy.

---

283. Verfasserin unbekannt.
284. Verfasser unbekannt.

285. Verlorenes Spiel.

Moult desplaisant, la lerme a lueil, [Bl. 116r]
Eslogne de ce que je vueil,
Bany de bien et de plaisance
Suys et seray sans esperance,
Aiant de doulleur grant recueil.

Cest la chose dont je me dueil,
Puys que dangier par son orgueil
Veult estre chief de ma greuãce [Bl. 116v]
Moult desplaisãt, la larme a lœil.

Je cognois que par bel accueil
Suys reboute de tout mon vueil
Sans en auoir point dallegẽce;
En desespoir, sans variance,
Me cõuiendra mourir de dueil
Moult desplaisãt, la larme a lœil.

286. Aus dem Hinterhalt.

V·re œil, ce fort arbalestier, [Bl. 116v]
Quant vous esties deuant hier
Embusche en vne fenestre,
Me frappa au coste senestre,
Dont jay de mire grant mestier.

Il emporta mon cueur entier,
Sans men laisser vng seul q·rtier.
Ainsy maist dieux q̃ cest vng maist^{e},
V·re œil.

Qui de luy se vouldra guettier,
Laisser luy fault tout le santier

---

285. Verfasser unbekannt.

286. Verfasser: Anthoine de Guise. Vgl. Raynaud 17.

Varianten: v. 1: se fort harbalestier 4: Me blessa u cousté 5: j'ay de grace 8: m'eist 10: gaitier.

Et sen fouyr hors de son estre.
Helas! je le doibs bien cõgnoistre,
Il ma joue de son mestier,
V·re œil.

287. Nur einen gnädigen Blick!

Aumoings q̣ jaye vng regard dœil [Bl. 116v]
Le jour pour appaiser le dueil
Et les courroux
Qui me fault endurer pour vo⁹,
Dont plus quõcques mais je me dueil.

Mamour, ma princesse, mon vueil,
Sauoir ne puys ce q̣ je vueil
Pour les jaloux, [Bl. 117r]
Aumoīgs q̣ jaie vng reg·rd dœil.

Car quant v·re plaisant accueil
Me mist en lamoureux excueil
Par deuant toulx,
Me promist lamer estre doulx,
Mais sautre guerdon nen recueil,
Aumoīgs q̣ jaie vng reg·rd dœil.

288. Verfolgungswahn.

Dangier a fait son alliance [Bl. 117r]
Secrectem·t pour massallir
Et ma voulu du tout banyr
De celle en qui jay ma plaisance.

Cestoit mon bien, mon esperance,
Maiz pour moy faire desplaisir
Dangier a fait son alliãce.

Variante: v. 13: doy.

287. Verfasser unbekannt.

288. Verfasser unbekannt.

Las, bien est mal tournee ma chãce;
En lieu de joie et de plaisir
Me cõment et plaindre et gemir:
A ma tresgrande desplaisance
Dãgier a fait son alliãce.

289. Die unglückliche Frau.

Cõme fẽme desconfortee, [Bl. 117r]
Sur toutes aultres esgaree,
Qui nay jour de ma vie espoir
De nestre en mon temps consolee;
Mais en mon mal plus agrauee,
Desire la mort main et soir.

Je lay tant de foiz regrettee,
Puys quelle ma ma joie ostee.
Doys je donc ainsy remanoir
Cõme fẽme desconfortee?

Bien doy maudire la journee
Que mamere fit la portee
De moy pour tel dueil receuoir;
Car toute douleur assemblee
Est en moy, fẽme malluree,
Dont jay bien cause de douloir,
Cõme fẽme desconfortee.

---

289. Verfasserin unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 93r.

Varianten: v. 2: Et plus que nulle autre 3: Je nay 4: Destre a nulle heure 7: maintes foys 9: ainsi demourer 11: dois mauldire 12: Qua ma mere fist 13: Pour tant de douleur receuoir 14: rassemblee.

¶ Vgl. *La Femme mocqueresse mocquée*, ein Spottgedicht auf eine Frau, das ebenso beginnt [Paris, gegen 1525] bei Montaiglon *Recueil* X, 269. — Ebenso beginnt ferner ein Mariengedicht von Molinet in der Ausgabe seiner Werke von Jehan Petit, Paris 1537, fol. VIIvo.

290. Das diamantene Herz.

Ha, cueur plº dur que dyament, [Bl. 117v]
Cõment souffres voº v·re ament
Lãguir ainsy pres de confort
Et le vouloir, en desconfort,
Vser sa vie en grief torment.

Or cõgnoys je bien maintenant
V·re fait qui tant est greuant
Que crier me fait a la mort:
Ha, cueʳ plº dur q̣ dyament!

Car trop long temps, soubz beau sẽblãt,
Mauez entretenu faignant
Moy tosiours donner resconfort;
Maiz je voy et cõgnoys qua tort
Vous me mordes en soubzriant;
Ha, cueʳ plº dur q̣ dyament!

291. An eine irdische Gottheit.

Jay de vous amer entrepris, [Bl. 117v]
Sans jamaiz ailleurs entreprẽdre,
Car en voº vng amant peust prẽdre
Toulx les biens quen amoʳs sõt pris.

Et pource quen vous sont compris
Trop plus q̣ nul ne peust c·prẽdre
Jay de voº amer entrepris.

Amours mont tellement espris
Que plus ne me peuent emprẽdre [Bl. 118r]
Vous seruir sans vers voº mesprẽdre
Ne faire riens qui soit mespris,
Jay de voº amer entrepris.

---

290. Verfasser unbekannt.
291. Verfasser unbekannt.

292. Der Schüchterne.

Panses en vous, se je doys auoir dueil! [Bl. 118r]
Car pour ma mort je nose de mon œil
Regarder celle a quy tant je me tien,
Fors qua dangier et p couuert moyen,
Et en faignant qua vng aultᵉ bien vueil.

Ne deuiser ne luy cōter mon vueil,
Non pas sonner vng seul mot poʳ mon bien!
Pāses en voᵍ, se je doibs auoir dœil!

Quant fortune ma pris en tel escueil
Que je ne puys dire ce dont me dueil,
A bien juger de moy, cest moīgs q̇ rien.
Je me tiens mort, maiz qᵒy je mouray sien,
Et ne deusse jamaiz auoir recueil:
Pāses en voᵍ, se je doibs auoir dueil!

293. Treugelübde.

Dung autre amer mon cueur sabesseroit, [Bl. 118r]
Il ne fault pas pāser q̇ je lestrāge,
Ne q̇ pour rien de ce propos me change;
Car mon honneur sen appetisseroit.

Je layme tant que jamaiz ne seroit
Possible a moy de cōsentir le change
Dung autre amer.

La mort, par dieu, auant me desferoit
Quen mon viuāt jaccoītasse vng estrāge,
Ne cuidde nul qua cela je me range:
Ma loiaulte trop fort se mesferoit
Dung autre amer.

---

292. Verfasser unbekannt.

293. Verfasserin unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 84v.

Varianten: v. 1: aymer . . . . sesbahiroit 2: fault ia penser 6: A moy possible . . . . leschange 7: aymer 12: aymer.

294. Melancholische Gesten.

Lōme bany de sa plaisance, [Bl. 118v]
Vuide de joie et de liesse,
Comble de dueil et de tristesse,
Suys sans nul espoir dallegāce.

Rigueur apres ma mort auance,
Car desespoir myner ne cesse
Lōme bany de sa plaisāce.

Fortune ma sās ordonnāce
Mis en exil par sa rudesse,
Tousiors me guerroiāt sans cesse;
Pourtāt mapelle a toute oultrāce
Lōme bany de sa plaisāce.

295. Im Traum.

En mōdormāt ainsy q̨ je sōgoye, [Bl. 118v]
Na pas long tēps je vy vne mōjoye
Des biens damors q̨ lon me p·sentoit;
Nul ne saroit dire sil ne mentoit
Quil eust peu veoir le b·n q̨ je veoye.

A le louer pour neāt me mettroye;
Car, par ma foy, jamaiz ny auiendroye,
Maiz jayme bien qui le me ramētoyt
En mon dormant.

En ce panser tāt de plaisir prenoye
Que de retour desia estre y voudroie;
Auis mestoit que lon me demandoit:
En veulx tu plus, mon cuer? lors respondoit:
Nenny! car jay tout ce q̨ souhaictoie,
En mon dormant.

---

294. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 62v.

Varianten: v. 4: dalegence 5: Apres rigueur 6: desespoir iamais ne laisse 9: par grant rudesse 10: Tousiours des maulx me fait sans cesse 11: Pour ce me iuge on a oultrance.

295. Verfasser unbekannt.

296. Das kranke Herz.

Mon cueur est de moy mal cōtant, [Bl. 118v]
Je le cōgnoys bien a son estre,
Pource que plus je ne puys estre
Pres de celle quil ayme tant. [Bl. 119r]

Son mal eur va bien regrettant,
Car jl ne fait q̄ son dueil croistre,
Mon cueur.

A mourir me vient souhaictant,
De sa vie se veult desmettre,
Plus ne veult le monde cōgnoistre,
Veu le grief mal q̄ va portant
Mon cueur.

297. Herzklopfen.

Du cueur ꝑcede vng mouuem·t [Bl. 119r]
Trop plain de regres mesmem·t
Pour c·mpter et dire mes plaintes;
Car je recoy de dolleurs maintes
Par fortune trop largement.

Tant que ne scay quoy ne cōment,
Je viz ne quel gouuernement
Pour les douleurs en moy ēpraītes
Du cueur.

Aucungs ont des biens largement,
Maiz quant a moy, cest autrement,
Ne ne sont mes parolles faintes,
Dont mes joies sont tout estaītes,
Ce que je dis, cest seullement
Du cueur.

---

296. Verfasser unbekannt.
297. Verfasser unbekannt.

298. An die mächtige Fortuna.

Fortune, se tu as pouoir [Bl. 119r]
Ou se pitie te peust mouuoir
Jamaiz sur ame,
Viens deuers moy qui te reclame
Par desespoir,
Venger le plº dollent, pour voyr,
De ce Royaume.

Tu sces cōment la mort meurtriere [Bl. 119v]
Par sa durte cruelle et fiere
A mis en biere
Ma seulle dame et la plus chere
Quau monde auōye.

Dont la doulceur de sa magniere
Mestoit de joie auantagiere
Et messagiere,
Quant en sa ferme amour entiere
Je me tenoye.

Se par toy nen puys droit auoir,
Les plains qui pressent main et soir
Ma troublee ame
Masseurent de vengier ce blasme
Par tel deuoir
Quōc homs ne fit si chier valoir
Mort dune dame.

299. Eine abgeklärte Anschauung.

Je veulx quon mapelle huet, [Bl. 119v]
Se jamaiz jame par amours.

Et se jamaiz jl men prent het,
Je veulx quon mappelle huet.

---

298. Verfasser unbekannt.
299. Verfasser unbekannt.

Car on y pert, quāt quon y mect,
Et si ny treuue on que doulours.

Je veulx quon mapelle huet,
Se jamaiz jame par amours.

300. Wer sie findet, mag sie behalten.

Bonnes gens, jay perdu ma dame: [Bl. 119v]
Qui la trouuera, sur mon ame,
Combien quelle soit belle et bōne,
De tresbon cueur je la luy donne, [Bl. 120r]
Sans en prendre debat a ame.

La belle scet si bien sa game;
Lung scet actraire, lautre enflame.
Pour dieu, qui lara, mot ne sonne,
Bonnes gens!

Guardes la bien, la gentil fame,
Que nul ne la blesse ou entame;
Car, par dieu, la gente mignonne
A ch·un est doulce personne.
Helas! pource desert me clame,
Bonnes gens!

---

300. Verfasser: Vaillant. Vgl. Raynaud 15; *Jardin de Plaisance* 82v.

Varianten: v. 6: tresbien (R.) 7: Dieu scet comme loyaument ame (R.) 10: Gardes . . . gentifame (R.) 13: Est a chacun (R.) 14: povre et desert (R.).

¶ Dies Rondeau steht auch zweimal im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 51v und 139. Raynaud gibt (a. a. O.) noch folgende Varianten daraus: v. 6: trop bien (fol. 139) 7: Loyaulment ayme ce qu'elle ame (fol. 51v und 139) 8: qui la trouuera (fol. 51v) . . . mot nen (fol. 139) 14: De nulluy ne veut auoir blasme (fol. 51v). — Ms. fr. 9223 hat noch folgende Abweichungen: v. 7: Dieu soit 14: pouret.

Der *Jardin de Plaisance* hat folgende Varianten: v. 6: tresbien 7: Loyaulment ayme ce quelle ayme 8: Qui la trouuera mot nen sonne 10: la gente dame 11: blesse nentame 13: Est a chascun 14: Et tousiours en mes ditz reclame.

Vgl. auch die unzutreffende Einreihung bei Campaux, F. Villon (1859) S. 348.

301. Wo ist das Herz?

Saues vous quil est deuenu, [Bl. 120r]
Mon poure cueur? d·ctes, ma dame.
Se vous ne laues, par mon ame,
Je me doubte quil soit perdu.

Bien me seroit mal aduenu,
Sainsy estoit; ha, n·re dame!
Saues vo⁹ quil est deuenu?

Sil vous plaist lauoir retenu,
Trop plus eureux suis q̓ nul ame,
Ou si non, sur toulx me reclame
Infortune, mal recōgneu.
Saues vo⁹ quil est deuenu?

302. Du, du liegst mir im Herzen.

Pansent a vo⁹ tāt de jo^r q̓ de nuyt, [Bl. 120r]
Tout mon solas nest q̓ soupirs et plains,
Et, par ma foy, belle, jen suys si plains
Que je ne scay quy pl⁹ des deulx me nuyt.

Et·en cecy nul autre ne me duyt,
Fors vray desir a quy seul me cōplains,
Pāsent a vo⁹ tant de jo^r que de nuyt. [Bl. 120v]

On cuydroit bien q̓ plaisante & deduit
Fussent en moy; mais, las, q·nt je me plains,
On diroit bien, quy orroit mes reclains,
Que pas nest or tout cela quy reluit,
Pāsent a vo⁹ tant de jo^r q̓ de nuyt.

303. Geheimes Leid.

Leuer me fault sās seigner & sās paistre [Bl. 120v]
Le plus des jours, et sans mes yeulx repaist^e,
Loītaing de ce q̓ jay acoustume

---

301. Verfasser unbekannt.
302. Verfasser unbekannt.
303. Verfasser unbekannt.

Por les regres de q°y jay tant hume
Toute la nuyt q̨ je ne scay mon estre.

Et maintesfoiz q̨ je cuydde allieurs estre
Il mest auis que ch·un porte lettre
De ma dolleur, et que jay b·n fume:
Leuer me fault.

Quoy q̨ souuēt je me face le maistre
De tout plaisir et de joie entremettre,
Ou q̨ je foiz bien le coy emplume,
Jay tant en moy le cueur en bausume
Que non sachāt le q̨l pie deuāt mett°:
Leuer me fault.

304. Beim Abschiednehmen.

He, fortune! prq°y si fortunee [Bl. 120v]
Suys je par toy? as tu ma mort juree,
Qui mas oste le plaisir de mes yeulx?
Mon cueur en a pour jamaiz, se maist dieux,
Dueil engoisseux, rage desmesuree.

Helas, cest ce q̨ plus jamoye,
Et que tenoye
Mon espoir, mon vueil, mon amy.

Je te pry que je le reuoye,
Et que moctroye [Bl. 121r]
Que je puisse parler a luy.

Ou se ce non, face descolloree
Aray tosiours, & prēdray por liuree
Drap sans colleur; puys ap·s por le mieulx
Sur ma māche serōt motz esc·ps cieulx:
Lāgueur sās fin et vie mallurée!

---

304. Verfasserin unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 94r.

Varianten: v. 13: Auray tousiours 14: couleur 15: seront escriptz motz tieulx 16: maleuree.

¶ Der Index der Hs. hat v. 1: pourquoy suis fortunee. Diese Variante ist sinnlos, da das Verbum ja im zweiten Vers folgt. — Der

305. Man stirbt davon ja nicht!

Vous ne mourres ja de cela, [Bl. 121r]
Naiez paour, ce seroit dōmaige.
Quy men guerdera? ce feray je.
Et quant? maiz q̇ no⁹ trouuons la.

Entredeulx tant crieray: hola!
Que ce se nest chose sauuaige,
Vo⁹ ne mourres ja de cela.

Mais v·re oisel qui bon vol a
Po[r]tāt ne lara dauantage.
Se ne men croiez, vela gaige!
Quest ce? cest ma foy, prenez la,
Vo⁹ ne mourres ja de cela.

306. Sehnsüchtiges Verlangen.

Ma seulle plaisant, doulce joie, [Bl. 121r]
La maistresse de mon vouloir,
Jay tel desir de vous veoir
Que mander ne le vous saroye.

Helas, penses que ne pourroye
Aucung bien, sans vous, receuoir,
Ma seulle plaisant, doulce joie.

Car quant desplaisir me guerroye
Souuētes foiz de son pouoir,
Et je vueil resconfort auoir,
Esperance vers vous menuoye,
Ma seulle plaisant, doulce joie. [Bl. 121v]

Refrain ist (v. 17) aus Unachtsamkeit fortgeblieben. Der *Jardin* hat natürlich: He fortune etc. Zu v. 5 vgl. Nr. 22.

305. Verfasserin unbekannt.

306. Verfasser: Charles d'Orléans. Vgl. Héricault II, 15.

Varianten: v. 4: sauroye 9: souventeffois.

307. Kapitulation.

Cõme celuy qui nen peust pl^{9} souffir [Bl. 121 v]
Et quy est prest a corps et ame offir,
Pour mettre fin a ses griefues dolleurs,
A vous me rens en plaītes et en pleurs,
De viure, las, nayant que desplaisir.

Aultre que vo^{9} ne me fault requerir
Pour joie auoir et mes larmes tarir,
Et ne requier aultre confort auoir
Cõe celuy qui nen peust pl^{6} souffrir.

Par quoy vous pry que soit v·re plaisir
Qua ce besoing vous vueilles secourir
Le plus loial des aultres seruiteurs,
Ou seur me tien dauoir des maulx plus·s
Qui me feront piteusem·t mourir
Cõe celuy qui nen peust pl^{9} souffrir.

308. Liebesschmerzen.

Se vous naues autre vouloir [Bl. 121 v]
Dallegier mon piteux martire,
Il ne mest nul besoing de rire
Pour le mal qui me fait douloir.

Car je nay ne cueur ne pouoir
Qui peust a tel douleur souffire,
Se vous naues autre vouloir.

Et pour la verite sauoir,
A toute heure mon mal empire,
Dont je men voys a droicte tyre
Ma mort prochaine receuoir,
Se vous naues autre vouloir.

---

307. Verfasser unbekannt.

308. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 114 r.

Varianten: v. 2: Daleger mon poure martire 3: Il nest nul 5: nay cueur 6: suffire 8—12 *fehlt.*

309. Der verfluchte Dangier.

Mauuaiz dangier, de dieu soies tu maudit, [Bl. 121v]
Et toy aussy, fol oultrageux mesdit!
Car vous maues par v·re grāt rudesse [Bl. 122r]
Oste ma joie et ma seulle liesse;
Maiz se jė puys, je ymectray cōtredit.

Mon poure cueur en dueil taint & noircist
Et tressouuent en grāt jre pallist;
Car jl languist par toy en tel destresse,
Mauuaiz dangier.

Octroyes moy quelque g·ce ou respit·
De faulx parler, cesses tout mauuaiz dit,
Et me souffres viure en joieuse adresse
Soubz esperance q̣ je tiens a maistresse!
Car ma vie en esperance gist,
Mauuaiz dangier.

310. Ein höfliches Ersuchen.

Belle, vueilles moy vengier [Bl. 122r]
De ce rigoreux dangier
Qui veult ma joie deffaire,
Et met pouoir et affaire
A mon plaisir dōmagier.

Jamaiz ne vous vueil changier
Ne sur vous rien chalengier,
Fors v·re bon plaisir faire,
Belle.

Ne me souffres ou dangier
De ce cruel lozengier
Qui tant est mon auersaire

---

309. Verfasser unbekannt.

¶ Vgl. *Jardin* 83r: Folz enuieux, de dieu soyez vous mauldis.

310. Verfasser unbekannt.

Et tant veult sur moy meffaire
Que de mon bien atargier,
Belle.

311. Im Gefühl der Unschuld.

Fortune, que vous ay je fait? [Bl. 122 r]
Ne quesse qui me deschemine
Et du bon train me determine, [Bl. 122 v]
Sans nullement auoir meffait.

Je vous pry, deffendes de fait
A dangier q̃ plus ne me myne,
Fortune!

Autrement cõgnoys par effait
Que voules quen douleur je fine
Et que pour toute medecine
De toulx biens je soie deffait,
Fortune!

312. In Nöten.

Qui pourra faire le messaige [Bl. 122 v]
A la belle que tant desir;
Plus ne scay aler ne venir
Pour dangier qui est au passaige.

Se je rescrips au doulx ymage,
Cõment elle me fait languir,
Qui pourra faire le message?

Amours scet bien quen son seruage
Suys & seray sans departir,
Et si ne peust veoir ne sentir
Le mal que jay, las, q̃ dira je?
Qui pourra faire le message?

---

311. Verfasser unbekannt.
312. Verfasser unbekannt.

313. Ein Loblied.

Sa vous, dame de si hault pris, [Bl. 122v]
Je me suys pris;
Pour bien seruir et loiaulment,
Il me semble, par mon serment,
Que point nen doy estre repris.

Pour la beaulte de vo pourpris
Lay entrepris,
Ne pansent a mal autrement,
Sa vo^{9}, dame de si hault pris, [Bl. 123r]
Je me suis pris.

Pour les bien quen vo^{9} sont cōpris
Je suis sourpris
De v·re amour tresardenment,
Et tiens et croy certainnement
Quen riens enuers vo^{9} nay mespris,
Sa vous, dame de si hault pris,
Je me suis pris.

314. Im Monat Mai.

Ce moys de may, non pareille deesse, [Bl. 123r]
Le seul plaisir de mon joieulx espoir,
Mon cueur aues, et quāque puys auoir,
Ordōnes en cōme dame et maistresse.

Pource requier v·re doulce jonesse
Quen gre vueille mon p·sent receuoir,
Ce moys de may.

Et vous supply, pour moster de tristesse,
Treshumblement et de tout mon pouoir,

---

313. Verfasser unbekannt.

314. Verfasser: Charles d'Orléans. Vgl. Héricault II, 10.

Varianten: v. 1: nompareille Princesse 5: jeunesse 8: pour me tollir tristesse.

A mesioir ayez v·re vouloir
Dung reconfort bien garny de liesse,
Ce moys de may, nō pareille deesse.

315. Unaussprechliche Qualen.

Quant si mal, helas, me prendra [Bl. 123r
Que departir jl me fauldra,
Ma bouche alors nara puissance
De vous dire la desplaisance
Que mon poure cueur soustendra.

Saues vous quil en aduendra?
Mon cueur a payne se tendra
De monstrer vraye cōgnoissance,
Quant si mal, helas, me prēdra.

Car departir les conuiendra, [Bl. 123v]
Dont mondit cueur vous reuiendra
Et aussy mon œil par licence,
Lermoyant en grant habondance.
Sil vous plaist auec moy viendra,
Quant si mal, helas, me prēdra.

316. Freud' und Leid.

Par le pourchas du reg·d de mes yeux [Bl. 123v]
En vous seruant, ma tresbelle maistresse,
Jay essaye quest plaisir et tristesse,
Dont jay trouue maint panser enuieulx.

Varianten: v. 10: Qu'à m'esmayer ayez 12: Princesse.

¶ Das Rondeau erscheint fast wie eine, ausschließlich den Wünschen des Liebesbittstellers Raum gebende, freie Umarbeitung des Volksliedchens bei G. Paris, *Chansons du XV^e siècle*, S. 62: *Ce moys de may par ung doulx asserant* etc. Die Angeredete weist den Werber darin zurück.

315. Verfasser unbekannt.

316. Verfasser: Charles d'Orléans. Vgl. Héricault II, 78.

Variante: v. 4: ennuyeux.

Maiz de celuy que jamoye le mieulx,
Nay peu auoir qua petite largesse,
Par le pourchas du reg·d de mes yeulx.

Car pour vng jour qui ma este joieulx
Jay eu troys moys de fieure la destresse;
Maiz bon espoir ma guary de liesse
Quy ma promis de ses biens g·cieulx,
Par le porchas du reg·d de mes yeulx.

317. Pechvogel.

Et me vousist amours deffayre [Bl. 123 v]
Et sans jamaiz nul bien me fayre,
Si me fault jl asses souffrir
Dēnuy, de mal, de desplaisir
Autant et plus q̄ nen puys trayre.

Fortune mest du tout contraire;
Car point je nose me retraire
Vers selle que vueil seruir,
Et me vousist amours deffaire.

Sa grant bonte me fait actrayre
A luy vouloir du tout complaire
Et entierement obeyr:
Jaroye, par dieu, plus cher morir [Bl. 124 r]
Que pour riens qui soit luy desplaire,
Et me voulsist amours deffaire.

318. Jehanne de Cambrai.

Jeux, festes, dances, tornoys & cōpaignies, [Bl. 124 r]
Esbatemens, saulter, chanter et rire,

Varianten: v. 9: la fievre 10: guery.
317. Verfasser unbekannt.
318. Verfasser unbekannt.
¶ Notiz in der Hs.: *Les XVI p·mie·s l·res font jehāne de cābray.*

Huy et demain faire grans cheres lies,
A toulx propos sauoir bons motz les dire
Ne me samblent chose pour soy desduyre
Nauoir plaisir; maiz sont toutes folies,
Et lame et corps et bon renom empire.

Dieu a forme les ames pour les duyre
En son amour et y estre rauyes
Confesse estre souuent soy y adduyre;
A ce entends, te louant q̃ tu fuyes
Jeuz, festes, dāces, tornois & c·paignies.

Mieulx est auoir ses pāsees amorties,
Bons sermōneurs oyr, leurs dis ensuyure,
Restre a legl·e, dire heures, letanyes,
Aux mors, malades, p·sonniers corre & fuyre
Jar son, lorloge & le pelerin lire:
Ton sauuem·t garde q̃ tu noublies;
Car trop le peuēt et empesch·r & nuyre
Jeuz, festes, dāces, tornois & c·paignies.

319. Wann?

Quant vous plaist jl q̃ je reuoye [Bl. 124r]
V·re doulx œil, v·re maintien?
Qui nest ou monde chose rien
Dasses que tant desireroie.

Pource q̃ sauez q̃ ou que soye
De trop plus suys v·re que myen,
Quāt vo⁹ plaist jl q̃ je reuoye V·re etc.

Long est le temps, courte est la voye [Bl. 124v]
Que ne vy mon souuerain bien;
Si vous supply: mandes moy! vien
Pour moster dueil & dōner joie.
Quant vous plaist jl q̃ je reuoie
V·re doulx œil, v·re maītien.

319. Verfasser unbekannt.

320. In tausend Schmerzen.

Mon espoir et ma souuenance, [Bl. 124v]
Pour vous je meurs en desplaisãce,
Quant de vous nul bien ne recoy.
Mon las cueur soupire a par soy
Par v·re longue demourance.

Seulle suys et sans esperance,
Playne dẽnuy, loing de plaisance;
De moy ne vous chault, bien le voy,
Mon espoir et ma souuenãce.

Mes yeulx sont lasses a oultrance
De regarder en vous fiance;
Aussi est mon cueur, sur ma foy,
De regretter; maiz japercoy
Que maues mise en oubliance,
Mon espoir et ma souuenãce.

321. Vernachlässigt.

Par trop vous amer je me tue, [Bl. 124v]
Helas, mon amy, sur mon ame!
Maiz lamour dõt tãt je vo⁹ ame
Ne mest pas de par vous rendue.

Par quoy je doys estre tenue
Sur toutes malleureuse fame
Par trop vous amer.

Car plus que nulle soubz la nue
Vostre sur ma foy je me clame;
Se rigueur en vous est plus dame, [Bl. 125r]
Je tiens ma joie pour perdue,
Par trop vo⁹ amer.

---

320. Verfasserin unbekannt.
321. Verfasserin unbekannt.

322. Verraten.

Terriblement suys fortunee [Bl. 125r]
Et de grant dolleur atornee,
Puys que celuy
A qui me suys du tout fermee
Plus qua nully
Ma de toulx point habandonnee
Et pris aultry.

Il me semble quil a mal fait
Dauoir defait
Vng cueur qui luy veult tāt de bien.

Par luy pouoit estre refait;
Maiz tant a fait
Que, certes, de luy nest maiz rien.

De mal heure fus oncques nee
Qui de toulx poins pieca donnee
Mestoie a luy;
Or me voy je tant raualee
Que presques suy
De toulx mes cinq cens forsennee
De grant ennuy.

323. Wie ein Narr . . .

Tant que seray vif en ce monde, [Bl. 125r]
Ma gente dame, desormays
A vous seruir je me soubzmets
Pour le bien qui en vo⁹ habonde.

---

322. Verfasserin unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 70v.

Varianten: v. 2: atournee 4: du tout me suis donnee 6: de tous prins 10: qui luy vouloit du bien 13: Certes, que de luy 15: de tous poins toute donnee 17: voys ie 18: Que pres ie suy 20: Et meurs dennuy 21: Terriblement etc.

¶ Der Refrain ist (v. 21) versehentlich vom Schreiber fortgelassen.

323. Verfasser unbekannt.

Cōme vng fol je vueil quon mē tonde,
Sautre que vo⁹ ayme jamaiz,
Tant q̄ seray vif en ce monde.

Je prie a dieu quil me confonde, [Bl. 125 v]
Senuers vous faulte je cōmetz
Ou quen gallee a tosiours maiz
Soye esclaue en la mer parfonde,
Tant q̄ seray vif en ce mōde.

324. Bewölkter Himmel.

Trouble de dueil, seruy de desplaisir, [Bl. 125 v]
Faignāt dauoir tout mon joieulx desir
Pour me montrer eureux q̄ ne suys mye,
Juger me puys par fortune ennemye
Le plus dolent quau mōde en puist choisir.

Pres de ma mort, loing trop pour en ỹssir,
Je nay support ne dautre riens loisir
Quēnuy porter qui vault mort et demye,
Trouble de dueil, s'ui de desplaisir.

Et qui voudroit plus auant senquerir
Dont vient lāgueur q̄l me fault encourir,
Ne ma joie quainsy est endormie:
Cest fortune ou damours ou damye;
Car de tel cas legier ne peust guerir,
Trouble de dueil, s'ui de desplaisir.

325. Unbegreiflich.

Quant a moy, je ny entends rien. [Bl. 125 v]
Madame me rit et me signe,
Elle me dorlote et me pigne:
Y pense elle en mal ou en bien?

---

324. Verfasser unbekannt.
325. Verfasser unbekannt.

Souuent me fait vng ris de chien.
Sont ce amours, ou celle me guigne?
Quāt a moy, je ny entends rien.

Son œil saddresse sur le myen
Bien souuent pl⁹ droit q̨ vne ligne;
Tournes la main, elle rechine.
Je ne scay celle mayme bien. [Bl. 126r]
Quant a moy, je ny entends rien.

326. Entweder — oder.

Ou tout mon espoir cessera, [Bl. 126r]
Ou ma fortune changera
Ma dolloureuse desplaisance
En aucune joie ou plaisance,
Maiz je ne scay quāt ce sera.

Ha, loiaulte, ou ay je desseruy
Les tresgriefz maulx q̨ sās cesser jendure

Par fortune qui du tout asseruy
A mon las cueur en piteuse auāture?

Ou mon attente faulcera,
Ou loiaulte me vengera
De ceste mortelle accoītance,
Ou ma doulloureuse greuāce
Aucunement sallegera,
Ou tout mon espoir cessera.

Helas, or a mon cue^{r} tosiours seruy
Si loiaument par pensee si pure,

Et jen recoy (la mercy) maiz a quy)
La desserte dune payne aspre et dure.

Ja mon vueil ne sen meffera,
Maiz ce mal heur sestrangera

---

326. Verfasser unbekannt.

De moy et de ma souuenance,
Ou ceste cruelle vengence
A la mort me profitera,
Ou tout mon espoir cessera.

327. Pessimistische Betrachtung.

Ie ne les prise pas deulx blans [Bl. 126r]
Toulx les biens qui sont en amer;
Car jl nya que tout amer
Et grant foison de faulx semblans. [Bl. 126v]

Pour les maulx qui y sont doublās,
Pires que les perilz de mer,
Je ne les prise pas deux blās.

Ilz ne sont a riens ressemblans,
Car vng jour viennent entamer
Le cueur, puys apres enbasmer;
Ce sont amourettes tramblans:
Je ne les prise pas deux blans.

328. Tiefes Leid.

Chargie de dueil pl^{9} q̄ mon fays, [Bl. 126v]
Men voys et ne scay q̄ je faiz
Ne que je face;
Le departir ma joie efface,
Tant q̄ piteux sont to^{9} mes fays.

Ha, se mon ennemy mortel
Auoit de mon mal la moictie,

Je prens, sur ma vie, estre tel
Que de luy me prendroit pitie.

---

327. Verfasser: Charles d'Orléans. Vgl. Héricault II, 50.
Varianten: v. 6: pire 10: et apres.

328. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 78r.
Varianten: v. 1: Charge 8: sur ma foy.

Helas, loiaulte, tu meffaiz,
Veu que le tien poure deffaiz
Tourne ta face;
Car je pry dieu quil me defface,
Se mes semblās sont contrefaiz,
Charge de dueil pl⁹ q̇ mō faiz.

329. Überdruß.

Jay de ma dame asses respōses [Bl. 126 v]
Pour faire dix plas de sallade,
Maiz la viande en est si fadde
Que mellieur fut dorties ou ronces.

Par liures, par dragmes, par onces,
Par trop quāt pour vne passade
Jay de ma dame asses respōses. [Bl. 127 r]

Las, poure cueur, fay quy renonces;
Riens ne no⁹ vault dis ne ballade.
Tu te voys, jusqua mort mallade,
Et pour tout fruit de nos semōces:
Jay de ma dāe asses respōses.

330. Feinde allüberall.

Je voy fortune enuers moy co^{r}roucee, [Bl. 127 r]
Je voy amours assaillir ma pensee,

Varianten: v. 10: Pardon requiers de mes meffais 11: Affin que ne soye deffais 12: En toute place 13: Helas, belle a la clere face 14: Prenez pitie de mes forfais.

¶ Vgl. die „*Deploration sur le trespas de feu Oliergan, tresorier de St-Martin de Tours*“ von *Guillaume Cretin* (Ausg. von 1527, Bl. XXVII r), die also beginnt:

Chargié de dueil par desmesure faix,
Considerāt les tresdāgereux faictz
Et grans assaulx des deesse fatalles
Du genre humain etc.

Das übrige weicht völlig ab.

329. Verfasser unbekannt.

330. Verfasserin unbekannt.

Je voy jonesse en mon cuer sujorner,
Je voy desir mon vouloir adiourner,
Et de par tout mest guerre cōmācee.

Je voy par eulx ma franchise enlaxee,
Jay paour dauoir la deese offensee;
Car quant je vueil dautᵉ coste torner,
Je voy fortune enuers moy corroucee.

Rendre ou deffendre si mest force forcee,
Je voy la myne a ma porte dressee,
Je voy les dieux leur effort atourner,
Je voy mon sens au besoing bestourner,
Tant plus je suys assallie et chacee:
Je voy fortu·e ēuers moy corroucee.

331. Qualen des Glücks.

Assouy suys, maiz sans cesser desire; [Bl. 127r]
Jay mes souhes et ne me peust souffire.
Las, je languis et suys cōtāt damours,
Je suys bien seur et me doubte tosiours.
A v·re aduis doys je plorer ou rire?

Jay tout plaisir, et si vis en martire.
Je suys tout sain & voys q·rāt le myre,
Et neātmoīgs que soiēt estrāges tours,
Assouy suys.

En doulx panser jay dueil amer, plain dire. [Bl. 127v]
Jay tout ennoy & si crains lesconduyre.
Joy tout et voy et suys aueugle et sours.
Veez la le vray et aussy le rebours
De mon estat, sans plº ne moings voº dire:
Assouy suys maiz sās cesser desire.

---

331. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 116r.

Varianten: v. 2: Je me soushetz . . . peut suffire 5: plourer 6: tous plaisirs 7: Je suis sain 10: je vueil aymer plain dyre 12: Jay tout.

332. Begleitschreiben an die Frau Gevatterin.

Ma dame, mamie, ma cōmere, [Bl. 127 v]
Prenez en gre ce que jenuoye.
Mieulx aries, se mieulx auoye,
De bon cueur et a bonne chere.

Se plus vous eust pleu demander,
Plus joieusement leusse fait.

Et sil vous plaist moy commander,
Le vouloir verres par effect.

Toutes choses mises arriere,
Mon plaisir, mon solas, ma joie,
Sera vous seruir ou que soye:
Essaiez donc v·re compere,
Ma dame, mamie, ma cōmere.

333. Wenn es denn sein muß. . . .

Puys que je ne puys eschapper [Bl. 127 v]
De vous, courroux, dueil & engoisse,
Force mest densuyr ladresse
Telle q̨ vouldres ordonner.

Las, pouoir nay de lamender,
Car doulleur est de moy maistresse,
Puys q̨ je ne puys eschapper.

Si manderay par vng panser
A mon las cueur plain de destresse
Quil preigne en gre sa grāt tristesse;
Car vng temps luy fault endurer,
Puys q̨ je ne puys eschapper. [Bl. 128 r]

---

332. Verfasser unbekannt.

333. Verfasser: Charles d'Orléans. Vgl. Héricault II, 20.

Varianten: v. 3: il me convient suir l'adresse 4: vouldres donner 5: povoir n'ay pas de 6: doleur 9: cueur vuit de liesse 10: sa grant destresse 11: car il lui faut tout endurer.

334. Ungeschickte Liebesplänkelei.

Tant plus ame, tant pl⁹ suys mal ame [Bl. 128r]
Tant plus requiers, tāt pl⁹ suys refuse,
Tant pl⁹ je vueil, tāt plus de moy na on cure,
Tāt pl⁹ me plains, tāt pl⁹ ma payne est dure,
Quāt ma dame ne prent de moy pitie.

Helas, je lay seruie en loiaulte
En esperant destre reconforte,
Et toutesfoiz mon fait nest quauēture,
Tant plus ame.

Maiz sil luy plaist que je soie appelle
Son seul amy, et que ce soit son gre
De la seruir, je mectray payne et cure,
Car autre riens, certes, je ne pcure
En actendant sa bonne voulente,
Tant plus ame.

335. Gute Vorsätze.

Iamaiz mon cue[r] ne changera · [Bl. 128r]
Ne pour aultre departira
Le vouloir quil a entrepris
Damer celle en quy sont empris
Les biens dont assouy sera.

Par elle, certes, jl pourra
Auoir ce quil demandera,
Sy na cause destre repris
Jamaiz.

Sur toutes seruir la vouldra
Et tousiours luy obeyra
Pour ce quen elle sont compris
Les plaisirs dont jl est sourpris,
Pour lesquelz joieulx se tendra
Jamaiz mon cueur. [Bl. 128v]

---

334. Verfasser unbekannt.
335. Verfasser unbekannt.

336. Sankt Valentinstag.

A celuy jour que ch·un saparie [Bl. 128v]
Pour acquerir loialle compaignie
Je ne puys mieulx ne ne vouldroie auoir.
Vueilles me aussy v·re amy receuoir,
Car je vous ay pour ma dame choisie.

Et despieca jusques en fin de vie
Mon cueur sest mis tout en vne ptie
Pour vous seruir de son loial pouoir,
A celuy jour q̣ ch·un saparie.

Saint valentin qui les amans alie
Me doint auoir v·re amour desseruye;
Car daultre amer je neuz onc le vouloir.
Ma vraye amour, ma dame, mon espoir,
Pour dieu mercy, ne me refuses mye
A celuy jour q̣ ch·un saparie.

337. Selbstmordgedanken.

Les dolleurs dōt me sens tel sōme [Bl. 128v]
Font mon penser tant assommer,
Et si ne me puys dessommer,
Dont jay souuēt mal jour et somme.

Et sans cesser je conte et somme,
Pensant de tosiours assommer
Les dolleʳs dōt me sens tel sōme.

Maiz moymesm· du coup massōme,
Et se mort me deuoit sommer

---

336. Verfasser unbekannt.

337. Verfasser: Anthoine de Guise. Vgl. Raynaud 6; *Jardin de Plaisance* 82v.

Varianten: v. 1: douleurs (R.) 2: tout assommer (R.) 3: Et ne me puis desassommer (R.) 5: Je compte par mes dois et somme (R.) 6: Pensant tousjours le[s] (R.)

Et de sa massue assommer,
Si ne puys je pas mectre en sõme
Les dolleurs dõt me sens tel sõe.

338. Zwiegespräch mit dem eigenen Herzen.

Mallureux cueur, q̃ veulx tu faire? [Bl. 128v]
Veulx tu tant a vne complaire
Qung seul jour je naye repos? [Bl. 129r]
Panser ne puys a quel propos
Tu me faiz tant de payne trayre.

Nous nauons ne joie ne bien,
Ne toy, ne moy, tu le sces bien;
Tousiours lãguissons en destresse.

Ta loiaulte ne nous vault rien,
Et qui pis est, seur je me tien,
Quil nenchault a n·re maistresse.

Combien que naiez voulu parfaire
Mes plaisirs, craignant luy desplaire,
Acroissant son bon bruit et los,

Variante: v. 11: Si ne les sçay je meptre en somme (R.).

¶ Dies Rondeau befindet sich auch dreimal im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 5, 25 und 120v. Raynaud zitiert daraus folgende Abweichungen: Ms. fr. 1719, fol. 5: v. 3: men (ebenso fol. 120v); fol. 25: v. 3: Et si ne men puis denommer; fol. 120v: v. 3: Je ne.

Aus dem *Jardin de Plaisance*: v. 1: douleurs que ie sens en somme 2: Me font mon cueur tant 3: Et ne men puis desassommer 5: Je compte par mes dois et somme 6: Pensant tousiours les assommer 7: Les douleurs dont me sens en somme 8: cop 9: Car se 11: Si ne les puis ie mettre.

338. Verfasser: Le Rousselet. Vgl. Raynaud 103; Bancel 5.

Varianten: v. 1: Malleureux (R. und B.) 3: Que jamais je (B.) 8: tristesse (B.) 9: leauté (R.), riens (B.) 12: qu'ayez (R.); Combien qu'ayes voullu (B.) 13: Ses plaisirs (R. u. B.) 14: et loy (B.)

¶ Dies Rondeau steht auch zweimal im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 4 und 86. Daraus notiert Raynaud a. a. O. folgende Abweichungen: v. 3: Que jamais je (fol. 4; so auch Ms. 9223) 8: en tristesse (fol. 4) 12: Die letzte Strophe fehlt fol. 4.

Ferner hat Ms. fr. 9223 v. 6: plaisir ne bien 16: peusses (Raynaud).

Mal ten est pris; pource te los
Que brief penses de te retraire,
Mallureux cueur.

339. Die Herrlichste von allen.

Plus que nulle autre, en bonne foy, [Bl. 129r]
Qui oncques fut de mere nee
Estes de beaulte aornee
Et la deesse, ou plus je croy.

Quant de vous vng regard recoy,
De moy estes trop fort amee
Pl⁹ q̨ nulle aultre.

Aussi les biens que japercoy,
Desquelz estes enuironnee,
Me font dire questes prisee
Par tout dung ch·un endroit soy
Plus q̨ nulle aultre.

340. Ein bedauernswertes Herz.

Mon piteulx cueur, de dueil attaint, [Bl. 129r]
Nuyt et jour trop fort se complaint,
Pleure et soupire,
De dollours plain, dēnuy et dire [Bl. 129v]
Par desplaisir qui le contraint.

Il a bien raison, sil se plaint;
Car de nul ame nest jl plaint,
Dont le puys dire:
Mon piteux cueur.

Varianten: v. 15: pour ceste loy (B.) 16: de t'en retraire (R.); Que brief penser de te retraire (B.) 17: Malheureux (B.).

339. Verfasser unbekannt.

340. Verfasser unbekannt.

Il doubte deshonneur et craint,
Et puys honte si le retraint
Et le retire,
De plus en plus son mal empire,
Puys dangier meurtrir ne se faint
Mon piteux cueur.

341. Ein zarter Wink.

Ie vous appelle de la foy, [Bl. 129v]
Ma dame, que maues promis
Que v·re cueur ne seroit mis
Jamaiz en nulle autre quamoy.

Et se mauez, cõme je croy,
De v·re amour du tout desmys,
Je vo⁹ appelle de la foy.

Jay veu que vo⁹ mamies vng poy,
Aumoings le mestoit jl aduys,
Et jen suys maintenant banys.
Je prẽs en gre; maiz scauez quoy?
Je vo⁹ appelle de la foy.

342. Jammer und Not.

Ha, cueur perdu et deffoulle, [Bl. 129v]
De tristesse plus que soulle,
Mis en exil tresangoisseux,
Maiz a quoy faire te fit dieux?
Pour te veoir ainsy afoulle?

Vaten a part pour guermenter
Et ne cesse de regretter, [Bl. 130r]
Las, de nous deux la departie.

---

341. Verfasser unbekannt.
342. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 86v.
Varianten: v. 1: desole 4: a que faire 5: affole 6: garmenter.

Source de plours, pour lamenter
Doys soigneusement souhaictier
Aussy la mort de ta partie.

Menus pansers te ont adoulle,
Et rigueur si tresfort foulle
Que ton pareil na soubz les cieulx.
Laisse le monde pour le mieulx,
Car malleur ta trop acolle,
Ha, cue^{r} pdu et defoulle!

343. Ein Wort nur aus dem lieben Munde!

Ma grief douleur finera [Bl. 130r]
Et mon douloureux martire
Seulement pour vng mot dire,
Quant a ma dame plaira.

Sans moy faire plus lāguir,
Ma dame, je vous supplie,

Vueilles v·re bouche ouurir
Pour guarir ma malladie.

Aultre ne la guarira,
Se non vous, bien le puys dire.
Vous estes le seul vray mire
Par quy en brief finera
Ma grief doleur.

344. Heute und morgen.

Helas! que pourra deuenir [Bl. 130r]
Mon cueur sil ne peust paruenir

Varianten: v. 9: pleurs 10: incessamment 11: Auec la mort 12: tout adole 13: De rigueur si fort bricole 15: Puis que maleur ta acole.

343. Verfasser unbekannt.

344. Verfasser unbekannt.

A icelle haultaine entreprise
Ou sa voulente sest soubzmise
Pour mieulx sur toutes auenir.

Cest choys, sans ailleurs reuenir,
Eslite pour temps auenir [Bl. 130v]
Auoir plaisance a sa deuise,
Helas!

Or est cōtrainct pour lauenir,
Car desir la fait conuenir,
Qui la mis hors de sa franchise,
Et desia sa cause est commise
A excercer par souuenir,
Helas!

345. Um Ehre und Preis!

Pour acquerir honneur & pris [Bl. 130v]
Souuent vueil changer entreprise
Et encores plus en sourprise
Planter party, quāt laray pris.

De loiaulte suys tant espris
Quil nest promesse q̇ ne brise
Por acquerir honner & pris.

Et affin que nen soye repris
Damours quen to⁹ sens je desprise,
Qui mieulx fait por moy, moīgs le prise:
Veez la des faiz q̇ jay empris
Por acq·rir hōner et pris.

---

345. Verfasser unbekannt.

¶ Es handelt sich hier um ein Preislied über ein gestelltes Thema; vgl. den Zyklus bei Raynaud 123—128 und 130—132. Der Liederkranz ist wohl in der Umgebung des Herzogs von Orléans entstanden. — Ein wüstes Gemisch findet sich im *Jardin* (90) — vgl. oben Nr. 120.

346. Entgegnung.

Le fictes vo⁹ le faulx rondeau? [Bl. 130v]
Pour acquerir, jl vous nuyra
Vne foiz tant quil vous cuyra,
Se je puys, en char ou en peau.

A quel propos nen quel endroit
Trouues vous quāsy doiez fayre?

Quy vous tueroit, lon ne perdroit
Que la payne de vous deffayre.

Bailler luy fault le grant treteau,
Autrement ja voyr nen dira: [Bl. 131r]
Si feray qui me desliera
Sur donc parler cler, bien & beau.
Le fictes vo⁹ le faulx rōdeau?

347. Abermalige Antwort.

Ainsy maist dieux, se je le fis! [Bl. 131r]
Si men estoit jl au rebours;
Maiz ceste facon auoit cours
Ou temps en vne q̄ je vis.

Et de paour quon ne jugeast droit
Celle pour quy lauoie fait,

Pour couurir a tort, non adroit,
Sur moi mis du rondeau le fait.

Pource, maistre des contredis,
Jen fay juges to⁹ gens damours,
Quittant de grace le secours,
Soncq·s vers loiaulte meffis:
Ainsy maist dieux!

---

346. Verfasser unbekannt.
¶ Notiz in der Hs.: *Responce* (nämlich zu Nr. 345).
347. Verfasser: derselbe von Nr. 345.
¶ Notiz in der Hs.: *Responce* (nämlich auf Nr. 346).

348. Der Liebesschneider.

Ie loue amours & ma dāe & maistresse [Bl. 131 r]
Par quy me viēt tāt de biēs a largesse.
La leur mercy jay orendroit du leur:
Cest assauoir quatre aulnes de doulle^{r},
Pour les doubler dautretant de tristesse.

Et dautre pt chaperon de destresse
Que la belle me tient tosiours en psse
Pour maintenir en estat la colleur:
Je loe amo^{rs}.

Doibz je pas bien auoir au cue^{r} liesse,
Quāt jay si bien qui mabille & adresse
Et tient pare dun beau drap de malle^{r}?
Puys en to^{9} tēps, face froit ou challeur,
Je suys fourny de chausses de rudesse: [Bl. 131 v]
Je loue amo^{rs}.

349. Marguerite.

Mieux en ce monde auoir ie ne desire: [Bl. 131 v]
A souhait iay belle dame et maistresse,
Riens ne luy fault de beaulte ou jonesse,
Grant bien me fait de son nom cy esc·pre.

Vng cueur, vng vueil sōmes, b·n le puys dire,
Et pour parfaire n·re bien et liesse
Mieulx en ce mōde.

Rire, dancer, chāter et soy deduyre
Joieusem·t, sans aucune tristesse,
Toulx sont nos jeux: cest ma droitte deesse,
Et ne voudroye ne ne sauroye eslire
Mieulx en ce mōde.

---

348. Verfasser unbekannt.

349. Verfasser vermutlich derselbe von Nr. 10, 282 und 447.

350. Eine schwere Herzensbürde.

Loingtaing de voꝰ, incertain du retour, [Bl. 131v]
Il me semble q̨ je porte vne tour
Dedens mon cueur, de regres si tresplaine,
Et de soupris āgoisseux qua grāt payne
Scay je, ma dame, en mon fait dōner tour.

Je voys, je viens, jauironne a lentour
De mes pāsers et suys en tel atour
Que je lāguys pour bite certayne,
Loītaing de vous.

Helas, dolent, et par mon creatour,
Quāt je me sens tout seul en vng destour
Pour la griefte de ma dolleur haultayne,
Je suys tout seur q̨ je nay nerf ne vayne
Qui ne tande cōme vne corde a tour,
Loīgtain de vous.

351. Ein Traum.

Gisant enuers sur vne couche, [Bl. 131v]
Sans ouurir les yeulx ne la bouche, [Bl. 132r]
Amours par songe ma rescript
Ce quautresfoiz on mauoit dit,
Portant a ma dame reprouche.

Plus mort fus que vne vieille souche,
Et comme esperdu et farouche
Sesueilla lors mon esperit,
Gisant enuers sur vne couche.

Qui me dit: es tu borgne, ou louche?
Ne voys tu que tu pers ta couche?

---

350. Verfasser unbekannt.

351. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 118v.

Varianten: v. 2: Sans auoir les yeulx 3: Amour par songes .... escript 6: fus *fehlt;* vieille *fehlt* 7: Et *fehlt* 8: Se esueilla bas mon esperit 10: dist.

Tu as de sauoir bien petit;
Il te souffit selle te rit.
Maiz vne autre plus pres la touche,
Gisant enuers sur vne couche.

352. Absage.

Pource quames autre partie, [Bl. 132 r]
Plus ne vous tiens de mon party;
Car se seroit trop mal party
Que vous feussies juge et partie.

Pour quoy je prens allieurs partie,
Esperant destre mieulx party,
Pource quames autre partie.

Combien que v·re departie
A mis mon cueur en tel party
Qua peu quil nest demy party.
Tant eus de dolleur grant partie,
Pource quames autre ptie.

353. Der schüchterne Liebhaber.

A qui diray je ma douleur, [Bl. 132 r]
Quant a vous qui estes ma dame
Je nose dire, sur mon ame,
La moictie des maulx de mon cue[r]?

Car je vous crains et ayme tant [Bl. 132 v]
Quil ne seroit en ma puissance

Dauoir en moy le hardement
De vous conter ma doleance.

Varianten: v. 13: suffist 14: Mais vng autre.

352. Verfasser unbekannt.

353. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 91 r.

Si ne scay dont me vient la peur
Que jay, si non q̃ trop vo⁹ ame.
Veu que je voy que vous ne ame
Naues pitie de ma langueur,
A qui diray je ma douleur?

354. Schlaflos.

Ne ie ne dors, ne je ne vueille, [Bl. 132v]
Tant ay fort la puce en loreille;
Cest du moins que de soupirer.
Car contraint suys de desirer
Que mort contre moy se reueille.

Desir ne veult que je sommeille.
Lueil ouuert, ennuy me cōseille
Que je transisse de plorer,
Ne je ne dors.

Ce f·ctes vous, rose vermeille;
Ce f·ctes vous! et me merueille
Comme vous poues endurer
Que pour vous craindre & hōnorer
Je seuffre dolleur non pareille.
Ne je ne dors.

355. Ohne sie keine Wonne.

Plus suys en bonne compagnie, [Bl. 132v]
Plus voy joie, plus me soussie,

Varianten: v. 9: Et ne scay 10: ayme.

¶ Ein ähnliches Motiv behandelt das Volkslied bei Gaston Paris, *Chansons,* S. 13, mit dem Refrain:

A qui direlle sa pencée
La fille qui n'a point d'amy.

Vgl. dasselbe bei E. Heldt, Französ. Virelays aus dem 15. Jh. (Halle 1916).

354. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 83r.

Varianten: v. 1: veille 7: Lœil 8: pleurer 11: dont me merueille 12: Comment vous 13: Que par craindre et vous honnorer 14: douleur.

355. Verfasser unbekannt.

Quant vous ny estes, ma maistresse.
Car sans vous veoir je nay liesse
Vne seulle heure ne demye.

Je faiz semblant de chere lye,
Maiz en mon corps mon cue^{r} larmye, [Bl. 133r]
Qui me fait souffrir grāt destresse,
Pl^{9} suys en bonne cōpagnie.

Que voules vous q̄ je vous dye?
De riens quy soit je ne nay enuye
Fors vous seruir loial sans cesse.
Helas, ma dame, et pour quoy esse
Quāsy auez mamour rauye?
Pl^{9} suys en bonne cōpagnie.

356. Vorsichtige Anfrage.

Ie vous pry de non accuser [Bl. 133r]
Vous mesmes sans pl^{9} le vo^{9} dire
Par vng trait dœil ou par soubzrire
Ou par amoy vous amuser.

Et les termes dont doy vser
Enuers vous vueilles moy esc·pre,
Je vous prie.

Apres ne vaudroit lexcuser,
Le nyer ne le contredire,
Et deuant que le fait empire
Pensons y, sans pl^{9} y muser!
Je vous prie.

357. Geheimes Weh.

Que ne puys ie des yeulx pler [Bl. 133r]
Et par vng secret regard dire

---

356. Verfasserin unbekannt.
357. Verfasser unbekannt.

Le grief & dolloureux martire
Quil me cōuient tayre et celer!

Doys ie tosiours dissimuler
Se languis de dueil et meurs dire?
Que ne puys ie des yeulx parler!

Vers vous ne scay cōment aller
Ne mander messaige nescripre,
Puys que dangier, donc men retire, [Bl. 133v]
Et crainte men fait reculer.
Que ne puys ie des yeulx pler!

358. An die Traurigkeit.

Ha, tristesse desordonnee, [Bl. 133v]
A destruire tout mon desir!
Pour quoy estes habandonnee?
Cest la meilleur a mon plaisir
Qui fut oncques au monde nee.

Elle meurt par ennuy de viure.
Quelle ne peust estre deliuree
De son dueil asses rigoureux
Pour destruire cent cueurs joieulx!

Je le scay par cueur et par liure
Et cōgnoys q̄ tu la veulx suiure
Et que la chasses de toulx lieux
Ou elle cuide estre le mieulx.

Helas, tu mas la mort juree!
Ne seras tu jamaiz lassee
De luy fayre douleur souffrir?
Je men plains par grant desplaisir,
Quāt je la voy ainsy muee.
Ha, tristesse desordonnee!

---

358. Verfasser unbekannt.

359. Ungeduld.

Tant me durera, [Bl. 133v]
Ma dame, lactente,
Dont estes contante
Que rage sera.

Or fusse je mort
Jusques a celle heure

Pour le grief remort
Quay de la demeure.

Jusquil ce fera, [Bl. 134r]
En vie dolente
Pis que fieure lente
Mon cueur lāguira:
Tant me durera,
Ma dame, lactente.

360. Wann endlich?

Quant viendra la journee [Bl. 134r]
Que je pourray veoir
Celle qui a pouoir
Sur moy pl⁹ q̄ rien nee!

Certes, tant la desire
Que je pers tout maītieng.
Souuant je fains de rire,
Il ne men est de rien.

Car la tant fort amee
Ou jay tout mon espoir
Me fait ainsy vouloir
Que nay autre pensee,
Quāt viēdra la jornee.

---

359. Verfasser unbekannt.
360. Verfasser unbekannt.

361. Sehnsucht nach dem Tode.

Mort desesperee, [Bl. 134r]
De ton dart armee
Vien a ton effort;
Car pieca a tort
Ma vie a duree.

Je tai souhaittee
Cent foiz la journee
Par grant desconfort,
Mort desesperee!

Tu mas eslongnee,
Quāt je tay huchee
Pour mon reconfort. [Bl. 134v]
Dont ie me plains fort
De ta demouree,
Mort desesperee!

362. Glückseliges Leid.

Le maītieng gracieulx [Bl. 134v]
De vous, ma chere dame,
Ma rauy corps et ame,
Et ne men est point mieulx.

Maiz sil fut si joieulx
Quil ne greuast nul ame,
Le maītien gracieulx
De vous, ma chere dame.

Je fusse bien eureux,
Maiz par trop fort mētame
De lamoureuse flame
Et me rent dolloureux
Le maītieng g·cieulx
De vous, ma chere dame.

---

361. Verfasser unbekannt.
¶ Ähnlich ein Gedicht Charles d'Orléans bei Héricault I, 210.
362. Verfasser unbekannt.

363. Am Ende.

Se me pars sās mes maulx vo⁹ dire, [Bl. 134v]
Je ne desire
Pl⁹ autre chose q̇ la mort;
Car pas dacord
Ne suys de plus vo⁹ en escripre.

Suys je des mallureux le pire,
Sans me desdire?
Oy; maiz vous auez grāt tort,
Se me prs sās mes maulx vo⁹ dire.

Leure que vous vy doy maudire
Pour le martire
Que jay pour vo⁹ amer trop fort,
Puys que confort [Bl. 135r]
Je nay de vous dont mourray dire,
Se me pars sās mes maulx vo⁹ dire.

364. Desir als Liebesbote.

Mon desir, se tu veulx mon bien, [Bl. 135r]
Vaten pour moster de pensee
En moy boutee,
Vers celle qui la ma donnee,
Sauoir se mon cueur sera sien.

---

363. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 90r.

Varianten: v. 3: Riens autre chose 5: rescrire. — Zweite Strophe völlig abweichend:

Pour ce que crains plus quautre rien,
Mon parfait bien,
Quaucunement ne vous ennoye,
De ce que vostre me tien,
Dont ie voy bien
Que iamais par vous nauray ioye.

v. 10: vis dois 12: de vous aymer.

364. Verfasser unbekannt.

Et se le sien se donne au mien,
Fay que la foy men soit liee
Et obligee,
Mon desir, se tu veuly mon bien.

Meilleur moyen querir ne tien
Que toy qui la mas enseignee
Et conseillee:
Amer la vueil damour oultree.
Sache son vueil, va et reuien,
Mon desir, se tu veulx mon bien.

365. Ein Liebesbrief.

Par quelqungs venās par deca, [Bl. 135r]
Ma tresbelle dame et ma joie,
Je vous pry plaise vous que joie
Des nouuelles de pardela.

Et me mander quant ce sera,
Quil vous plaise q̇ vers vo⁹ soye,
Par quelcqungs venās pdeca.

Ou se non brief jl me fauldra
Partir et tenir autre voie,
Il na remedde que je voye.
Jatens ce q̇ mieulx vous plaira
Par q̇lqungs venans par deca.

366. In tausend Schmerzen.

Ie demeure seulle esgaree, [Bl. 135v]
De toute joie separee,
Auecques cent mille doulours
Ne nay passe temps que de plours
A parfaire ma destinee.

---

365. Verfasser unbekannt.
366. Verfasserin unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 98v.
Variante: v. 4: passe que tēps.

Il nest pas en langue de dire,
Ne plume seullement descripre
Les regrets que mon cueur amasse,
Doulente, lasse.

Bien doy ma fortune maudire
Qui ma fait tel party eslire;
Car, certes, mieulx la mort amasse
Ou que jalasse.

Faintise a ma paine doublee,
Esperance ma aueuglee:
A dieu demeurent mes recours.
Quant ie ne puys mellieur secours
Du bien ou remaint ma pensee,
Je demeure seulle esgaree.

367. Scheidegruß.

Adieu, mamour, mon souuenir! [Bl. 135v]
Adieu, tout lespoir de ma joie!
Adieu tant que je vous reuoye!
Adieu jusques au reuenir!

Adieu selle que vueil seruir
A tousiours maiz ou que je soie:
Adieu!

Adieu, la source de plaisir!
Adieu, donneur la grant mōioie!
Adieu, plus je ne vous saroie
Vous dire adieu jusquau morir.
Adieu! [Bl. 136r]

Varianten: v. 9: Dolente 10: Je doy bien ma vie mauldire 11: partie 12: Certes, la mort trop mieulx amasse 13—19 *fehlt.*

367. Verfasser unbekannt.

¶ Ähnlich ein Rondeau des Herzogs von Orléans bei Hericault II, 278.

368. Die einsame Turteltaube.

En tel point je me deporte [Bl. 136r]
Et conporte
Cōme fait la tourtourelle,
Selle sans per tout par elle,
Qui sur le rain sec se porte.

A autre ne me conforte,
Car ma sorte
Ay perdu, qui trop fut belle:
En tel point ie me deporte.

Souuent ie me desconforte,
Puys quest morte
Du monde la plus nouuelle.
Dautre vouloir auoir quelle
Me seroit chose trop forte.
En tel point je me deporte.

369. Zwei Herzen und ein Schlag.

A ceste derniere venue [Bl. 136r]
Auons fait nouuelle aliance,
Mon amy et moy, et je panse
Que loiaument sera tenue.

Car pour vray cuidde estre bien seure
Que nos deulx cueurs sentramerōt,

Puys quen moy le sien fait demeure,
Tout dung pareil vouloir seront.

Ma loiaulte sera congneue,
Sans y auoir jamaiz nuysāce

---

368. Verfasser unbekannt.

369. Verfasserin unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 89r.

Varianten: v. 1: derreniere 3: et moy bien je pense 5: vraiement ie suis bien seure 6: sentraimeront 8: Tous dung vouloir pareil 10: muance.

De mon coste, pour nul de frãce,
Puys que suys sa plusch·r tenue
A ceste derniere heure.

370. Verbannt von aller Freude.

Helas! cest fait de moy nest pl⁹; [Bl. 136r]
Car fortune de plus en plus, [Bl. 136v]
Certes, si tresfort me guerroie
Que je ne scay que faire doye,
Si non du monde estre reclus.

Je voys ca la: puys sus, puys jus
De joie me trouue confus,
Dont tosiours fault que je lermoie.
Helas!

Pour vous je quitte le surplus
Du monde; aussy suys je conclus,
Ma dame, quelque part que soie,
Jusques a tant que vous reuoye
Estre de tout plaisir forclus.
Helas!

371. Gram und Kummer.

Aquoy passeray je mon dueil, [Bl. 136v]
Loing de vous, mon doulx pẽsement,
Quant des auant mon partement
Me deplaist tant que mourir vueil?

Quant v·re tresamoureux œil
Ne me fera allegement,
A quoy passeray je mon dueil?

Variante: v. 12: sa chere tenue.

370. Verfasser unbekannt.

371. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 79r.

Variante: v. 6: me sera.

Certes, mon cele bel accueil,
Sainsy demeure longuement.
La mort fera mon jugement,
Quāt aray ce que je ne sueil.
A quoy passeray je mon dueil?

372. Leb' wohl!

Adieu, mamour! a dieu, ma joie! [Bl. 136 v]
A dieu le solas que jauoie!
A dieu, ma loialle maistresse!
Le dire adieu tant fort me blesse
Quil me semble que morir doye. [Bl. 137 r]

De desplaisir souuent lermoye.
Il nest reconfort que je voie,
Quant vous eslongne, ma p·ncesse.
Adieu!

Je prie a dieu quil me conuoie
Et doient q̄ briefment vous reuoie,
Mon bien, mamour et ma deesse;
Car lors tout ennuy me delesse,
Et apres payne joie aroie.
Adieu!

373. Amors sündige Kinder.

Helas! esse bien fait, amours, [Bl. 137 r]
De souffrir ainsy faulcete,
Traison, et desloiaulte
En v·re seruice auoir cours?

Varianten: v. 9: Se ie demeure 10: sera mon jugement 11: Puis que iaurai pis que ne vueil.

372. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 80 r.

Varianten: v. 2: soulas 5: mourir 6: forment lermoye 7: que gy voye 11: doint 13: Car aduis mest de ce que laisse 14: Quapres ma paine ioyroye.

373. Verfasser unbekannt.

Vāteurs y sont, en honneur sours,
Et flateurs, māteurs a plante.
Helas! est ce bien fait, amours?

Ne souffres plus faire telz tours,
Faictes maintenir loiaulte!
Ce vous est grande laschete
De laisser faire le rebours.
Helas!

374. Auf Wiedersehen!

Adieu, iusques je vous reuoye! [Bl. 137r]
Adieu, le droit fleuue de joie,
Mon confort, mon espoir joieulx!
Le partir mest tant dolloureux
Que je ne scay q̄ faire doye.

Estre ioieulx je ne pourroie,
Quāt jeslōgne q̄ je ne voye
Mon bien et mon eur gracieulx. [Bl. 137v]
Adieu, jusques je vous reuoie!

Adieu vous dy, dont trop mēnoye,
Adieu le mieulx quauoir pourroie,
Belle, que tosiours seruir veulx.
Autant de biens vous enuoye dieux
Que pour moymesmes je vouldroye.
Adieu!

375. Ein unzuverlässiges Herz.

Ne le laisses jamaiz venir [Bl. 137v]
Mon cueur auec moy, ma maistresse;

---

374. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 92v.
Varianten: v. 2: le doulx fleuue 4: douloureux 7: esloigne ce que iamoye 11: Adieu le plus quamours mennoye 12: tousiours.
375. Verfasser unbekannt.

Car, certes, jl na que tristesse,
Tant luy tarde de reuenir.

Il mayne auec luy souuenir,
Et puys guardant desir ne cesse.
Ne le laisses iamaiz venir!

A ses deulx ne pourroie fouyr:
Quant lun massault, lautre me p·sse.
Or reguardes quel plaisir esse,
Quant ne scay quel propos tenir.
Ne le laisses iamaiz venir
Mon cue^{r} auec moy, ma maist^{e}sse.

376. Liebesfatalismus.

Se ie demeure despourueue [Bl. 137v]
Et de douleurs tant abatue,
Cest ma dolente destinee
Qui ma a ceste loy menee
Qua jamaiz suys de to^{9} biens nue.

Puys que dieu a voulu defaire
Deulx cueurs de to^{9} poins dūg affaire,
Plus je ne puys.

Trouuer nully qui me sceut plaire, [Bl. 138r]
Naussy a quy peusse complaire,
Tant mal je suys.

Car de dueil moymesmes me tue,
Quant je panse que fus tenue
La plus eureuse qui fut nee,
Et je me voy tant fortunee
Que ceste grace jay perdue,
Se je demeure despourueue.

---

376. Verfasserin unbekannt.

377. Reue.

Ie men repans de vous auoir amee, [Bl. 138r]
Puys quautrement naues voulu mō bien,
Et q̄ jamaiz ne voules faire rien
Chose qui soit au gre de ma pensee.

Je puys bien, las, maudire la journee
Quōcqs jamay ce quil nestoit pas mien.
Je men repans.

Et de par dieu, sestoit ma destinee,
Puys que lie me suys en ce lien;
Je ne voy tour en mon fait ne moyen
Quil ne faille que disse a la volee:
Je men repens de vo⁹ auoir amee.

378. Wehmut in Superlativen.

Les regres croissent ma doulleur [Bl. 138r]
Et me tiennent si grant rigueur
Que de toulx poins pers esperance
Dauoir fin de ma desplaisance,
Pour quoy de pl⁹ viure jay peur.

---

377. Verfasser unbekannt. Vgl. G. Paris, *Chansons* S. 26; *Jardin de Plaisance* 82v.

Varianten: v. 1: Je me repens (P. und *Jard.*) ... aymée (*Jard.*) 3: ne vousistes en rien (P.) 4: Aumoins qui (*Jard.*) 5: Las, ie doy bien mauldire (*Jard.*) 6: ce qui (*Jard.*) 8: cestoit (*Jard.*) 11: que die (*Jard.*)

¶ Bei G. Paris sind die von v. 5 folgenden Strophen gänzlich abweichend:

Je vous tenoye sur toute femme nee
La plus parfaicte; mais je voy maintenant
Qu'il vous fauldra nommer totallement
La sans mercy: c'est male renommee.

Hé! Dieu, hellas! que fera ma pensee
Ce temps d'esté, ce moys de may qui vient?
Reconfortez le povre languissant,
Las! qui ne scet ou est sa mieulx amee.

378. Verfasserin unbekannt.

Puys q̓ fortune veult que soye
La plus dolente q̓ lon voye
Et de tout espoir despourueue,

Riens tant amer je ne voudroie
Quauoir le mal qui me guerroye
Affin destre de mort pourueue. [Bl. 138v]

Je cõgnoys que cest le mellieur,
Veu que tousiours mõ grant malleur
Me suyt et veult mon accointance
Qui tant destranges maulx mauãce
Que sans cesser plaindra mon cue[r]
Les regres.

379. Verschmäht.

Puys que laues habandonne, [Bl. 138v]
Mon cueur, ja ne sera dacord,
Se ma vie na pres ma mort,
Que jamaiz vous soit redonne.

Et comb·n quil vous fut donne,
De sessorer na pas grant tort,
Puys q̓ laues habãdonne.

Le v·re est bien desordonne
Qui het ce quil ayme tant fort;
Maiz quoi quil sen ensuiue au fort,
Tout doibt estre au mien pardonne,
Puys q̓ laues habãdonne.

380. Sterben wollen.

Ha, mort cruelle, aspre et despicte, [Bl. 138v]
Je ·te pry: ne me respite!

---

379. Verfasser unbekannt.

380. Verfasser unbekannt.

¶ Vgl. die teilweise wörtlich gleichlautenden Redewendungen in dem Rondeau von Foullée bei Raynaud 146.

Vien moy oster, et si tauance,
La grant et dure desplaisance
Quy en mon dolent cueur habite.

Puys que tu as prise leslite
Que sur toutes auoye eslite,
Jamaiz naray bien ne plaisance.
Ha, mort!

Mort tres malleureuse et maudicte,
Mort diuerse, amere et subite,
Mort playne de desesperance, [Bl. 139r]
Fay de moccire ta puissance;
Si seray de toulx mes maulx quitte.
Ha, mort!

381. Luftschlösser.

Des quatre nuys les troys veillier [Bl. 139r]
Et la quatriesme sommellier,
En despitant ma vie toute,
Me fait celle qui passe routte
De cueur amoureux trauailler.

Parler tout seul et jargoullier
En en tressaillant mesvellier
Souuent en ce point je mescoute —
Des quatre nuys les troys vellier.

---

381. Verfasser unbekannt.

¶ Vgl. dazu das Rondeau, das der Leibarzt der Marguerite d'Autriche, namens Picot, im 16. Jh. dem obigen nachgebildet hat *(Albums et œuvres poétiques de Marguérite d'Autriche.* Bruxelles s. a. S. 21):

De quatre nuys les trois que veille
Et la quatresme ne sommeille,
Il ne fault faire point de doubte
Que ne soit un fol, somme toute,
S'ainsi par amors se traveille usw.

Das übrige weicht stärker ab.

Et quant souuent au resuellier
Jay fait des chasteaux vng millier
En espaigne, ou ailleurs, sās doubte,
Quy saroit que vne heure me couste
Bien se deuroit esmerueillier —
Des q·tre nuys les troys veiller.

382. Im Bett.

Aucu·e foys quant je sommellie [Bl. 139v]
Et que jay la puce en lorellie,
Cuidant la belle entre mes bras,
Je tiens le couessin ou les draps
Accolles, quāt je me resueillie.

Las, ce nest pas chose pareillie:
Je trouue plus doulce a meruellie
La belle que toulx ces fatras,
Aucu·efoiz.

Maiz soit pour dormir ou pour veillie,
Du couessin point ne me merueillie,
Et fut il tout mange de ras,
Pour lamour du harribourraz,
De quoy ma dame saparellie
Aucu·efoiz.

383. Unmut.

Se ma dolleur brief ne sapaise [Bl. 139v]
Ou se je nay aucun confort,
Plus ne pourroie sans la mort
Endurer si tresgant mallaise.

Je ne voy chose qui me plaise
Par quoy je voudroye estre mort,
Se ma dolle^{r} brief ne sapaise.

---

382. Verfasser unbekannt.
383. Verfasser unbekannt.

Jamaiz ne puys estre a mon aise,
Car mon mal me griefue tāt fort
Quauoir ne puys nul reconfort;
Si fault bien que tout me desplaise,
Se ma dolleur brief ne sapaise.

384. So oder so.

Ou ce que mon cueur panse ment, [Bl. 139v]
Ou point naues le pansement
A moy allegier de mon dueil.
Ay je asses dūg seul reg·d dueil,
Ma dame, pour vng passement?

Quant plus je vous sers doulcement
Jay de vous tel auancement
Que plus y panse & plᵍ me dueil,
Ou ce que mon cueʳ pāse ment.

Puys quautre recompansement
Nay doncques de vous autrement,
Je suys de la mort sur le sueil,
Ne ne puys viure ne ne vueil
Pour porter si tresgrief torment,
Ou ce que mon cueʳ panse ment. [Bl. 140r]

385. Das haltbare Unterfutter.

Le premier jour quen amours prins plaisir, [Bl. 140r]
Je fus deslors retenu de liuree,
Et si me fut vne robe liuree
De plaisance, doublee de desplaisir.

Par le pourchas dun amoureux desir
Elle me fut deuāt tous deliuree
Le premier jour quen amoʳs p·ns plaisˑ.

---

384. Verfasser unbekannt.
385. Verfasser unbekannt.

Or ne my scay plus cōment contenir;
La doublure ma jusques cy duree,
Mais la robbe est si tresfort dessiree
Que puys noser ny aller ny venir:
Le premier jo^{r}.

386. Nach der Trennung.

Apres le dueil et le grant desplaisir [Bl. 140r]
De quoy lautrier je cuidde mort gesir,
Disant a dieu a ma dame et maistresse,
Desespoir mist en si dure destresse
Mon poure cueur quil cuidda bien trāsir.

Car, par ma foy, toute joie et plaisir,
Doulx reconfort et amoureux desir
Me laisserent au pl^{o} fort de la presse
Apres le dueil & le grāt desplaisir.

Adoncques fus destrousse a loisir
De toulx les bie·s quamo^{r}s me fit choisir
De puys le tēps q̄l me mist en adresse
Par lembusche quy en tout tēps mopp·sse
De desespoir qui trouble mon desir,
Ap·s le dueil et le grāt deplaisir
De quoy lautrier je cuidde mort gesir.

387. Ins Ohr zu flüstern.

Se par vous nay allegement, [Bl. 140r]
Ma tresgracieuse maistresse, [Bl. 140v]
Je sens au cueur si grant destresse
Que durer ne puys longuement.

Il nest plaisir nesbatement
Ou je puisse prendre liesse,
Se par vous nay allegement.

---

386. Verfasser unbekannt.
387. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 78v.

Plaise vous donc prochainement
Oster le mal qui tant me blesse,
Et nuyt et jour point ne me cesse,
Dont mourir me fault autrem·t,
Se par vous nay allegement.

388. Glückwunsch zu Neujahr.

Bon jour, bon moys, bo·e sepmayne, [Bl. 140v]
Honneur, sante, joie prochayne,
Perseuerer de bien en mieulx,
Et joie damours vo⁹ doiēt dieux
Ce jour de lan en bonne estraīne!

Belle dame auoir, plus que helayne,
Tousiours dargent la bource playne,
Viure long temps sās estre vieulx:
Bon jour, bon moys, bo·e sepmaīne!

Apres ceste vie mondayne
Auoir la joie souuerayne
De paradis lassus es cieulx,
La nous puissons veoir joieulx,
Sans sentir jamaiz grief ne payne!
Bon jour!

389. Schöne Aussicht.

Mon cueur a fait nouuelle emprise [Bl. 140v]
Pour conquerir joieusete,

Varianten: v. 8: Or vous plaise prouchainement 11: Ou mourir . . , briefuement.

388. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 75r.

Varianten: v. 1: Bon jour, bon an 2: prouchaine 5: Ce jour present 6: Da me belle trop plue que helaine 13: Ou nous nous puissions veoir 14: Sans iamais sentir.

¶ S. auch Campaux, F. Villon (1859) S. 338.

389. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 77v.

Variante: v. 1: Mon cueur fait nouuelle entreprise.

Eureux sera en cest este,
Sil peruient a son entreprise.

Loyaulte porte en sa deuise [Bl. 141 r]
Quōcques ne pensa faulcete
Mon cueur.

La chose pour quoy plus y vise,
Cest danger mectre a pourete;
Car viure en tel maleurete
Ne veult plus selon q̄ deuise
Mon cueur.

390. Klage.

En triūphāt de cruel dueil [Bl. 141 r]
Dueil angoisseux est mon accueil,
Et tout mon bien nest q̄ martire,
Et ne saroie mon mal descripre
Ne dire ce dont je me dueil.

Triste plaisir, mon seul recueil,
Ma compaignera a son vueil
Et me fera plorer pour rire,
En triumphāt de cruel dueil.

La mort sera mon seul escueil,
Maiz que je soie en vng sercueil
Prestement boute, sans pl^{9} dire;
Nautre ne quiers je auoir po^{r} mire,
Pour mauancer ce que plus vueil,
En triūphant de cruel dueil.

Varianten: v. 4: Sil peut venir a son emprise 6: Oncques 8: cause 10: en tel necessite 11: quil deuise.

390. Verfasser unbekannt.

391. Das leidende Lamm.

Pour vos pechies ie porte pēitēce, [Bl. 141 r]
Pour vos meffaiz je vis en desplaisāce,
Po^{r} vos deffaulz je lāguis en doullour,
Pour obeir a v·re grant rigueur
Banny maues de ma seulle esperāce.

Par trop amer vous & v·re aliance,
Pour vous auoir tosiours en souuenāce
Je meurs de dueil en tresgriefue lāgue^{r}, [Bl. 141 v]
Pour vos pechies.

Pour vos sermēs on na point de fiance,
Po^{r} vos semblās, to^{9} plaīs de deceuāce,
Po^{r} vos faulx tours suys au bout de mō eur,
Par v·re erreur ie voy mō dolent cueur
Perdre son bien et toute sa plaisance,
Pour vos pechies.

392. Dienstbereit.

Quant vous me feres plus de bien [Bl. 141 v]
Que ne me faictes a ceste heure,
Alors serez de moy tant seure
Quon peust estre de ce quest sien.

Mon cueur est v·re, non pas mien,
Et le sera, je vous asseure,
Quāt vo^{9} me ferez plus de bien.

Congnoistre poues ores bien
Qua vous seruir tosiours labeure,
Et prie a dieu quen brief ie meure,
Ou cas que je vous faulx en rien,
Quāt vo^{9} me feres pl^{9} de bien.

---

391. Verfasser unbekannt.

¶ Dem Sinne nach ähnlich singt Jean Marot: *Pour vox meffaictz, pecheurs, je voys mourir* . . . (Ausg. von 1723, S. 222).

392. Verfasser unbekannt.

393. Nachtschwärmerei.

Au sault du lit, la plus part nue, [Bl. 141v]
La plus belle quoncques fut veue,
Quant vous vis, puys incessāment
Ne quis questre vostre seruant,
Pour toulx les biens dessoubz la nue.

Tant vous ame q̇ je men tue
Ne nay riens qui ne sesuertue
Pour vous complaire mesmement
Au sault du lit.

Je ne veulx que vne retenue,
Sans gages pour ceste venue, [Bl. 142v]
Serues vous de moy ce pādent
Jusques ace quentierement
Ma loiaulte vous soit cōgneue
Au sault du lit.

394. Im Trauerkleide.

Ie ne seray plus vert vestus, [Bl. 142r]
Le noir sert mieulx a ma liuree;
Car jay ma plaisance finee,
De dueil suis mat et abatus.

Puys que dangier a tel vertus
Quil tient ma maistresse enfermee,
Je ne seray plus vert vestus.

De toulx plaisirs suys desuestus,
Mon esperance en est alee;
Aultre de moy la conquestee.
Je nen dy mot; maiz au surplᵒ:
Je ne seray plᵒ vert vestus.

---

393. Verfasser unbekannt.

394. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 92v.

Varianten: v. 1: Plus ne seray de vert vestu 3: ma lyesse finee 4: abatu 5: danger a tel vertu 7: wie v. 1 8: De tout plaisir suis desuestu 9: Mesperance sen est alee 10: Autre que moy.

395. Jeremiade aus schönem Munde.

Plus q̨ nulle autre viuant nee [Bl. 142r]
Maleureuse est ma destinee;
Infortunee
Me clame; saues vo⁹ pour quoy?
Car pour bien amer ce que doy
Dueil et ennoy
A plus que poure ame dampnee.

De toulx lieux suys souspeconnee.
Saucune responce est donnee
Ou ordonnee,
On dira que cest tout pour moy
Pl⁹ q̨ nulle autre viuāt nee.

Maiz pour riens q̨ soie mal menee,
Pour courroux ne malle journee, [Bl. 142v]
Jamaiz tannee
Ne seray de tenir ma foy,
Comb·n que clerement je voy
Et aparcoy
Fortune pour moy forcennee
Plus q̨ nulle autre viuāt nee.

396. Hab' ich solches verdient?

Helas! lauoige desseruy [Bl. 142v]
Destre si rudement traite?
Par dieu, nēny. car jay este
Cil qui a loyaument seruy.

Je scay bien ce qung soir je vy,
Dont oncques puys ne fus haicte.
Helas! louaige desseruy.

---

395. Verfasserin unbekannt.
396. Verfasser unbekannt.

Quant ie vy iouer a lenuy,
Je cōgneus bien sa volente.
Incontinent je lay quitte;
Car plus ny auoit de reuy.
Helas! louaige dess·uy.

397. Versteckspiel.

Ma foy seure *vrite germa,* [Bl. 142 v]
Ma loiaulte et tout ce a
Quamant peust offrir a sa dame,
Celle que cy je nomme & clame,
Que mon cue^{r} tosiours amera.

Pour riens iamaiz ne loublira,
De la seruir deuoir fera,
Je luy en pleuuis sur mon ame
Ma foy.

Le retour trop me tardera,
Maiz ce pendant me souffira
Que pour seruiteur me reclame, [Bl. 143 r]
Esperant pource q̄ tant lame
Quen la parfin guerdonnera
Ma foy.

398. Die schöne Valentine.

Dieu sauue et gard ma gēte valētine, [Bl. 143 r]
La plus belle, la pl^{9} douce et plaisāt
Qui a mon gre soit soubz le firmamēt,
Et qui de honne^{r} et bon los pl^{9} est digne!

---

397. Verfasser unbekannt.

¶ Notiz in der Hs.: *vrite germa est le nom de marguerite tourné* (vgl. Anm. zu Nr. 10).

398. Verfasser unbekannt.

¶ Das Gedicht ist zweifellos an Valentine Visconti, die Mutter des Herzogs Charles d'Orléans, gerichtet, höchst wahrscheinlich von Hugues de Blosseville. Vgl. dessen Gedicht an dieselbe Dame bei Raynaud 67.

A fort lamer du tout mon cue^{r} sēcline
Plus quautre riēs, son hōne^{r} luy gardāt:
Dieu sauue & gard!

De me complaire sestoit aussy encline,
Jaroie liesse si tres habondanment
Que paradis ne me seroit si grant,
Ou toutesfoiz lon dit q̄ joie ne fine.
Dieu sauue etc.

399. Wie ich will.

Ie vueil chanter ce q̄ je panse, [Bl. 143r]
Monster plaisir ou desplaisance,
Plaindre quāt le cas le donra
Et rire lors qui me plaira;
Car je suis tout a ma poissāce.

Mon franc arbitre recōmance,
Mon cueur rest en sa joissance,
Dieu deuant, jl me demourra:
Je vueil chāter ce q̄ ie pāse.

Amours ma tenu en doubtance;
Maiz se jamaiz je my auance,
Ch·un sache que ce sera,
Quant sens et raison me fauldra
Cōme assoty et en enfance:
Je vueil chanter ce q̄ ie panse. [Bl. 143v]

400. Sankt Valentin.

Saint valētin, bien suis tenu a toy, [Bl. 143v]
Quāt la pl^{o} belle qui a jamaiz fut veue
Mas huy liure en mes bras toute nue,
De son bon gre, ainsy cōme je croy.

---

399. Verfasser unbekannt.

400. Verfasser unbekannt.

¶ Ähnliche Gedichte, die um St. Valentin entstanden, finden sich bei Héricault, *Poésies de Ch. d'Orléans* II, 82, 193, 210ff.

Tant de plaisir, tant de biens je recoy
De son amour quay huy par toy receue,
Saint valentin!

Que pl⁹ q̨ prīce, quēpere^{r}, duc ou roy
Me reppute dainsi lauoir eue,
Si te requier par toy quētretenue
Soit a tosiours lamo^{r}s delle & de moy,
Saint valentin!

401. Die glückliche Eroberin.

V·re doulceur ma si esprise, [Bl. 143v]
V·re bonte ma si conquise
Que sur toutes vo⁹ ay esleue
Pour estre ma plus cher tenue:
V·re suis, vous maues acquise.

V·re passetemps et deuise
Sont si plaisās que, q·nt gy vise,
Me plains plus tost nauoir cōgneue
V·re doulceur.

Tant mest plaisante lentreprise
Que nos cueurs ont ensemble prise,
Que pour plus estre entretenue
Mon cueur tient de sa retenue
V·re bonte, mais moīgs ne prise
V·re doulceur.

402. Beileid.

V·re douleur mest si prochaine [Bl. 143v]
Qua peu pres ie souffre la payne
Des maulx quil vous fault comporter; [Bl. 144r]
Car qui a tel mal a porter
Ne se plaint pas de teste sayne.

---

401. Verfasserin unbekannt.
402. Verfasser unbekannt.

Mains ans, mains jo^{rs}, maīte sepmayne
Ay eu pareil mal qui vous mayne,
Si scay cōme on peust supporter
V·re douleur.

V·re suys, soies en certayne.
Voules vous quen riēs je me pay·ne
Pour vous complaire ou conforter,
Pour amendrir ou deporter
Ce qui aigrist, croist et attayne
V·re douleur?

403. Grenzenlose Liebe.

De pl^{9} en plus mō cue^{r} vo^{9} veult amer [Bl. 144r]
Et le feroit auant la mort pasmer
Que vne seulle heure vo^{9} mist en oubliāce,
Et q̄ deuāt to^{9} les autres de france
Ne vous vousist son mignon reclamer.

Et vous *sans autre* jl a voulu nōmer,
Par ce beau nom dōt on ne peust blasmer
Ma loiaute qui en fit laliance
De plus en plus.

Ne vueilles dōcques po^{r} nesune entamer
Le v·re cue^{r}; trop me seroit amer
De c·gnoistre q̄ vng autre y eust poissāce;
Car ie vous jure, et sur ma cōscience,
Que vous seul jame tāt q̄ cest vne mer
De plus en pl^{9}.

404. Eins von beiden.

Ou tout priue ou tout sauuage, [Bl. 144r]
Ou tout puffit ou tout dōmage,

403. Verfasser unbekannt.
404. Verfasser unbekannt.

Ou toute ioie ou du tout dueil, [Bl. 144 v]
Ou tout reffus ou tout recueil,
Ou tout plaisir ou tout oultrage.

Ou du tout ferme ou tout vollage,
Ou tout agart ou tout ramage,
Ou tout forsse ou ton bon vueil,
Ou tout priue ou tout sauuage.

Ou tout desert ou heritage,
Ou du tout riens ou tout ouurage,
Ou toute amour ou tout orgueil,
Ou tout congie ou tout accueil,
Ou rendre a autres son homage,
Ou tout priue ou tout sauuage.

405. Verbittert.

Nen doubtes ne que de la mort [Bl. 144 v]
Sur moy naies aucun remort
Ne souspcon; car je suis si pris
Quōque hōme ne fut dautre espris
Tant que de vous suys ne si fort.

Par dieu, plus voudroie estre mort
Que consentir nestre dacord
Dauoir en riens vers vo^{9} mespris,
Nen doubtes ne q̇ de la mort.

Lon parle ailleurs par vng deport,
Sans faire a sa dame aucun tort,
Aincoys po^{r} ce quon a empris
Mieulx celer, qui est los et pris,
Destaindre ainsy mauuais raport,
Nen doubtes.

---

405. Verfasser unbekannt.

406. Marguerite Lencisee.

Gracieuse entre mile et belle, [Bl. 144v]
Doulce, courtoise et aduenant,
Si joieuse et si tresplaisant [Bl. 145r]
Que ou monde nen a point de telle.

V·re leal amy mapelle
Et tel seray tout mon viuant,
Gracieuse entre mile.

Lamour de vous en mon cue^{r} celle
Quētretendray si loiaument,
Si secret & si sagement
Que nay pas paour q̄l se decelle,
Gracieuse entre mile.

407. Je länger, je lieber.

Plus voy mon mignon, pl^{9} le prise; [Bl. 145r]
Plus en luy voy beaute comprise,
Plus le cōgnoys, pl^{9} men tiens seure.
Pl^{9} vueil q̄ mon cue^{r} luy demeure,
Plus a sur luy faicte la prise.

Plus quautre men tien bien aprise,
Plus jen loe mon entreprise,
Plus souuent je dis qua toute heure:
Plus voy mō mignon, pl^{9} le prise.

Plus ie nay paour quon me desprise,
Plus je nen doy estre reprise;
Plus nest soucy qui sur moy queure,
Plus nest joie qua moy naqueure,
Plus que deuant je men voy prise;
Plus voy mon mignon.

---

406. Verfasser unbekannt.

¶ Notiz in der Hs.: *gracieuse entre mile est le nom tourné de marguerite lencisée* (vgl. Anm. zu Nr. 10).

407. Verfasserin unbekannt.

408. Böser Leumund.

Malle bouche la deceuable [Bl. 145r]
Ma fait tant de mal supporter
Que mon cueur ne peust pl⁹ porter
Douleur si tresdemesurable.

Je luy suys si mal agreable
Quen riens ne me veult comporter [Bl. 145v]
Malle bouche.

Son vueil est trop desraisonnable,
Qui ne fait que mal raporter.
Las, amours, faictes deporter
De par dieu ou de par le deable
Malle bouche.

409. Tröstliche Gewißheit.

De bout contre le pie dun lit, [Bl. 145v]
Songart, assomme de despit,
Nagaires fus fort soupcōneux
Par le raport dun enuieux
Que de ma dame jl mauoit dit.

Pas ne croy quōques ce mesfist,
Nencor que faire le voulsist,
Si non que ce fut pour le mieulx
De bout cōtre le pie dun lit.

Bien scay q̄lle a grant appetit:
A lun parle, a lautre soubz rit;
Puys ca, puys la, fait ces doulx yeux.
Maiz cest po^{r} bien; car apres eulx
El mentretient & me souffit
De bout c·tre le pie dūg lit.

---

408. Verfasser unbekannt.
409. Verfasser unbekannt.

410. Vor dem Triumphwagen.

Quel bien vo⁹ vient jl de mō dueil, [Bl. 145 v]
Ne quel plaisir de ma tristesse?
Je languis, ie meurs en destresse,
Pour vo⁹ nay q̇ mal et trauail.

Puys q̇ mon cue^{r}, naussy mon œil
Nont, jour ne nuyt, bien ne liesse,
Quel b·n vo⁹ viēt jl de mō dueil?

Las, sauies, vng jour pareil
Suys seur que vo plaisant jonesse [Bl. 146 r]
Mettroit hors refus et rudesse
Pour allegier ce dont me dueil.
Quel bien vous etc.

411. Liebe ohne Gegenliebe.

Se mieulx ne viēt damo^{r}s, peu mē cōtēte. [Bl. 146 r]
Vne jen sers qui est bien souffisāte
Pour cōtanter vng grāt duc ou vng roy.
Je lame bien, maiz non pas elle moy.
Ja nest besoing q̇ de ce je me vante.

Combien quelle est a droicte, belle & gēte,
De men louer po^{r} ceste heure psente,
Pardonnez moy; car je ny voy de quoy,
Se mieulx ne viēt damours.

Quāt je luy dy de mon vouloir lētēte,
Et cue^{r} et corps et biens je luy psente,
Po^{r} tout ce la remedde je ny voy.
Delibere suis; saues vous de quoy?
De luy quicter & le jeu & lactente;
Se mieulx ne vient damours.

---

410. Verfasser unbekannt.

411. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 72 r.

Varianten: v. 1: peu me contente 2: suffisante 4: layme 5: Il nest 6: est de taille belle et gente 10: dis.

¶ S. auch Campaux, Fr. Villon (1859) S. 345.

412. Die kleine Göttin.

Tant est mignōne ma pensee, [Bl. 146r]
La plus gēte quōcques fut fēme,
Quil est tout cler q̇ cest la dame
Qui de nulle autre nest passee.

Ma joie est morte & trespassee,
Se brief ne la voy, sur mon ame:
Tant est mignōne.

En valleur est tant exaulcee
Que, vueille ou non, sien je me clame,
Et nay pas paour q̇ nul men blasme,
Car sur toutes est auancee;
Tant est mignōne. [Bl. 146v]

413. Wer es hat, der hat es.

Il la qui la: je nay que payne; [Bl. 146v]
Car amours si tresmal me mayne
Qualer ne parler puis je vng pas.
Se je parle, je parle quats;
Je pers le sens, tant men actayne.

Bon an me fuit, bonne sepmayne
Tient bon jour quon ne le mamayne
Et dit quencor ne lay je pas.
Il la qui la.

Mon fait est nul, ma force est vayne,
Car ie nay sur moy nerf ne vayne
Qui nait g·nt douleur, hault et bas.

---

412. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 83v.

Varianten: v. 2: Gente plus que fut oncq femme 3: Car tout cler est que cest 9: Que sien, vueille ou non, me reclame 10: peur.

413. Verfasser unbekannt.

¶ Nr. 413 bis 415 stehen in Zusammenhang.

Je ris, je raille, je mesbas,
Maiz se ie nay la bònne estraȳne.
Il la qui la.

414. Derselbe Gedanke von der andern Seite.

Il la qui la: je nay que plaindre, [Bl. 146v]
Puys quen la fin jay sceu actaindre
Damours le souuerain solas.
Des maulx de luy ne me plaīs pas,
Qui pres ont fait ma vie estaindre.

De ses haulx biens ne vaulx je maīdre,
Et suys seur que ne doy riēs craīdre;
Car loiaute ma dit tout bas:
Il la qui la.

Je laisse aux autres le complaindre,
Gemir, transir, et le^{r} cueur faindre,
Le pāser de compter leur cas,
Faire regraiz, crier helas,
Qui de dire les font contraindre:
Il la qui la.

415. Philosophische Auslegung desselben Gedankens.

Il la qui la si dure: cest bien fait; [Bl. 147r]
Maiz trop auoir lōme souuēt deffait
Et le desiecte du hault en basse biere.
Prendre a raison, posseder par magniere
Doibt vng ch·un, ou autrement forfait.

Ne souffir point auoir biens a souhait,
Piller, rober, ne challoir maiz quon lait,
Puys dire a toulx en farsant par derrie^{e}:
Il la qui la.

---

414. Verfasser unbekannt.
¶ Notiz in der Hs.: *Le rebours.*
415. Verfasser unbekannt.

Quel chose plus vie humaine parfaict
Quētregarder que nul ne soit meffait.
Cest de justice souueraine lumiere:
Sa chose amer, et lautruy tenir chere,
Dont vient ce doncq·s qua plus·s dire plaist:
Il la qui la.

416. Trennungsschmerz.

Mon amy, tant fort ma despleu [Bl. 147 r]
De nous deulx le departement
Que, sur ma foy, soudaynement
A peu que mon cueur nen mouru.

Ny oncques puys aise ne fu,
Et nay plaisir fors regrettant
Mon amy.

Maiz de paour que ne soit congneu
Que trop vous ame loiaument,
Je men voys tout secretement,
Disant: helas, je lay perdu
Mon amy.

417. An die Ferne.

Aceste heure cōgnois je et scay [Bl. 147 r]
Le grief mal destre absent que jay,
Pensant quil doibt durer vng moys [Bl. 147 v]
Dont de dueil pres me descongnoys.
Le terme est long pour tel essay.

Jamaiz, par dieu, ne vous amay,
Ne vos grans biens tant ne prisay,
Ne ne cōgneux cōme je foys
A ceste heure.

---

416. Verfasserin unbekannt.
417. Verfasser unbekannt.

Jusquau retour nul bien naray
Fors tant qua vous ie panseray,
Pour me resioir a la foiz
De souhaitter, sauoie le chois,
Maries sans plus long delay
A ceste heure.

418. Mensch oder Maschine.

Tout ainsy c·me vng corps sans ame [Bl. 147v]
Ne peut ne ne scet ne ne vault,
Encore plus a de deffault
En moy, quāt suis sans vo^{9}, ma dame.

Sans cesser, las, je vous reclame,
Car ce pendent estre me fault
Tout ainsi c·^{e} vng corps sās ame.

Trop vous crains, pl^{9} vo^{9} prise et ame,
Ne de riens, fors vous, ne me chault.
Bien scay quay entrepris trop hault;
Maiz mal nen doy souffrir ou blasme,
Tout ainsi c·me vng corps sās ame.

419. Trübsinn.

A quoy pourra prendre plaisance [Bl. 147v]
Mon cueur, bāny de la presence
De celle qui ma vie soustient?
Toutes les foiz quil me souuient,
Je forcenne de desplaisance.

Present, peu men chault, peu y panse. [Bl. 148r]
Loings, je meurs, je pers pacience;
Maiz dictes moy a quoy jl tient?
A quoy?

---

418. Verfasser unbekannt.
419. Verfasser unbekannt.

Il tient; car lon na congnoissance
Du bien, tant quon en ait souffrãce;
Pour plaisir dueil, pour bien mal viẽt.
Lung moccist, lautre mentretient.
Trop vault doncques son accointance.
A quoy pourra prẽdre plaisance Mon cue[r]?

420. Rüben.

Il nest viande que naueaux, [Bl. 148r]
Quant jlz sont menges en vendẽges;
Maiz que souuent on change langes
Pour plus nets auoir les trumeaux.

Pource quilz font lasches boiaux
Vuider cõme huãs ou mesanges,
Il nest viande que naueaux.

Puis dancer, triper, faire saulx,
Suer comme bateux en granges:
Voules vous estre dieu ou anges?
Car pour mieulx faire telz aneaux,
Il nest viande que naueaux.

421. Triefende Zärtlichkeit.

Ma plus, ma mignonne, mamie, [Bl. 148r]
Mon tout, ma plaisance, ma vie,
La plus des plus, sans riens blasmer,
Celle seulle que veulx amer
Et que jay pour dame choisie,

V·re suis, et si nay enuie
Fors vous seruir, et vous supplie
Qua tosiours vous puisse nõmer
Ma plus. [Bl. 148v]

---

420. Verfasser unbekannt.
421. Verfasser unbekannt.

Naiez pas paour que vous oublie.
Nulle ne scay tant assouye
Fors vous, a qui puisse panser
Mesmes seul, ne me puys garder
Cent foiz le jour que je ne die
Ma plus.

422. Erkältung.

Sautre de moy voules amer, [Bl. 148v]
Belle que jay long temps amee,
Aincoys quen soit la renommee,
Faictes moy mon cōgie sommer,

Affin quon ne me puist blasmer,
Ne ma grace soit diffamee,
Sautre de moy voules amer.

Le jour quamours me voult nōmer
V·re amy, & de moy nommee
Fustes dame, et mamour clamee,
Tort fit de mon cueur entamer,
Sautre de moy voulez amer.

423. Der letzte der Sklaven.

Il me souffit destre le maindre [Bl. 148v]
Des vostres, sans oultre cōtraindre
V·re doulceur, qui toulx biens passe,
Esperant que mes maulx efface,
Desquelz a payne mose plaindre.

---

422. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 66v.

Varianten: v. 1: que moy voulez aymer 3: Aincois que veoir la renommee 4: Faictes moy sonner mon coursier 11: Trop fist.

423. Verfasser unbekannt. Vgl. Bancel 32.

Varianten: v. 1: suffist 2: De voz servans sans riens contraindre 3: Vostre bonté.

Et se par souffir et complaindre
La mort faisoit ma vie estaindre,
Maiz que je meure en v·re grace
Il me souffit etc.

A ce me suis voulu retraindre:
Vous seulle amer, seruir et craindre,
Et pour tout guerdon que gy chasse, [Bl. 149r]
Quelque mal souffrir quon me face,
Maiz qua cela je puisse actaindre,
Il me souffit etc.

424. Ein heißer Wunsch.

Ie vous pry, f·ctes moy cela [Bl. 149r]
Que saues! soies en dacort!
Car, par dieu, vous aues grāt tort
Tant me pourmener ca et la.

Ma bouche mieulx oncq ne parla
Qui dit querant v·re confort:
Je vous pry, f·ctes moy cela!

Car se congnoissies quel vol a
Mon oisel, et son roidde port,
Apres lessay je me tiens fort,
Diries: je me rens hola!
Je vo⁹ pry, faictes moy cela!

425. Trost in der Gefangenschaft.

Au plus destroit de ma dure destresse, [Bl. 149r]
La ou fortune mauoit par sa rudesse

Varianten: v. 6: Et quant par souppirer ou plaindre. 7: fera ma vie 9: suffist 10: abstaindre 11: aymer 12: tous guerdons ne pourchasse 15: suffist.

424. Verfasser unbekannt.

425. Verfasser unbekannt.

¶ Wahrscheinlich entstand das Gedicht unter der Feder Charles d'Orléans während seiner Gefangenschaft.

Long temps tenu en piteux desconfort
En prisonne au plus bas de son fort,
Jay eu secours par q°y ma doule^{r} cesse.

Mercy, espoir, reconfort et liesse
Dont allegēce mest venue a largesse,
Tant que me trouue en voie de ressort,
Au pl^{9} destroit de ma dure destresse.

Jen loue amours, & ma dame et maistresse;
Lung est mon dieu, lautre est ma seul deesse.
De les seruir feray tout mon effort,
Puis quāsi mont ressusite de mort;
Car sans eulx neust en ma doule^{r} cesse
Au plus destroit de ma dure destresse. [Bl. 149v]

426. Hoffnung quartiert Trübsinn aus.

Departes vous, merancolie! [Bl. 149v]
Deliures vous! auises luys!
Bon espoir a pris le logis
Pour luy et pour sa cōpagnie.

Alles ailleurs, je vous supplie!
Mieulx conseiller ie ne vous puys.
Departes vous!

Cuiddés vous quil namayne mie
Auec luy toulx ses bons amys
Qui sont vos mortelz ennemis?
Et pourtant mectes vo^{9} en fuye!
Departes vous!

427. An das ferne Lieb.

Tant mēnuye v·re esloignem·t [Bl. 149v]
Que puis le contrainct ptement

426. Verfasser unbekannt.
427. Verfasser unbekannt.

De vo⁹ mon cueur ne peust auoir
Bien ne plaisir, ne receuoir
Quelque cōfort nalegement.

Tout esbat sans vous mest tormēt;
Je suis vng corps sans sentement,
Prochain de la mort receuoir,
Tāt mēnuye v·re esloignem·t.

Nautre ny voy allegement
Fors vous reueoir hastiuement.
Je vous pry, faictes moy sauoir
De brief sur ce v·re vouloir,
Et la mares jncontinent,
Tāt mēnuye v·re esloignem·t.

428. Tantalusqualen.

Qua tosiours vous fusse en s·uage, [Bl. 149v]
Sans paier damours le truage,
Mieulx me seroit la mort prouchaine. [Bl. 150r]
V·re opinion nest pas sayne.
Changes la, vous feres que sage.

Et ...y me vses de ce langaige
Pour veoir se jay lasche courage
Destre contant doffre si vayne
Qua tosiours vo⁹ fusse en s·uage.

Ce vo⁹ seroit peu dauantage
Me faire par vng droit oultraige
Mourir de soef pres la fontaine,
Pres le myre transir de payne;
Trop me seroit honte et dōmage
Qua tosiours vo⁹ fusse en s·uage.

428. Verfasser unbekannt.

429. An die Klatschzungen.

Folz mesdisans, cloes la bouche, [Bl. 150r]
Et de chose qui ne vous touche
Ne vous donnes merancolie!
Se jame ou non dame Jolie,
En riens que soit ne vo⁹ atouche.

Se sestoit quelque vielle souche,
Boiteuse, laidde, borgne ou louche,
Rire pourries de ma folie,
Folz mesdisans!

Vous saues quelle est sans reprouche,
Quen vertus nulle nen aprouche,
La plus parfaicte et acomplie
Et de toulx biens la plus garnie
Qui soit; point pource vo⁹ embouche,
Folz mesdisās, cloes la bouche!

430. Mir der Schmerz und dir die Freude.

Jen ay le dueil, et vous la joie, [Bl. 150r]
Jen ay la payne, et vous la paix,
Je cours, et vous alles en paix, [Bl. 150v]
Jen ay courroux qui trop resioie.

---

429. Verfasser unbekannt.

¶ Vgl. G. Paris, *Chansons* S. 64, 77.

430. Verfasser: Hugues de Blosseville. Vgl. Raynaud 97; *Jardin de Plaisance* 72v.

Varianten: v. 2: J'en ay la guerre (R. und *Jard.*) 3: J'en cours (R. und *Jard.*) 4: qui vous resjoye (R. und *Jard.*)

¶ Dies Gedicht steht auch zweimal im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 54 und 122v. Raynaud a. a. O. teilt daraus folgende Lesarten mit: v. 4: Je nay la riens qui men (fol. 54); Jay sallaire qui men (fol. 122v). Ferner hat Ms. 9223 v. 6: parler.

Derselbe Blosseville hat auch ein Rondeau sengle verfaßt, das ebenso beginnt: J'en ay le dueil
Et vous la joye. — Vgl. Raynaud 69.

Vous en ries, et je larmoie,
Vous en parles, et je men tays,
Jen ay le dueil, & vous la joie.

Vous vous baignes, et je me noye,
Vous vous faictes, et je me deffais,
Vous me blasmes dōt ne puys mais,
Vous ne voules que gy pouruoie:
Jen ay le dueil, et vous la joie.

431. Gütliche Mahnung.

Mieulx vous en fut, ma douce amye, [Bl. 150v]
Oster de vous cette folie
Cela du tout me refuser;
Car ce ne seroit quabuser
Vous et moy, je vous certifie.

Amours ne veult estre partie,
Maiz entiere quoy quon vous die.
Se sur ce voulies auiser,
Mieulx vous en fut.

Tout v·re suis, corps, biens, et vie;
Toute vous vueil et vous en prie,
Sans riens excepter nexcuser.
Se franchement voulies vser
Et bannir honte et couardie,
Mieulx vous en fut.

432. Perrette de Roie.

Pour toulx biens, las, q̣ je desire, [Bl. 150v]
Et quon sauroit panser neslire,
Riens autre fors vous ne demāde.

Varianten: v. 5: j'en lermoye (R. und *Jard.*) 8: Bangnez (R.) 9: faictes, je me (R. und *Jard.*) 11: ie y (*Jard.*)

431. Verfasser unbekannt.

432. Verfasser unbekannt.

¶ Notiz in der Hs.: *Les p·mie·s l·res fōt perrete de Roye.*

Receues en gre mon offrande
Et me vueilles pour v're eslire.

Trop ya que mon mal empire, [Bl. 151r]
Et si ne scay cōment le dire
De paour de reffus ou desclande
Pour toulx biens.

En si grief douleur et martire
Rendre me viens cōme a mon mire.
Octroies moy ceste demande,
Je vous pry; faictes quil mamāde
En lieu de dueil vng doulx soubzrire
Pour toulx biens.

433. Das wetterwendische Glück.

Quant vous poues, vo⁹ ne voules, [Bl. 151r]
Plus refuses, plus on vous prie,
Moings vous chault, pl⁹ on vo⁹ supplie;
Plus vous veult on, plus reculles.

Fortune est de fiere nature.
Qui ne la prent, quant elle viēt,

Apres, son la veult, el na cure,
Et ne scet on quelle deuient.

Vous les voudries tous affolles
De vous, puis quil fault q̄ le die,
Mais cueurs gentilz, bien vous affie,
De telz tours sont bien tost saoullez.

434. Der heilige Wille.

A peu parler et en grant craīcte, [Bl. 151r]
Se vous ay fait, belle, ma plaīcte,
Esperant dauoir allegence,

---

433. Verfasser unbekannt.
434. Verfasser unbekannt.

Cōgnoisses, las, ma pacience,
Et ne dictes plus que cest faincte.

Ma voulente vers vous est saincte,
Et sur payne de foy enfrainte
Ne changera sa bienveillance,
A peu parler. [Bl. 151 v]

Je suis mis en ceste contraincte,
Et tosiours jusqua mon actaincte
Pourchaseray v·re alliance;
Car je tiens que ma doleance
Sera de vous quelque jour plaīcte,
A peu parler.

435. Sein Wahlspruch.

Cela ou riens! est ma deuise. [Bl. 151 v]
Sans cela cest vne bestise,
De cela tout premier me chault;
Car auoir de cela deffault
Est vne mort, quoy quon me dise.

Je confesse que lentreprise
Damours est haulte et fort la prise;
Maiz, par dieu, en la fin jl fault
Cela.

On baise, on dance, on sy deuise,
Dabis nouueaux son se deguise.
Dictes moy tout cecy que vault,
Quant desir fierement assault,
Son ne peust auoir a sa guise
Cela.

---

435. Verfasser unbekannt.

¶ Das Rondeau stammt aus dem XIV. Jh., da es sich bereits in einer Hs. aus dieser Zeit befindet; vgl. *Bibliophile Belge* III, 246, Nr. 397. — Das folgende Gedicht ist die Antwort darauf. Vgl. auch Nr. 438 unten.

436. Geharnischte Antwort auf den Wahlspruch.

Cela ou riens, mon gentil hõme? [Bl. 151v]
Bagues vous en si peu de somme
La bonte & valleur de dame?
Lasche est le cueur qui y quiert blasme
Et nest pas digne quon le nõme.

Fol desir vous fait ce fantosme
Et en bestise vous cõsomme
Qui portes en deuise jnfame:
Cela ou riens. [Bl. 152r]

Il semble que v·re dit somme
Que crainte et dangier on assõme
Pour auoir lige entree a fame.
Mieulx fut estraindre ceste flame
Et laisser passer cõme en sõme
Cela ou riens.

437. Lob und Preis.

Ie ne suis pas seul qui vo^{9} prise. [Bl. 152r]
Ch·un de vous parle et deuise,
Vous donnant sur toutes le bruit;
Po^{r} mieulx valoir ch·un vous suyt,
Tant estes doulce & bien aprise.

Et croy louange auoir acquise
De vous auoir damer requise;
Maiz ce gy quiers ce quil me nuyt.
Je ne suis pas seul.

V·re beaulte si fort matise
Que jamaiz ne lerray lemprise,

---

436. Verfasserin unbekannt.
¶ Notiz in der Hs.: *Responce.*
437. Verfasser unbekannt.

Tant quaye a port mō fait c·duit,
Se gy souhaicte aucun deduit,
Et quil en fut fait a ma guise.
Je ne suis pas seul.

438. Ja oder nein!

Ou tout, ou riēs; ou p·s, ou loing! [Bl. 152r]
Je ne vous vueil point abuser,
Naussi ny vueil mon temps vser
Pour ny auoir q̄ payne et soing.

Puys que, sans cela, cest tout foing,
Et trop griefue le refuser:
Ou tout ou riens!

Destre contant en tel besoing
De si peu et my amuser, [Bl. 152v]
Bien me deuries acuser
De ne valoir vng coup de poing.
Ou tout ou riens!

439. Lebensüberdruß.

Presque trāsi vng peu moīgs q̄ste mort, [Bl. 152v]
Viuāt en dueil, sās auoir nul cōfort,
Veoir lon me peust es liens de fortūe
Qui sās cesser plᵍ quautre me fortūe
Et me combat de plus fort en plᵍ fort.

Helas, ie suis cōtre mō vueil en vie,
Et si nest riēs dont tant jaie dēuye
Que de pouoir veoir ma mort pchaīe.

Mourir ne puis, et tosiours my cōuie,
Et mest bien tard q̄ dutout je desuie
A celle fin que ie soie hors de payne.

---

438. Verfasser unbekannt.
439. Verfasser unbekannt.

Il mest auis q̃ la mort me tient tort,
Quāt autrem·t el ne fait son effort
De me venger de ma vie jmportune;
Car je languis sans auoir joie aucūe
Pour mon malle^{r} qui me deueure & mort,
P·s q̃ trāsi vng peu moīgs q̃st^{e} mort.

440. Immer guter Dinge.

Oncq·s ne peus estre ame de fortūe, [Bl. 152v]
Je prens en gre tout ce q̃ dieu mēuoie,
Autāt bureau cōme robe de soie;
Face son cours le souleil & la lune,
Il ne me chault, fors q̃ je viue en joie.

Joie vault mieulx q̃ plāte de fināce,
Ne quiere nul richesse en grāt auoir;

Car joie nest que seulle souffisance,
Hōme joieulx ne peust petit auoir.

Donne moy dieu, sil veult, ou poire ou prunne, [Bl. 153r]
Car de toulx poins fortune je reuoie,
Joieulx seray quelque pt que je soie.
Qui veult, en prēt joie, est a to^{9} cōmune.
Moult eureux est qui son tēps y ēploie.

441. Liebeswonne.

Mamour, mon desir terrien, [Bl. 153r]
V·re gent œil a dit au mien
Que je suis v·re mieulx ame;
Sil est vray, par ma loiaute,
Je suis bien eureux crestien.

---

440. Verfasser unbekannt.
441. Verfasser unbekannt.

V·re tresdoulx mignot maītien
Monstre semblant quil me veult sien,
Pource me suis v·re donne,
Mamour.

De v·re cueur je ne scay rien;
Maiz quant il vous plaira, mō bien,
Vous me dires sa volente,
Et se ie suis de vous ame,
De bonne heure ne je me tien,
Mamour.

442. Der enttäuschte Dichter.

Cōment jay bien perdu mon tēps [Bl. 153r]
Dauoir emploie payne et sens
A vous faire chācons, rondeaux,
Quant vos risees et vos aveaux
En faictes; pas nen suis contans.

Fait lay pour vous cuider complaire,
Et je voy que vous en courses;

Car jen cōgnois que v·re affaire
A moy esloigner efforces.

Vos messages point je nentends,
Ne de vo⁹ plus riens je natens,
Fors le guerdon des desloiaux. [Bl. 153v]
Pardonnez moy sen ce je faulx;
Maiz plus je vis et pl⁹ aprens,
Cōment jay bien pdu mō te·ps.

443. Einer von uns ist närrisch.

Lūg de no⁹ deulx si nest pas sage: [Bl. 153v]
Ou vous de blasmer mon ouurage,

---

442. Verfasser unbekannt.
443. Verfasser unbekannt.

Chācons, rondeaux q̇ vous ꝑsente,
Ou moy dy auoir si lentente,
Cuidant gaigner v·re courage.

Mieulx est que me tenies en cage
Pour maprendre vng autre lēgage,
Plus plaisant, et dont se contente
Lūg de nous deulx.

Je ne vueil dire aucun oultrage,
Maiz moqueurs ne lont dauātage,
Et de chose ne me guermante,
Fors que seroit piteuse actente
Que por bien eust hōte ou dōmage
Lūg de nous deulx.

444. Spottgedicht.

Balue, pour dieu, dormes adens! [Bl. 153v]
Ne soies enuers residens,
De paour quaies la bouche ouuerte;
Car vous y pourriez auoir ꝑte
Du demourant qui est dedens.

Jay veu vng arracheur de dens,
Garny de croches et mordans,
Qui vous quiert cornes de retraicte,
Balue.

Vous nestes trop joesne dans,
Et pour fouyr telz jncidens
Armes vous de bonne cornette, [Bl. 154r]
Ou prenes tost de luy bullette,
Bon fait pourueoir aux accidens,
Balue!

---

444. Verfasser unbekannt.

¶ Bezieht sich auf ein übel verlaufenes Liebesabenteuer des Kardinals la Balue (Minister unter Ludwig XI.).

445. Jehanne du Boys.

Iehanne du boys est retournee [Bl. 154r]
Mardi bien tard sur la vespree.
Secretement lon la rendue,
Car asses lauoit on tenue
Pour estre tresbien esprouuee.

Elle a este bien gualopee,
Puys le trot, puis la haguenee,
Dont se tient pour tresbien pourueue
Jehanne du boys.

Pour dieu, quelle soit bien baignee,
Car elle est si tres trauaillee
De plusieurs qui lont eu en mue
Que je latens fēme perdue,
Si non qung peu soit resserree
Jehanne du boys.

446. Das treue Herz.

Le corps sen va, & le cue^{r} vo^{9} demeure, [Bl. 154r]
Le quel veult faire auec vo^{9} sa demeure
Par vo^{9} vouloir tāt amer et si fort
Que jncessanment veult mettir son effort
De vous seruir, belle, deuant quil meure.

Et quil soit v·re, poues estre bien seure;
Car de cela, sur ma foy, vous asseure,
Non abstāt ce que sans auoir confort
Le corps sen va.

---

445. Verfasser unbekannt.

446. Verfasser unbekannt.

¶ Derselbe Anfang findet sich bei einem Gedicht von Froissard (s. Dinaux, *Trouvères Belges* IV, 536) und bei einem von Molinet (Ausg. von Jehan Petit, Paris 1537, fol. VIIIv):

Le corps sen va et lame vous demeure etc.

Ein Rondeau aus dem XIV. Jh. mit demselben Anfang wie oben finde ich im *Biblioph. Belge* III, 237, Nr. 31.

Il nest douleur ne dueil qua moy naqueure,
Quāt jl cōuient q̄ tel mal jassaueure
De men aler, sans quelque reconfort, [Bl. 154 v]
En la saison que vous deubse au pl⁹ fort
Mon cas compter, & si voy qua ceste heure
Le corps sen va.

447. Das Maßliebchen über alles.

Sur toutes est la marguerite, [Bl. 154 v]
La plus tresplaisant flour quy soit.
Louer trop on ne la pourroit,
De beaute, bonte, cest leslite.

Toute louange elle merite,
Pource priser ch·un la doibt
Sur toutes.

De la veoir mon cueur se delicte
Plus, par dieu, que son me donnoit
Toulx autres biens que lon saroit
Amasser dici en egipte.
Sur toutes est la marguerite!

448. Sehnsucht nach einem Mann.

Son ne me va mary querre [Bl. 154 v]
Encor plus tost que bon erre,

---

447. Verfasser unbekannt.

¶ Vgl. die Ballade von Froissart: *Sus toutes flours j'aime la Marghérite* (Refr.) bei Dinaux IV, 515. Dies Gedicht mag dann Roger de Collerye (Héricault, 1855, S. 179) im Sinne gehabt haben, als er sein Rondeau schrieb:

Sur toutes fleurs j'ayme la Marguerite,
Mise au milieu de mon beau jardinet . . .

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist aber der Verfasser des obigen Rondeaus derselbe wie der, welcher die Ballade Nr. 10 oben gedichtet hat.

448. Verfasserin unbekannt.

Je me pourray bien ayder,
Car plus ne vueil espargnier
Ce que pourrira en terre.

Je ne puis plus tenir serre,
Et saucung me vient requerre,
Force mest de loctroier,
Son ne me va mary querre.

Dautre riens ne fault enquerre,
Desir nay dauoir naquerre,
Si non de moy marier,
En prenant vng bon ouurier
Qui soit habille au con querre,
Son ne me va mary querre. [Bl. 155r]

449. Verdreht.

Pour bien vous veoir le nom tourner [Bl. 155r]
Dune dame bien atournee
De dixsept lieues de tours nee,
Talent mest prins vers vo⁹ tourner.

Et si ne men puis destourner
Que ny voise ceste journee,
Po^{r} bien vo⁹ veoir le nom to^{r}ner,

Tout mon sens me fait bestourner
Et rend ma raison bestournee,
Quand la souhaicte retournee;
Maiz pour tant me vueil atourner
Po^{r} bien vo⁹ veoir le nom to^{r}ner.

450. Die schönste Frau.

Y pourroit plus mectre nature [Bl. 155r]
De biens, en formant creature,

---

449. Verfasser unbekannt.
450. Verfasser unbekannt.

Que compris sont en ma maistresse,
Quand des bonnes est la deesse
Et des belles la pourtraicture?

En elle sont droicte stature,
Magniere et parler a droicture,
Humble regard, doulceur, sagesse.
Y pourroit plus mectre nature?

Je loue amours qui tel paincture
A fait, dont jay telle auanture
Que seruir puis telle princesse.
Trop ne puis priser sa noblesse
Qui toutes passe sans mesure.
Y pourroit plus mectre nature?

451. Verzagende Liebe.

Pour bien et loiaument amer, [Bl. 155r]
Pour priser, charir, honnorer
La plus belle qui soit viuant, [Bl. 155v]
Je congnois quil me fault briefm·t
Le passaige de mort paier.

Je nay pas cueur pour endurer
Tant de maulx quon me fait porter;
Il faudroit quil fut daymant
Pour bien et loiaum·t amer.

Jour et nuyt, ne fay que panser
A vous et mon cueur trauailler,
En plours et souspirs le noiāt,
En lāgueur, dueil, payne & tormēt,
Que jay, helas, sans point cesser,
Po^{r} bien & loiaum·t amer.

---

451. Verfasser unbekannt.

452. Klägliches Jammern.

Le plus dolēt q̄ jamaiz on peust dire, [Bl. 155v]
Par dieu, je suis, et si ne peust souffire
A fortune qui tāt de maulx menuoye;
Car se pitie a mon fait ne pouruoie,
Je demoure des malleureux le pire.

Car japercoy courroux qui me quiert nuyre,
Et bien me garde de chāter et de rire,
Par quoy jl fault quen ce poīt je mēuoie
Le pl⁹ dolēt q̄ jamaiz on peust dire.

A la vrite, on ne saroit escripre
La dure vie q̄ au cueur me martire,
Sans nul espoir de jamaiz auoir joie.
Helas, amours, par vo⁹ fault q̄ je soie
Triste, pēsif, garny de dueil & de jre,
Le pl⁹ dolēt q̄ jamaiz on peust dire.

453. Brunst.

Cela que maues dit souuent [Bl. 155v]
Tout est a mon commandement,
Fors cela, maiz que me vaudroit [Bl. 156r]
Si non tant cōme jl me feroit
Lāguir en dueil, payne et torment.

Selon damours lenseignement
Digne est de tout cruel torment
Qui de sa court banir voudroit
Cela.

Changes donc ce fol pensement,
Accomplisses le demourant!
Telle oppinion vous decoit;
Car ch·un de nous languiroit
Pres lun de lautre en ne faisant
Cela.

---

452. Verfasser unbekannt.
453. Verfasser unbekannt.

454. Das ewig wachsende Ubel.

Ma damoiselle, ma maistresse, [Bl. 156r]
Aiez pitie de la destresse
De mon poure doloureux cueur,
Le quel a par mon createur
Pour vous amer trop de destresse.

Aillieurs qua vous jl ne sadresse,
Ne dautre seruir na promesse;
Quant a cela jen suis bien seur,
Ma damoiselle.

Ce non obstant tosiours, sans cesse,
Son mal accroist, et tant le blesse
Que de mourir luy fut meilleur,
Puys que pour vo⁹ vit en lāgueur.
Vous luy faictes trop grant rudesse,
Ma damoiselle.

455. Teilnahme an Mißgeschick.

De ma part nest venu loutrage [Bl. 156r]
Quaies souffert, mal ou dōmage,
Quant aues este enserree, [Bl. 156v]
Triste, deplaisant, ennuyee
Destre si longuement en cage.

Car, par dieu, jestoie en courage
Si courrouse que sestoit rage,
Quautre fin ny estoit donnee
De ma part.

Vous estes belle, bonne et sage,
Maiz de vous ne quiers auātage,
Fors qua moy nen soies courcee;
Car v·re suis, sil vous agree,
Mon cueur vo⁹ en leray po^{r} gage
De ma part.

---

454. Verfasser unbekannt.
455. Verfasser unbekannt.

456. Melancholischer Augenaufschlag.

Helas, mamor, ma trespf·cte amye, [Bl. 156v]
Sil ne vous plaist estādre v·re grace,
Je ne requier heure, temps, lieu nespace
De viure plus, fors en merancolie.

A ce faire desir si me conuie,
Pour le plaisir q̄ prens en v·re face,
Helas, mamour!

V·re beaulte a ma pensee rauye
Si griefuement q̄ je ne scay q̄ face;
Et se pitie ma grant dolr nefface,
En dangier suis q̄ sur pies ne desvie,
Helas, mamour.

457. Kurz und bündig.

Que de fatras, que de redictes! [Bl. 156v]
Accordes le moy, ou me dictes
Quē autre lieu mon cas procure.
Voules vous? ou se naues cure,
Que muses vous, ou pris, ou q·ctes?

Vos mines, vos facons petites [Bl. 157r]
Point nentends. sont ce c·tredictes?
Ou se cest de quoquars pasture?
Que de fatras!

Vous saues lors que me cōquistes
Par vng doulx regard q̄ trāsmistes.
De puis, selon droit et nature,
Jay quis vers vous mon auāture.
Vous souuient jl q̄ lors me dictes:
Que de fatras?

---

456. Verfasser unbekannt.
457. Verfasser unbekannt.

458. Tränen und Seufzer.

Quant ce viendra au droit destraīdre, [Bl. 157 r]
Cōment pourray mon vueil c·traīdre
Et mon cueur faindre
A mon doloreux partement,
Nesloigner celle aucunement
A qui nulle ne peust actaindre?

Larmes et cris, gemir et plaindre
Feront mes yeulx pallir et taindre,
Sans riens enfraindre,
Et laisser tout esbatement,
Quāt ce viēdra au droit destraīdᵉ.

Souppirs angoissoux, pour refraindre
Ma joie et ma plaisance estaindre
Ou les restraindre,
Sourdront en moy tant largem·t
Que ne pourray lors bōnement
A grace ne mercy auaindre,
Quāt ce viēdra au droit destaīdre.

459. Gott, König und Herzensdame.

Vng dieu, vng roy & vne dame [Bl. 157 r]
Peust on seruir de corps et dame
Differanment: [Bl. 157 v]
Vng seul dieu croire fermement,
Son roy obeir loiaument,
Sa dame amer sans craīte dame.

---

458. Verfasser unbekannt.

459. Verfasser unbekannt.

¶ Ähnliche Gedanken finden sich in dem Chant royal von Gringore (Ausg. v. Montaiglon und Rothschild, Paris 1858, Bd. I, 34): *Considerez que Guerre l'immortelle* mit dem Kehrreim: *Ung Dieu, ung Roy, une Foy, une Loy!* — Vgl. auch später das Gedicht von Jehan Marot (Ausg. Paris, Coustelier, 1723, S. 189): *Vng dieu, ung homme aymer doit toute dame.*

Et par ainsi honte ne blasme
Naura celuy, ne nul diffame
Qui seruira tant seullement
Vng dieu, vng roy & vne dame.

Qui plus en sert, jl est jnfame,
Dont il acquiert mauuaise fame
Et dampnement,
Ne naura jamaiz sauuement
Pour riens quil face nullement,
Se bien ne craint tosiours et ame
Vng dieu, vng roy & vne dame.

460. Christus am Kreuz.

Home, por qui mon sang jespens [Bl. 157v]
Que charite ma fait espandre,
Regarde que pour toy despendre
Du gibet denfer,. cy je pens!

Et que je paie a mes despens
Lescot que tu osas despendre,
Home!

Se des maulx passes te repens
Et de pecher te veulx suspendre,
Je suis joieux de pour toy pendre
Et paier ce que tu despens,
Home.

461. Scheiden tut weh.

Le departir de vo9 tāt fort me griefue [Bl. 157v]
Quil nest douler tāt soit aspre ne g·efue
Que ne portasse trop plus legierem·t
Que lesloigner de vous tant seulemēt, [Bl. 158r]
Tāt de dueil a mon cuer qua peu nē criefue.

460. Verfasser unbekannt.
461. Verfasser unbekannt.

Et quy pys ē, il ne veult faire triefue
A ses pansers qui est ce qui laschieue
De partuer; car trop luy est dolent
Le departir de vous.

Nautre moyen qui de ce me relieue
Nest, fors la mort, q̇ souhaicte est^{e} briefue
Po^{r} mectre fin a tel dueil et torment.
Or dieu me vueille cōduire au demourāt
Ou mēuoier cause, par quoy jeschieue
Le departir de vous.

462. Ein Schnippchen den Neidern!

La figue a toulx les enuieux [Bl. 158r]
Qui ont ainsi sur moy mesdit!
Ma dame ma jure et dit
Que sur toulx el mame le mieulx.

Et pour ceste cause je veulx
Dorēauant mectre en escript:
La figue a to^{9} les ēuieux!

Naige pas droit, puis quilz sōt cieulx
Que de moy neurent oncq respit?
Bien scay quilz aront grāt despit,
Quant jlz verront deuāt le^{r}s yeulx
La figue a to^{9} les ēuieux.

463. Im Fegefeuer der Liebe.

Au feu ou ie me sens brulee, [Bl. 158r]
Se je nay vng refreschiseur
Qui medecine ma challeur,
Dont je suis par trop embrasee.

---

462. Verfasser unbekannt.
¶ Ähnliche Lieder s. G. Paris, *Chansons* S. 34, 35.
463. Verfasserin unbekannt.

Jay vng chault ardent sans fumee
Quil conuient guarir par liqueur
Au feu. [Bl. 158v]

Plus nay ne polmon ne coree
Quil puisse porter tel douleur.
Las, quaucun moste ce malleur
Par qui je soie medecinee
Au feu!

464. Einsam.

Je men voys seul, esloīgne de ma dame, [Bl. 158v]
Plus quōcques mais triste en cuer & en ame.
Dieu me cōuoie & doīt mieulx q̄ ne pēse.
Je nay espoir dy trouuer alegence
Ne de reuoir celle qui tāt mēflame.

Le pl⁹ des autres mallureux me reclame
Infortūe, pl⁹ maudit q̄ hōe jnfame,
Et pl⁹ q̄ plain de toute jmpacience
Je men voys.

Joie me fuit, dueil me tiēt soubz sa lame,
Grief souuenir tresaprem·t mētame
Par vng recort de sa doulce psence,
De celle ou fut mon bien & ma plaisāce;
Et por̄tant q̄ lon me dōne ce blasme
Je men voys.

465. Trost aus der Ferne.

Se ma demeure est trop lōgtayne, [Bl. 158v]
Ma seulle amour, soies certayne
Quēcore mest plus ennuyeux
Leslōgnement de vos beaulx yeulx;
Car depuis neuz q̄ dueil et payne.

464. Verfasser unbekannt.
465. Verfasser unbekannt.

Mainte desplaisance soudayne
Ch·un jour, ch·une sepmaine
Occira mon cueur, se maist dieux,
Se ma demeure ē trop lōgtaīe.

Sans nulle esperance mondayne [Bl. 159r]
Vis, se vostre doulceur haultayne
Ne cōtempne les enuieux.
Nespoir nay jamaiz dauoir mieulx,
Fors que la mort me soit pchaine,
Se ma demeure ē trop lōgtaine.

466. Genug der Liebe.

Jamaiz ne seray amoureux [Bl. 159r]
Aux dames! jen fay la responce.
Samours par sentence pnōce
Que si seray, japelle de eulx.

Et nest pas ou pouoir de eulx deulx
Faire qua mon appel renonce
Jamaiz.

Gy ay este trop mallureux,
Car jay seruy, je vous anonce,
Dame rebelle comme arronce,
Qui ma laisse trop lāgoureux.
Jamaiz ne seray amoureux.

467. Aus Dankbarkeit.

Puys quāsi vous lauez voulu [Bl. 159r]
Et que seul mauez retenu,
V·re suis sans desobeir;
Car ie ne pourray desseruir
Le bien que de vous mest venu.

---

466. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 114v.
Varianten: v. 2: Aussi, dames 4: deulx 5: au pouoir deulx deux 8: maleureux 10: comme ronce 11: tout langoureux.
467. Verfasser unbekannt.

V·re honneur que jay cher tenu
Sera en son bruit maintenu
Et defendu jusquau morir,
Puis quāsi vous lauez voulu.

Jamaiz ne fusse paruenu
Au bien dōt vous maues pourueu
Par v·re grace et hault plaisir,
Si vueil, sans jamaiz vous faillir, [Bl. 159v]
Que par moy vous soit recongneu,
Puis quāsi vo⁹ laues voulu.

468. Auf dem Siedepunkt.

Iars de desir, si enflame damer [Bl. 159v]
Que leaue de pleurs ꝙ de mes yeulx yssāt
Ne peust estaindre lēbrase vueil qui tāt
Sentir me fait par sa douleur amer,

En ce poīt suis souuēt jusquau pasmer,
Sās moser plaindre, en espoir actēdāt,
Jars de desir.

Fort je me dueil, et ne men puis blasmer;
Car trop cher ay la bōte qui mesprent,
Por qui souffrir martire suis cōtant
Pour vne seulle qui de bonte est mer,
Jars de desir.

469. An das Hündchen der Herrin.

Marczot, vous soiez le bien venu, [Bl. 159v]
Mon mignon, mon plus cher tenu,
Pour lamour de v·re maistresse,
En laquelle sont a largesse
Beaulte, bonte, doulceur, vertu.

---

468. Verfasser unbekannt.

469. Verfasser unbekannt.

¶ Über dem Namen Marczot steht in der Hs. die Erklärung: *nom de chien.*

Se plus tost vous eusse congneu,
Maint morceau friant eussiez eu,
Qui vous eust fait au cueur liesse,
Marczot.

Maiz encor vous est bien escheu
Quen la fin men soie aperceu;
Car plus ne vous fera rudesse
Jehan de paris qui point ne cesse
Vous chasser, souuent et menu,
Marczot.

470. Liebe ist das Panier.

Jay prins amours a ma deuise [Bl. 160r]
Pour acquerir joieusete;
Eureux seray en cest este,
Se puis venir a mon emprise.

Et saucun est qui me desprise,
Il me doibt estre pardonne:
Jay prins amours en ma deuise

Il me semble que cest la guise
Qui na riens, il est deboute,
Et nest de personne honnore.
Nest ce pas donc droit q̃ gy vise.
Jay prins amours en ma deuise.

471. Ein Märtyrer.

Est ce point terrible martire [Bl. 160r]
Que ma douleur ie nose dire,

---

470. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 71v.

Varianten: v. 2: conquerir 3: le temps deste 4: Se venir puis 5: Sil est aucun 6: Pour dieu quil luy soit pardonne 10: de personne prise 11: Cest doncques droit que cy aduise.

¶ Ein Elfzeiler religiösen Inhalts mit demselben Anfang von Jehan Molinet steht in der Ausgabe seiner Werke von 1537 (Jean Petit), fol. VIv.

471. Verfasser unbekannt.

Et si ne scay mon cueur cōtraindre
A celler ma tristesse ou faindre
Quen lieu de plorer vueille rire?

Quant je voy ce que je desire
Et ie languis au pres mon mire
Que tant me fait amer et craindre,
Esse point terrible martire?

Je nose, quoy que je soupire,
Prier pour doubte desconduire,
Ne mon vueil ne sen scet refraindre.
Je ne voy moien pour actaindre
La fin a quoy mon desir tire.
Esse point terrible martire?

472. Auf der Geliebten Tod.

Mort, jappelle de ta rigueur, [Bl. 160r]
Qui mas ma maistresse rauie
Et nes pas encore assouye,
Se tu ne me tiens en langueur. [Bl. 160v]

Force je nay plus ne vigueur;
Maiz que te nuysoit elle en vie,
Mort?

Nous deulx si nauions qung cueur;
Sil est mort, force est que desvie,
Ou, vraiment, que viue sans vie,
Cōme les ymages par cueur,
Mort!

---

472. Verfasser: François Villon. Vgl. *Le Grant Testament* v. 978; Ed. Schneegans 64.

Varianten: v. 3: assouvie 5: Onc puis n'eus force ne vigueur 8: Deux estions, et n'avions 10: Voire, ou que je vive.

¶ Arge Textentstellungen befinden sich in der Ausgabe von Jehan Treperel: *Le grād Testament Villon / et le petit / son codicille: ses balades & iargon.* Paris 1580. goth. [Facsimileausgabe von Baillieu, Paris 1869]:

Varianten: Überschrift: *Lay.* v. 1: rappelle 5: Onc·qs puis neuz

473. Hin und her.

Ie voys, ie viens, je boutte et tire, [Bl. 160v]
Je trauaille, je me martire
Plus quōcques maiz, & rien naqueste;
Autant me vault vng jour de feste
Et lermoier comme de rire.

Mefforcant auoir mieulx jempire,
Voulant mesbatre je souspire,
Cest por uoyāt, rompant ma teste,
Je voys, je viēs, je boute & tire.

Tant plus parle, tāt moīgs scay dire.
Plꝰ souillie suis, tāt plus me mire;
Tāt plꝰ apprens, tant plꝰ suis beste.
Je sers, je broullie, je tempeste,
En perdāt temps, qui mest grāt jre,
Je voys, je viēs, je bout & tire.

474. Ein Weib will erobert sein.

On ne la pas par souhaicter [Bl. 160v]
Ne pour dire: je le voudroie!
Ja bien nara qui ne semploie;
Qui veult auoir, se fault ayder.

Hault vouloir si doibt preceder
Qui veult acquerir quelq̣ proie,
On ne la pas par souhaicter. [Bl. 161r]

Trauail doibt apres succeder.
Cest celluy qui les biens enuoie
Et qui nous mect toꝰ en la voie
Par laquelle jl fault proceder.
On ne la pas par souhaicter.

---

force ne vigueur 6: le nuisoit 7: Mort, *fettgedruckt, gleichsam als Überschrift eines neuen Gedichtes* 8: Deux estions & nauions 10: Voire, ou que viue 11: Lomme les ymages 12: *fehlt.*

473. Verfasser unbekannt.

474. Verfasser unbekannt.

475. Schmähgedicht gegen einen Krätzigen.

Quen dictes vous de ce tigneux
Qui veult faire le gracieux
Et contrefaire le nouueau,
Et a du corps toute la peau
Senglant cõme vng viel chien rongeux?

En ville, en neuf bourg, en telz lieux
Habite ce gentil morueux,
Farsi de boutons a meseau.
Quen dictes vous?

Il cuide pour est^{e} orguilleux,
Oultrecuidde, presumptueux,
Mesdisant des bons vẽtereau,
Trouuer la feue en son gasteau;
Maiz trop sabuse, se maist dieux.
Quen dictes vous?

476. Der Parteigänger.

En soustenant v·re querelle [Bl. 161r]
Je soustiens que vous estes celle
En toulx les lieux ou je menbas,
Quil nya par tout, hault ne bas,
Dame qui soit de vous plus belle.

Non a jl, par dieu, damoiselle,
Et pource que vous estes telle
Trestoulx les jours je men combas,
En soustenant v·re q·relle.

V·re beaute pas je ne celle, [Bl. 161v]
Maiz affin quil en soit nouuelle,
A vous fort louer je mesbas;
Jen prendroie mille debas
Ne pour mourir de mort cruelle,
En soustenant v·re querelle.

---

475. Verfasser unbekannt.
476. Verfasser unbekannt.

477. Von der Treue.

Te cuidde absence auoir minee [Bl. 161 v]
Ma loiaulte, ou trōsonnee
Dune en deulx, ou dune en nesune?
Loiaulte ne peust estre que vne,
Ne vne plus que vne foiz donnee.

Son te peust tollir vne vie
Dont as seruy noble partie,
Vng corps ou vne se contante.

Maiz dune foy que as pleuie
Faire deulx, ou de vne demie,
Jamaiz dieu ne le te consente.

De ta cherte habandonnee,
Pourras tu viure o forcennee,
Ou serchier accointance aucune?
Nēny; tu nes pas si cōmune.
Leaute de malle heure nee
Te cuidde absence auoir minee?

478. Gekränkt.

Pourtant say demoure huit jo^{r}s [Bl. 161 v]
Dehors plus que nauoie promis,
Doibz je pour tant estre banys
Pour si peu de grace a tosiours?

Ce sont par trop estranges tours
Desloignier ainsi vos amys,
Pour tant say demoure huit jo^{r}s!

Car bien vous scay dire ques cours [Bl. 162 r]
Lon ne besongne a son deuis;
Et puis doncques quautre ny puis,
Ne mesloignes v·re secours
Po^{r} tant say demoure huit jours.

---

477. Verfasser unbekannt.
478. Verfasser unbekannt.

479. Catherine du Drac.

Ce premier jo^{r} quen amo^{r}s pris plaisir [Bl. 162r]
A seruir vne sur toutes et cherir,
Treslors je fus retenu de liuree,
Habit plaisant, double de desplaisir,
Et de soussi, dēnuy, plaindre et gemir
Robe me fut a celle heure liuree.

Jeus cest habit au pourchas de desir,
Noncques sans luy ny peusse paruenir,
Et par son vueil me fut elle endossee
Ce p·mier jo^{r} quen amours p·s plaisir.

Du tout me fit de mon cueur dessaisir,
Viure en tristesse, dueil & lāgue^{r} saisir,
Dont la doublure ma jusques cy duree.
Rompu du tout est labit a loisir;
Autre ne puis ne vouloir ne choisir;
Car delle seulle despend ma destinee
Ce premier jour.

480. Auf dieselbe.

Checun y tarddera souuent [Bl. 162r]
A trouuer ce que je veulx dire,
Et si lay cy voulu escripre,
Or deumes quoy et cōment.

La plus des plus du firmament
En toulx biens, sans dautre mesdire,
Ch·un y tarddera.

Tresbelle, tresdoulce et plaisant,
Sur laquelle na que redire, [Bl. 162v]

---

479. Verfasser unbekannt. Vgl. oben Nr. 52, Anm.; 348.
¶ Notiz in der Hs.: *les p·mie·s l·res font catharine du drac.*
480. Verfasser unbekannt. Vgl. Nr. 479.
¶ Notiz in der Hs.: *Checun y tarddera est le nom to^{r}né de catharine du drac.*

Et meilleur que pas ne lempire
Est, je vous jure mon serment:
Ch·un y tardera.

481. Ysabel.

Feru suis du vent de *la bise* [Bl. 162v]
Qui si tresdurement matise
Que dailleurs pāser nay pouoir,
Et nen puis tirer ne rauoir
Mon cueur por en faire a sa guise.

Si asseruie est ma franchise
Qua son gre du tout sest soubzmise,
Et pour faire tout son vouloir.
Feru suis du vēt de la bise.

Mon bien, mon eur, mon entreprise
Est seruir celle que tant prise,
Y emploiant corps et sauoir;
Ne pour mourir ne feray deuoir,
Jusques jaye sa grace acquise.
Feru suis etc.

482. Ein schöner Gedanke.

Jay tant de plaisir, quāt je pāse [Bl. 162v]
Que vous vo⁹ tenes pour mamye,
Que, par dieu, je ne saroie mie
Dire le quint de ma plaisance.

---

481. Verfasser unbekannt.

¶ Notiz in der Hs.: *La bise est le nom torné de ysabel.* Gemeint ist wohl die erste Gemahlin Charles d'Orléans Isabella von Valois, mit der er sich, als sie 17 Jahre alt war, 1406 vermählt. Ob er selbst das Gedicht verfaßt hat, ist nicht nachzuweisen. 1409 starb Isabella bereits, so daß er es in seiner Jugend verfaßt haben müßte.

482. Verfasser unbekannt.

Pour mon cueur qui a souffisance,
Qui me tient en amour et lie,
Jay tāt de plaisir.

Pource, la plus belle de france,
Je vous requier et vous supplie
Que ch·un soit loial partie;
Car en ceste ferme esperance
Jay tant de plaisir. [Bl. 163r]

483. Verzweifelte Stimmung.

Pour mectre fin a mes doulers & plaīs [Bl. 163r]
Et aux ēnuis, dōt je me sens si plaīs,
Fort me complains
A toute heure; maiz remedde ny treuue,
Fors quil me fault de mort fe^{e} lespreuue,
Ou dame neufue;
Car la miēne se rit, tāt pl^{9} me plaīs.

Souuēt men voys plorāt p boys, p plaīs,
A triste cueur; de dueil pallis & tains,
Presque mestains;
Maiz pāses vo^{9} q̇ de riēs el sen meuue
Po^{r} mectre fin a mes doulers & plaīs?

Nēny; ains dit, par sa foy, quautres maīs
Souffrēt des maulx pl^{9} q̇ moy, soir & maīs,
Et quen ay mains
Q̇ je ne dy; ainsi mō fait repreuue.
Bien luy plairoit q̇lle fut de moy vefue;
Son fait le preuue.
Ne suis je pas dōcques en bonnes mains,
Po^{r} mectre fin a mes doulers & plaīs?

---

483. Verfasser: Charles d'Orléans. Vgl. Héricault II, 267.

Varianten: v. 1: douloureux plains 8: Souvent m'a veu pleurant par brais et plains 11: se meuve 12: douloureux plains 14: Seuffrent .... soirs 17: feust 18: Son cas 20: douloureux plains.

484. Wo gibt es Schmeichler?

En cours, en cloistres, en couuens [Bl. 163r]
Sont les droictes poires denuye.

Qui ne flate ou dit: tu nous vens,
En cours, en cloistres, en couuens,
Ainsi fault ploier a toulx vens
Qui en paix veult vser sa vie.

En cours, en cloistres, en couuens
Sont les droictes poires dēnuie.

485. Waffenstillstand.

Les treues damours et de moy [Bl. 163r]
Sont la plus part de cest este, [Bl. 163v]
Compris regard, plaisir, beaulte,
Qui mont fait maīs maulx & ēnoy.

Ce traictie a fait bonne foy,
Et pour plus repos et seurte
Les treues damours & de moy
Sont la plus part de cest este.

Mon cueur sen est trouble vng poy;
Car en amours est aheurte.
Mais pour vous dire verite,
Pour le plus seur estat, joctroy
Les treues damours & de moy.

486. Nur platonisch.

Non pas que je vueille penser [Bl. 163v]
Qua bien et loiaument amer
Celle qui toutes autres passe,
Et vng petit estre en sa grace,
Pour auoir bruit et mauancer.

---

484. Verfasser unbekannt.
485. Verfasser unbekannt.
486. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 66v.

De la seruir et honorer
Du tout me vueil habandonner;
Maiz quautre chose gy pourchasse —
Non pas.

Sa plaisant doulceur qui na per
Plaist tant a mon cuer, sans cesser,
Quil veult que sien viue & trespasse.
Si le feray, quoy que je face,
Maiz que je la puisse oublier —
Non pas.

487. Allegorische Tüftelei.

Se ma douleur pouoit souffire [Bl. 163v]
A desconfire
Ce maudit mallureux dangier,
Mercy, pour mes maulx alleger, [Bl. 164r]
Seroit mon mire.

Je ne voudroie mieulx eslire
Que tire a tire
Plaindre et gemir sans atarger,
Se ma douleur pouoit souffire.

Plorer ne me seroit que rire,
Et tout martire
A porter me seroit legier.
On ne me pourroit trop charger
De dueil et de jre,
Se ma douleur pouoit souffire.

488. Jubel im Herzen.

Mon cueur chante joieusement, [Bl. 164r]
Quant jl luy souuient de la belle.

Varianten: v. 6: A la seruir 8: Autre chose ie ny pourchasse 10: Sa grande doulceur 13: *fehlt* 14: Sans point la vouloir oublier.

487. Verfasser unbekannt.

488. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 79r.

Tout son plaisir se renouuelle
De bien en mieulx, certainement.

En esperant que bien briefment
Jaye delle bonne nouuelle,
Mon cueur chante joieusement.

Son gracieux et doulx corps gent
A mis hors dangier le rebelle,
Dont je mercie amours et elle
Ch·un jour des foiz plus de cent:
Mon cueur chante joieusement.

489. Der Floh im Ohr.

Ostes la moy de mon oreille [Bl. 164r]
Ceste puce qui me reueille
Et me vient dire jncessamment:
Ame ceste cy loiaument
Qui sur toutes est bonne & belle.

Je ne vueil plus estre amoureux;
Les loiaux les plus doloreux [Bl. 164v]
Se tiennent, je lay oy dire.

On leur tient termes rigoureux,
Et nont nul bien si sauoureux
Quen la fin ne torne en martire.

Je me donne bien grāt merueille
Dūg cueur qui na repos, ains veille
Nuit et jour en si grant torment,
Cōme jl ose amer longuement,
Veu les maulx quon luy appareille.

Varianten: v. 3: mon plaisir 6: Auray quelque bonne 8: gracieux, doulx corps et gent 9: La mis hors de danger et delle 10: ien mercie.

489. Verfasser unbekannt.

490. Etwas Gesagtes und doch nichts.

Pour reuerdir je lay plantee, [Bl. 164 v]
Ma dame, je ne suis plus sien,
Raison pour quoy je ne dy rien,
Trop en seroit de toulx blasmee.

Puis que son cueur la exemptee
De nauoir plus vouloir au mien,
Pour reuerdir je lay plātee.

De loiaument lauoir traictee
Et pourchace tosiours son bien
Demander ne fault pas com bien,
Maiz puis quelle est tāt affaictee,
Pour reuerdir je lay plātee.

491. Bedenkliche Fragen.

Dictes le moy, mon seul desir, [Bl. 164 v]
Se seul pour moy vo^{9} vueil choisir
Jusquau mourir,
Mameres vous de loial cueur,
Sans penser a nul deshonneur?
Car sans faueur
Vous vueil du tout ma foy tenir.

Se vers vous je vueil maītenir
Loiaute, sans jamaiz faillir, [Bl. 165 r]
Et sans mentir,
Seres vous loial seruiteur?
Dictes le moy!

Me voules vous entretenir
A tosiours maiz, sans departir

---

490. Verfasser unbekannt.

491. Verfasserin unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 83 v.

Varianten: v. 2: Se pour moy ie vous vueil ch. 3: Jusqua 4: Maymeres .... leal 8: Senuers 10: Sans point mentir 13: Ne me vueillez entretenir 14: Se mis nauez vostre plaisir.

De mobeir?
Car si maist dieux, mon create^{r},
De moy vous poues tenir seur
Que sans rigueur
Vous vueil toute ma vie seruir.
Dictes le moy!

492. Unbedenkliche Antworten.

Ma gẽte amour, mon souuenir, [Bl. 165r]
A tosiours maiz, sans departir,
Vous vueil seruir,
Sans vouloir aucun deshõneur,
De tresparfait et loial cueur,
Sans nul erreur;
De nulle autre riens nay desir.

Las, trop je vous vueil obeir,
Amer, honnorer et cherir,
Car asseruir
My fait v·re tresgrant doulceur,
Ma gente amour.

Lon me deuroit, certes, bannir
Et de douleur faire lenguir
Comme martir,
Se nestoie loial seruiteur,
En tosiours gardant v·re honne^{r};
Car a nul feur,
Pour riens ne vous quiers relenguir, [Bl. 165v]
Ma gente amour.

Varianten: v. 15: A mobeir 16: Car ainsi maist mon createur 17: Que de moy pouez estre seur 18: Mais sans 19: Maymerez vous sans departir?

492. Verfasser unbekannt.

¶ Notiz in der Hs.: *Response.*

493. Nicht ohne Grund.

Non sās cause, las, je me plains, [Bl. 165 v]
Car ie me sens estre si plains
De dueil, de merancolie
Et dautre part qui se rallie
Desespoir, dont je me complains.

Jay dautres maulx estrāges mains
Qui me tourmētent soir et mains,
Dont fault que toute joie oublie,
Non sans cause.

Se dauenture me contrains
De mesbatre par my ces plains,
Douleur a grāt haste me lie.
Ainsi, belle tresacomplie,
Fault que par vo⁹ torde mes mains,
Non sans cause.

494. Sorglos.

En rondelant souuent mesbas, [Bl. 165 v]
Quant jay cheuance par chemin,

Et les pourpensant sur mes bas,
En rondelant souuent mesbas.

Puis apres le pie je metz bas
Et les escrips en parchemin:
En rondelant souuent mesbas,
Quāt je cheuauche par chemin.

495. Aus Paris.

Paris se plaint par trop de foiz, [Bl. 165 v]
Et non pas de vous toutesfoiz,

---

493. Verfasser unbekannt.
494. Verfasser unbekannt.
495. Verfasser unbekannt.

Se quelqung du cas vo⁹ soupcōne,
Se bruit de ma part ne vo⁹ donne,
Mon bon seigneur, par ceste +.

Maiz quant est du conte de foiz [Bl. 166r]
Qui tant ya fait le courtois,
Et du viconte de narbonne,
Paris se plaint.

Helas, ilz ont eu en vng moys
Tout son bruit, son hōneur, son chois
Destiennette la belle et bonne,
Dont jlz ont fait mainte ꝑsonne
Gemir de douloureuse voix.
Paris se plaint.

496. Ein entsetzliches Leid.

Ou pourray ie tant de lermes finer, [Bl. 166r]
Comme il affiert pour mon dueil affiner?
Qui est si grief & si jntollerable
Qua tosiours maiz me semble īguerissable.
Las, ne quiers pl⁹ que ma vie finer.

Ou se pourra desormais recliner
Mon dolēt corps po^{r} mes yeulx toulx miner
Et fondre en pleurs par regret lamētable?
Ou pourray je tāt de larmes finer?

Raison ne scay en ce cas assigner,
Fors mon malheur qui ma fait machiner
Sur ce propos par auant jnmuable.
Bien mauditte me tiēs & peu louable,
Voiant āsi mon bon los decliner.
Ou po^{r}ray je tāt de larmes finer?

---

496. Verfasserin unbekannt.

497. Ratschläge für Neulinge.

Vous qui ceans estes nouueaux [Bl. 166r]
Et desirer paine et trauaux
Essaier pour mieulx en valoir,
Qui sen vieult brief aperceuoir
Si poursuiue les generaulx.

Riens ny vault ames et scaulx, [Bl. 166v]
Mandemens ou lettres roiaulx
Dont puissies vng denier auoir,
Vous qui ceans estes nouueaux.

Jen respons, si font mes cheuaulx
Qui meust hier — dieu scet quelz saulx —
Sur ce verglas veu receuoir,
Il eust loue mon bon vouloir;
Maiz par trop eussiez plains mes maulx,
Voꝰ qui ceans estes nouueaux.

498. Beschwerde.

Ce suis ie qui souloie auoir [Bl. 166v]
De chalon lectres et messaiges
Que vous maues par vos oultrages
Fortrait a tosiours sans espoir.

De joncher croy quel fait deuoir;
Maiz se daucun tient ses lengages,
Ce suis je.

Si vous pry quanmoīgs puisse veoir
Ses l·res pour toulx auantages,
Pour veoir qui est casse de gages;
Car saucungs en ya de voir,
Ce suis je.

---

497. Verfasser unbekannt.
498. Verfasser unbekannt.

499. Arme Jehannette.

Poure Jehannette, trop vo⁹ plains; [Bl. 166v]
Bien sont toulx vos cinq sens estraīs,
Quāt ne pāses, nil ne vous chault
Fors de complaire a ce ribault
Dont to⁹ les faiz vers vo⁹ sont fains.

De besongner de vos deulx mains
Vous tues nuyt et jour du moīgs
A broder, et riens ne vous vault,
Poure Jehannette. [Bl. 167r]

Lambequins, plumaulx & chāfrains,
Ja ne seres de lance actains.
Soies seurs, reposer vous fault;
Qui pis est quaquelque lourdault
Lon les donne, cela je crains,
Poure Jehannette.

500. Die Wortmühle.

Laissons passer amour mortelle: [Bl. 167r]
Mort telle endure qui trop dure;
Trop dure paine & griefue endure
En dure douleur qui mort elle.

Telle neschappon par cautelle,
Cothelle naurons que dordure:
Laissons passer amo^{r} mortelle.

Dor dure peu n·re tutelle;
Tu telle cōgnois ta laidure.
Lait dure en paine & griefue ardure.
Art dure trop qui bien tutelle.
Laissons passer amo^{r} mortelle.

---

499. Verfasser unbekannt.

500. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 96v.

Varianten: v. 3: Trop griefue paine et mal 9: Tu / telle congnoist a laidure.

501. Ein Liebesbrief.

Plus quōcques maiz vous vueil amer, [Bl. 167 r]
Et non seullement vng quartier
Vueil quaies en ma souuenance;
Maiz toute & autelle accointance
Que la pourries souhaicter.

Moult me tarde le retourner
Pour passer temps et deuiser
Et enforcir n·re alliance
Plus quōcque maiz.

Ce pendant vueillez moy mander
Ses nouuelles, pour alleger
Mon cueur qui sera en souffrance; [Bl. 167 v]
Car cest pres toute ma plaisance
A vous seulement de panser
Plus quōque maiz.

502. In Demut ersterbend.

Qui est tout v·re que celluy [Bl. 167 v]
Quōcques maiz nulle tant nama?
Qui est celuy qui plus voudra
Que v·re vueil soit acompli?

Cil actendra v·re mercy,
Tant que vostre plaisir sera,
Qui est tout v·re.

Vous pouez de luy faire ainsi
Que v·re vueil ordonnera.
Commandes luy! jl le fera
Plus joieusement que ne dy,
Qui est tout v·re.

---

501. Verfasser unbekannt.
502. Verfasser unbekannt.

503. Sans autre amer.

Sa vous ne tient, je vo⁹ jure & affie, [Bl. 167 v]
Autre de vous naray jour de ma vie.
Naiez pas paour quaille^{rs} mō cue^{r} sadōne,
Se le v·re pareillement se donne
Au mien qui vo⁹ a choisi pour amye.

Vo⁹ seulle jay par sur toutes choisie,
Tout ce q̇ puis mets en v·re baillie.
Rien nay si cher q̇ ne vo⁹ habandōne,
Sa vous ne tient.

En oubliance mettes toute folie,
Au temps passe ne pēses, je vo⁹ prie;
Mieulx ne sera de moy ame psonne,
Et vo⁹ feray, par dieu, mes; soies bōe,
Riche et honneste & tosiours bien jolie,
Sa vous ne tient. [Bl. 168 r]

504. Die offene Tür.

Se vous laissies la porte ouuerte [Bl. 168 r]
De v·re chambrette vne nuyt,
Jentreprendroie bien le conduit
Daler voir, sestes bien couuerte.

Et lors mectroie ma robe verte
Dessus vous, maiz q̇ riens ny nuyt,
Se vous laissiez la porte ouuerte.

Puis audessoubz de la couuerte
Je vous aprendroie le deduit
Que lon scet faire a peu de bruit;
Et si ny auroit pas grant perte,
Se vous laissiez la porte ouu·te.

---

503. Verfasser derselbe von Nr. 403.

¶ Notiz in der Hs.: *les p·mieres l·res font sans autre amer.*

504. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 76 v.

Varianten: v. 2: chambre en quelque nuyt 3: Je prendoye bien 5: Je mettroye 6: nuyst 10: Que len fait a bien peu.

505. Mach die Augen zu, Robin!

Robin, robin, seuffre q̄ len te boute; [Bl. 168r]
Se tu vois riēs, musse toy, clo les yeulx!
Son te dit mot, si te tais; cest le mieulx;
Son te huche, si dis q̄ tu noys goutte!

Va ton chemin, laisse passer la routte,
Et pren toulx hurs a bourdes & a jeux,
Robin!

Le tēps est tel quil fault q̄ lon escoutte.
Endure vng peu; cest le plaisir des dieux;
Car tel verras, ains q̄ tu soies vieulx,
Menger pain brun en lieu de blāche croutte,
Robin!

506. Hofleben.

Vie de court, douloureuse [Bl. 168r]
Aux bons, aux folz dōmaigeuse,
Aux sages tresdesplaisant,
Aux loiaux aspre et cuisant,
Aux v·ritables perilleuse!

Aux riches souspeconneuse, [Bl. 168v]
Aux poures rude & moqueuse

---

505. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 61v.

Varianten: v. 5: beau chemin 8: que len escoute 10: Car tu verras, auant que tu 11: pain bis 12: *fehlt.*

¶ Bei Montaiglon, *Recueil* V, 242 findet sich eine Reihe von Spottliedern über einen armen Schelm von Spielmann, namens Robin, der wegen eines Diebstahls gestäupt und auf einem Esel durch die Stadt geführt wurde. Das eine Gedicht ist indessen vom 13. April 1556 datiert. Vielleicht handelt es sich bei unserem Gedicht um einen früheren ähnlichen Vorgang, oder diese Spottlieder sind später von dem Drucker (Guillaume Nyverd, Paris) gesammelt und für seine Zeit zugestutzt worden.

506. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 73r.

Varianten: v. 1: Vie de court, qui tant est douloureuse 2: et aux folz 3: tresdesplaisante 4: cuysante 7: poures tresrigoreuse.

Et pres qua toulx est nuysant
Vie de court.

Aux nobles tresdangereuse,
Aux vaillans peu fructueuse,
Aux cler veans peu luisant,
Aux avugles reluisant,
Aux fēmes cest dame oiseuse,
Vie de court.

507. Tröstlicher Hiobsbote.

Se nouuelles voulez auoir [Bl. 168v]
De la belle que demandes,
Jen ay enquis ce quen sares,
Cest quailleurs a mis son vouloir.

Point ne vous en vueil deceuoir,
A ce plus ne vous attendes,
Se nouuelles voulez auoir.

Et saucūgs biens voules auoir,
Autre part vous en pouruees,
Et joieusement vous tenes;
Car riens ne vous vault le douloir,
Se nouuelles voulez auoir.

508. Übertreibungen.

La plus des accomplies de frāce, [Bl. 168v]
Tant vault v·re seulle accoītance
Que pour tout autre auācem·t
Ne quiers questre v·re seruant
Et desseruir v·re aliance.

Varianten: v. 8: Presqua tous tresnuysante 10: tu es dangereuse 12: Aux clers lisans peu luysante 13: aveuglez reluysante.

507. Verfasser unbekannt.

508. Verfasser unbekannt.

¶ Das Gedicht steht in Zusammenhang mit Nr. 509 und 510.

Ne ne tiens a oultrecuidance,
Sa si hault bien mō cue^{r} sauāce
Et tache a seruir loiaument
La plus des accōplies de france. [Bl. 169r]

Et se ie meurs en esperance,
Poursuiuāt mon bien, ma plaisance,
Je vueil quon me die en mourant,
Cōme pour mon droit sauuement:
Aie en ton cueur et souuenance
La pl^{9} des acōplies de frāce.

509. In ähnlicher Weise.

La plus des acomplies de france, [Bl. 169r]
Mon bien, mamour, ma souffisance,
Celle seulle que veulx seruir
Ou gist tout mon bien et desir
Et le comble de ma plaisance,

Tant vault v·re seulle accointance
Que pour toulx biens v·re aliāce
Me souffist & dentretenir
La pl^{9} des acomplies de frāce.

Ne ne tiens a oultrecuidance,
Sa si hault bien mon cue^{r} sauāce
Pour de bon meilleur deuenir,
Pource sera jusquau mourir
Mon port, mon dit, ma souuenāce
La pl^{9} des acōplies de frāce.

510. Die Schattenseite.

La plus desloialle du monde [Bl. 169r]
Ma serui, las, destranges tours;

---

509. Verfasser unbekannt.
¶ Notiz in der Hs.: *pareille [chanson].*
510. Verfasser unbekannt.
¶ Notiz in der Hs.: *Le retraire.*

Des bonnes fait tout le rebours.
Prieray je dieu qui la confonde.

Pansez en quelz vertus habonde,
Puisquen detail veult vẽdre amo^{r}s,
La plus desloialle du mõde.

Par elle aux bons tout mal redonde;
Les desloiaux ont les bons jours, [Bl. 169v]
Sert de ruse en lieu de secours.
Qui la veult autre, si refonde
La plus desloialle du monde.

511. Liebesgesäusel.

Les biens dont vous estes ma dame, [Bl. 169v]
Ont mon cueur si tresfort espris
Quil fut mort, sil neust entrepris
De vous amer pl^{9} q̃ nulle ame.

Quant a moy, point ie ne len blasme,
Pource que sur toulx ont le pris
Les biẽs dont vo^{9} estes la dame.

De ce quil fault que je vous ame
Je scay trop bien que jay mespris;

---

511. Verfasser: Bertrand Desmarins de Masan. Vgl. Montaiglon und Rothschild X, 190; *Jardin de Plaisance* 72v.

Varianten: v. 1: Les biens qui sont en vous, ma dame (M.) 3: Qu'il ont ravy tous mes espris (M.) 4: A vous aymer plus que aultre femme (M.); aymer .... nul ame (*Jard.*) 5: Die Version von Montaiglon ist von hier ab völlig abweichend:

De vostre bon renom c'est basme,
Car jamais on n'auroit compris
Les biens qui sont en vous, ma dame.

Se faulx-rapport vous porte blasme,
C'est raison qu'il en soit repris
De soy monstrer si mal apris
De non congnoistre, par mon ame,
Les biens qui sont en vous, ma dame.

v. 6: Pource quilz ont de tous le pris (*Jard.*) 8: ayme (*Jard.*).

Maiz qui en doibt estre repris?
Non pas moy. qui dōcq, sur mon ame? —
Les biens dont vo⁹ estez la dāe.

512. Lächelnde Masken.

Tel fait semblant destre joieux, [Bl. 169v]
Et rit de la bouche & des yeulx,
A qui le poure cueur souppire,
Et a mal plus quil nose dire;
Maiz faire luy fault pour le mieulx.

Nest ce pas merueilles diceulx
Qui ce font? je respons pour eulx
Quamours le veult et me fait dire:
Tel fait.

Car jl cōuient, selon les lieux
Ou len est, pour les enuieux
Moult souuent celer son martire,
Combien que le mal en empire.
Bien ay esprouue, se maist dieux,
Tel fait. [Bl. 170r]

513. Um Gotteswillen.

Pour dieu, vueillez mon fait entendre, [Bl. 170r]
Sans y songer plus longuement;
Car je vous jure mon serment
Que trop mēnuyst de tant actendre.

¶ Montaiglon hat das Rondeau aus einem alten Druck: *Le Procès des // deulx amās plaidyanten la court // de Cupido la grace de leur dame // faict par Bertrand desmarins de // masan.* S. l. n. d. in-8. Vgl. darüber bei Montaiglon X, 170. — Dasselbe Gedicht befindet sich auch im „*Messaigier d'Amours*“ (ca. 1490); s. Montaiglon XI, 29.

S. auch Campaux, Fr. Villon (1859) S. 338.

512. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 72v.

Varianten: v. 4: plus mal 6: Nest ce donc merueille se ceulx 11: Ou on est 14: Je lay esprouue, se meist dieux.

513. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 76v.

Varianten: v. 3: jure seurement 4: Quil me fait mal de tant attendre.

Ne prenes point jour a deffendre,
Maiz procedes sōmairement,
Pour dieu.

Puis que saues ou je vueil tendre,
De quoy y sert leslongnement?
Appoinctes moy hors jugement!
Cecy seul vueillez entreprendre,
Pour dieu.

514. Überfeinerte Raffinade.

Fine affinee, ramplie de finesse, [Bl. 170r]
Qui daffiner ne cesses nullement,
Par vos fins tours et fin affinement
Des affineurs estes laffineresse.

Jay grant desir sauoir a quel fin esse
Que maffines tousdis si finement,
Fine affinee?

Se les fins tours quapristes en jonesse
Vo⁹ maintenes tousiours jnfiniment,
Vng trouueres ains v·re finement
Par qui seres affinee en viellesse,
Fine affinee.

515. Wozu?

A quoy tient il? le cue^{r} me volle, [Bl. 170r]
Ma belle amour, quant ie vous voy.

Varianten: v. 6: sommierement 9: lalongement 11: Helas, vueillez a ce contendre.

514. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 73r.

Varianten: v. 1: Fine a affiner 4: est laffineresse 5: est ce 8: quaprintes en ieunesse 9: si finement 10: Fin trouuerez a vostre finement.

515. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 119v.

Variante: v. 2: Par dieu, ma dame, quāt.

Vous va il en ce point de moy?
Nēnil, vous nestes pas si folle.

Quant jay de vous vne parolle,
Je suis plus aise que le roy. [Bl. 170v]
A quoy tient jl?

Je cours, ie saulte, je maffolle,
Je me tue, et ne scay pour quoy.
Ha, si me dure, par ma foy,
Jay tresgrant paour que nen affolle.
A quoy tient jl?

516. Den Neidern zum Trotz.

Vueillent ou non, les enuieux, [Bl. 170v]
Par dieu, mamour & mon seul bien,
Je seray plus vostre que mien,
A tosiours maiz, et en toulx lieux.

Qui sera de moy plus eureux,
Dictes, quant vous mameres bien?
Vueillēt ou nō les ēuieux.

Je ne scay nul dessoubz les cieulx,
Sur mon ame, comme je tien,
Qui sceut jamaiz dire combien
Mon poure cueur sera ioieux,
Vueillēt ou nō les ēuieux.

Varianten: v. 3: va il point ainsi de moy? 4: Nenny 9: Je languis et 10: Si plus me dure, sur ma foy 11: Je suis bien taille que iafole.

516. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 76r.

Varianten: v. 4: tousiours 6: maymeres.

¶ Bei Guillaume Alexis (ed. Piaget und Picot. Paris 1899. II, 60) finden sich drei Rondeaux über dasselbe Thema mit nahezu demselben Anfang. Vgl. auch Palinodz, *Chants royaulx*, *Ballades*, *Rōdeaux* etc. Paris s. a. Neu gedruckt Rouen 1897, Bl. 52: *Vueillent ou non tous maulditz enuieux* von G. Alexis.

517. Verwarnung.

Sur quāque me craignes desplaire, [Bl. 170v]
Mon amy que tant chier je tien,
De mamer plus quautre por rien,
Vng seul semblant ne vueilles faire!

Faignes a toutes, pour me plaire,
Leur vouloir plus qua moy de bien,
Sur quāq̄ me craign· desplaire.

En ce ne pouez vous mesfaire,
Puis que tel est le vouloir mien.
Or vous en gardes doncques bien
De jamaiz faire le contraire,
Sur quāque me craignez desplaire. [Bl. 171r]

518. Verwünschung.

Esguillon serpentin, dangier, [Bl. 171r]
Maistresse de bourdes forger,
Orguilleuse, fiere et despite,
Quāt je vous euz pour dame eslite,
Je ne failliz pas a logier.

V·re cueur vollage et legier
Feroit bien vng monde enrager.
Que de dieu soies vo⁹ mauld·cte,
Esguillon serpentin, dangier!

Pour v·re cas bien abreger,
Il nest priue ny estranger
A qui vous faciez esconduicte;
Maiz prestes sans point dinterd·cte
V·re harnois et sans songier,
Esguillon serpentin, dāgier!

---

517. Verfasserin unbekannt.

518. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 73r.

Varianten: v. 1: danger 5: failli .... loger 6: leger 12: fussiez escondicte 13: Mais vous prestez sans interdicte 14: harnois sans lesrouller.

519. Schimpf und Spott.

Queres ailleurs paille en estrain! [Bl. 171r]
Garde naues que je vous housse;
Car, par ma foy, de gerbe escousse
Il ne pourroit sortir bon grain.

Aussi pour ronger v·re fraing,
Vielle mulle versee qui pousse,
Queres ailleurs paille en estrain!

Vous aues porte maint chanfrain
Et fait mainte belle rescousse;
Maiz desormais, por cuillir mousse,
Tenir vous fault tout autre train.
Queres ailleurs paille en estrain!

520. Zwei Schelmenaugen.

Par deulx mignōs, petis, vers yeulx riās, [Bl. 171r]
Robeurs de cueurs en facon de brigans,
Embastonnez de tresdouillets regars, [Bl. 171v]
Fus assailli lautrier de toutes pars
En la forest damoureux pāsemens.

Sans point faillir furent si droit lācās
Quil nya nul, cela scay, car men sens,
Qui eschapast destre feru de dars
Par deulx mignons, petis, vers yeux riās.

Les gens meurtries en port sōt trop plaisās,
Maiz mercy nont, pour dire je me rens;
Ch·un doit donc estre sur ses esgars
Passant par la ou fouir aux escars,
Sil ne veult estre du tout de joie absēs
Ꝑ deulx mignons, petis, vers yeux riās.

---

519. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 73r.
Varianten: v. 1: ou estrain 4: nen scauroit saillir 5: Si voulez ronger 8: chaufrain 10: cueillir 11: vous conuient autre train.
520. Verfasser unbekannt.

521. Schwärmerei.

Ma plus sans per, et son maintien [Bl. 171v]
Et sa doulceur, saues combien
Le surplus vault?
De vray, cest vng tresor si hault
Que autre bien
Nest digne daprocher le sien.

Toulx les anges de paradis
Et les martirs
Qui scauent les secrets de dieu,

Selon que je tiens mest avis
Que par deuis
Ne la saroient mectre en son lieu.

Toulx ses faiz sont, comme je tien,
Si parfaiz que le surplus rien
Nest que deffault
Delle; plus parler ne me fault.
Maiz je scay bien
Quāsi mourra le vouloir mien. [Bl. 172r]

522. Der Hundeenkel.

Lisses mactins et chiens courans, [Bl. 172r]
Espagnolz leuriers et leurieres,
Dictes trestoulx vos breuieres,
Quant basque dira: je me rens.

Cest le plus viel de vos parens;
Ne craignes plus ses machoueres,
Lisses matins & chiēs courans!

Le poure chien quitte les rans
De gibaier par ses bruieres,

---

521. Verfasser unbekannt.
522. Verfasser unbekannt.

Il naboie plus quaux nauieres.
Plaignes le toulx, petis & grans,
Lisses matins & chiens courās.

523. Ständiges Gedenken.

Le iour que suis sans ą vous voie, [Bl. 172r]
Mon tresgracieux souuenir,
Pour riens qui me puisse auenir
Nul bien auoir je ne pourroie.

Il nest ne plaisance ne joie
Qui me fit ioieux deuenir
Le jour que suis sās ą vo⁹ voie.

Car en quelque lieu que je soie,
Par dieu, jay tant en souuenir
V·re tresplaisant maintenir
Que je ne scay que faire doye
Le jour que suis sās ą vo⁹ voie.

524. Süßholzgeschrapsel.

Por les biens quen vo⁹ sont cōpris [Bl. 172r]
Tellement de vous suis espris,
Mamour la mieulx ą nulle aprise,
Que plus rien ma vie ne prise
Sa mercy de vous ne suis pris.

Oncques ne me vy si sourpris, [Bl. 172v]
De puis qua amer je me pris;
Tant en est ma pensee esprise
Por les biēs quen vo⁹ sōt c·pris.

---

523. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 76v.
Varianten: v. 3: rien 10: Vostre gracieux maintenir.
¶ S. auch Campaux, Fr. Villon (1859) S. 339.
524. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 76r.
Varianten: v. 4: riens 6: surpris 7: aymer 8: Tant fort ma pensee est esprise.

Trop me suis trouue mal apris
Dauoir ainsi hault entrepris;
Car pour vous toute autre en desprise.
Au fort, se faulx a mon emprise,
Je nen doy point estre repris
Por les biēs quen vo⁹ sont cōpris.

525. Zwecklose Reimübung.

Tant que cest trop, las, ie vo⁹ ame, [Bl. 172 v]
Maiz quen est il, vela de quoy:
Je me tue, & si apercoy
Que peu vo⁹ en chault, sur mon ame.

Au fort, vous faictes bien, ma dame,
Car sans raison fay tel defroy,
Tant que cest trop.

Veu que je ne suis ame dame
Et veulx amer plus que ne doy,
Se gy pers temps, seullet a moy,
Et non autre en est le blasme,
Tant que cest trop.

526. Spielerei mit Worten.

Querant, helas, ce q̨l faut q̨ ie fuie, [Bl. 172 v]
Et en fuiant efforce suis que suie
Le souuenir dung regret si plaisant
Quen ma pēsee est tāt doulx & cuisāt
A mes yeulx, las, q̨ de lermes fōt pluie.

Plus tire arriere, et pl⁹ de pres sappuie
Joinct a mon cue[r] le desir qui mēnuye,
Pource que suis sans espoir actendāt,
Querant, helas, ce quil fault q̨ je fuie. [Bl. 173 r]

---

525. Verfasser unbekannt.
526. Verfasser unbekannt.

En tel estat ma trauailleuse vie
Si se repose de paix nonassouie
Ja desconficte et tosiours combatāt,
Criant mercy, sans soy rēdre portāt,
Disant: amours, as tu ma mort pleuie?
Querant, helas, ce ꝙl fault ꝙ je fuie?

527. Im Fegefeuer.

Ou purgatoire de desir [Bl. 173r]
Fait sa penitence, ma dame,
Mon cueur en amoureuse flame
Qui art en songneux souuenir.

Du feu du trauailleux plaisir
Est si brulle qua peu ne pasme
Ou purgatoire de desir.

Tant vre amour luy fait sentir
Embrasement qui tant lētame,
Si que sans cesser jl reclame:
Pour dieu, luy vueillez secourir
Ou purgatoire de desir!

528. Die Qual des Schüchternen.

Que peust valoir ma penitēce [Bl. 173r]
Ne mon souffrir,
Veu que nose pas allegence,
Helas, querir
Pour la doulce grace acquerir
De la plᵍ mignōne de france?

Tant lame, & crains ꝙ nay poissāce
La bouche ouurir,
Sainsi doncy suis en sa presence
Sans requerir.
Que peust valoir ma penitēce?

527. Verfasser unbekannt.
528. Verfasser unbekannt.

Endurant a peu desperance [Bl. 173 v]
Par trop couurir
Ma lāgueur la quelle a oultrance
Fait deuenir
Mon cueur glasse quart en desir,
Tremblant, suant, sās que mauāce,
Que peust valoir ma penitence?

529. Gute Vorsätze.

Haro, au fort, taire me veulx; [Bl. 173 v]
Il souffist quen cōgnois lusage.
Puis quainsi est, je seray sage
Dorēauant, ainsi maist dieux.

Quelz doulx regars, quelz gēs traitz dieulx,
Que daffaicte, plaisant lengage,
Haro!

Sabuse ma tout pren a jeux,
Autant au priue quau sauuage,
En fait, ce croy, dont maint enrage;
Car ses tours sont, sauez vo^{9}, quieulx.
Haro! au fort taire me vieulx.

530. Die spröde Schöne.

Tant est a voir doulce & en respōs fiere, [Bl. 173 v]
De œil actraiant, de bouche coustumie^{e}
A refuser, maiz cest en soubzriant,
Tant quil nest nul telles facon voiant
Queschapper peust, sās est^{e} mis en biere.

Son gent doulx œil pmet trop de plaisāce,
Maiz sa bouche liure puis a oultrāce
Telle doule^{r} quest mieulx morir q̄ viure.

---

529. Verfasser unbekannt.
530. Verfasser unbekannt.

Et son maintien toute liesse auance,
Puis son parler remect hors desperāce,
Las, vng ch·un et angoisse deliure.

Sa grant rigueur & sa treslie chere [Bl. 174r]
Men est vendue oultre raison trop che^{e},
Pource q̇ suis de samour trop friant,
Et elle point sa grace moctroiant,
Lāguir men fault, sās ce quautre bien q·ere;
Tāt e· a voir doulce & en respōs fiere.

531. An die Verläumder.

Auant, parlez! sus, mesdisans! [Bl. 174r]
Que songes vo^{9} tant sans mot dire?
Vous oublires vous a mesdire?
Par trop tardes; ne perdes temps!

A v·re lengue je matens
Que soie blasonne sans rire.
Auant, parles! sus, mesdisans!

Autre droit auoir ny pretends
De v·re bouche ny eslire
Fors vng mot, bien assis par jre
Sur moy chargant; ainsi lentens.
Auāt, parles! sus, mesdisans!

532. Mahnung.

Ma dame, par v·re doulceur [Bl. 174r]
Reclames, pour dieu, v·re cueur
Qui est plus empāne qung ange;
Car je le voy aler au change
Si tresloing que cest grant hideur.

---

531. Verfasser unbekannt.
532. Verfasser unbekannt.

Gettes luy le lourt dhonneur
Sans y faire plus long demeur,
Affin quau droit vol il se rāge,
Ma dame, par v·re doulceur.

Le voiant si agart jay peur
Que perdu soit par v·re erreur,
Et ce vous seroit peu louange.
Prenes le doncq, ains quil sestrāge, [Bl. 174v]
Foy que deues n·re seigneur,
Ma dame.

533. Was soll ich mehr beklagen?

Desquelz de to⁹ me doy je pl⁹ complaīdre, [Bl. 174v]
Ou de mes yeulx, ou de ceulx de ma dāe,
De mon desir, ou sa beaulte quēflame
Tant fort mon cue^r, et ne men ose plaīdre?

Ou du maītien quon ne po^rroit veoir paīdre
Pl⁹ gēt ou mōde, sur q⁰y ne scay, par mame,
Desq·lz de to⁹ me doy je pl⁹ cōplaīdre.

Ou du plaisir qui souffrir, las, sās faindre,
Me fait telz maulx qua peu p·s je ne pasme,
Ou du pler qui e· pl⁹ doulx que basme,
Quāt nest moien pouoir pl⁹ oult^e actaīdre
Desq·lz de to⁹ me doy je pl⁹ c·plaīdre.

534. Tränen der Nacht.

Quāt pl⁹ jesloīgne ma veue de labelle, [Bl. 174v]
Et plus sapuche mō cueur de lestīcelle
Du souuenir qui de to⁹ poins lenflame.
Lermes ny vallēt dōt je baigne & ēbasme
Ch·une nuyt celle challeur mortelle.

---

533. Verfasser unbekannt.
534. Verfasser unbekannt.

De griefs souppirs sa pēsee enātelle
Souuētesfoiz, maiz neātmoīgs art elle
Tousdis pl⁹ fort si qua peu q̓ ne pasme,
Quāt pl⁹ jesloigne ma veue delabelle.

Tout a par moy luy compte ma querelle,
Suant, tremblāt daspre doule[r] cruelle,
Qui tāt massault q̓ la teste mētame
Du lōg pēser q̓ gy foiz, par mon ame;
Et riens ny vault, la facon en est telle,
Quāt pl⁹ jeslōgne ma veue dela belle.

535. An die Gestrenge.

Vostre rigueur a bien grant tort, [Bl. 175r]
Ma seulle dame, ma maistresse,
Qui veult chalenger ma liesse
En grāt misere et desconfort.

Et se par vous amer trop fort
Il me conuient viure en tristesse,
V·re rigueur a bien grant tort.

Il me vaulsist mieulx estre mort,
Que de viure en telle destresse,
Si ne plaist a v·re noblesse
Que jaie vng peu de reconfort:
V·re rigueur a bien grāt tort.

536. An die mißgünstige Fortuna.

Ha, fortune, a moy si fort contraire, [Bl. 175r]
Tu prēs plaisir a moy du tout deffaire.
Ne scay pour quoy tes faiz si rigoureux
Me sont tousiours, voire, p̄ to⁹ les lieux
Ou je me treuue au mien pl⁹ grāt affe[e].

535. Verfasser unbekannt.
536. Verfasser unbekannt.

Je le te dy: je ne men puis plus taire,
Pource q̃, quāt on me vouloit reffaire,
Tu me remis en mes premiers douleurs.
Ha, fortune!

Je ne scay pas cōment je puisse faire,
Ne en quel lieu je me pourray retraire;
Car mes haulx cris & mes fais lāgoureux,
Qui par toy sont en moy si douloureux,
De moy feront de toulx poins le^{r} repaire.
Ha, fortune!

537. Lalala.

La, mon œil, la, la, par la va! [Bl. 175r]
Auant! compaings la, je te dy.
Vez la cy! or va; cest par cy,
Tire a la belle, la yra! [Bl. 175v]

Fay ton deuoir, et trouue la,
Regarde bien la qui a y
La!

Ne faulx pas, hola si fera.
Entends a toy, suis la ycy!
Maintenant a pour voir choisi
Son gent atour, houre trola.
La mon œil la.

538. Liebeskrank.

Iay mal; maiz quel, dire ne le saroie; [Bl. 175v]
Car paix ne treuue & nay de q°y guerroie.
Je crains, jespoire & ars pl^{9} froit q̃ glace,
Riens je ne crains, et tout le mōde ēbrasse,
Ou ciel je vole, et fault quen terre soie.

537. Verfasser unbekannt.
538. Verfasser unbekannt.

Amours ma prins q̇ ne tiēt ne fait voie,
Ne me veult vif, ne q̇ mourir je doie,
Dōt sans yeulx voy, criāt sās voix par ce:
Jay mal; maiz q̇l dire ne le saroie.

Tāt ame autruy q̇ je mesmes menuoie,
Du dueil me pare, souuāt riāt sās joie,
De vie ou mort ne scay q̇ plus amasse.
Por̄ce men plains a vo⁹ queste oulte̊passe
De tout bien, belle; f·ctes quon y por̄uoie.
Jay mal; maiz q̇l dire ne le saroie.

539. Ungenannt.

Iame quāques par ·J· cōmence, [Bl. 175v]
Je ne puis viure que par le ·J·.
Je suis tout a luy; car par luy
Je tout ce que mon desir panse.

·J· paist lueil et le cueur resioie,
·J· plaist a toulx;

·J· est cōmencement de joie, [Bl. 176r]
·J· est tant doulx.

·J· mest jour & nuyt en p·nce,
Jamaiz ne le mets en oubli.
·J· ma doulcement assailli,
Je luy obey sans deffence.
Jame quāques par ·J· c·mēce.

540. Gemischte Gefühle.

Contre mon bien tousdis moy c·batāt, [Bl. 176r]
Le petit pas vistement actendant,
Vole mon cueur en soy trainat a paine,
Sans sonner mot, criant a vierge rayne
Cōme en rage, morne, hastif et dolēt.

539. Verfasserin unbekannt.
540. Verfasser unbekannt.

Amours, por quoy en craīcte si hastant
Suis maugre moy p toy c·tāt, autāt
Quhōme qui viue? et fault q̄ je me plaīne
Contre mon bien?

Dont le lāguir mest sauoureux attāt,
Cōme se fusse en paradis, portant
Telle douleur que psonne non sayne
Souffre sans mort por samor souueraine
Par vne ardeur toute de pleurs baignāt
Contre mon bien.

541. Liebesklage.

Pleures, mes yeux, acōpaignāt mō cuer, [Bl. 176r]
Qui par vo coulpe jusqua mourir deuiēt,
Et de ma pt, puis que faire conuient,
Plaindray le mal quay p lautruy errer.

Car tout p·mier par vo9 en ma pensee
Amours logay, dont luy fistes lētree;
Porce est bien droit sās cesser quen lermoie.

Vous voiez, las, ma liesse troublee
Par laspre payne a moy par luy donnee. [Bl. 176v]
Cest v·re faulte, mes yeux, nō pas la moye.

Moy merueillant cōe sa grāt rigueur
Vo9 semble doulce & q̄ mō cuer maītient
Estre plaisāte, veu que ch·un soustient
Tant de martire, ayās paine & douleur.
Pleures, mes yeux!

542. Trost.

Laisses ses plains & ses larmes ester [Bl. 176v]
Sans pl9, mon cueur, ne vo9 aussi, mes yeux,

541. Verfasser unbekannt.
542. Verfasser unbekannt.

Auoir discort nesung entre vous deulx;
Car naues cause, por le vray, vo⁹ cõpter.

Pose mes yeulx quil vo⁹ fault plorer fort
Par trop desir et par peu de confort
Quest en mõ cueur; la coulpe na jl pas.

Ne vous, mon cueur, q̣ vo⁹ souffres aufort
Par ler regard qui vous a fait raport
De la tresbelle legierement, helas!

Nulluy sur vo⁹ ne peust coulpe nocter;
Car ma pẽsee ace fait, si maist dieux,
Par vng plaisir ou na joie ne jeux
Quẽdurer, fault pour le mieulx supporter.
Laisses ses plaīs & ses lermes ester.

543. Der zahme Liebhaber.

Toutes les foiz que la belle je voy [Bl. 176 v]
Suis si rauy et demeure tout coy,
Sans point magnie[e] tenir ny cõtenãce,
Ne pouoir nay estant en sa presence
De dire mot ne scay que faire doy.

Puis au partir je suis en tel esmoy
Que nay parle que men tue a p moy,
Et vaulx trop pis que sil qui gist en trãce,
Toutes les foiz q̣ la belle je voy. [Bl. 117 r]

Crainte et amours mõt mis a ceste loy,
Tout seul cõclus de mon hardir vng poy,
De luy tout dire, requerant allegence;
Maiz lors ne puis en auoir la poissãce:
Cõe hõme suis painct cõtre vne paroy,
Toutes les foiz q̣ la belle je voy.

---

543. Verfasser unbekannt.

544. Mitleid.

Poures assottes & bemus, [Bl. 177r]
Ne cõgnoisses vo⁹ point les muses
Que vo⁹ font faire vos bemuses
Dont a la fin serez camus?

Ce sont vrais et parfaiz abus;
Maiz vous nentendes pas leurs ruses,
Poures assottes & bemus!

Chanter vous font gaudeamus
Et dancer a leurs cornemuses;
Puis de soufflets & de plamuses
Estes souuent entretenus,
Poures assottes et bemus.

545. Dichters Entzücken.

Ha, que jame ce tour la tant, [Bl. 177r]
Quant je vous voy, belle, doubtãt
Gecter doulcement a lescart
V·re œil, et puis changer regard
Comme dire; riens ny entend.

Et quant, parfoiz, malles boutant
Vng peu, par ennuy men hortant
Que je voise vng peu autre part:
Ha, que jame ce tour la tant!

Puis ce retenu ris plaisant
Que faictes vo⁹ fait ressemblant
Vng propre ange qui des cieulx pt. [Bl. 177v]
Nulle autre naprouche au quart
De v·re maintien, tant est gent.
Ha, que jame ce tour la tant!

---

544. Verfasser unbekannt.
545. Verfasser unbekannt.

546. Kohlensäcke.

Ilz semblent sacs a charbonnier [Bl. 177 v]
Mon cueur et mon œil, si maist dieux;
Car le fol rapport de mes yeux
Croit mon cueur par trop de legier.

Lung gaste, lautre a brief parler,
Je ne scay le quel de eulx vault mieulx;
Ilz semblēt sacs a charbonnier.

Peu ont sauoir et trop cuidder,
Cuiddās quon mame, dont piteux
Sont, quant ne treuuent le^{r}s faiz cieulx,
Et moy aussi; pour abreger,
Ilz semblent sacs a charbōnier.

547. Bis in den Tod getreu!

Tant que jamaiz on ne po^{r}roit pl^{9} dire, [Bl. 177 v]
A vous je suis, de qui sur tout desire
Estre bien fort par bien amer en grace;
Car jusqua mort amo^{r}s veult q̣ je face
V·re vouloir, seruant sans contredire.

Aussi mon cueur de treslong tēps y tire,
Qui est si v·re quil ne pourroit dedire
Son loial vueil; pource me rens ace
Tāt q̣ jamaiz on ne po^{r}roit pl^{9} dire.

Delibere de ce hault bien poursuire
Que destre a telle ou nya que redire
Si trespf·cte q̣ cest vne oultrepasse
Dont mon plaisir nulle foiz ne se lasse,
De ma pēsee tousiours ace conduire,
Tant q̣ jamaiz on ne po^{r}roit pl^{9} dire. [Bl. 178 v]

---

546. Verfasser unbekannt.
547. Verfasser unbekannt.

548. Der Gedanke auf Flügeln.

Ma tresamoureuse pensee, [Bl. 178r]
Je te pry, vaten deuers celle
Que tu sces bien q̄ mon cue^{r} celle,
Compter ma dure destinee.

Dy luy que ma vie est finee,
Sen brief ie nay nouuelle delle,
Ma tresamoureuse pēsee.

Car il nest heure en la journee
Que ma douleur ne renouuelle.
Quant tu aras dit ma querelle,
Reuien sans lōgue demouree,
Ma tresamoureuse pensee.

549. Bis zur Narrheit verliebt.

Helas, mon amy, sur mon ame, [Bl. 178r]
Plus quautre fame
Jay de douleur si largement
Que nullement
Auoir cōfort je ne puis dame.

Jay tant de dueil en ma pensee
Que trespassee
Est ma liesse despieca.

A leure que meustes laissee
Seulle esgaree,
Tout mon plaisir se trespassa.

Dont mallureuse je me clame,
Par n·re dame,

---

548. Verfasser unbekannt.

549. Verfasserin: Jehanne Filleul. Vgl. Raynaud 76; *Jardin de Plaisance* 81v.

Varianten: v. 8: leesse depiecza 12: maleureuse (R. und *Jard.*)

Destre v·re si lōguement;
Car clerement
Cōgnois q̄ follement vous ame,
Helas, mon amy!

550. Selbstmörderische Liebe.

Soies contante seullem·t q̄ je meure, [Bl. 178v]
Affin que pl⁹ en tel mal ne demeure,
Puisques ie voy accroistre mō malle^{r},
Et q̄ fortune me tient telle rigueur
Quil nest ēnuy q̄ mon cue^{r} nassaueure.

Et tant en souffre que je pers tout repos,
Et qui pis est, ch·un jour continue.

Ainsi je vis sans tenir nul propos
Cōme celluy qui est en continue.

Ha, ma mignōne, celle q̄ plaīs et pleure
Pl⁹ quōques maiz, he, q·nt verray je leure
Qua mon loisir au gre de v·re cueur
Vous puisse dire la mortelle doule^{r}
Ou ma pēsee jncessanment labeure.

551. Tod oder Begnadigung.

Ace coup cy [Bl. 178v]
Mort ou mercy,
Las, donnez moy
Par v·re foy,
Belle sans sy!

Varianten: v. 14: voustre (R.) 16: Je congnoys que trop fort vous (R. und *Jard.*) ayme (*Jard.*)

¶ Dies Rondeau steht auch im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 121. Raynaud a. a. O. gibt daraus folgende Varianten: v. 8: Si mest ma 15: Dont meintenant.

550. Verfasser unbekannt.

551. Verfasser unbekannt.

Oncq, jusques cy
Ne fus ainsi
Que je me voy
A ce coup cy.

Car du soussy,
Du dueil aussi
Pour vous recoy,
Tant qua bien poy
Ne suis transy
A ce coup cy.

552. Ohne sie keine Freude.

Sans vous, ou que je soie, [Bl. 178v]
Je ne puis nullement [Bl. 179r]
Auoir plaisir ne joie.

De chose que je voie
Je nay esbatement
Sans vous, ou que je soie.

Faictes que vous reuoie
Et que ce soit briefment;
Car trop āsi mennoie
Sans vous.

553. Ein Unglücksmensch.

Il fault que fortune ait emprise [Bl. 179r]
De moy sans nul respit deffaire,
Puis que ne scay dire ne faire
Chose dont ne soie reprise.

Je croy que je suis fortunee
De nauoir iamaiz que malleur;

552. Verfasser unbekannt.
553. Verfasserin unbekannt.

Car depuis leure que fuz nee
Ne sceus que fut bien sans doulle^{r}.

De mourir vueil faire entreprise
Pour moy hors de ce monde traire,
Car de tous temps mest si contraire
Que, se trop ma vie en desprise,
Il fault q̓ fortūe ait emprise de moy etc.

Aussi ma droicte destinee
Est de tous temps viure en lāgue^{r},

Et voy que ma joie est finee
Par ce quon me tient tel rigueur.

Mort, doncques se veulx que te prise
Et sen riens tu me veulx complaire,
Efforce sur moy ton affaire;
Car trop cōgnois quoy quon me dise:
Il fault q̓ fortune ait emprise de moy etc. [Bl. 179 v]

554. Von den bösen Mäulern.

Quen a affaire malle bouche, [Bl. 179 v]
Mauuaiz bec et lengue legiere,
Saucuns sont ioieux et font chere,
Puisquen riens de ce ne leur touche?

Son rie, son chante ou son se couche,
Son va auant, son va arriere,
Quen a affaire malle bouche?

Il fauldroit doncq cōme vne souche
Estre reclus en sa taniere,
Son sesbat par bonne maniere;
Maiz quil ny ait mal ou repuche,
Quen a affaire malle bouche?

---

554. Verfasser unbekannt.

¶ Dies Gedicht und Nr. 555 und 556 betrachtet unser Schreiber als unter dieselbe Rubrik gehörig.

555. Verwünschung gegen Verläumder.

Estront de chien en son visage, [Bl. 179 v]
Et mal luy viegne et tout dõmage!
Tant est tosiours sa bouche pmte
De controuuer reprouche ou hõte
Et de vser de poignant lengage.

Plus mesdie, plus cuidde estre sage;
Maiz telz gens ne lont dauantage.
Souuent cest veu en fin de compte.
Estront de chien en son visage!

Desormaiz prenon bon courage!
Il creuera de malle rage,
Sil voit q̃ nous nen tenions cõpte.
Faison grant chiere, a quoy quil mõte,
Luy mandant par propre messaige
Estront de chien en son visage!

556. Wie man der hämischen Mäuler spottet.

Sen fault jl pourtant donner dueil, [Bl. 179 v]
Se malle bouche est a son sueil
Preste a mesdire hault et bas? [Bl. 180 r]
Lairons nous pourtant nos solas
Dhõneur damour & de bon vueil?

Selle mort ou sille de lueil,
Se pitie na ne doulx accueil,
Pour supporter ioieux esbas,
Sen fault pourtãt donner dueil?

Maiz quon ait gravieux recueil,
Cõme je lentends et le vueil,

---

555. Verfasser unbekannt.
¶ Notiz in der Hs.: *pareil [rondeau]*.
556. Verfasser unbekannt.
¶ Notiz in der Hs.: *pareil [rondeau]*.

Sans mauuaiz bruit ou villain cas,
Ou son parle sur nos estas
Par vng fier despit et orgueil,
Sen fault il pourtāt dōner dueil?

557. Immer du!

Cest vous en qui jay esperance, [Bl. 180r]
Cest vous en qui tosiours je pāse,
Cest vous a qui je suis donne,
Cest vous par qui habandonne
Jay le surplus sans difference.

Ma maistresse et mon tout seul bien,
Nul ne pourroit panser combien
Estre empres vous tant je desire.

Quanque je voy, ne me plaist rien;
Car ce que vueil, pas ie ne tien.
Tout me court sus ou me veult nuyre.

Helas, la plus belle de france,
Donnez a mes maulx allegence,
Dont jay plus quautre qui soit ne!
Lors seroie bien fortune;
Car par vous aray souffisance.

558. Zehntausend Seufzer in einer Stunde.

Desdaing massault, dueil me queurt seure, [Bl. 180r]
Et desespoir point ne masseure; [Bl. 180v]
Et si ne veult a moy entendre.
Ainsi ne scay trouuer ne prēdre
Chose viuant qui me sequeure.

---

557. Verfasser unbekannt.
558. Verfasser unbekannt.

De souppirs trop plus noirs q̇ meure
Je gette dix mil en vne heure,
Et sur ce point fait mon cue^{r} fendre
Desdaing.

Vien ten, mort, affin que je meure
Sans que plus mortelment labeure,
O a lengueur, las, me fault rendre.
Je te requier, sans plus attendre:
Tue tout que pas ne demeure
Desdaing.

559. Lieben und Hassen.

Ie ne dy mot, et si ne me puis taire; [Bl. 180 v]
Mallade suis, trestout plain de sante.
Jay trestout fait, et ay beaucoup affaire.
Jame, je hes; hay suis et ame.

Jay joieux cueur, et si suis courrouce.
Jay et nay riens, pourete & richesse.

Et ce me fait amours en verite
Par vous seulle, ma tresbelle maistresse.

Je suis celluy qui pour vouloir cōplaire
Mort souffreroie a v·re volente.
Ne souffres donc·qs mon cue^{r} tāt de maltraire;
Maiz par vous soit, ie vo^{9} pry, contante.

560. Fortunas Rad.

Roe de fortune la diuerse, [Bl. 180 v]
Retourne vers moy, si madresse
La magniere quoy & cōment
Pourroie entrer en ton cōuent;
Car aujourduy tu as grant presse. [Bl. 181 r]

559. Verfasser unbekannt.
560. Verfasser unbekannt.

Pour bien mentir ja ne me laisse,
Ne moy, ne ma seur flaterresse:
Nous te seruirons loiaument,
Roe de fortune.

Tu as par ta grande proesse
Bigots trompeurs a grāt largesse,
Ou tu faiz des biens largement.
Doncques a toy me recōmand;
Tu sces bien q̄ le bas me blesse,
Roe de fortune.

561. Augen und Herz.

Pour faire debatre mes yeux [Bl. 181r]
Je leur ay dit a trestoux deux
Que je ne puis croire pour rien
Quil y ait en vous tant de bien
Quon en va disant en toulx lieux.

Semblant fis de tencer a eulx,
Combien que ie pansoie mieulx;
Tel fut pour lors le vouloir mien
Por fe debatre mes yeulx.

Sur ce gent debat gracieux
Survint mon cuer qui pas joieux
Nen estoit, cela scay je bien;
Pource luy dy: compte nen tien!
Je ne le fay, fors, si maist dieux,
Por fe debatre mes yeulx.

562. Mein Herz, sei still!

Soufise toy, poure cueur douloureux, [Bl. 181r]
De plus amer nendure pl⁹ de paine!

561. Verfasser unbekannt.
562. Verfasser unbekannt.

Soufise toy; ma dame, souueraine
Ne prent pitie de nos maulx āgoisseux.

Tu las amee cōme vray amoureux, [Bl. 181 v]
Je lay amee sans reprouche vilaine.
Soufise toy!

Tu pers ton temps; car trop es curieux
De son amour qui a lāgueur no⁹ mayne.
Laisse ce vueil, laisse ta pensee vayne,
Ou, par ma foy, no⁹ no⁹ mourrons to⁹ deux!
Soufise toy, poure cueur douloureux!

563. Ein kleiner Herrgott.

Quant je me trouue au p·s de celle [Bl. 181 v]
Qui son amy du cueur mappelle,
Et jay vng regard de ses yeux,
Je suis plus fier et plus ioieux
Que vng poulain desbride sans selle.

Se je la voy vng peu rebelle,
Tant doulcement je luy dy: belle,
V·re courroux mest ennuieux,
Quāt ie me treuue aup·s de celle.

Maiz sil auient quelle soit telle
Quil luy plaise que parle a elle,
Je semble, tant suis glorieux,
Droictement vng beausire dieux
Qui est assis sur vne pelle,
Quāt je me trouue aup·s de celle.

---

563. Verfasser: Le Rousselet. Vgl. Raynaud 102.

Varianten: v. 1: trouue 4: plus gay et 5: Qung ... celle 7: Tout doulcement ... dis 8: Voustre 13: Proprement vng 14: Qui soit assis.

¶ Das Ms. fr. 9223 hat v. 11: Qui luy (Raynaud).

564. Die Dame ohne gleichen.

En toulx les lieux ou jay este [Bl. 181v]
Nay veu dame qui vous rassamble,
Sen ay je veu beaucoup ensemble
Qui aprouchent v·re beaulte.

Que pleust adieu que vous sceussies
Tout ce qua plusieurs jen ay dit,

Affin que point ne vousissies
En riens vouloir mauoir desdit. [Bl. 182r]

Pour congnoistre ma loiaute
Jen ay dit le bien quil me semble,
Et qui ne men croit, si rassemble
Ceulx vers qui men suis aquicte
En toulx les lieux ou jay este.

565. Ich möchte bei dir sein!

Mamye, quant voir ne vous puis, [Bl. 182r]
Las, ie souffre tant de martire
Que, sur ma foy, ie puis bien dire
Quen tresmal heure ne je suis.

Bien souuent desire me suis
Pres de vous, pour mon mal vo⁹ dire,
Mamie.

Mon cueur en est, et jour et nuys,
En si grant douleur et grant jre

---

564. Verfasser: Jaques de la Trémoïlle. Vgl. Raynaud 157.

Varianten: v. 2: Je n'ay veu gens qui vous resemble 9: leaulté 10: J'ay dit de vous ce qu'il m'en semble 11: qui ne le croit 12: Ceulx a qui.

¶ Dies Rondeau steht auch im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 62. Raynaud a. a. O. notiert folgende Lesarten daraus: v. 6: ce que a 7: Mais quen riens vous ne 8: Me vouloir auoir escondit 11: men croit.

Ms. fr. 9223 hat ferner v. 10: qui me semble (Raynaud).

565. Verfasser unbekannt.

Que je ne scay a qui le dire,
Fors quen to⁹ temps jen vaudray pis,
Mamie.

566. Verliebter Bettler von Beruf.

Ie doy bien estre desplaisant; [Bl. 182r]
Jay seruy amours joesne enfant
Et nay quelque prouision.
Je croy que ma vocacion
Est destre amoureux mandient.

Les plusieurs y ont tant vaillant,
Et se je nay qui vaille vng gand
En toute sa collacion,
Je doy bien estre desplaisant.

Jessairay au premier vacant,
Et salors ne puis faire tant
Par vne nominacion
De pragmatique sanction [Bl. 182v]
Que jen soie la possesseur,
Je doy bien estre desplaisant.

567. Ein verbrannter Schmetterling.

Quant je fus pris au pauillon [Bl. 182v]
De ma dame tresgente et belle,
Je me brulay a la chandelle,
Ainsi que fait le papillon.

Je rougi comme vermillon,
Flambant ainsi comme estincelle,
Quant je fus pris au pauillon.

---

566. Verfasser unbekannt.

567. Verfasser: Charles d'Orleans. Vgl. Héricault II, 105.

Varianten: v. 5: rougiz ... vermeillon 6: Aussi flambant qu'une estincelle.

Seusse este lors esmerillon,
Et que jeusse eu aussi bonne aille,
Je meusse bien garde de celle
Qui me bailla de lesguillon,
Quāt je fus pris au pauillon.

568. Ein Bettler in der Stadt.

Esperant dauoir aucun bien, [Bl. 182v]
Suis demoure en ceste ville;
Maiz, certes, se la croix ou la pille
Ne va deuant, je nė faiz rien.

Tout ne vault riens qui ne dit: tien!
Et qui de donner nest habille
Esperant dauoir aucūg bien.

Laumosne ie demande bien,
Pour dieu, a ce poure pupille;
Et on me respond: par saint gille,
Mon amy, dieu vous face bien,
Esperant dauoir aucun bien!

569. Kein Tausch.

Changer ne vueil tesmoīg vo cue^{r}, beaus·e, [Bl. 182v]
V·re amitie pour meille^{r} ne po^{r} pire.
Tiegne soy seur q̣ poīt ne luy faudray,

Varianten: v. 8: Si j'eusse este esmerillon 9: Ou que 10: Je me feusse gardé.

¶ Vgl. ferner *Jardin de Plaisanee* 120v: v. 5: vermeillon 6: Aussi flambant qune 8: Si ieusse este esmerillon 9: Ou que . . . esle 10: Bien me fusse garde 11: me picqua.

568. Verfasser unbekannt.

569. Verfasserin unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 97v.

Variante: v. 2: Ains pour meilleur pour itel ne pour pire.

Et que tousiours la sienne je seray. [Bl. 183r]
Raison et moy le voulons, por voir dire.

Je suis, ie fus, je seray son amye,
Nautre vouloir, sur ma foy, ie nay mie;
Et quāsi soit, pieca le saues bien.

Dieu luy doint le heur quil mecte son ēuie
A bien mamer, tāt que seray en vie.
Las, ql plaisir me seroit ce & ql bien?

Et dieu sache son le pourroit escripre.
Nenny, certes, ne ny fault contredire.
Cest mon espoir, tousiours mētretiēdray
A v·re dit; si non, lamenderay,
Mon doulx amy, sās iamaiz me desdire,
Changer ne vueil.

570. Ein verächtliches Frauenzimmer.

Ha, que ville et habominable [Bl. 183r]
Est en amours vng cueur publique
Qui par son attrait ch·un picque:
Riens nest, ce croy, plus detestable.

Tel facon est trop reprouchable,
Puisqua tromper plusieurs saplique.
Ha, que ville!

Ma dame en a vng bien nuisable,
Quasi tout tel en sa pratique;
Contante est sans point de replique.
Qui la veult, dont est miserable.
Ha, que ville!

Varianten: v. 4: la sienne me tiendray 5: pour vous dire. 6: et seray 7: par ma foy 9: Dieu me doint lheur 10: maimer tant que ie soie 12: chache ... scauroit escrire 13: il ny fault 14: mon vouloir que bien le soubstiendray 15: Ou sinon a vo dict lamenderay 16: Neātmoins pour tout sās.

570. Verfasser unbekannt.

571. Je mehr, desto schlimmer.

Tant plus vous voy, pl⁹ vo⁹ desire, [Bl. 183r]
Tant plus suis pres, plusfort mēpire.
Bien le voies a mon semblant
Et toutesfoiz en mon viuant;
Ne le vous osay oncques dire. [Bl. 183v]

Ma douleur croist et tosiours tire
A grant payne et a grant martire
Mon poure cueur qui va disant:
Tāt pl⁹ vo⁹ voy, pl⁹ vo⁹ desire.

Soies en, pour dieu, le vray mire,
Et soit v·re plaisir meslire
Pour v·re treshumble seruant;
Il nest rien que desire tant.
Amours me pressent de ce dire:
Tāt pl⁹ vo⁹ voy, pl⁹ vo⁹ desire.

572. Mahnung an eine Kokette.

Puisqua ch·un ris et quaquectes, [Bl. 183v]
Sās craindre en riens les mesdisās,
Tu branleras deuant dix ans
Les fers de maintes esguillettes.

Et deuiendras des godinettes
Qui tiennent rencs a tous venans,
Puis qua ch·un ris & quaquectes.

Par quoy ton ventre et belles tettes,
Fesses dures comme aymans,
Certes, deuiendront en brief tēps
Ridees, pandens, deshonnestes,
Puis qua ch·un ris & q·quect·.

---

571. Verfasser unbekannt.
572. Verfasser unbekannt.

573. Der Inbegriff aller Tugenden.

Beaute, bonte, magniere, honneur, [Bl. 183v]
Cortoisie, amitie, doulceur,
Gracieusecte et largesse
Sont en ma prudente maistresse
Et toutes vertus, jen suis seur.

Je mercie du bon cueur
Le vray dieu damours & seigneur,
Quant trouuer puis en ma deesse [Bl. 184r]
Beaute, bonte, magnie^{e}, hōneur.

Pour parler de sa grant valeur,
Cest des belles le chois et fleur,
Chemin et sentier de liesse,
Et de to^{9} biens la droit fortresse.
Tout y est par mon createur,
Beaute, bōte, magnie^{e}, hōne^{r}.

574. Hunderttausend Taler.

Cent mille escuz, quāt je voudroie, [Bl. 184r]
Et paradis, quant je mourroie,
Plus ne saroie que souhaictier;
Si non, ouurer de mon mestier
Aucune foiz quant je pourroie.

De rien je ne me soussiroye,
Mais les dames ie seruiroie,
Se jauoie pour maidier
Cent mil escuz.

Souuent jroie iouer a Roye,
Enuiron rains la passeroie,

---

573. Verfasser unbekannt.

¶ Einen ähnlichen Anfang eines Gedichtes: *Beauteis, bonteis, douce chiere* etc. s. Bibl. Oxford V, 153 (Raynaud S. 51) und Bodleian (Douce) 308.

574. Verfasser unbekannt.

Pour plus tost mon dueil oublier.
Je ne me pourroie foruoier,
Puis quen ma bourse trouueroye
Cent mil escuz.

575. Aller Herrlichkeiten voll.

De toulx biens plaine est ma maist·sse, [Bl. 184 r]
Ch·un luy doit tribut de honneur;
Car assouye est en valeur,
Autant que fut oncques deesse.

En la voiant jay tel liesse
Que cest paradis a mon cueur
De tous biens.

Je nay cure dautre richesse, [Bl. 184 v]
Si non, destre son seruiteur,
Pource doncques pour le meille^{r}
En mon mot porteray sans cesse
De to^{9} biens plaine.

576. Die Unvergleichliche.

Nul ne la telle sa maistresse, [Bl. 184 v]
Mon cueur, q̣ vous et moy lauōs,
Se bien considerer sauons
Les biens dōt elle a grant largesse.

Au vray dire ce quil me semble,
Je ne vis oncques la pareille.

Tant belle et tant bōne est ensemble
Que tout ch·un sen esmerueille.

---

575. Verfasser unbekannt.

¶ Ein Gedicht Jehan Molinets in der Ausgabe des Jehan Petit, Paris 1537, fol. VI v beginnt:

De tous biens plaine est ma maistresse,
Tribut dhonneur vous doy bien presenter etc.

Das übrige weicht stark ab.

576. Verfasser unbekannt.

De son maintien regardōs quest ce,
Affin que nous paracheuons.
Cest bruit si grant q̄ nous deuons
Dire en tous lieux, sās auoir cesse:
Nul ne la telle sa maistresse!

577. Ein anderes Auge und ein anderes Herz.

Iay des semblans tant que je vueil, [Bl. 184v]
Maiz du surpl⁹ jl nest nouuelle;
Car, par ma foy, la bonne et belle
Na pas le cueur tel comme lueil.

Se je me plains ou je me dueil,
Maiz q̄ sans plus soie pres delle,
Jay des semblās tāt q̄ ie vueil.

Nul autre bien je ne recueil,
Fors que par foiz elle mapelle
Son amy, et puis se rappelle.
Maiz quoy que jaye, ou joie ou dueil,
Jay des semblās tāt q̄ je vueil.

578. Nehmt euch ein Beispiel!

Prenez sur moy v·re exēple, amoureux, [Bl. 185r]
Cōmēcem·t damours est sauoureux
Et le moien plain de paine & tristesse.
Et la fin est dauoir plaisāt maistresse;
Maiz au sallir sont les pas dāgereux.

---

577. Verfasser: Montbreton. Vgl. Raynaud 63; *Jardin de Plaisance* 86r.

Varianten: v. 1: veul (R.) 2: sourplus (R.) 3: sur ma foy (R. und *Jard.*) 4: œil (R. und *Jard.*) 8: je n'en recueil (R.) 9: par coups (R.) 10: s'en rappelle (R. und *Jard.*)

¶ Dies Gedicht befindet sich auch im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 50. Raynaud a. a. O. gibt daraus folgende Varianten: v. 2: il nen est 6: quau surplus 8: ne recueil.

578. Verfasser unbekannt.

Seruant amours, me suis trouue eureux
Lune des foiz, & lautre malleureux;
Vng jour sentāt cōfort, lautre destresse.
P·nez sur moy v·re exēple, amoreux!

Pour vng plaisir cēt pāsers ennuieux,
Pour vng solas cent dāgiers perilleux,
Po^{r} vng accueil cent regars p rudesse;
Samours sert dōcq·s de telz mets a largesse,
Et les loiaux fait les plus doloureux,
P·nez sur moy v·re exēple, amoreux!

579. Tödliche Erinnerung.

Le souuenir de vous me tue, [Bl. 185r]
Mon seul bien, puisques ne vo^{9} voy;
Car ie vous jure, sur ma foy,
Que sans vous ma joie est pdue.

Quant je vous voy par mi la rue,
Je plains en disant a par moy:
Le souuenir de vo^{9} me tue.

Seulle demeure despourueue,
De ame nul confort ne recoy.
Je souffreray, sans faire effroy,
Jusques a vostre reuenue.
Le souuenir de vo^{9} me tue.

---

579. Verfasserin unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 68r.

Varianten: v. 2: quant ie ne vous voy 3: par ma foy 4: Que ma ioye sans vous est nue 5: Quant de vous ay perdu la veue 6: Je meurs de tristesse et dennoy.

Letzte Strophe völlig abweichend:

Hellas, ma chiere seur tenue,
Vueilliez auoir pitie de moy;
Car pour vous tant de mal recoy,
Quoncques fist amant soubz la nue:
Le souuenir etc.

¶ S. auch Campaux, Fr. Villon (1859) S. 339.

580. Der Verlassenen Klage.

La despourueue et la banie [Bl. 185r]
De cil qui me donne ma vie,
Seullement par vng faulx raport!
Ha, fortune, nas tu pas tort [Bl. 185v]
Mauoir sans cause āsi punie!

Le poure cueur ne pāsoit mie
Destre de luy si fort haye;
Puis quil luy plaist, en est dacort
La despourueue.

Si ne veuls plus de compagnie,
Fortune ma trop esbaie;
Car vng temps fus tout son cōfort.
Plus ne desire que la moıt,
Puis quāsi suis par sa faulce enuie
La despourueue & la banie.

581. Lägst du in meinen Armen!

Se vous tenoie maītenāt en ce lit [Bl. 185v]
Entre mes bras couchee toute nue,
Il nest hōme viuant dessoubz la nue,
Que jamaiz eust vne si bonne nuyt!

De vous baiser, et tout ce qui sensuit,
Vous seruiroie a v·re bien venue,
Se vous tenoie maīten· en ce lit!

Ou se jestoie ou vous estes, sās bruit,
Faire ce peust ou je veux quon me tue,
Ne ia la chose ne sera aperceue,
Et ne veistes jamaiz si beau deduit,
Se vo⁹ tenoie maīten· toute (sic!)

---

580. Verfasserin unbekannt.
581. Verfasser unbekannt.

582. Die unausrottbare Wurzel.

Pour changer lair, ne por fouir les lieux, [Bl. 185v]
Pour autre veoir, ne por vouer aux dieux,
Ne por c·seil qui soit en medecine
Ne puis oster de mō cueur la racine
Quamors plāta p vng trait de vos yeux.

Car actaīt fut dung dart delicieux
Qui ma naure en destroit meruilleux; [Bl. 186r]
Maiz cest si fort que ma douler ne fine
Pour chāger lair, ne pour fouir les lieux.

Ha, ma dame, par vng don gracieux
V·re doulceur me peust b·n fee mieulx,
Voiant mon vueil qui enuers vo9 sēcline.
Poissance nay deuiter ce termine
Non plus, certes, quon actaīdroit es cieux,
Por chāger lair, ne por fouir les lieux.

583. Phantasie eines Hungernden.

Moy qui faiz chācons & rondeaux, [Bl. 186r]
Midy est et nay desiune.
De bons vins ay ades june;
Je ne suis, certes, que rond de eaux.

Mes mains ont de gros fers rōdeaux,
Et ma chemise mis jus ne,
Moy qui faiz chācons & rondeaux.

Plus ne danceray aux rondeaux;
Je fus pour estre mis jus ne,

---

582. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 97v.

Varianten: v. 1: fuyr 5: par regard de voz yeulx 6: Je suis feru dung dard 7: merueilleux 10: Ha a ma dame 11: me peult 13: Puissance 14: Nen plus, certes, que iay dactaindre aux cieulx.

583. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 117v.

Varianten: v. 2: desieune 3: De bon vin . . . jeune 4: q̄ rons deaux 5: Aux piedz ay de gros 8: Plus ne veulx dancer aux rondeaux 9: Je suis.

Or nay vinaige vert jus ne,
Turtres, pigons ny arondeaux,
Moy qui faiz chācons & rōdeaux.

584. Aufklärung.

De vser v·re con a pisser [Bl. 186r]
Nest pas grant sens, joesnes fillettes;
Souuent faire jeu damourettes,
Si est le v·re droit mestier.

Faictes vous bien le bas froter,
Toutes autrement perdues estes
De vser v·re con a pisser.

Bon corps auez pour endurer,
Ventre plat et fesses durettes.
Trop seriez nommez follettes,
Si non tātost vueillez quitter
De vser v·re con a pisser.

585. Der bestrickende Anblick.

En regardāt v·re tresdoulx maītien [Bl. 186v]
Et vos beaux yeux q̇ tant veir vouloie,
Entre ie suis en lamoureuse voie;
Maiz cest si fort q̇ mon cue^{r} nest pl^{9} mien.

Varianten: v. 10: Saulce, moustarde, verius ne 11: Tartes, pigeons, ne arondeaulx.

584. Verfasser unbekannt.

585. Verfasser unbekannt. Volksliedmäßig.

¶ Zwei stark abweichende Fassungen sind uns erhalten, bei G. Paris, *Chansons* S. 59, und bei A. Gasté 36. Die erste lautet:

En regardant vo gracieulx maintien
Et voz doulx yeulx qui tant me font de joye,
Amours m'ont mys en l'amoureuse voye:
Mais c'est si fort que mon cueur n'est plus myen.

Car quant je pense la vertu et le bien
Qui est en vous, en quelque lieu que soye

Il me laissa, je le senty tres bien,
Sans dire adieu, ainsi q̄ je pansoie,
En regardant v·re t·sdoulx maītien.

V·re doulceur le fit deuenir sien,
Pl⁹ serf et lige que dire ne saroie,
Et, par ma foy, ma seulle gēte joie,
Ce mal me prist dont vo⁹ ne sceutes rien,
En regardant v·re tresdoulx maītien.

586. Ein unübertreffliches Vergnügen.

Le plaisir qui to⁹ autres passe [Bl. 186 v]
Et dōt jamaiz ie ne fus lasse,
Vo⁹ le mauez fait, mon mignon!
Helas, je lay trouue si bon
Que voulētiers gy retournasse.

Sain jeh·, si ie vous rencontrasse,
Je vous disse a voix bien basse:
Alon le faire, allon, allon!
Le plaisir qui to⁹ autres passe.

Compaignie nest que nen laissasse,
Ne honneur que je nabandōnasse

Mon cueur et moy du tout je vous octroye:
Il est a vous, certes je n'y ay rien. —

Die dritte Strophe hat nicht ein Wort gemeinsam.

Bei Gasté lautet das Lied so:

En regardant vostre gratieux maintien,
Et vos beaux yeux, que voir je soulloye,
Amours m'ont mys en amoureuse joye;
Maiz c'est si fort que le cueur n'est plus mien.

Die beiden andern Strophen weichen völlig ab; sie haben dasselbe Reimschema wie diese erste. Der letzte Vers lautet: Tant me semblez de gratieux maintien. Das scheint mir die Herkunft von dem alten Rondeau zu beweisen.

586. Verfasserin unbekannt.

Pour vng si tresfriant boucon.
Je meurs, se brief ny retournoy.
Nous larons fait en peu despace,
Le plaisir qui to⁹ aut·s passe.

587. Betrogen.

Haha, ma dame, esse cela? [Bl. 187 r]
Vous disies que estiez moye
Toute entire, et que jestoie
V·re amy seul, et vez le la!

Pour nient mon le cela;
Mes, par ma foy, ie le cuidoie,
Ha ha, ma dame.

Je ny croiray plus ca ne la;
Maiz giray criant par la voie
A celle fin que ch·un loie:
Gardez vous en de celle la!
Ha ha, ma dame.

588. An das dumme Auge.

Sot œil, trop estes voluntaire; [Bl. 187 r]
Ne croyez plus ce fol desir
Qui deuant tous vous fait choisir
Ce que deuez celer et taire.

Vous estes mauluaiz secretaire,
Namez pas tant v·re plaisir,
Sot œil.

---

587. Verfasser unbekannt.

¶ Vgl. *Jardin* 69 v: Hellas, ma dame, qu'est ce la . . .

588. Verfasser: Vaillant. Vgl. Raynaud 8; *Jardin de Plaisance* 115 r.

Varianten: v. 1: Ce œil (*Jard.*); volentaire (R. und *Jard.*) 2: se (R.) 3: Qui sans cesser (R. und *Jard.*) 6: N'aimes (R.) n'aimez (*Jard.*)

Argus est dangereux notaire,
Tousiours espie a vous saisir.
Faites v·re fait a loisir!
Pour dieu, soyez plus solitaire,
Sot œil!

589. Im Walde.

Trouue me suis en la forest, [Bl. 187 r]
Aupres du houx, pres dun genest,
Seulet, pāsif, vous souhaictant,
Mon seul desir que jame tant,
O qui tant deuiser me plaist.

En ce pourpris fis mon arrest.
Se vous sauies le lieu que cest,
Vous veudries sauoir cōment
Trouue me suis. [Bl. 187 v]

La tout oiseau si my complest,
De mesioir ch·un est prest,
A qui mieulx mieulx viēnēt chātāt;
Et je suis la les escoutant.
Pource que tout plaisir y est,
Trouue me suis en la forest.

590. Verirrt.

Esgare suis en la forest, [Bl. 187 v]
Long tēps y ą my pourmaine.
Gy vois, gy viens, je my demaine;
Maiz gy congnois trespou dacquest.

Varianten: v. 8: Arguz (*Jard.*) 9: desire a vous (*Jard.*)

¶ Das Rondeau findet sich auch im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 52. Raynaud verzeichnet daraus (a. a. O.) die Variante v. 3: deuant tous.

In unserer Hs. ist das Gedicht in nachlässiger Schrift niedergeschrieben.

589. Verfasser unbekannt.

590. Verfasser unbekannt.

Jay beau hucher; ch·un se taist
Par to⁹ les lieux ou len me mayne.
Esgare suis.

Mon cas va mal, bien men parest,
Quelque chose que ie mondaine.
Quant vient le bout de la sepmayne,
Tosiours de dire force mest:
Esgare suis.

591. Im Wald des langen Harrens.

En la forest de longue actente [Bl. 187 v]
Me dueil ou pauillon dennuy,
Sans auoir confort de nulluy
Ne riens y veoir qui me cōtāte.

Leans plains, souppire et lamāte,
A autre esbat ne me desduy
En la forest de lōgue actāte.

Car desir, le jour des foiz trante,
Me vient ramanteuoir celluy
Qui mon cue[r] a ainsi; sans luy
Seulle a part moy je me tourmēte
En la forest de lōgue actante. [Bl. 188 r]

592. Ein ähnlicher Gedanke.

En la forest de longue attante [Bl. 188 r]
Demeure sans maison ne tante,
Ou fort me tante
Desespoir et merancolie.
Auecq·s eulx dāgier salie,
Lequel me lie
Si court que ie nay point destāte.

---

591. Verfasserin unbekannt. Vgl. Nr. 592, 650ff. und 58 oben.
¶ Gehört zu einem Zyklus von Wettgesängen über dasselbe Thema.
592. Verfasser: Hugues de Blosseville. Vgl. Raynaud 30.
Varianten: v. 4: mirencolie 5: Desconfort s'alie 6: Qui me lie.

Espoir veult que je me contante
Et quen riens ne me mescōtante;
Car son entente
Si est que pitie me deslye
En la forest de lōgue attāte.

Las, tous les iours, cōme de rēte,
Mon mal me croist & me to^{r}mēte,
Dont je lamente,
Disant: amours, ie te suplie
Que ma vie soit brief acōplie,
Ains que follie
Pour la douleur q̄ fault que sente
En la forest de lōgue actente.

593. Gleichmut.

Il ne menchault dautruy affaire [Bl. 188r]
Ne de chose quon puisse faire.
Pour me donner nul desplaisir
Y praigne qui voudra plaisir.
Cela ne me peust riens meffaire.

Ceulx qui voudront me peuēt c·plaire,
Et ceulx qui me voudront desplaire,
Je leur en donne bon loisir.
Il ne men chault.

Vers vous ie nen veulx nulz attraire, [Bl. 188v]
Ne ne leur veulx estre contraire
De les garder dailleurs choisir.

Varianten: v. 9: que point ne me 13: Maiz tous les jours 14: mal acroist qui me 16: Disant a Mort 17: ma fin 19: Par la douleur qu'il.

¶ Dies Rondeau befindet sich zweimal im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 65 und 130v; vgl. Raynaud a. a. O. und das Gedicht Nr. 58 oben. Nach der Pariser Hs. notiert Raynaud folgende Abweichungen: v. 2: rente (65) 7: dentente (130v).

593. Verfasser unbekannt.

Combien q̇ cōgnois maint desir
Que je panse celer et taire,
Il ne men chault dautruy affaire.

594. Aufsage.

A la lōgue iay bien congneu [Bl. 188v]
Que ie ne suis entretenu
Que par couuerte.
Pourtant ne seres plus couuerte
De moy; car pas ny suis tenu.

Vous estes gente, belle et bonne,
Ne ie nen voudroie mil mal dire.

Maiz de tous poins vous habādonne
Deuant que mon mal plᵍ empire.

Lōguem·t mauez detenu,
Disant que seroie recōgneu
De ma desserte;
Maiz je voy bien q̇ si non, perte
Et dueil ne men fut auenu
A la longue.

595. Ein Wunder der Schöpfung.

Pour de voᵍ son chief deuure faire [Bl. 188v]
Nature si hault vous parfit
Quōcq·s maiz pareille ne fit,
Ne jamaiz ne sauroit reffaire.

En vous, vierge, mist plᵍ de bien
Quen toutes les fēmes du mōde.

Et seulle estes que prise bien,
Sans si, sans per et sās secōde.

---

594. Verfasser unbekannt.
595. Verfasser unbekannt.

Tel plaisir prist a vous parfaire
Que toutes enuers vous deffit; [Bl. 189r]
Maiz pour tant en riēs ne meffit;
Car par ce fin a n·re affaire
Pour de vo⁹ son chef deuure fe^e.

596. Trennungsweh.

Oncq·s depuis la despartie [Bl. 189r]
De vous, ma tant belle partie,
Ne peus de moy dueil departir,
Qui en ses maulx ma fait partir
Tousiours sans faire departie.

Sans cesse a tenu mon parti,
Et de moy ne sest departi,
Ne fait semblant de partement.

Maiz de ses griefs maulx departi
Ma si largement et parti
Que suis pres du departement.

Se pitie nest de ma partie
Et ne se fait vers luy partie
Pour le faire de moy partir,
Bien bref me fera departir,
Car a nul bien nay eu partie
Oncq·s depuis la departie.

597. Christus spricht:

Mōtes sur moy qui ay le bruit du mōde, [Bl. 189r]
Et qui en tout suis pl⁹ quautre assouie!
Puis vous dires, quāt bien marez suiuie,
Que seulle suis ou tout hōneur habōde.

---

596. Verfasser unbekannt.
597. Verfasser unbekannt.
¶ Notiz in der Hs.: *Xrt⁹ parle.*

Il nest si dur quen me hātant ne dōde.
Pource venez, et quāt marez seruie,
Montes sur moy!

Mon grant renom en mes seruās redōde;
Toute valeur est a moy asseruie.
Je fay les gens louer apres leur vie, [Bl. 189v]
Affin doncques que g·ce en vo⁹ survnde.
Montes sur moy!

598. Sankt Barbara!

Sancta barbara, pour le trait, [Bl. 189v]
Compaignōs, gardes vous de celle
Qui guerroie gens sans querelle,
Et sans deffier fiert estrect!

Dung doulx reg·d mon cueur a traict
Ou meilleur lieu de ma forcelle:
S·cta barbara, pour le traict!

Elle a pris, conquis et attraict
Des gallans vne quirielle.
Recons ou non, tout est a elle,
Riens ny vault deffence ou retraict:
S·cta barbara, pour le traict!

599. Der Schrei der Nacht.

Amours est le cry de la nuyt, [Bl. 189v]
Et fault que celluy qui conduit
Le mestier, sache bien comprendre;
Et se le chasteau se veult rendre,
Venir y doibt sans faire bruit.

---

598. Verfasser unbekannt.

599. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 116r.

Varianten: v. 1: cest le cry 4: Que se le ... se doit 5: Aller y doit.

Il ny fault estre sept ne huit,
Mais souffit dun, maiz q̃l soit duit
A tresbien seruir sans offendre
Amours.

Et quant vient au plaisant deduit,
Face quil liure souuent fruit,
Et deubt son cueur ptir et fendre;
Car autrement on deuroit pendre
Vng tel fol coquart qui poursuit
Amours.

600. Hören, sehen und schweigen.

Iescoute et voy et ne dy rien. [Bl. 190r]
Je vois, je viens, sans nul soustien,
Seul pour v·re responce actendre.
Ma dame, vueillez la me rendre;
Car mon cueur dit quil nest pl⁹ sien.

Il est a vous trop mieulx que mien,
Si vous supply: traictes le bien!
Car quant ne scay ou confort prẽdre,
Jescoute et voy et ne dy rien.

Il a perdu tout son maintien,
Dont plus mort que vif ie me tien.
Et si ne veult a riens pretendre
Qua vous seruir et y entendre;
Maiz que dissies, je le retien,
Jescoute.

Varianten: v. 6: ne sept ne huyt 7: Mais qung seul qui y soit bien duyt 8: A bien celler sans riens offendre 10: vient sur le desduyt 11: Trouue ne soit arbre sans fruict 12: Ne deust .... faindre 13: paindre 14: sot coquart quil.

600. Verfasser unbekannt.

601. So jung, so schön!

Tant est ioesne, doulx et sotin [Bl. 190r]
V·re œil duquel mauez actaint,
Quil a mon cueur de douleur taint,
Acompaigne du dur tetin.

Trop lameroie pour mon butin;
Pource me greuer ne se faint,
Tāt est jœsne, doulx & sotin.

Puis ma donne vng tel tatin
Quil a dedens mō cueur empraint,
Que maugre moy je suis cōtrainct
A le seruir soir & matin,
Tant est iœsne, doulx & sotin.

602. Geistreiche Narrheit.

Ma plaisante merencolie, [Bl. 190r]
Mon asseuree fantasie,
Ma seulle fiance doubteuse,
Oies la plainte douloureuse [Bl. 190v]
De celuy qui mercy vous prie!

Vous mestes amours ennemie,
Sante plaine de maladie,
Seul espoir de la fin eureuse,
Ma plaisante merencolie.

Je fois mon compte sans partie
Et suis vng hōme mort en vie,
Naure dune douleur ioieuse
Par vne beaulte oultrageuse,
Dont en souuenant jentroublie
Ma plaisante merēcolie.

---

601. Verfasser unbekannt.
602. Verfasser unbekannt.

603. Studentenliebe.

In *manus tuas,* ma maistresse, [Bl. 190 v]
Je donne *spiritum meum;*
Donnez luy *adiutorium,*
De gracia, noble deesse!

Teneatis michi promesse,
Ou ie mourray *per occulum*
In manus tuas.

Nolite monstrer tel rudesse
Que doccire *seruū tuum!*
Au fort, ie metz *ad placitum*
Vitam et tant que dieu me laisse
In manus tuas.

604. Zuflucht bei der Geliebten.

Ma mieulx amee & ma maistresse, [Bl. 190 v]
Pource que suis hors de liesse
Je viens a vous tout le grāt cours.
Ailleurs ne puis auoir recours
Pour moster ceste grande destresse.

Ou mon cueur lamenter ne cesse,
Et nest dueil que de luy ne naisse, [Bl. 191 r]
Se de vous na quelque secours,
Ma mieulx amee & ma maistresse.

Et se vous luy demandes quesse,
Cest vous qui le menes en lesse,
Le guidant du tout au rebours
Du lieu ou veult finer ses iours.
Mectes len quelque bonne adresse,
Ma mieulx amee & ma maistresse.

---

603. Verfasser unbekannt.
604. Verfasser unbekannt.

605. Zufriedenheit.

Du bien que iay me tiens cōtant, [Bl. 191 r]
Et aussi me doibt bien souffire.
Jamaiz ne puisse je auoir pire
Ne meilleur jour de mon viuant.

A parler veritablement,
Nul nen sauroit la moitie dire
Du bien que jay.

Et qui men voudroit contredire,
Jappelle mon cueur a garand,
Ma dame aussi, qui scet cōmēt
Lon ne sauroit riens mieulx eslire
Du bien que jay.

606. Schnörkeleien.

De ma haulte et bonne auenture [Bl. 191 r]
Dont mon dueil cesse
Remercy auec ma maistresse
Amours, qui ma par pitie pure
Fait ouuerture
De lespargne de sa richesse.

Apres lennuy & longue actante,
Soubz foible espoir,

Ce tresor me paist et contante
Sans deceuoir. [Bl. 191 v]

Jay confort doulx pour douleur dire,
Chois de maistresse
Et secours de plaisant jonesse,
Ou biens de grace et de nature
Sont sans mesure
Espars doultrageuse largesse.

---

605. Verfasser unbekannt.
606. Verfasser unbekannt.

Bel acueil entier se presente
A mon vouloir,

Et pour viel dueil joie presente
Me fait auoir.

Esperance nest pas periure
De sa promesse;
Car jay nom pareille deesse
Et de joie a tel desmesure
Que je vous jure
Quautre bien me seroit destresse
De ma haulte et bonne auãture.

607. Lob der Frauen.

Point du desir de cõplaire a ch·une [Bl. 191 v]
Et de honnorer toutes por lamor de vne,
En hault louãt de trestout mon pouoir
Lers faiz, leurs ditz, ler bonte, ler sauoir,
Est tout mon cueur, sãs auoir craĩcte aucũe.

En fẽmes a, toute valeur compris,
Hõneur, doulcer, grace, bõte, los, pris;
Celuy qui peust tout deffaire & reffaire.

De les louer ne puis estre repris,
Si non q̃ peu ay veu, leu et apris;
Aussi nest vif qui le sceust asses faire.

Leur bon auis prĩue tout jnfortune.
Seruir les vueil ne mespargne nesune; [Bl. 192 r]
Car de ce faire iay tousiours en vouloir,
Ne ie ne puis plusgrãt plaisir auoir:
Ainsi viuray soubz cest eur et fortũe,
Poĩt du desir de cõplaire a ch·une.

607. Verfasser unbekannt.
¶ Die Hs. selbst gibt die Varianten v. 1: esmeu du desir 8: dieu qui.

608. Am Gängelband.

Viuant en dueil o desconfort, [Bl. 192r]
Actendant secours et effort,
Maiz si long temps mect a venir,
Dont croy que plus na souuenir
De celluy quil ame tant fort.

Las, ma dame, qui vous remort,
Que ne donnes aucun confort
A moy que tant f·ctes languir,
Viuāt en dueil o descōfort.

Trouuer me cuidoie a bon port,
Maiz tresmal alons dun accort.
Vueillez moy mieulx entretenir;
Car tout a vous me vueil tenir.
Autrement brief aray la mort,
Viuant en dueil o descōfort.

609. Der arme Zumpt.

Il est perdu le poure vit, [Bl. 192r]
Quon souloit nōmer rigordaines.
Il ya desia troys sepmaines
Quon ne scet sil meurt ou sil vit.

Il auoit lueil aussi ouuert
Cōme vng tuau de grosses orgues;

Grant, gros, velu, rouge & apert,
Tresbien fourni de bonnes drogues.

Mais vne fēme le rauit,
Sans gās, sās mouffles, sās mitaynes,
Et le mist entre ses deux haynes. [Bl. 192v]
Oncques puis hōme ne le vit.
Il est perdu.

---

608. Verfasser unbekannt.
609. Verfasser unbekannt. Vgl. Nr. 610.

610. Weiteres Schicksal des Zumptes.

Dung con qui luy fist ouu·ture [Bl. 192v]
Sen est rigourdaines sailli:
Palle, foible, mol et failli,
Desgarni des biēs de nature.

Il y vint apert et habille,
Maiz bien mat a este rendu.

On la tant halle a la fille
Qua peu quil na lesprit rendu.

Ce luy fut piteuse auanture,
Quant de si pres fut assailly.
Mieulx luy vaulsist auoir failly
Au jour de la desconfiture
Dūg con qui luy fist ouu·ture.

611. Im quälenden Feuer.

Le feu ardant dāgoisse merueilleuse, [Bl. 192v]
Acompaigne de rage furieuse
Dennuy pesāt, fait mō cue^{r} si lasser
Que ie ne scay cōment le tēps passer;
Tāt mest pitie contraire & rigoreuse.

Helas, cōm·t souffray je ceste payne?
A quoy tiēt il q̄ ie ne suis certaine
Dūg de ses biēs ou jay tāt despāce?

Ou que la mort ne me viēt pl^{9} pchaīe?
D·ctes po^{r} quoy mest son heure īcertaīne,
Quant ie ne quiers quauoir son aliāce?

Lactēte mest si tresfort ennuyeuse
Que pl^{9} viure ne suis poīt enuieuse,

---

610. Verfasser unbekannt.
611. Verfasserin unbekannt.

Mourir cōsens pour repos embrasser;
Car le grief mal quon fait sur moy brasser [Bl. 193r]
Me fait porter en langueur tenebreuse
Le feu ardant.

612. Adieu, Paris!

Adieu, paris, adieu, ville souueraine! [Bl. 193r]
Adieu vous dy, cite de to⁹ biens plaine,
Parf·cte en tout plus q̄ nulle de frāce.
Adieu celle ou jay fait ma demourāce
Quinze ou seze ans, sans y faillir sepmaīe.

Rigueur massault & pitie ne se mayne
Sur moy pouret, ains fault q̄ je demayne
Mon mal tout seul, disāt de cue^r franc ce:
Adieu, paris!

Car forsse suis, com p·bres vōt au sayne,
De laisser — quoy? — la riuiere de sayne
Qui sur toutes porte nom dexcellence.
Bien dur sera, ynya resistence;
Remedde — quel? — crier a haulte alayne:
Adieu, paris!

613. Stiefkind des Glücks.

Qualegues vous de ma fortune? [Bl. 193r]
Est il home qui tant fortune
En malleurte cōme je faiz?
Et si ploye dessoubz le faiz,
Sans confort de personne aucūe?

Nēny, vecy dure rancune,
Et si nen scay de ce ranc que vne
Qui seruie est de pareil metz.
Qualegues vous?

---

612. Verfasser unbekannt.
613. Verfasser unbekannt.

Et, toutesfoiz, la voix cōmune
Si est & le tient la cōmune
Que dieu si noublira jamaiz
Son bon peuple; ie le croy, maiz [Bl. 193v]
Pourtant nen croist poīt ma pecūne.
Qualegues vous?

614. In kläglicher Tonart.

Il ne mēn tiēt de chāter ne de rire, [Bl. 193v]
Je nay pouoir ne volunte de dire
Chose par quoy resioir nul se doye;
Car pas ne mest ainsi que je cuidoie
Na pas long temps, jl y a trop a dire.

Fortune voy qui me veult desconfire;
Je ne luy scay tāt soit pou cōtredire.
A v·re auis deueroie mener joie:
Il ne mē tient.

Je ne doy riens fors ma vie maudire;
Car, par ma foy, jay tāt de dueil & de jre
Que seullem·t iay hōte quon me voye.
Or penses dōcques cōment je chāteroye!
En bonne foy, ie nay vaine qui tire.
Il ne mē tient.

615. Sieg der Vernunft.

Puis quāsi est quil fault q̄ je demure [Bl. 193v]
Si fortūe que ma dame nait cure

---

614. Verfasser unbekannt. Vgl. Bancel 110.

Varianten: v. 1: ni de rire 2: voullenté 3: pourquoy restoyr nul ne se doye 6: voys que 7: peu 8: deburoye 10: doibs 11: de deul et d'ire.

¶ Stammt wahrscheinlich bereits aus dem 14. Jh.; vgl. *Bibliophile Belge* III, 237, Nr. 6.

615. Verfasser unbekannt.

¶ Das Rondeau stammt aus dem 14. Jh.; vgl. *Bibliophile Belge* III, 237, Nr. 30.

De plus mamer, il fault q̓ ie mē passe.
Cest b·n raison, puis quelle est de moy lasse,
Que jaille ailleurs q̓rir mō auāture.

Et qung autre serue a son tour la cure
Por cōtanter la doulce creature,
Je men desmes & dy q̓ prou luy face,
Puis quāsi est.

Elle fait bien, tant q̓ son tēps luy dure,
Den essaier et changer sans mesure;
Car sa beaulte desores maiz se passe,
Et son gent corps suse fort & se quasse, [Bl. 194r]
Par quoy la quicte & maudis a toute heure:
Puis quansi est.

616. Abkehr.

Puis que vo⁹ estes si volage [Bl. 194r]
De tenir a ch·un lengage,
En donnant actrait & acueil,
De v·re amour pl⁹ je ne vueil;
Car cest vng trop c·mun ouurage.

Au fort, puisque cest v·re vsage,
Nenforces plus v·re courage,
Maiz en faictes a v·re vueil,
Puisque vo⁹ estes si volage.

Helas, que jestoie bien saige
De vouloir amer tel mesnage
Ne den auoir joie ne dueil,
Veu quon congnoist a veue dœil
Que ce nest de vous que bagage,
Puisq· vo⁹ estes si volage.

616. Verfasser unbekannt.

617. Des Lebens überdrüssig.

Il ne menchault pl⁹ de ma vie; [Bl. 194r]
Car par enuye,
Las, mest rauie
Lactente de to⁹ mes bons jours,
Qui seront cours
Par leurs faulx tours,
Dont par rigueur ie suis seruie.

Ma grant douleur ma asseruie
Dauoir enuye
Que ie desvie;
Voyāt ma fortune en decours,
Il ne men chault.

De tout plaisir suis desseruie, [Bl. 194v]
Dueil me conuie,
Qui ma suiuie
Et suiura de mon temps le cours,
Sans nul secours;
Puisquau rebours
On tient la foy quon ma pleuie,
Il ne men chault.

618. Zwei-, dreimal, und dann genug!

Ie ne suis point de ces gens la [Bl. 194v]
Qui font dix douze foiz cella,
Quant jlz couchent ou quelque fēme.
Pour deulx ou po^{r} troys foiz, par mame,
Je le foiz bien, et puis hola!

Lautre jour vne men parla
Et moult doulcement macolla;

---

617. Verfasserin unbekannt.

618. Verfasser unbekannt.

¶ Ähnlich beginnt ein Gedicht Ch. d'Orléans bei Héricault II, 130.

¶ Von dieser Nummer an wird bis zu Ende der Hs. die Schrift nachlässig und undeutlich.

Mais je luy diz: par dieu, ma dame,
Je ne suis point de ces gens la!

Incontinēt el sen alla
Et pas gueres ne le cella,
Dont plusieurs men donnerōt blasme.
Qui ne me vouldra, si ne mame!
Car, a brief parler de cella,
Je ne etc.

619. Der Schild der Geduld.

Fi, fortune, de tes maintiens! [Bl. 194 v]
Jay prins lescu de pacience.

Tu hōnis ce qua tes maīs tiens.
Fi, fortune, de tes maintiens!

Desormais, je scay, maīs tiens
Que nay este, et par science.
Fi fortune de tes maītiens,
Jay prins lescu de paciēce.

620. Der Liebe Lauf.

Ame qui vouldra [Bl. 195 r]
Le mieulx quil pourra,
Ce nest qung soucy;
Car amours sans sy
Jamais ne sera.

Qui mieulx amera,
Tousiours jl sera
Subgect a mercy,
Ame qui vouldra.

---

619. Verfasser unbekannt.

620. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 84 r.

Varianten: v. 1: Ayme qui 3: que soussy 4: Car iamais sans sy 5: Amours ne sera 6: Qui plus aymera, plus fort se tiendra 7: Subiect a mercy.

Ou danger nuyra,
Tousiours y faudra
Cela ou cecy.
La chose est ainsi,
Amour ainsi va,
Ame qui vouldra.

621. Man stirbt nicht an gebrochenem Herzen!

Se je nay de vous autre bien, [Bl. 195r]
Force sera, je le voy bien,
Au derrenier que je vous delaisse;
Car dauoir plus belle maistresse
Autant me vauldroit nauoir rien.

Iluc vous chault de ma douleur,
Et se voyes bien que mon cueur
Meurt de dueil en v·re s·uice.

Cest mal traicte son s·uiteur,
Mais toutesfoiz, pour le meilleur,
Je nen mourray ja que je puisse.

Car je prendray ce qui est mien,
Et vo⁹ perdres dieu scet c·bien.
Sil fault que ailleurs mon cue^r sadresse,
Pansez y, et que mon dueil cesse;
Ou vng autre lara pour sien, [Bl. 195v]
Se ie nay de vous autre bien.

622. Nichts als Unglück.

Le despourueu jnfortune, [Bl. 195v]
Incessanment auironne
De dueil, de regretz et de plours,

Varianten: v. 10: mura, ou tousiours fauldra 14: Damours.
621. Verfasser unbekannt.
622. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 84v.
Variante: v. 2: Incessamment enuironne.

Me treuue bāny de secours
Et a tout mal habandonne.

Piteusement suis guerdonne
Et tant malement gouuerne;
Fortune me fait par ses tours
Le despourueu infortune.

Sur tout je suis mal atourne,
Car espoir ma le dos tourne.
Ainsi va mon fait au rebours;
Par raison puis blasmer amours,
Quant en ce point ma ordonne
Le despourueu īfortune.

623. Botschaft an alle Liebenden.

De par lauctorite damours [Bl. 195 v]
Tous les subgetz sont adiournez.
Vrays amans, plus ne seiournez,
Venez obeir a voz jours!

Les juges qui tiennent les cours
Sont de couurechiefs atournez
De par lauctorite damours.

Tout le bien, reffuge et recours
A qui deuez estre tournez,
Des dames vient, se retournez
Vers elles querir le secours
De par lauctorite damours.

624. Liebesgeständnis.

Deffendez la voye de fait [Bl. 195 v]
A voz yeulx, sil vous plaist, ma dame; [Bl. 196 r]

Varianten: v. 7: si malement 8: la fait 10: Sur tous 12: Si ay tout brasse au rebours.

623. Verfasser unbekannt.

624. Verfasser unbekannt.

Autrement je tiens, sur mon ame,
Mon cueur estre mort et deffaict.

Ne pensez point que ce soit faincte
Ne petite facon contraincte,
Car jl en va tout autrement.

Mais de paour dauoir quelque actainte
Il faut s·uir amour en crainte
Qui en veult vser sagement.

Or pour vous dire en brief mon fait,
Plus que rien qui soit je vous ame.
Au contraire, ne croyez ame,
Mais je vous requiers en effect:
Deffendez la voye de fait!

625. An eine, die Jungvieh einfängt.

Sang bien que maistresse vous estes, [Bl. 196r]
Cōment donries vous bien du lart
A quelque josne loriquart
Qui ne congnoist les tours que faites?

Mectre en dangier, me cuidez, faites
Pour vng doulx, gracieulx regard,
Sang bien que maistresse vo⁹ estes.

Jay este en de moult grant festes
Ou jay veu mainte dame a part;
Mais oncques ne vy qui scust lart
Que vous de prandre josnes bestes,
Sang bien que maistresse vo⁹ estes.

626. Ich weiß allzuviel.

Jen scay plus que je ne voulsisse [Bl. 196r]
De v·re bon gouuernement,

625. Verfasser unbekannt.

626. Verfasser unbekannt. Vgl. Ms. 1701 (*Anc. Fds.*) der Pariser Bibl. Nat. auf fol. 43: J'en scay plus que ne voulsisse ...

Dont jl me desplaist malement;
Et lay sceu sans que rien enquisse,
Ne que jamais peine je y misse [Bl. 196v]
Den enquerir plus largement.
Jen scay plus que je ne voulsisse.

Et combien que je respondisse,
Lors faisant vng bien grāt s·uice,
Que celui qui le disoit ment;
Mais toutesfoiz, quoy que jen disse,
Jen scay plus que je ne voulsisse.

627. Keine Spur mehr von Liebe.

Ne peu ne point je ne vous ame. [Bl. 196v]
Aussi point ny suis attenu;
Car vous mauez termes tenu,
Les plus mauuaiz que fit oncq fēme.

Se ne vous pourchasse aucun blasme,
De brief je vueil estre tondu:
Ne peu ne point je ne voᵍ ame.

Et se pis ne puis, sur mon ame,
Cōme sil estoit cler congneu,
Je publieray quauez foutu;
Car, si maist dieux et n·re dame,
Ne peu ne point je ne voᵍ ame.

628. Nichts Gutes.

De ma dame ne dy nul bien; [Bl. 196v]
Car quant vers elle vois ou vien
Et je lui compte mon martire,
Elle se prent alors a rire
Et jure dieu quel nen croit rien.

627. Verfasser unbekannt.
628. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 86v.

Et qui grant deable la conseille,
Quant je luy dis mon fait au plain,

Elle me fait la sourde oreille
Ou tourne ailleurs la truye au fain.

Elle fait mal, veu quel scet bien
Que cueur et corps & tout est sien. [Bl. 197r]
Par dieu, se je losoye dire,
Elle est des mauuaises la pire,
Saufue son honneur et le mien.
De ma dame ne dy nul bien.

629. Hütet euch!

Gardes vous en de lœil dartuse; [Bl. 197r]
Car cest vng fort arbalestier!
Bien men aperceus auant hyer,
Et, par dieu, je croy que dart vse.

Il point et mort qui ne sen ruse,
Il blesse guille et gaultier.
Gardez vous en de lœil dartuse!

Qui tant soit pou sarreste ou muse,
Gueres naura son cueur entier;
Du mien a desia vng cartier.
Sil vous prent mal, je men excuse.
Gardez vous en de lœil dartuse!

630. Blind mit offenen Augen.

Les yeulx ouuers je ny voy goutte, [Bl. 197r]
Et mains y voy, plus y regarde.

Varianten: v. 6: diable 10: quelle 13: des mauluais.
629. Verfasser unbekannt.
630. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 85v.
Variante: v. 2: moins.

Jay esgare ce que je garde;
Certain je suis de ce que doubte.

Ce qui matyre, me deboute,
Trop tost me vient ce qui me tarde:
Les yeulx ouuers je ny voy goutte.

Sans me toucher fort on me boute,
Sans rien sentir mon cueur on larde,
Et sans feu fault quen brief jl arde.
Aueugle suis; car, somme toute,
Les yeulx ouuers je ny voy goutte.

631. Schön, aber treulos.

Quant pere & mere et nature vo^{9} firent, [Bl. 197r]
Je suis certain quen v·re gent corps mirent
Habondance de perfaicte beaute;
Mais le tresor quon nōme loyaulte
Ny myrent pas; donc grādemēt faillirēt.

Ce fut dōmaige pour voz bons s·uite^{rs}
Qui ont les cueurs
En vous s·uant en amere detresse,

Lesquelz vo^{9} deussent po^{r} voz mauuaises me^{rs}
En grant clameurs
Hault renōmer pour mortelle maistresse.

Mais rien nen font; car le^{rs} g·ns bontez tirent
Á vous louer, et v·re amour desirent.
De b·n long tēps ce nest pas nouueaute
Non c·gnoissans labuz et cruaulte
Qui est en vous; donc les dieux vo^{9} mauldirēt,
Quāt pere & mere & nature vo^{9} firēt.

Varianten: v. 5: qui ma tire 9: riens.

631. Verfasser unbekannt.

632. Eine andere.

Quelque chose quamours ordonne, [Bl. 197v]
Force mest que vous habandonne
Pour pourchasser ailleurs mon bien;
Car, sur ma foy, je congnois bien
Que vous mestes pire que bōne.

Trop a de cueur qui vous en donne;
Pour ce ja dieu ne me pardonne,
Se vous auez jamais le myen,
Quelque chose quamo^{rs} ordonne.

Sy namay je jamais personne
Tant cōme vous, quoy quon s·mōne,
En tout ce monde terrien;
Mais maintenāt je nen fais rien.
Je sers ainsi quon me guerdonne,
Quelque chose quamo^{rs} ordōne. [Bl. 198r]

633. Huldigung an die Herrin.

Celle pour qui je porte la M·, [Bl. 198r]
Je vous asseure que je lame
Tant fort qua pou que nen deuie,
Ne jamais dautre amer enuie
Nauray, ne que de rendre lame.

---

632. Verfasser: Montbreton. Vgl. Raynaud 65; *Jardin de Plaisance* 86v.

Varianten: v. 3: pourchassier (R.) 6: cueurs (R.) 10: naymeray ie ia personne (*Jard.*) 11: Que vous, quoy quon me sermonne (*Jard.*) 13: foiz rien (R.) 14: Et sers selon quon (*Jard.*)

¶ Dies Rondeau steht auch im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 138. Es wurde veröffentlicht von Jannet in seiner Villonausgabe S. 138. Daraus sind noch folgende Varianten zu notieren: v. 10: Si naymeray je ja 11: Que vous quoy que lon me 12: le monde (Ms. 1719) 14: moy guerdonne (Ms. 1719). Vgl. Raynaud a. a. O.

Mit Unrecht wird das Gedicht der Schule Villons zugeschrieben von Campaux, Fr. Villon (1859) S. 346.

633. Verfasser: Hugues de Blosseville. Vgl. Raynaud 72.

Varianten: v. 1: l'M 3: peu.

Je lay choisie pour ma dame
Dont je ne crains reprouche dame;
Car de tous biens est assouuie
Celle por qui je porte la M·.

Delle par tout je me reclame,
En la louant, sans donner blasme
A nulle autre qui soit en vie;
Et si la sers et lay seruie
Et seruiray mieulx quautre fẽme,
Celle pour qui je porte la M·.

634. Ratschlag des Herzens.

Maintenāt cõme je pensoye [Bl. 198r]
En vous, par dieu, ma gente joye,
Mon cueur ma fait a souuenir
Que, se a grant bien je vueil venir,
Quil est force que v·re soye.

Car jl dist que se je voulloye,
Souhaider mieulx je ne pourroye,
Tant prisoit v·re maintenir,
Maintenāt c·me je pensoye.

Variante: v. 12: A personne qui.

¶ Dies Rondeau findet sich auch zweimal im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 51 und 139v. Raynaud a. a. O. gibt daraus folgende Lesarten: v. 1: lame (in allen Hss.). Dazu bemerkt er: *„La rime donne ici la véritable prononciation de l'M, qu'a discutée M. de Montaiglon, Rec. de poés. fr. IX, 164/165; comparez aussi trois pièces analogues dans Cent quarante-cinq rondeaux d'amour, les nos 47, 49 et 50, et plus loin les deux rondeaux nos CXXVI et CLVIII.“* Unsere Hs. entscheidet die Frage zugunsten Raynauds. — v. 3: men desvye (Ms. 1719, fol. 51) 11: louent (Ms. 9223).

Ähnliche Rondeaux, in denen die Geliebte mit dem Anfangsbuchstaben genannt wird, findet man bei Bancel 46, 47, 49, 50.

634. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 87r.

Varianten: v. 3: assouuenir 4: Que s'a grant bien . . . benir 6: dit 7: Mieulx souhaiter il pourroye.

Et puis quant je luy respondoye
Quamer je ne vous oseroye,
Tel bien ne mest pas a venir;
Oncques si marry deuenir
Ne le vy que je le faisoye,
Maintenāt c'me je pensoye. [Bl. 198v]

635. Lobhudelei in Hyperbeln.

Auant que lon vous sceut louer [Bl. 198v]
Le quart du bien quen vo⁹ habonde,
Toutes les langues de ce monde
Pour tousiours mais fauldroit louer.

Et qui plus est, puis adiourner
Que on vvideroit la mer perfonde,
Auant que len vous sceut louer.

Car dieu vous veult si hault douer
Que seule vous fist sans seconde.
Brief, vng ch'un, ou len me tonde,
Se pourroit le col desnouer,
Auāt que len vo⁹ sceut louer.

636. Vergänglichkeit der Welt.

Requiescant, las, in pace! [Bl. 198v]
Le monde sen va en lempire.
Il ne fault plus chanter ne rire,
La mort a tout plaisir casse.

Variante: v. 11: Que iamais ie ne le feroye.

635. Verfasser: Vaillant. Vgl. Raynaud 7.

Varianten: v. 5: puis avouer 6: C'om tarriroit la mer parfonde 9: secunde 10: Bref.

¶ Dies Rondeau befindet sich auch im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 34v, und im Ms. fr. 2230, fol. 244v. Raynaud a. a. O. gibt daraus folgende Varianten: Ms. fr. 1719: v. 9: veult 11: Sen.

636. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 88v.

Variante: v. 3: Plus il ne va chanter ne rire.

Ha, bonnes gens, tout est passe;
Desormais no⁹ pourrons bien dire:
Requiescant, las, in pace!

Tout n·re bien est amasse.
Que dieu vueille la mort mauldire!
Et ny scauons riens c·tredire,
Fors quant le corps est trespasse:
Requiescant, las, in pace!

637. Wer will tauschen?

Qui veult de dame a moy changier? [Bl. 198v]
Est jl nul ame qui sen vante?
A tous venans loffre p·nte;
Je ne puis que perdre ou gaignier.

Sans y penser trop ou songier,
Mais que nully ne sē repente, [Bl. 199r]
Qui veult de dame a moy chāgier?

Autrement ne puis eslongier
Le desplaisir qui me tourmente;
Dont priue suis de mon entente,
Qui me constraint dire au premier:
Qui veult de dame a moy changier?

Varianten: v. 6: nous pouons 10: rien.

637. Verfasser: Jehan de Lorraine. Vgl. Raynaud 53; *Jardin de Plaisance* 89v.

Varianten: v. 1: changer (*Jard.*) 2: nulle (*Jard.*) 5: ne songer (*Jard.*) 6: nulluy ne s'en (R. und *Jard.*) 8: eslonger (*Jard.*) 9: tormente (*Jard.*) 11: contraint (R. und *Jard*).

¶ Im Ms. fr. 9223 der Bibl. Nat. versehentlich hinter das folgende Gedicht gestellt, das die Antwort darauf enthält (vgl. Nr. 638 in unserer Hs.). Das Rondeau findet sich auch zweimal im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 45 und 135v Raynaud gibt folgende Abweichungen daraus: v. 4: puis perdre ne (fol. 135v.) v. 6: se repente (beide Hss. so).

638. Ich tausche.

Ie change a vous, se cest v·re vouloir, [Bl. 199r]
Et pour la v·re je vous en quicte deux,
Qui mont donne de plus desplaisās deulx
Qui ne sont ceulx donc je vo⁹ oy douloir.

Et pource, sans repentir et sans veoir,
En esperant destre le plus eureulx,
Je chāge a vo⁹, se cest v·re plaisir.

Car piz que jay je ne puis pas auoir;
Tant est doulant mon desplaisir crueulx.
Pour abregier, je me tien bien joyeulx
Quil vous a pleu loffre faire assauoir:
Je chāge a vous, se cest v·re plaisir.

639. Aus der Liebesgrammatik.

Ha, je vous tien pour fritatis [Bl. 199r]
De v·re maistresse la belle,
Se vous nallez souuent vers elle
Incessāment frequentatis.

Se vous ne scauez petatis
A teneguy (?) que cest que delle.
Ha, je vous tien pour fritatis.

---

638. Verfasser: Hugues de Blosseville. Vgl. Raynaud 54; *Jardin de Plaisance* 90r.

Varianten: v. 3: des plus desplaisant dueilz (*Jard.*) 4: Que ne sont (R.); Que ne font (*Jard.*) 9: est mon cueur de desplaisir crueux (R.); dolent (*Jard.*) 10: abreger (*Jard.*).

¶ Dies Rondeau steht auch im Ms. fr. 1701 der Bibl. Nat. fol. 43, und zweimal im Ms. fr. 1719, fol. 45v und 135v. Raynaud (a. a. O.) gibt daraus folgende Varianten: v. 3: des plus (Ms. 1701 und 1719, fol. 135v) 6: esperance (Ms. 1701) 8: Car pirs (Ms. 1719, fol. 45v und 135v) 9: doullant mon (Ms. 1719, fol. 135v); das Ms. fr. 9223 hat an der Stelle: mon dollent desplaisir.

Das Gedicht ist die Antwort auf Nr. 637.

639. Verfasser unbekannt.

Je la congnois non pas satis,
Mais, sur ma foy, la damoiselle
Vous laissera en la becelle
Et vous jouera du trompatis.
Ha, je vous tien por fritatis. [Bl. 199 v]

640. Berückt.

Tellement suis de vous espris, [Bl. 199 v]
Et mont voz yeulx de si prez pris,
Mamour la mieulx quautre acōplie,
Donc je doubte beaucoup ma vie;
Tant suis desia deulx entrepris.

Car je me treuue en vng pourpris
De menus pensiers tant espris
Que je nentens riens quon me dye;
Tellement suis de vous espris.

La nuyt qua dormir jay apris,
Lors me tourmentent mes espris
Et mettent en tel resuerie
Que ne fais que songier, mamye,
Es biens de vous, honneur & pris;
Tellement suis de vous espris.

641. Bescheiden in der Liebe.

Quelque maniere que je face, [Bl. 199 v]
Quant est a moy, je ne pourchasse
Dauoir en amours plus de bien.
Maintenāt a toutes me tien,
Plus nay lune que lautre en grace.

---

640. Verfasser unbekannt.
641. Verfasser: Guillaume Fredet. Vgl. Raynaud 24.
Variante: v. 1: Queque maniere .... j'en face.

Que je quiere lieu ny espace,
Quen la fin aucun je defface,
Sur ma foy, je ny pense a rien,
Quelque maniere que je face.

Trop bien, quant je me treuue en place
Ou je voy quelque belle face
Ou aucun gracieulx maintien,
Pensez qua les veoir me plaist bien;
Mais autre chose je ny trace,
Quelque maniere que je face. [Bl. 200r]

642. Von der Liebe geheilt.

Des amoureulx de lobseruance [Bl. 200r]
Donc jay este ou temps passe,
A present men treuue lasse
Du tout, si non de souuenance.

Ou je prens den parler plaisance,
Quoi que de lordre soye casse
Des amoureux de lobs·uance.

Souuent y ay porte penance,
Et si peu des biens amasse
Que, quant je seray trespasse,
A mes hoirs lairay peu cheuance
Des amoureulx de lobs·uãce.

Varianten: v. 6: ne espace 8: en rien 9: Queque 11: queque 12: Ou queque 13: Croyes qu'a 15: Queque.

642. Verfasser: Charles d'Orléans. Vgl. Héricault II, 190; Raynaud 40.

Varianten: v. 6: Quoy que suis de l'ordre (H.); que soye de l'ordre (R.) 9: pou de (H. und R.).

¶ Das Gedicht findet sich auch im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 45 und noch einmal fol. 136v. Bezüglich des Liebesordens vgl. die Rondeaux von Olivier de la Marche (Héricault 188), von Georges (ibid. 189) und von Boucicault (ibid. 189); dazu die Rondeaux Nr. 643, 644 und 645 dieser Hs. — Die Pariser Hs. Ms. fr. 9223 hat folgende Abweichungen: v. 4: suy non 6: suis de lordre.

Die Gedichte Nr. 642 bis 644 gehören inhaltlich zusammen.

643. Verfall.

Assez ne men puis merueiller [Bl. 200r]
Quaucuns amoureux ont creance
Destre de ceulx de lobs·uance,
Mais plus ny veullent traueiller.

Je dis quil leur vaulsist trop mieulx
Plus large rigle auoir choisie;

Car seruir josnes, et puis vieulx
Laisser tout, cest ypocrisie.

Autre nom leur conuient bailler,
Cest apostat, qui pour doubtance
Dauoir vng peu de penitance
Ont voulu loyaulte souillier.
Assez ne men puis m·ueiller.

644. Verteidigung.

Ce nest pas par ypocrisie, [Bl. 200r]
Ne je ne suis point apostat,
Pour tant se change mon estat
Sur les derniers jours de ma vie.

---

643. Verfasser: Louis de Boucicault. Vgl. Héricault II, 190; Raynaud 47.

Varianten: v. 1: ne me (R.) peuz (H.) 4: trauaillier (R.) 5: dy (H.); di (R.) 6: reigle (H.); regle (R.) 7: jeunes (H. und R.) 9: baillier (R.) 10: apostaz (H.); appostatz (R.) 11: pou (R.) 12: Leauté soillier (R.); soiller (H.).

¶ Dies Rondeau befindet sich zweimal im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 59v und 129v. Aus dem Ms. fr. 9223 teilt uns Raynaud a. a. O. noch folgende Abweichungen mit: v. 2: amours ont 5: qui 12: soillier *fehlt.* — Das Ms. fr. 1719 hat v. 7: apres statt puis.

Vgl. Nr. 642.

644. Verfasser: Charles d'Orléans. Vgl. Héricault II, 191; Raynaud 48.

Varianten: v. 1: point (R.) 3: ce (R.) 4: Es derreniers jours (H. und R.)

Jay seruy toute ma jonesse, [Bl. 200v]
Lobseruance des amoureux;

Et men a boute hors vieillesse
Et mis en lordre douloureux.

Des chartreux de merencolye,
Solitaire sans nul esbat,
A briefz motz, mon fait va de plat;
Et pource ne men blasmez mye:
Ce nest pas par ypocrisie.

645. Bettlers Liebesleiden.

Des amoureux de lobs·uance [Bl. 200v]
Je suis le plus subgect de france;
Car je sers destre mendien
Et cerche le cothidian,
Mais nul en mon sac rien ne lance.

Laumosne aux freres les pour dieu!
Tout hault voys criant de huys en huys;

Mais charite ne treuue en lieu.
Si fais, je lay mieulx que je puis.

Lung mescondit, lautre me tance,
Je suis mene a ceste dance

Varianten: 5: J'ay gardé, ou temps de jeunesse (H.) 7: Or m'en (H. und R.) 8: douloreux (H.) 13: point (R.)

¶ Dies Rondeau befindet sich zweimal im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 55v und 124. Raynaud teilt folgende Varianten daraus mit (S. 48): v. 1: pas (fol. 55v); point pour (fol. 124) 2: pas appostat (fol. 55v) 3: se ay change (fol. 55v) 7: Et (fol. 55v und 124 und auch Ms. fr. 9223) 12: me blasmés (fol. 124) 13: pas (fol. 55v und 124 und Ms. fr. 9223). Vgl. Nr. 642.

645. Verfasser: Vaillant. Vgl. Héricault II, 188.

Varianten: v. 2: subgiet 4: cherche 6: „Aux freres l'aumosne, pour Dieu", 7: Tousjours vois 8: Las, Charité ne trouve 9: Ne Pitié ne scet qui je suis.

Des ans a je ne scay combien;
Et, par dieu, je mesbays bien
Quautrement, au fait, on ne peust,
Des amoureux de lobs·uance.

646. In üblem Zustand.

En lestat ou vous me voyez [Bl. 200v]
Mont mis amours. helas, oyez,
Cõment destre loyal mest pris!
Et puis apres se jay mespris,
Contempt suis que vous me noyez.

Premierement de mon maleur
Neuz oncq vng bien ne la valeur [Bl. 201r]
Dung seul plaisir de ma maistresse.

Sy en ay je en mainte douleur,
En la seruant, dont la couleur
Me change souuent de detresse.

Pource que mieulx vous me croyez,
Doubtant quainsi estre doyez

Die dritte Strophe ist völlig abweichend:

Retourner m'en fault sans pitance;
Desir, le Pourvéeur, me tance,
Puis le beau pere Gardien;
Pis suis que Boesme, n'Yndien;
L'ordre vueil laisser, sans doubtance,
Des amoureux de l'observance.

¶ Vgl. auch die Anm. bei Kervyn de Lettenhove, *Oeuvres de Georges Chastelain* Bd. VI, 131ff. zu dem Gedicht Chastelains:

Les serviteurs submis à l'observance etc.

646. Verfasser: Montbreton. Vgl. Raynaud 75.

Varianten: v. 2: M'a mis Amours; 3: Comme 7: oncques bien.

¶ Dies Rondeau befindet sich auch im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 46v. Raynaud a. a. O. gibt folgende Varianten daraus: v. 2: Mainctz amoureux, hellas 3: Comment. — Ferner aus Ms. 9223: v. 4: sy jay 7: oncq bien ne.

Guerdonnez, cõme jay apris,
Gardez vous bien destre souppris,
Affin que mis vous ne soyez
En lestat ou vo⁹ me voyez!

647. In die Wüste.

Ie men voys faire ma demeure [Bl. 201 r]
En vng desert plus noir que meure,
En essil qui est tant amer
Au meillieu de la haulte mer,
La ou jl fauldra que je meure.

Car je suis le plus fortune
Et le plus de male heure ne
De ce monde, je le puis dire,

Comme cellui qui est dampne
Et des biens damours condampne,
Sans ce quil puisse contredire.

Priant la mort quel me deueure,
Mais que ce soit sans nul demeure,
Et sans point ma dame blasmer,
Plus auant nen vueil entamer.
Puis quil nest riens qui me sequeure,
Je men vois faire ma demeure.

648. Entgegnung an den Einsiedler.

Se vous allez faire demeure [Bl. 201 r]
En cest hostil plus noir que meure,
Que vous nõmez de desplaisir, [Bl. 201 v]

Variante: v. 14: Guerre donnes.

647. Verfasser unbekannt.

¶ Ähnlich im *Jardin* 88 v: Je men vois et mon cueur demeure . . .

648. Verfasser: Anthoine de Guise. Vgl. Raynaud 20.

Variante: v. 2: hostel.

Mon cueur y est, qui a loisir
Recoit ch·un et y demeure.

En deffault de maison meilleure
La vous fera, je vous asseure,
Tout ce quil pourra desplaisir,
Se vous allez faire demeure.

De la ne part pour vent qui queure;
Cest son droit logiz, viue ou meure.
Nully ne len peult dessaisir:
Soit au leuer, soit au gesir;
Vous luy trouuerez a toute heure,
Se vous allez faire demeure.

649. Müde.

Lasse damours et des faiz de fortune, [Bl. 201 v]
Tant despoir et damer trop fors vne,
Encloz dennuy, maītenāt je demeure;
Car desplaisir prent en moy sa demeure
Par vng mal eur qui trop fort me fortūe.

Donc je me treuue sans que joye nes vne
Soit en mon cueur, secrete ne cōmune,
Pour quoy je dys que je suis a ceste heure
Lasse damours et des faiz de for^{ne}.

Merencolye, douleur et jnfortune,
Dueil et soucy, desespoir et rancune,
En languissant, me font plus noir q̄ meure,

Varianten: v. 8: de plaisir 11: son logis; et vive 12: Nulluy 14: Vous l'y.

¶ Dies Rondeau steht auch im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 52 v. Raynaud gibt folgende abweichende Lesarten daraus: v. 11: *et* fehlt (ebenso im Ms. fr. 9223) 13: ou au gesir. — Ms. fr. 9223 hat v. 14: luy trouueres.

649. Verfasser: Hugues de Blosseville. Vgl. Raynaud 2.

Varianten: v. 2: Tanné d'espoir et d'aimer 5: De par Maleur qui tresfort me fortune.

Et nay desir fors que de brief je meure,
Puis que je suis le plus dessoubz la lune
Lasse damors & des faiz de fortune.

650. Im Wald der Allegorien.

En la forest de longue actente [Bl. 201v]
Mon poure cueur tant se guermẽte
Den saillir par aucune voye, [Bl. 202r]
Quil ne luy semble pas quil voye
Jamais la fin de son entente.

Desconfort le tient en sa tente,
Qui par telle facon le tente
Que jay grant paour quil le fouruoye
En la forest de longue actẽte.

Espoir en rien ne le contente
Cõme jl soulloit, pour quoy doulẽte
Sera ma vie, ou que je soye,
Et si auray en lieu joye
Dueil et soucy tousiours de rente
En la forest . . .

Variante: v. 13: bref.

¶ Dies Rondeau steht auch zweimal im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 53v und 140; Raynaud a. a. O. teilt daraus folgende Varianten mit: Bl. 53v: v. 4: a moy 13: que bref je me 14: Car je ne vis quen malheur et rencune. — Bl. 140: v. 4: en *fehlt* 5: Et par malheur 13: Je nay .... quen brefz jours je.

650. Verfasser: Gilles des Ormes. Vgl. Héricault II, 168; Raynaud 32.

Varianten: v. 2: garmente (H.), guarmente (R.) 8: que j'ay paour qu'il ne le forvoye (H.) 10: riens (H.) 13: en lieu de joye (H. und R.)

¶ Dies Rondeau steht noch zweimal im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 64 und 140v, wo (nach Raynaud 32) noch folgende Abweichungen festzustellen sind: fol. 64v: v. 2: demente 4: la 6: me. — fol. 140v: v. 3: De y.

Im übrigen s. die Anmerkung zu Nr. 58.

651. Im nämlichen Wald.

En la forest de longue actente [Bl. 202r]
Des brigans de soucy bien trente,
Helas, ont prins mon poure cueur,
Et dieu scait se cest grant horreur
De veoir cōment on le tourmente.

Priant aide, je lamente,
Pource que ch·un deulx se vante
Quilz le merront a leur seigne^{r}
En la forest de longue actēte.

Et pour ce a vous jl se guermēte;
Car jl voit bien quilz ont entēte
De luy faire tant de rigueur
Quil ne sera mal ne douleur,
Se ny pouruoyez, que ne sente
En la forest de longue actēte.

652. In derselben Weise.

En la forest de longue actente, [Bl. 202r]
Foruoye de joyeuse sente
Par la guide dure rigueur, [Bl. 202v]
A este robe v·re cueur,
Cōme jentens, dont je lamente.

---

651. Verfasser: Guillaume Fredet. Vgl. Héricault II, 165; Raynaud 33.

Varianten: v. 6: Priant vostre aide, se lamente (H. und R.) 8: Qu'il ... mesront (R.) 10: garmente (H.), guarmante (R.) 12: tant rigueur (H.) 14: qu'il ne sente (H. und R.).

¶ Dies Rondeau steht auch im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 63; vgl. Raynaud (33), der noch folgende Abweichungen notiert: Ms. fr. 1719 zu v. 4: scet *fehlt* 10: Pour tant a vous il se 11: actante. Ferner aus dem Ms. fr. 9223 zu v. 6: il lamente 12: tant rigueur.

Aus dem *Jardin de Plaisance* Bl. 89v sind noch folgende Lesarten zu notieren: v. 4: ce cest 6: Priant vostre aide 8: menront 10: garmente.

652. Verfasser: Charles d'Orléans. Vgl. Héricault II, 166; Raynaud 34.

Variante: v. 5: se lamente (H. und R.)

Par dieu, jen congnois plus de trente
Que ch·un deulx, sans quon sen vante,
Sont vestuz de v·re couleur
En la forest de longue actente.

Et en briefz motz, sans que vous mente,
Soyez seur que je me contente
Pour allegier v·re douleur
De traicter auec le seigneur
Qui les larrons soustient & hante
En la forest de longue actēte.

653. Auf dieselbe Melodie.

En la forest de longue actente, [Bl. 202v]
Par vent de fortune dolente,
Tant y voy abatu de boys
Que, sur ma foy, je ny congnois
A present ne voye ne sente.

Pieca y prins joyeuse rente,
Jonesse la payoit contente;
Or ny ay qui vaille vne noix
En la forest de longue actente.

Vieillesse dit, qui me tourmente:
Pour toy ny a paisson ne vente,

Varianten: v. 7: Qui (H. und R.) ... sans que s'en vente (H. und R.) 13: traictier (R.), traitter (H.) 14: les brigans (H.)

¶ Das Gedicht steht auch im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. zweimal: fol. 63v und 123. Es ist die Antwort auf das Gedicht Nr. 651. Ms. fr. 1719 liefert folgende Abweichungen: v. 3: le guide (63v) 5: je lamente (123) 7: Que (123) .... qu'il s'en vente (beide) 8: Sont vestus. (Dasselbe auch Ms. fr. 9223).

Vgl. auch *Jardin de Plaisance* 98r: v. 3: Par guide 7: Desquelz chascun sans que se vente 8: coleur 10: que ie mente 12: Pour abreger.

653. Verfasser: Charles d'Orléans. Vgl. Héricault II, 164; Raynaud 42.

Varianten: v. 7: jeunesse (H.) ... paya (R.) 10· Vielesse.

Cõme tu as eu autresfoiz.
Passez sont tes ans, jours & moys;
Souffise toy et ten contente
En la forest de longue actẽte.

654. Ein Rezept gegen die Liebeskrankheit.

Pour tous voz maulx damoʳs garir [Bl. 202v]
Prendrez la fleur du souuenir
Auecques le jus dancolye, [Bl. 203r]
Et noubliez pas la soucye;
Et meslez tout en desplaisir.

Poudre de plains pour adoulcir,
Poires dangoisse a raffreschir
Vous enuoye dieu de vʳre amye
Poʳ toᵍ voz maulx damoʳs garir.

Fueille de loing de son desir,
Herbe dautre que vous choisir
Et racine de jalousie,
Et de trestout la plus partie
Mectez au cueur, deuãt dormir,
Poʳ toᵍ voz maulx damoʳs garir.

Varianten: v. 13: tes jours, ans et moys (H. und R.) 14: Suffise (R.)

¶ Das Rondeau befindet sich auch im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 64. Abweichend steht dort: v. 4: sus 5: A ceste heure (13: ans, jours wie oben!). Das Ms. fr. 9223 zeigt folgende Varianten: v. 7: payet 8: a il. Vgl. Raynaud a. a. O.

654. Verfasser: Charles d'Orléans. Vgl. Héricault II, 196; Bancel 137.

Varianten: v. 1: guerir (H.) 2: Prenez (H. und B.) 3: Avec le just d'une ancolie (H.); le jus d'une encolye (B.) 4: n'obliez (H.); le souscye (B.) 6: L'erbe de Loing de son Desir 7: Poire . . . pour (H. und B.) refreschir (H.) 8: Avec ungne petite oublye (B.) 9: guerir (H.) 10: Pouldre de Plains pour adoulcir (H.) 11: Feille d'Autre (H.) 13: De cela est la plus grant partie (B.) 14: avant dormir (H.); Prendre ungne heure avant que dormir (B.) 15: guerir (H.).

¶ Ähnliche Rezepte siehe in dem Rondeau von Jehan de Lorraine bei Raynaud 45 (Héricault II, 195).

655. Der Mund oder das Auge?

Qui est plus cause de mon dueil, [Bl. 203r]
La bouche ou le regard de lœil
De vous, par qui tant seuffre dire?
Au quel de ces deux doys je dire:
Cest par vous que tant fort me dueil?

Car combien que tous deux ensemble
Me griefuent fort, a mon cueur semble,
Que v·re œil fut cōmancement

Des griefues douleurs que jassemble
Donc ma joye se dessassemble
Et pour mon desauancement.

V·re bouche, ce que plus vueil,
Me reffuse; donc je recueil
Plus de mal quon ne scauroit lire;
Et se ne scay le quel eslire
De tous ces deux; mon doulx acueil,
Qui est plus cause de mon dueil?

656. Fern von der Geliebten.

Quel adieu, las, qui lactendra, [Bl. 203v]
Tant de maulx mon corps soustendra?
Qui le tendra
Que de mort ne soit tout espris,

---

655. Verfasser: Montbreton. Vgl. Raynaud 58.

Varianten: v. 2: ou bien le regart 4: doy 6: Car combien que tous deux ensemble 7: Me griefvent fort, a mon cueur semble 8: Que vostre œil fut commencement — Des griefues douleurs que j'assemble, — Dont ma joye se dessassemble — Et pour mon desavancement 9: veul 11: saroit 12: Et si.

¶ Dies Rondeau findet sich auch zweimal im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 49v und 121v. Raynaud a. a. O. gibt daraus folgende Abweichungen: v. 2: Das von Raynaud vorgeschlagene ou bien le regart lautet in allen Hss. (1719, fol. 49v und 121v und Ms. 9223) nur ou le regart v. 8: œil fehlt im Ms. 1719, fol. 121v in dem nach R. einzufügenden Vers. — dessassemblement hat Ms. 1719, fol. 49v.

656. Verfasser unbekannt.

Quant ma dame, mon bien et pris,
Donc je suis pris,
Loingtaine de moy se tendra?

Qui mes soupirs lors entendra,
Se piteux cueur, bon et tendre, a?
Il maintendra
Que tous maulx sont en moy compris.
Quel a dieu, las, qui lattendra?

Nul bien plus ne mappartiendra,
Naussy mon cueur plus ny tendra,
Mais se estendra
Autre part quil nauoit apris;
Car mes sentemens et espris
Sont entrepris
Dung dueil donc ch·un retendra
Quel a dieu, las, qui lactendra.

657. Alles vergeblich.

Esperant dauoir quelque bien [Bl. 203v]
Damours pour qui tāt de mal porte,
Cōme vng coquin suis a sa porte;
Mais laumosnier ne me dist rien.

Trop bien me plains et ten la main,
Monstrant la chiere fort deffaicte.

Laumosnier dist: cest a demain!
Ilz sont couchiez; laumosne est f·cte.

Je men reuoys tel que je y vien,
Fors que ma douleur est plus forte;
Mais bon espoir me reconforte [Bl. 204r]
Et endure Dieu scait combien,
Esperant dauoir quelque bien.

---

657. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 85r.

Varianten: v. 5: tens 6: chere 7: dit 8: couchez 9: ie vien 11: bon confort si me supporte 12: A endurer.

658. Das törichte Auge.

Sot œil, raporteur de nouuelles, [Bl. 204r]
Ou vas tu? et ne scais pour quoy,
Ne sans prendre congie de moy,
En la compaignie des belles?

Tu es trop tost accointe delles,
Il te vaulsist mieulx tenir quoy,
Sot œil, raporteur de nouuelles.

Se ne changes manieres telles,
Par raison, ainsy que je doy,
Chastier te vueil, sur ma foy;
Contre toy jay assez querelles,
Sot œil, raporter de nouuelles.

659. Bei allen Heiligen!

En ce monde na saint ne saincte, [Bl. 204r]
Soit prez ou loing, que brief, sans fainte,
De tresbon cueur je ne priasse,
Et que voulentiers ne louasse,
Mais que ma douleur feust estaincte.

Car je suis si tresfort actainte
De desplaisir, pallye et tainte,
Que mieulx morte quainsi mamasse.
En ce monde na saint ne saincte.

Trop ay souffert sans mestre plaincte,
Mais maintenāt je suis contrainte

---

658. Verfasser: Charles d'Orléans. Vgl. Héricault II, 133; Raynaud 9; *Jardin de Plaisance* 115v.

Varianten: v. 1: eueil (H.) 2: ne seiz pour quoy (R.); Tu vois et si ne scay (*Jard.*).

¶ Dies Rondeau steht auch in dem Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 60v. Ein anderes, das mit demselben Verse beginnt s. bei Montaiglon, Recueil V, 262.

659. Verfasserin: Louise de Beau-Chastel. Vgl. Raynaud 113.

Variante: v. 5: Se ma douleur peust estre estainte.

De dire ce que je cellasse,
Veu que je voy, dolente, lasse,
Aduenir ce donc plus jay crainte:
En ce monde na saint ne saincte.

660. Die Komposita von ‚porter'.

Lequel de tous lemportera [Bl. 204v]
Celle qui nous fait porter a
Et mainte douleur supporter,
Pour faire son cueur deporter,
Dont maint vng se deportera.

A elle on sen raportera;
Car tel la l·re portera
Qui ne vous saroit raporter
Lequel de tous lemportera.

Au fort, vng sen deportera
Quelque jour, qui transportera
N·re joye sans raporter;
Du sourplus me vueil deporter;
Car lors jl nous raportera
Le quel de tous lemportera.

661. Im See der Tränen.

En lac de larmes tresparfond [Bl. 204v]
Mon poure cueur se noye et fond.
La le deffont
Desespoir et merencolye;
Car ch·un deulx tant fort le lye

Variante: v. 13: Puis que je voy.
660. Verfasser: Huet de Vigne. Vgl. Raynaud 135.
Varianten: v. 4: En cuidant 13: Du surplus 14: cil nous.
661. Verfasser unbekannt.

Que il oublie
Dieu po^{r} les grās maulx qui luy fōt.

Fortune le bat et confond,
Tous maulx dautre part lui meffōt,
Donc trop forfont,
Veu que joye luy est faillye
En lac de larmes t·spfont.

En toutes douleurs le parfont,
Quāt vng mal fault, jlzle refont,
Pas ne surfont,
Leur paine ch·un sy emplye; [Bl. 205r]
Et tout pa[r] vous tresacomplye
Fault quainsi plye
A la mort, las, car jl morfont
En lac de larmes tresparfond.

662. Drohungen.

Cōme moy vous aurez vos gaiges, [Bl. 205r]
Jen fus bien paye au partir,
Plain de dueil jusques au partir.
Sont ce pas plaisans auantaiges?

Seruez amours entre vous saiges,
Il vous en fera repentir
Cōme moy.

Repeuz serez de doulx langaiges
Pour vous garder de departir;
Quant est a moy, jen fus martir:
Bien tard congnoistrez telz ouuraiges,
Comme moy!

---

662. Verfasser unbekannt. Vgl. *Jardin de Plaisance* 85v.
Varianten: v. 4: Ne sont ce plaisans aduantages 10: ien suis.
¶ S. auch Campaux, F. Villon (1859) S. 347.

663. Genug!

Ie nen vueil porter la charge, [Bl. 205r]
Amours, donc vous mauez chargie.
Pour ce, tenez, mont deschargie;
Car deuant vous je men descharge.

Oncques je neuz vng reconfort
A vous s·uir jour de ma vie;

Mais ay vescu en desconfort
Tousiours soubz le dang·r dēuie.

Plus de vous charger ne me charge
Vng autre si en soit chargie;
Jamais nen seray reschargie.
De voz biens mestes trop peu large.
Je ne vueil plus porter la charge!

---

663. Verfasser: Hugues de Blosseville. Vgl. Raynaud 1.

Varianten: v. 1: veulx plus porter 2: charge 3: tenez m'en descharge 6: En vous servant 9: de vous servir 10: chargé 11: reschargé 13: Je n'en veulx.

¶ Dies Rondeau findet sich noch im Ms. fr. 1719 der Bibl. Nat. fol. 45v; es hat (nach Raynaud) nur die eine Abweichung: v. 2: Damours.

— Bll. 205v bis 215v leer —

Index.

Diese Erstzeilen sind dem Index der Hs. selber unter Auflösung der Ligaturen wörtlich entnommen. Die Ordnung innerhalb der Buchstaben war in der Hs. noch nicht vorgenommen. Die mit * bezeichneten Anfänge finden sich noch nicht im Index der Hs. (Bll. 4r—21r). Unstimmigkeiten zwischen Index und Text sind nicht verbessert worden!

1. Verzeichnis der Balladen.

Amour me rend par mon vouloir subgette*	fol. 46r	Nr. 44
Amours quy a partout grant audiui	23v	4
Aucunes gens mont huy arraisonne	25v	7
Bien doy maudire leure quoncques vous vis	29r	14
Bon jour, watier, donc viens? de picardie?	34r	24
Dame de beaulte positiue	35r	26
Dont venes vous? dont, voire? de la court	27v	11
Dueil angoisseux, rage desmesuree	33r	22
Dueil, merencolie	32v	21
Du gict dung dard, dune lance aceree	28v	12
Dune dague forte et esgue	31r	19
En riagal, en arcenic rochier	41v	36
Goth helpe my, je fouty bin amouroux	36v	27
Grace requier, amoureuse princesse	38r	30
Home peruers, corps mortel vicieux	37v	29
Jay vng arbre de la plante damours	22r	1
Jay voulentiers oy parler damours	31v	20
Je congnois que dieu ma forme	24v	5
Je, fortune, fay a toulx assauoir	23v	3
Je voy le temps octouian	42r	37
Il nest danger que de villain	41r	35
La doulce fleur qui joie primeraine	27r	10
Le ciel sera sans demonstrer nul signe	30v	17

Le mien seigneur et prince redoubte	fol. 30r	Nr. 16
Le monde va en amendant	31r	18
Mon oeil est de tendre tempure	25r	6
Nous dieu damours createur, roy de gloire	22v	2
O cueur humain, pollu en tous estas	44r	41
On voit le monde bestourner	42v	38
Par plusieurs poins prent paris precellence	34v	25
Plaisant assez et de biens de fortune*	33v	45
Plaisir entier, joie delicieuse	33v	23
Quant vous verrez les princes reculler	26v	9
Que naies hardement et sens	40v	34
Qui en amours veult estre eureux*	47v	46
Qui ne contrefait lamoureux	40r	33
Rancontre soit des bestes feu gectans	39r	31
Se jame et sers la belle de bon het	45v	43
Se je porte en ma deuise cohac	44v	42
Se veulx viure aujourduy en paix	26r	8
Soubz feille vert, sur herbe delictable	43v	40
Tost est deceu cuidder domme oultrageux	39v	32
Tout est fait pour homme seruir	28v	13
Une doulce plaisant nominatiue	37r	28
Vng chastel scay sur roche espouentable	43r	39

2. Verzeichnis der Rondeaux und Chansons.

Abreges la mort ou la vie	109r	253
Acelluy jour que chacun sapparie	128v	336
A ce coup cy	178v	551
A ceste derniere venue	136r	369
A ceste fois suis hors de pacience	81v	133
A ceste heure congnois je et scay	147r	417
Adieu, adieu, mon esperance	86r	153
Adieu, jusques je vous reuoie	137r	374
Adieu, mamour, adieu, ma joie	136v	372
Adieu, mamour, mon souuenir	135v	367
Adieu, paris, adieu, ville souueraine	193r	612
Ainsi maist dieu, se je le fis	131r	347

Ainsi que bon vous semblera	fol. 100r	Nr. 213
A la longue jay bien congneu	188v	594
A la mort suis par vous, ma chere dame	77v	116
Alarme, alarme, cameline	108v	251
A ma nouuelle reuenue	98r	205
Ame qui vouldra	195r	620
Amer vous vueil, soit ma mort ou ma vie	83r	139
Amours est le cry de la nuit	189v	599
A peu parler et en grant crainte	151r	434
Apres le dueil et le grant desplaisir	140r	386
A qui diray je ma doulleur	132r	353
A quoy passeray je mon dueil	136v	371
A quoy pourra prendre plaisance	147v	419
A quoy tient il? le cueur me volle	170r	515
Assez ne men puis merueiller	200r	643
Assouy suis, mais sans cesser desire	127r	331
Aucunesfoiz quant je sommeille	139r	382
Au feu, au feu, au feu, qui mon cueur art	103r	227
Au feu ou je me sens brulee	158r	463
Au lit de plours, pare de plains	67r	70
Au moins que jaye vng regard dœil	116v	287
A vne dame jay fait veu	115r	279
Au plus destroit de ma dure destresse	149r	425
Au plus fort de ma maladie	89v	167
Au poure prisonnier, ma dame	100v	215
Au sault du lit, la pluspart nue	141v	393
Auant, parles! sus, mesdisans!	174r	531
Auant puisse je, las, mourir	83v	141
Auant que len vous sceut louer	198v	635
A vous, belle, tresdebonnaire	109v	256
A vous seulle suis et seray	110r	258
Ay je tort, se je souppire?	97v	203
Ay je tort, se je suis dollente?	105r	235
Balue, pour dieu, dorme addens	153v	444
Beaute, bonte, maniere, honneur	183v	573
Belle, de quy jay tant denvie	78r	117
Belle, dont nul ne scet le pris	63v	55
Belle, vueillies moy vengier	122r	310
Bon jour, bon moys, bonne sepmaine	140v	388
Bonnes gens, jay perdu ma dame	119v	300
Ce doulx accueil longuement actendu	71r	86
Ce faictes vous, ma tresbelle maistresse	98v	208

Cela ou riens est ma deuise	fol. 151v	Nr. 435
Cela ou riens, mon gentil homme	151v	436
Cela que maues dit souuent	155v	453
Celle pour qui je porte la M·	198r	633
Celle qui est du rano de charite	63r	52
Celluy qui plus joieux sera	80v	172
Celluy qui sert sans desseruir	76v	110
Ce moys de may, non pareille deesse	123r	314
Cent mil escus, quant je vouldroie	184r	574
Ce n'est par ypocrisie	200r	644
Ce premier jour quen amours prins plaisir	162r	479
Ce que dictes en mainte place	63v	54
Ce que je panse se fera	114v	277
Ce que ma bouche nose dire	101r	218
Ce que tant ame du ranc de charite	63r	53
Cest asses pour mourir de dueil	88v	162
Cest par vous que tant fort soupire	108r	250
Cest vous en qui jay esperance	180r	557
Ce suis je qui souloie auoir	166v	498
Chacun y tardera souuent	162r	480
Changer ne vueil tesmoing vo cueur, beausire	182v	569
Charge de dueil plus que mon faiz	126v	328
Combien que mon corps soit loingtains	93r	182
Combien que trop de mal jendure	81r	129
Combien quon ait grant desplaisir	88v	164
Comme celluy qui nen peut plus souffrir	121v	307
Comme femme desconfortee	117r	289
Comme moy vous aurez voz gaiges	205r	662
Comme jay bien perdu mon temps	153r	442
Comme oseroit la bouche dire	102r	222
Contre mon bien tous dis moy combatant	176r	540
Cueur desloyal	113v	274
Cuides vous quil ait asses joie	101r	217
Danger a fait son aliance	117r	288
Danger, vous estes mal apris	73r	95
De bout, contre le pie dun lit	145v	409
Deffendez la voye de fait	195v	624
Dehors, dehors, il vous fault desloger	101v	219
De ma dame ne dy nul bien	196v	628
De ma haulte et bonne auanture	191r	606
De ma part nest venu loultrage	156r	455
De mon fait, las, ne scay que dire	76r	109
De par lauctorite damours	195v	623

Departes vous, merencolie	fol. 149 v	Nr. 426
De plus en plus mon cueur vous veult amer	144 r	403
Depuis deux ou trois jours en ca	76 v	111
De quatre nuys les trois veiller	139 r	381
De quoy me sert le reguard de mes yeux	70 r	82
Des amoureux de lobseruance	200 r	642
Des amoureux de lobseruance	200 v	645
Desdaing massault, dueil me queurt seure	180 r	558
Desgarny de grace et mercy	116 r	284
Desquelz de tous me doy je plus complaindre	174 v	533
De toulx biens plaine est ma maistresse	184 r	575
De tout bien, de toutes vertus	67 v	71
De vser votre con a pisser	186 r	584
Deuant que soyes mal contente	75 r	104
Dictes le moy, mon seul desir	164 v	491
Dieu sauue et gard ma gente valentine	143 r	398
Doulceur acompaigne de joie	102 v	225
Du bien damours dont trop me lasse	94 r	187
Du bien que jay me tiens contant	191 r	605
Du cueur procede vng mouement	119 r	297
Du desir que tant je desire	97 r	200
Du grant desir que mon cueur a	83 v	140
Dung autre amer mon cueur sabesseroit	118 r	293
Dung con qui luy fit ouuerture	192 v	610
Du tout ainsi quil vous plaira	91 v	175
En actendant guerison ou la mort	78 v	119
En ce monde na saint ne saincte	204 r	659
En esperant de receuoir	95 r	192
En fin mais que soies piteuse	67 v	72
En lac de larmes tresparfond*	204 v	661
En la forest de longue actente	64 v	58
En la forest de longue actente	187 v	591
En la forest de longue actente	188 r	592
En la forest de longue actente	201 v	650
En la forest de longue actente	202 r	651
En la forest de longue actente	202 r	652
En la forest de longue actente	202 v	653
En la grant mer de longue actente	97 r	201
En lestat ou vous me voyez	200 v	646
En lourdoys pour vous vouloir plaire	68 v	76
En mon dormant ainsy que je songoie	118 v	295
En regardant vostre tresdoulx maintien	186 v	585
En riens ne pretends a venir	71 v	88

En sera il mieulx vostre cueur	fol. 106r	Nr. 241
En soustenant votre querelle	161r	476
En tel point je me deporte	136r	368
En tous les lieux ou jay este	181v	564
En tout honneur et en tout bien	71v	89
En triumphant de cruel dueil	141r	390
Esclaue a dueil, forbany de liesse	93v	185
Esgare suis en la forest	187v	590
Esperant dauoir quelque bien	203v	657
Esperant dauoir aucun bien	182v	568
Esperant quant mon bien vendra	103v	230
Esguillon serpentin danger	171r	518
Est ce point terrible martire	160r	471
Est il mercy de quoy len peust finer	100v	216
Estrennes moy ou de dueil ou de joie	99v	212
Estront de chien en son visage	179v	555
Et me voulsist amours deffaire	123v	317
Faictes moy sauoir de la belle	88r	161
Faictes vos francs archiers retraire	112v	269
Feru suis du vent de la bise	162v	481
Fine affinee, ramplie de finesse	170r	514
Folz mesdisans, cloes la bouche!	150r	429
Fortune a quelle occasion	77r	114
Fortune, que vous ay je fait?	122r	311
Fortune, se tu as pouoir	119r	298
Fors seulement lactente que je meure	69r	77
Gardes le trait de la fenestre	92v	181
Gardez vous en de lueil dartuse	197r	629
Gente et joieuse par semblant	87r	157
Gisant enuers sur vne couche	131v	351
Gracieuse entre mil et belle	144v	406
Ha, cueur perdu et deffoulle	129v	342
Ha, cueur plus dur que dyament	117v	290
Ha, dieu ha aussy notre dame	81r	131
Ha, fortune a moy si fort contraire	175r	536
Ha, fortune desesperee	114v	278
Ha ha, ma dame, est ce cela	187r	587
Ha, je vous tiens pour fritatis	199r	639
Ha, mort cruelle, aspre et despite	138v	380
Ha, mort, helas	66v	67
Ha, que jame ce tour la tant	177r	545

Ha, que vile et abhominable	fol. 183r	Nr. 570
Haro, au fort, taire me veulx	173v	529
Ha, tristesse desordonnee	133v	358
He, fortune, pour quoy suis fortunee	120v	304
Hellas, cest fait, de moy nest plus	136r	370
Hellas, est ce bien fait, amours	137r	373
Hellas, lauoige desseruy	142v	396
Hellas, ma courtoise ennemie	101v	220
Hellas, mamour, ma tresparfaicte amye	156v	456
Hellas, mon amy, sur mon ame	178r	549
Hellas, mon cueur, hellas, mon œil	90r	169
Hellas, mon seul bien	75v	107
Hellas, que pourra deuenir	130r	344
Homė, pour qui mon sang jespars	157v	460
Jamais mon cueur ne changera	128r	335
Jamaiz ne seray amoureux	159r	466
Jame quanques par ·j· commence	175v	539
Jars de desir, si enflame damer	159v	468
Jactens le confort de la belle	98v	207
Jay de ma dame asses responses	126v	329
Jay des semblans tant que je vueil	184v	577
Jay de vous amer entrepris	117v	291
Jay mal, maiz quel dire ne le sauroie	175v	538
Jay pris amours en ma deuise	160r	470
Jay tant de douleur et de ire	90r	170
Jay tant de plaisance	80v	128
Jay tant de plaisir, quant je panse	162v	482
Je change a vous, se cest votre vouloir	199r	638
Je demande a la mort respit	114r	275
Je demeure seulle esgaree	135v	366
Je desire votre venue	110r	259
Je doy bien estre desplaisant	182r	566
Jehanne du boys est retournee	154r	445
Je languis damere mort	103v	229
Je le sens mon cueur pris dung las	95v	195
Je loue amours et ma dame et maistresse	131r	348
Je me repens de vous auoir amee	138r	377
Je men voys faire ma demeure	201r	647
Je men voys sans nulle esperance	110v	260
Je men voys seul, esloigne de ma dame	158v	464
Je me plains denuie	107r	246
Je me resioys de panser	79r	122
Je mesbais de vous, mon cueur	114r	276

Jen ay le dueil et vous la joie	fol. 150r	Nr. 430
Je nay pouoir de viure en joie	65r	61
Je ne dy mot, et si ne me puis taire	180v	559
Je ne les prise pas deux blans	126r	327
Je nen vueil plus porter la charge	205r	663
Je ne requier q̇ vng seul baiser	73r	96
Je ne scay que mon cueur veult dire	95v	194
Je ne seray plus vert vestus	142r	394
Je ne suis pas seul qui vous prise	152r	437
Je ne suis point de ces gens la	194v	618
Je ne vis oncques la pareille	93r	183
Jen scay plus que je ne voulsisse	196r	626
Jescoute et voy et ne dy rien	190r	600
Je suis a cela	113v	273
Je suys celuy quy ay mespris	87v	159
Je suis en destresse	107v	248
Jeux, festes, dances, tournois et compaignies	124r	318
Je viens a vous humblement requerir	103v	228
Je viens vers vous pour requerir	76r	108
Je voy fortune enuers moy courroucee	127r	330
Je vois, je viens, je boute et tire	160v	473
Je vous appelle de la foy	129v	341
Je vous pry, faictes moy cela	149r	424
Je vous pry de non accuser*	133r	356
Je vous requier, faignes votre œil	76v	112
Je vous supply, sans plus mot dire	—	—
Je vueil chanter ce que je panse	143r	399
Je vueil seruir ceste saison jolie	73v	97
Il est perdu le poure vit	192r	609
Ilz fault que fortune ait emprise	179r	553
Il la qui la, je nay que payne	146v	413
Il la qui la, je nay que plaindre	146v	414
Il la qui la sil dure, cest bien fait	147r	415
Il me souffit destre le maindre	148v	423
Il ne men chault daultruy affaire	188r	593
Il ne men chault plus de ma vie	194r	617
Il ne men tient de chanter ne de rire	193v	614
Il nest viande que naueaux	148r	420
Ilz semblent sacs a charbonnier	177v	546
In manus tuas, ma maistresse	190v	603
Joie me fuit, et desespoir me chasse	86r	152
I pourroit plus mectre nature	155r	450
Jusquau retour nauray plaisance	115r	281

La bonne volente que jay	fol. 70r	Nr. 83
La dame de la qhierche la	62v	50
La despourueue et la banie	185r	580
La fiance que jay en vous	94v	190
La figue a toulx les enuieux	158r	462
Laisses faire dangier toulx ses effors	111v	264
Laisses ses plains et ses larmes ester	176v	542
La mon oeil la; la, par la va	175r	537
Laissons passer amour mortelle	167r	500
La plus des acomplies de France	168v	508
La plus des acomplies de France	169r	509
La plus desloialle du monde	169r	510
La plus des plus seulle seulle sans per	90v	171
La plus dolente que je voye	82r	134
La plus mignonne de mon cueur	97v	202
Lasse damours et des faiz de fortune	201v	649
Le corps sen va et le cueur vous demeure	154r	446
Le departir de vous tant fort me greue	157v	461
Le despourueu infortune	195v	622
Le feu ardant dangoise merueilleuse	192v	611
Le fictes vous le faulx rondeau?	130v	346
Le jour que suis sans que vous voie	172r	523
Le maintieng gracieulx	134v	362
Le plaisir qui tous autres passe	186v	586
Le plus dolent que jamaiz on peust dire	155v	452
Le plus dolent quoncques fu ne	77r	113
Le plus humblement que je puys	88v	163
Le premier jour quen amours pris plaisir	140r	385
Le quel de tous lemportera	204v	660
Le regard dung doulx mignot oeil	99v	211
Les biens dont vous estes la dame	169v	511
Les desloyaulx ont la saison	79r	121
Les doulleurs dont me sens tel somme	128v	337
Le seruiteur hault guerdonne	91v	176
Le souuenir de vous me tue	185r	579
Les regres croissent ma doulleur	138r	378
Les treues damours et de moy	163r	485
Les yeulx ouuers, je ny voy goutte	197r	630
Leuer me fault sans seigner et sans paistre	120v	303
Lisses mastins et chiens courans	172r	522
Loignement des mains jay receu	74v	103
Loing de votre doulce presence	72r	91
Loingtain de vous, incertain du retour	131v	350
Lomme bany de sa plaisance	118v	294

Loiaument et a tousiours mays	fol. 101 v	Nr. 221
Lung de noz deux si nest pas sage	153 v	443
Ma bouche rit et ma pensee pleure	83 v	142
Ma dame, ma mye, ma commere	127 v	332
Ma dame, par votre doulceur	174 r	532
Ma damoiselle, ma maistresse	156 r	454
Ma doulleur ne vous ose dire	65 v	63
Ma foy seure, vrite germa	142 v	397
Ma gente amour, mon souuenir	165 r	492
Ma grief douleur finera	130 r	343
Maintenant comme je pensoye	198 r	634
Malle bouche la deceuable	145 r	408
Mallureux cueur que veulx tu faire	128 v	338
Ma maistresse et ma plus quautre amye	100 r	214
Ma maistresse plaisant et belle	91 v	177
Mamour et ma plus cher tenue	79 v	123
Mamour, mon desir terrien	153 r	441
Ma plaisante merencolie	190 r	602
Mamie, quant veoir je vous puis	182 r	565
Ma mieulx amee et ma maistresse	190 v	604
Ma plus, ma mignonne, ma mye	148 r	421
Ma plus sans per et son maintien	171 v	521
Margot, vous soies le bien venu	159 v	469
Ma seulle dame, ma maistresse et amie	62 r	47
Ma seulle, plaisant, doulce joie	121 r	306
Ma tresamoureuse pensee	178 r	548
Mauuais danger, de dieu soies tu maudit	121 v	309
Mieux en ce monde auoir je ne desire	131 v	349
Mieulx ne quier en ce monde auoir	115 v	282
Mieux vous en fut, ma doulce amye	150 v	431
Mille foys le jour tout du moins	96 r	196
Mon amy, tant fort ma despleu	147 r	416
Mon bien	107 r	244
Mon bien, mon amy	113 r	271
Mon bien, mon mal, ma joie, ma tristesse	72 v	94
Mon cueur a fait nouuelle emprise	140 v	389
Mon cueur chante joieusement	164 r	488
Mon cueur est de moy mal contant	118 v	296
Mon cueur ne se pourroit tenir	97 v	204
Mon cueur ressuscita de mort	62 r	48
Mon desir, se tu veulx mon bien	135 r	364
Mon espoir et ma souuenance	124 v	320
Mon piteux cueur de dueil actaint	129 r	340

Mon seul confort, ma dame ma maistresse	fol. 66r	Nr. 66
Mon seul et souuerain espoir	96v	199
Mon seul plaisir, ma doulce joie	82v	137
Montes sur moy qui ay le bruit du monde	189r	597
Mort desesperee	134r	361
Mort, jappelle de ta rigueur	160r	472
Moult desplaisant, la larme a lueil	116r	285
Mourant sur pies, faignant dauoir plaisir	86r	151
Moy qui fais chancons et rondeaux	186r	583
Moy tant dolente que feray	99r	209
Ne donnes point peine a votre oeil	92r	179
Ne je ne dors, ne je ne veille	132v	354
Ne le laisses jamais venir	137v	375
Ne me mectes en oubly	84v	145
Nen doubtes ne que de la mort	144v	405
Ne peu ne point je ne vous ame	196v	627
Nest jl secours que puisse auoir	112r	266
Non pas que je vueille panser	163v	486
Non sans cause, las, je me plains	165v	493
Nul ne la telle, sa maistresse	184v	576
Nul ne me doit de ce blasmer	72r	90
Nul ne se frotte a ma maistresse	112v	270
Oncques depuis la despartie	189r	596
Oncques ne peuz estre ame de fortune	152v	440
Oncq, sur ma foy, je ne me repenty	67r	69
On ne la pas par souhaicter	160v	474
Ostes la moy de mon oreille	164r	489
Ostes vous de votre cuidder	105r	236
Ou ce que mon cueur panse ment	139v	384
Ou lautre ou lung	85r	147
Ou mon desir sasouira	102r	223
Ou pourray je tant de larmes finer	166r	496
Ou purgatoire de desir	173r	527
Ou tout mon espoir cessera	126r	326
Ou tout ou riens, ou pres ou loing	152r	438
Ou tout priue ou tout sauuage	144r	404
Pansent a vous tant de jour que de nuyt	120r	302
Penses en vous, se je dois auoir dueil	118r	292
Par deux mignons, petis, vers rians yeux	171r	520
Paris se plaint par trop de foiz	165v	495
Par le moien de doulx espoir	109v	255

Par le pourchas du regard de mes yeulx	fol. 123v	Nr. 316
Par long temps jay nage en londe	70r	81
Par quelqungs venans par de ca	135r	365
Par souppirer, plorer, gemir et plaindre	115v	283
Par trop amer ce quil nestoit pas mien	66r	65
Par trop vous amer je me tue	124v	321
Passe tost, passe, malleureux	108v	252
Plaisant mirour, quant je remire	95r	191
Pleures, mes yeux, acompaignant mon cueur	176r	541
Pleust a dieu que sceussies la peine	65v	64
Plus chault que feu, plus refroidi que glace	98r	206
Plus que nulle autre, en bonne foy	129r	339
Plus que nulle autre viuant nee	142r	395
Plus quoncques mais vous vueil amer	167r	501
Plus suis en bonne compaignie	132v	355
Plus voy mon mignon, plus le prise	145r	407
Point du desir de complaire a chacune	191v	607
Pour acquerir honneur et pris	130v	345
Pour amer trop fort	108r	249
Pour auenir a mon actainte	104v	234
Pour bien et loiaument amer	155r	451
Pour bien vous veoir le nom tourner	155r	449
Pource quames autre partie	132r	352
Pour changer lair, ne pour fouir les lieux	185v	582
Pour de vous son chief deuure faire	188v	595
Pour dieu, vueilles mon fait entendre	170r	513
Poure jehannecte, trop vous plains	166v	499
Poures assoctes et bemus	177r	544
Pour faire debatre mes yeux	181r	561
Pour fort amer	85r	148
Pour les biens quen vous japarcoy	69r	78
Pour les biens quen vous sont compris	172r	524
Pour les maulx quon vous fait porter	96v	198
Pour les plaisirs et tresamoureux biens	92r	178
Pour mectre fin a mes doulleurs et plains	163r	483
Pour obeir	75v	106
Pour oublier ennuy, merencolie	112r	267
Pour plus fort acroistre mon dueil	104v	233
Pour prison ne pour maladie	89v	168
Pour quautre bien ne me peust plaire*	84r	84
Pour quoy est ce quonnose dire	74r	144
Pour quoy fut mise en mon cueur la pansee*	163r	99
Pour reuerdir je lay plantee	164v	490
Pourroit on jamais mieulx choisir	84r	143

Pourtant se ay demoure huit jours	fol. 161 v	Nr. 478
Pour tant se je ne parle a vous	64 r	57
Pour toulx biens, las, que je desire	150 v	432
Pour toulx mes plaisirs desconfire	68 r	73
Pour tous voz maulx damours guerir	202 v	654
Pour voz pechez je porte penitence	141 r	391
Pour vous garir entierement	74 v	102
Prenes sur moy votre exemple, amoureux	185 r	578
Pres de ma dame et loing de mon vouloir	93 v	186
Presques transi vng peu moins questre mort	152 v	439
Prest de perir en la mer de fortune	81 v	132
Puis qua chacun ris et quaquectes	183 v	572
Puis quansi est quil fault que ie demeure	193 v	615
Puis quainsi vous lauez voulu	159 r	467
Puis quautre bien ne me peut plaire	70 v	84
Puis quainsi est que ne puys paruenir	88 r	160
Puis que jay ma dame perdue	111 r	263
Puis que je nay plus de maistresse	99 r	210
Puis que je ne puis auoir mieux	89 r	165
Puis que je ne puis eschapper	127 v	333
Puisques laues habandonne	138 v	379
Puis que vous estes si vollage	194 r	616
Puis quil vous plaist, bien doy ma vie	73 v	98
Qallegues vous de ma fortune	193 r	613
Quant a moy, je ny entens rien	125 v	325
Quant se viendra au droit destraindre	157 r	458
Quant de compter mon mal fay mon effort	67 r	68
Quant jamais autre bien nauroie	74 r	100
Quant je fus pris au pauillon	182 v	567
Quant je me trouue aupres de celle	181 v	563
Quant je ne vous voy	85 v	149
Quant je suis ou les autres sont	69 v	80
Quant jl vous plaira	80 v	127
Quant ma vie deffinera	91 r	174
Quant mon desir sacomplira	79 v	124
Quant mon œil plus ne vous verra	84 v	146
Quant mon œil plus ne vous verra	113 r	272
Quant pere et mere et nature vous firent	197 r	631
Quant plus jesloigne ma veue de la belle	174 v	534
Quant si mal, helas, me prendra	123 r	315
Quant vendra la journee	134 r	360
Quant vng jour suis sans que je voie	103 r	226
Quant vous me ferez plus de bien	141 v	392

Quant vous plaist jl que je reuoie	fol. 124r	Nr. 319
Quant vous poues, vous ne voules	151r	433
Quara damours belle, qui le gand a	106v	240
Qua tousiours vous fusse en seruage	149v	428
Que de fatras, que de reddites	156v	457
Quel a dieu, las, qui lattendra	203v	656
Quel bien vous vient jl de mon dueil	145v	410
Quelque chose quamours ordonne	197v	632
Quelque maniere que je face	199v	641
Que me fault jl plus que la mort	69v	79
Quen a afaire malle bouche	179v	554
Quen dictes vous de ce tigneux	161r	475
Quen dictes vous? ferez vous rien?	68r	74
Que ne puis je des yeux parler	133r	357
Que peust valoir ma penitence	173r	528
Que pourroit plus faire vne dame	115r	280
Que puis je mieux faire	80r	126
Querant, helas, ce quil fault que je fuye	172v	526
Queres ailleurs paille en estrain	171r	519
Qui est plus cause de mon dueil	203r	655
Qui est tout votre que celluy	167v	502
Qui ma fait si hault entreprendre	89r	166
Qui mesiouira	85v	150
Qui pourra faire le message	122v	312
Qui veult de dame a moy changier	198v	637
Raui damours, despourueu de bon sens	96r	197
Rendre me vien a vous, sauue la vie	86v	154
Requiescant, las, in pace	198v	636
Riche despoir et poure dautre bien	102v	224
Riens de nouueau ne vous demande	110r	257
Robin, robin, seuffre que len te boutte	168r	505
Roe de fortune la diuerse	180v	560
Saint valentin, bien suis tenu a toy	143v	400
Sancta barbara, pour le traict	189v	598
Sang bien quel maistresse vous estes	196r	625
Sans ce quallege je me treuue	62r	49
Sans nul espoir dauoir jamais que dueil	104r	231
Sans vous, ou que je soie	178v	552
Sa si hault bien pouoie peruenir	71r	87
Saues vous quil est deuenu	120r	301
Sa vous, dame de si hault pris	122v	313
Sa vous ne tient, je vous jure et affie	167v	503

Sautre de moy voulles amer	fol. 148 v	Nr. 422
Se faulx parler a entame	92 v	180
Se jay longuement actendu	81 r	130
Se jay riens enuers vous mesfait	72 v	93
Se jay votre grace requise	65 r	62
Se je demeure despourueue	137 v	376
Se je fay dueil, je nen puis mais	74 r	101
Se je fusse mort auec elle	105 v	239
Se je me dueil et je me plains	82 v	136
Se je nay de vous autre bien	195 r	621
Se je puis estre votre amy	111 r	262
Se je suis gaie et jolie	104 r	232
Se ma demeure est trop loingtaine	158 v	465
Se ma dolleur brief ne sappaise	139 v	383
Se ma dolleur pouoit souffire	163 v	487
Se ma doulleur vous sauies	82 r	135
Se me pars sans mes maulx vous dire	134 v	363
Se mieux ne vient damours, peu men contente	146 r	411
Se nest par votre bon moien	94 v	189
Sen fault jl pourtant donner dueil	179 v	556
Se nouuelles voulles auoir	168 v	507
Se par vous nay allegement	140 r	387
Seray je votre mieux amee	105 v	238
Se vous allez faire demeure	201 r	648
Se vous laissies la porte ouuerte	168 r	504
Se vous me voules estre bonne	77 v	115
Se vous naues autre vouloir	121 v	308
Se vous tenoie maintenant en ce lit	185 v	581
Si hault quil ny peust aduenir	75 r	105
Sil auient que mon dueil me tue	78 r	118
Sil fault que je perde ma dame	86 v	155
Se oncques beaux yeux eurent telle puissance	94 r	188
Soies contante seulement que je meure	178 v	550
Son ne me va mary querre	154 v	448
Sot œil, raporteur de paroles	204 r	658
Sot œil, trop estes volentaire	187 r	588
Soudainement mon cueur a pris	72 v	92
Souffise toy, poure cueur douloureux	181 r	562
Souuent seul a part	106 v	242
Sur quanques me craignes desplaire	170 v	517
Sur toutes est la margarite	154 v	447
Tant est a veoir doulce et en repons fiere	173 v	530
Tant est jœsne, doulx et sotin	190 r	601

Tant est mignonne ma pensee	fol. 146r	Nr. 412
Tant me durera	133v	359
Tant mennuye votre eslongnement	149v	427
Tant me plaist celle qui me tue	91r	173
Tant plus ame, tant plus suis mal ame	128r	334
Tant plus vous voy, plus vous desire	183r	571
Tant que cest trop, las, je vous ame	172v	525
Tant que jamais on ne pourroit plus dire	177v	547
Tant que seray vif en ce monde	125r	323
Te cuide absence auoir minee	161v	477
Tel fait semblant destre joieux	169v	512
Tellement suis de vous espris	199v	640
Terriblement suis fortunee	125r	322
Tousjours me presche on et sermonne	62v	51
Tout ainsi comme vng corps sans ame	147v	418
Tout a par moy, afin quon ne me voie	83r	138
Tout a sa dame	106v	243
Tout a vng mot je vous requier	68v	75
Tout ce que jay, et fust mon corps	110v	261
Tout droit, de coste a lenuers	70v	85
Toute joie meslongnera	93r	184
Toutes les fois que la belle je voy	176v	543
Trahiteuse espie	80r	125
Tresoriere de plaisir amoureux	105r	237
Triste plaisir et doloreuse joye	65r	60
Trouble de dueil, seruy de desplaisir	125v	324
Trouue me suis en la forest	187r	589
Va, je te pry a joinctes mains	112r	268
Va ten, mon cueur, jour et nuitie	87r	156
Vie de court douloureuse	168r	506
Viuant en dueil o desconfort	192r	608
Vne partie de vostre grace	64v	59
Vng dieu, vng roy et vne dame	157r	459
Voisine, ma mie	107v	247
Vostre allee me desplaist tant	87v	158
Vostre bouche dit: baises moy!	111v	265
Vostre doulceur ma si esprise	143v	401
Vostre douleur mest si prouchaine	143v	402
Vostre œil, ce fort arbalestrier	116v	286
Vostre œil qui est si fort adestre	109r	254
Vostre riant œil	107r	245
Vostre rigueur a bien grant tort	175r	535
Voulles vous mon cueur assommer	95r	193

Vous ne mourres ja de cela . . . . . fol. 121r Nr. 305
Vous qui ceans estes nouueaux 166r 497
Vueillent ou non les enuieux 170v 516
Y pourroit on plus mectre nature* 155r 450

3. Verzeichnis der Rondeaux senglés.

En cours, en cloistres, en couuens 163r 484
En rondelant souuent mes bas 165v 494
Fi, fortune, de tes maintiens 194v 619
Hellas, mourir conuient 29v 15
Ie vveil quon mappelle huet 119v 299
Pour le don damours aquerir 78v 120
Pour quoy fut mise en mon cueur la pensee 74r 99
Quant de bonte vous portez loz et pris 64r 56

Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

DING SECT. JUN 22 1964

810651

PQ
1306
L54

Die Liederhandschrift
cardinals de Rohan

PQ
1306
L54

Die Liederhandschrift des
cardinals de Rohan

Music

UTL AT DOWNSVIEW
D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 30 26 25 06 010 3